Zeitschrift: Hotel- + Touristik-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 101 (1993)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr./no 44
4. November/4 novembre 1993

101. Jahrgang/101e édition
Einzelnummer/le numéro Fr. 3.–
AZA 3001 Bern/JAA 3001 Berne
Redaktion, Verlag Tel.: 031 370 42 22
Fax: 031 372 23 95

mit 136 Stellenangeboten

hotel+ touristik revue

DIE FACHZEITUNG FÜR HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR L'HÔTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

HOTEL·TOURISMUS

Schneekanonen-Initative 5
Einschränkungen beim Gebrauch von Schneekanonen? Der Souverän des Kantons Bern stimmt am 28.11.93 ab.

Neue Hotelmesse in Zürich 6
«Hotelfit» heisst die neue Fachmesse, eine internationale Wellness-Messe in Zürich vom 4. bis 6. März 1994.

F & B·TECHNIK

Die Igeho 1993 rückt näher 7
In den Muba-Messehallen in Basel laufen die Vorbereitungen für die Igeho auf Hochtouren.

Fastfood, eine Esskultur? 9
Fastfood kontra Esskultur? Je mehr man über dieses aktuelle Thema nachdenkt, desto mehr Fragen tauchen auf.

TOURISTIK·REISEN

Pleite trotz Boom 13
Queens Moat Hotels: Englands ehemals drittgrösste Hotelgruppe hat 2,5 Mrd. Fr. Schulden. Die Agenten buchen weiter.

Kuonis Rochaden 13
Job Rotationen in den Departementen Produktion und Vertrieb am Kuoni-Hauptsitz. Jeder tauscht mit jedem.

HOTEL·TOURISME

Un TTW studieux 19
Malgré la valse-hésitation sur l'avenir du TTW, les participants ont pu travailler sérieusement à Montreux.

Le coût d'un voyage 20
Lors d'un séminaire, Wagons-lits a montré aux entreprises comment contrôler le coût des voyages d'affaires.

SHV·SSH·SSA

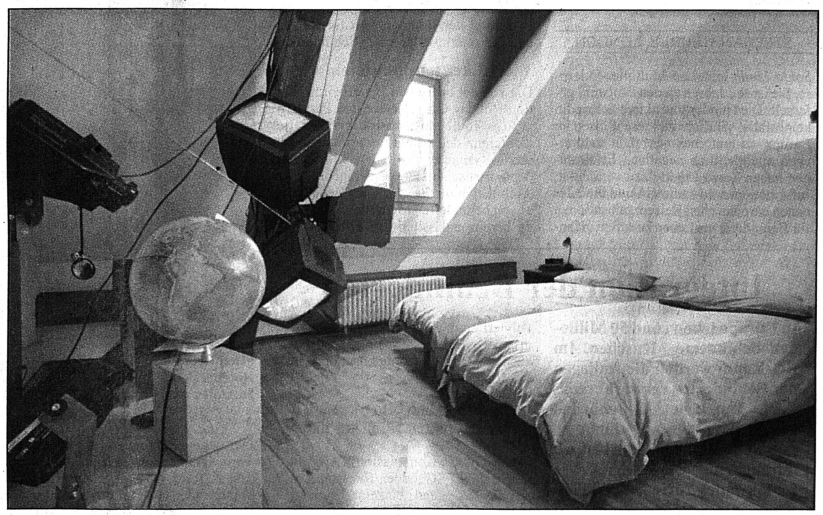
Hotel-Handelsschulen SHV 23
Für eine umfassende Ausbildung im Hotelgewerbe stehen mehrere Schulen zur Auswahl.

VDH-Aktivitäten 23
Eine breite Palette von kulturellen Anlässen erwartet die VDH-Mitglieder in den kommenden Wochen.

Design-Preis 1993

Hotel Teufelhof Basel wird ausgezeichnet

Freude herrscht im Basler Kultur- und Gasthaus Teufelhof: Die Besitzer Monica und Dominique Thommy-Kneschaurek erhalten am 5. November den Design Preis Schweiz im Bereich «Unternehmen». Damit wird erstmals ein Dienstleistungs-Unternehmen ausgezeichnet.



Eines der acht Zimmer, die durch Künstlerhand kreativ gestaltet wurden: Guido Nussbaum, Basel. *Foto: Claude Giger*

ISO AMBÜHL

Alle zwei Jahre will der 1991 erstmals verliehene Design Preis Schweiz Bedeutung, Nutzen und Innovationsfreude von Design öffentlich bekannt machen. Zukunftsweisende Ideen sollen gefördert, Talente und Leistungen entdeckt und publik gemacht werden.
An der ersten Austragung vor zwei Jahren nahmen 600 Teilnehmer aus 15 Ländern teil, die ihre Arbeiten der Jury einschickten. Trägerschaft des Design Preis Schweiz ist ein Verein, dessen Projektgruppe Spitzenbeamte aus der Wirtschaftsförderung Solothurn, aus dem Bundesamt für Kultur sowie Design-Spezialisten angehören. Dem Verein steht ein Patronatskomitee unter dem Präsidium von Bundesrat *Flavio Cotti* sowie eine Gruppe Sponsoren zur Seite.
Am 5. November werden die diesjährigen Design Preise Schweiz in Solothurn verliehen. Neben verschiedenen Kategorien für Preise im Produktedesign wird auch ein Spezialpreis im Bereich «Unternehmen» abgegeben. In dieser Kategorie hält sich die Jury, der die beiden Unternehmer *Rolf Fehlbaum* (Vitra, Basel) und *Andreas Reinhart* (Volkart, Winterthur), die beiden Chefredaktoren *Medard Meier* (Bilanz) und *Jean-Claude Péclet* (L'Hebdo) sowie als Präsident der Werber *Christian Jaquet* (Bern) angehören, an bestimmte Kriterien:
«Durchgehende gestalterische Gesamtleistung in verschiedenen Bereichen», «Einfachheit, Angemessenheit und Klarheit der gestalterischen Mittel» oder auch «Originalität und Unverwechselbarkeit».
Den diesjährigen Unternehmen-Preis, mit dem keine Preissumme verbunden ist, erhält das Kultur-und Gasthaus Teufelhof Basel. In der Begründung der Jury heisst es: «Monica und Dominique Thommy-Kneschaurek haben ihre Vision eines Kultur-und Gasthauses in persönlicher und hochstehender Weise verwirklicht.» In der Tat gelang den Thommy's und ihrem Team das Kunststück, Gastronomie und Kultur miteinander zu verbinden : Das Kunsthotel, dessen acht Zimmer alle zwei Jahre von Künstlerinnen und Künstlern neu als Environment gestaltet werden, sowie das Restaurant, Weinstube, Bar&Café, die beiden Theaterräume und der externe Wein- und Spezialitätenladen gehören ganzheitlich zueinander. **Seite 3**

SHV-Umfrage

Hotel-Telefonservice ist ein Verlustgeschäft

Die Annahme, dass der Hotelier mit seinem Telefonservice das grosse Geschäft mache, ist unter den Gästen weitverbreitet. Eine kürzlich vom Schweizer Hotelier-Verein (SHV) bei den Mitgliedern der SHV-Erfa-Gruppen durchgeführte Umfrage ergab ein anderes Bild: Die Mittelwerte von 78 antwortenden Zwei- bis Fünfsternbetrieben zeigten auf, dass in vier Kategorien mit Verlust gearbeitet wird. Einzig bei den städtischen Dreisternhotels resultiert ein Nettogewinn von einem Franken pro Logiernacht. Auf die jährlichen Logiernächte umgerechnet, ergaben sich mittlere Defizite von 17 200 Franken bis zu 20 230 Franken.
Da immer mehr Gäste mit dem eigenen Natel telefonieren, müssen die Fixkosten auf immer weniger Anrufe verteilt werden. Die Frage drängt sich auf, ob die Gastgewerbebetriebe den Telefonservice nach dem Verursacherprinzip kalkulieren und auf den Zimmerpreis schlagen sollten. **Seite 11**

Ticket-Maschine

Reisen aus dem Automaten

Reisebüros und Ticketbroker fürchten sich vor den künftigen Reise-Zapfsäulen, an denen man bald nicht nur Flugbillette, sondern auch einfache Reisepakete oder Last-Minute-Angebote per Tastendruck buchen und mit der Kreditkarte gleich bezahlen kann.
In Deutschland hat kürzlich die Tankstellen-Kette Aral mit dem Reservationssystem Start versuchsweise 20 solche Reiseautomaten neben ihren Benzin-Zapfsäulen aufstellen lassen. Buchen lassen sich vorerst Karten für Theater- und Fussball-Veranstaltungen sowie Last-Minute-Reisen. Noch wird beim Tankwart an der Kasse beglichen. Fällt der Test gut aus, will Aral seine immerhin 2700 Tankstellen in Deutschland mit dem Automaten ausrüsten, was die Reisebüros sehr in Unruhe versetzen dürfte. Doch auch Reisebüros dürfen solche Automaten bei sich aufstellen. Sie könnten sich dann auf die renditeträchtigeren Beratungsreisen konzentrieren. **Seite 15**

Commercial

Informatik bringt neuen Wind

Vom 4. bis zum 6. November treffen sich in Basel Commercial- und Business-Travel-Agenten zur zweiten Tagung der Firmenreisedienste. Die Verbände der Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz organisieren Workshops und ein Round Table. Die Öffnung des Graumarkts im Flugbereich, die wegen der Rezession liberaler gewordene Preispolitik der Hotelketten und die durch die direkte Zusammenarbeit mit den Computer Reservation System näher gerückte Markttransparenz verändern den Alltag der Firmenreisestellen. Sie werden durch Implants und externe Reisebüros vermehrt konkurriert, können sich aber dank CRS und Traviswiss-Anschlüssen besser zur Wehr setzen. In diesem Konkurrenzkampf zählt bestausgebildetes Personal immer mehr, kann doch ein Neuling kaum tarifologische Pirouetten am Screen schlagen, um für sined Kunden die günstigsten Tarifversionen hervorzuzaubern. **Seite 17**

Tourisme d'éducation

Bon pour l'économie vaudoise

Le tourisme d'éducation, engendré par la présence des écoles privées, apporte un soutien non-négligeable à l'économie vaudoise, comme le montre une étude réalisée par trois étudiants du cours de gestion appliquée dispensé à l'Université de Lausanne par le professeur *Francis Scherly*.
Les auteurs de l'étude ont ainsi recensé 103 établissements privés, réunissant 5302 élèves domiciliés à l'extérieur du canton sur un total de 12 363. Avec l'université et l'EPFL, ces établissement apportent à l'économie une somme estimée à un demi-milliard de francs.
Le tourisme d'éducation n'est cependant pas épargné par la crise. Les établissements les plus touchés se situent dans le domaine de l'enseignement général et des langues. Devenu plus fragile, ce tourisme pourrait cependant, selon les auteurs de l'étude, trouver une meilleure assise grâce à une collaboration entre les secteurs public et privé. **Page 21**

Das Wahrzeichen des guten Lokals:
La Vieille Prune von Morin Père et Fils, Nuits St. Georges

Morin Père & Fils

La Vieille Prune

DIWISA IMPORTATEUR DIWISA CH-6130 WILLISAU TEL. 045 81 18 15 FAX 045 81 39 05

2. Internationale Konferenz «Tourismus für alle» in London

«Behinderte nicht als Touristen 2. Klasse behandeln»

In einem eindringlichen Appell forderten die Organisatoren der zweiten internationalen Konferenz «Tourismus für alle» in London die Industrie und die Regierungen auf, den Anliegen der 50 Millionen Behinderten in Europa Rechnung zu tragen. In einer gleichzeitig veröffentlichten Studie werden die Behinderten erstmals als neues Marktpotential für die Tourismuswirtschaft bezeichnet.

STEPHAN WEHRLE, LONDON

Sonja Lindh leidet an Multipler Sklerose. Sie ist seit Jahren an den Rollstuhl gefesselt. Dies hindert die aktive Schwedin keinesfalls, jährlich mehrere Reisen in Europa zu unternehmen. Die zahlreichen, mehrheitlich negativen Erfahrungen haben Sonja Lindh dazu veranlasst, Informationen zu sammeln und eine der ersten europäischen Reiseorganisationen für Behinderte ins Leben zu rufen. «Handicap Tourism» unternimmt vor allem Anstrengungen, in Richtung der Integration von Behinderten in sportliche Aktivitäten. Die private Initiative aus Schweden verdeutlicht, dass Reisen für Behinderte bisher hauptsächlich von Betroffenen selber organisiert und realisiert worden sind.

Das schwedische Beispiel hat zwar noch Modellcharakter, doch dies soll sich in den nächsten Jahren grundsätzlich ändern. In der europaweiten Kampagne «Tourismus 2 000 - Tourismus für alle», die vergangene Woche in London präsentiert worden ist, forderten die Initianten umfassende Massnahmen zur Verbesserung der Bedingungen für Reisen und Freizeitaktivitäten von Behinderten.

Touristiker sensibilisieren

Die von der britischen Benefizorganisation Holiday Care Service und Partnern aus der Tourismusindustrie initialisierte Konferenz deklarierte als primäre Zielsetzung denn auch die Sensibilisierung der touristischen Leistungsträger und der Architekten für die speziellen Bedürfnisse von behinderten Menschen. Diese seien bereits anlässlich des Europäischen Jahres für den Tourismus 1990 erkannt worden, meint *John Lee*, ehemaliger britischer Tourismusminister und heutiger Vorsitzender von Holiday Care Service. Jetzt gelte es, diese Erkenntnisse umzusetzen und in allen touristischen Bereichen infrastrukturelle Grundlagen für behindertengerechtes Reisen zu schaffen.

Die breitabgestützte Kampage, die auch von der zuständigen EG-Kommission mitgetragen wird, soll vor allem informieren und motivieren. In der Tat ist das bislang mangelhafte Informationsnetz noch das grösste Handicap für die Planung von Reisen und Freizeitaktivitäten. So konnten beispielsweise von siebzehn untersuchten europäischen Staaten lediglich zwei befriedigende Dokumentationen für rollstuhlgängige Infrastrukturen vorweisen. In nationalen und internationalen Datenbanken werden künftig Informationen zusammengetragen, die sowohl den Behindertenorganisationen als auch den Reiseveranstaltern und Transportunternehmungen zur Verfügung gestellt werden sollen.

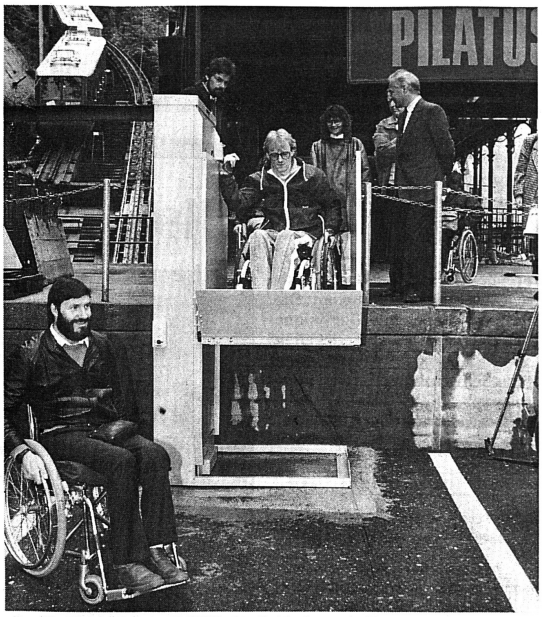
EG-Reiseführer für Behinderte

Noch einen Schritt weiter geht die zuständige Tourismuskommission der EG: Laut *Xavier Coyer*, Projektleiter für die Integration von Behinderten, publiziert die EG im nächsten Jahr zwei Reiseführer mit umfassenden Angaben über rollstuhlgängige Hotelbetriebe, Eisenbahn- und Fluggesellschaften und öffentliche Transportbetriebe im lokalen Bereich. Um im europäischen Bereich in den nächsten Jahren einen höchstmöglichen Grad an behindertengerechten Infrastruktren erreichen zu können, müsse jedoch die Industrie vorerst motiviert werden, betonte der britische Staatssekretär *Peter Brooke*. Die «Tourismus für alle»-Initianten wählten daher eine für Wohltätigkeitsorganisationen eher unkonventionelle Strategie: Der Tourismuswirtschaft soll die wirtschaftliche Grösse als Anreiz für Investitionen dienen.

50 Milliarden Franken Umsatz

In einer umfassenden Studie der englischen Treuhandgesellschaft Touche Rose werden die rund 50 Millionen Behinderten in Europa, rund 14 Prozent von insgesamt 357 Millionen Menschen erstmals als Marktsegement für den Tourismus bezeichnet. Daraus ergibt sich ein touristisches Potential von rund 14 Millionen Menschen mit einem jährlichen Umsatzvolumen von etwa 50 Milliarden Franken und etwa 157 Millionen Übernachtungen. Laut der Studie beträgt der Anteil an Behinderten am Gesamtvolumen zur Zeit rund drei Prozent oder fünf Millionen Reisende, die etwa 18 Milliarden Franken ausgeben. Über 30 Milliarden Franken können demnach mit einigen Anstrengungen noch erwirtschaftet werden. Als zusätzliche Herausforderungen an die Touristiker gelten nach Angaben von «Touche Rose»-Manager *Hugh Cade* zudem die Charakteristiken dieses Marktes. So würden Behinderte hauptsächliche in der Vor- und Nachsaison den Urlaub verbringen, mehrheitlich qualitativ hochstehende Hotels berücksichtigen und in der Regel frühzeitig reservieren. Als weiteres Motivationsinstrument soll im nächsten Jahr zudem erstmals eine europäische Auszeichnung eingesetzt werden. Diese soll für herausragende Leistungen im Bereich behindertengerechtes Bauen von touristischen Anlagen vergeben werden und wird von Hotelgruppen wie Mount Charlotte Thistle Hotels, Hilton und Novotel finanziell unterstützt.

Die europaweite Kampagne, die im Rahmen des Europäischen Jahres für das Alter lanciert wurde, wird von der Europäischen Gemeinschaft sowohl logistisch als auch finanziell mitgetragen. Nach Angaben von Xavier Coyer kann die EG sowohl einzelne Projekte mitfinanzieren als auch im informellen Bereich eine aktive Rolle einnehmen.



«Den Bedürfnissen von 50 Millionen Behinderten in Europa muss auch in der Hotellerie und im Tourismus vermehrt Rechnung getragen werden.» Dies das Fazit der zweiten Internationalen Konferenz «Tourismus für alle» in London.
Foto: Keystone

Integration der Behinderten

In Europa leben rund 50 Millionen behinderte Menschen. Im EG-Raum werden die Anliegen der Behinderten verstärkt realisiert. Von den EG-Behörden aus, werden deren Bedürfnisse nun auch im Tourismusbereich durchgesetzt, wie Xavier Coyer im folgenden Interview erklärt.

Interview:
STEPHAN WEHRLE, LONDON

Welche Rolle kann die EG im Rahmen der Bemühungen um eine Integratoin von Behinderten im Reisebusiness einnehmen?
Xavier Coyer: Zuerst eine kleine Rückblende: Bereits 1974 wurde eine EG-Kommission für die Integration von Behinderten ins Leben gerufen. Diese verfolgte eine globale Politik und umfasste nicht im speziellen denTourismus, sondern vor allem soziale Bereiche. Erst nachdem die eminente Bedeutung von Reisen und Freizeitaktivitäten erkannt wurde, setzte die zuständige Kommission erste Akzente. Unsere heutige Rolle verstehen wir primär als Koordinator zwischen den zuständigen Regierungen und den privaten Leistungsträgern im Tourismus und der Feizeitindustrie. So versuchen wir zum Beispiel, länderübergreifende Anstrengungen zu koordinieren.

Wer sind ihre Ansprechpartner?
Unsere wichtigsten Partner sind nicht die Bürokraten, sondern die Organisationen, welche direkt im Tourismus involviert sind: Reiseveranstaler, Hotelgruppen, Verkehrsbüros und natürlich auch die Behindertenorganisationen im EG-Raum.

Kann die zuständige EG-Kommission auch konkrete Projekte unterstützen?
Natürlich! Die Kommission XXIII, die innerhalb der EG für den Tourismus zuständig ist, kann einzelne Projekte überprüfen und auch direkt unterstützen. In der Regel sind unsere Aktivitäten aber eher global. So werden wir nächstes Jahr zwei Publikationen zum Thema Reisen und Behinderte veröffentlichen.
Eine dieser Broschüren richtet sich an Behinderte und dient als Planungshilfe für Reisen, die zweite wird vor allem für Reiseveranstalter, Fluggesellschaften und Hoteliers eingesetzt werden. Als weitere Möglichkeit können wir Veranstaltungen, wie beispielsweise die internationale Konferenz «Tourismus für alle» logistisch und finanziell mittragen helfen.

Existieren gesamteuropäische Richtlinien, beispielsweise für Hotelbauten oder Transportgesellschaften?
In jedem EG-Land gibt es zwar Normen und wir versuchen auch, diese zu vereinheitlichen, was jedoch aufgrund der untschiedlichen Bauvorschriften sehr schwierig ist. Wir möchten vielmehr die Touristiker animieren und relevante Gruppen wie beispielsweise Architekten informieren und weiterbilden. Dies ist unserer Meinung nach erfolgsversprechender, als zusätzliche Normen und Gesetze zu schaffen.

Schweizer Hotelführer für Behinderte

Auch in der Schweiz werden Anstrengungen unternommen, im Schweizer Tourismus und in der Hotellerie die Dienstleistungen für die Behinderten zu verbessern. Die Nachfrage nach einem aktuellen Schweizer Hotelführer für Behinderte ist nicht nur im Inland gross, sondern auch im Ausland. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Paraplegikervereinigung und der Vereinigung Mobility International wird der Schweizerische Invaliden-Verband (SIV) im Frühling 1994 deshalb einen aktuellen Schweizer Hotelführer für Behinderte herausgeben. «In diesem rund 400 Schweizer Hotels umfassenden Hotelführer wird der Hotelgast nicht bloss durch Piktogramme orientiert, sondern durch exakte Fakten», erklärt *Michel Mercier* vom SIV. Nicht bloss Piktogramme, wie beim Hotelführer des SHV, sondern exakte Massangaben, die mittels eines umfangreichen Fragebogens ermittelt worden sind, wie zum Beispiel die Türrahmenbreite, die Zugänglichkeit der Hoteleingänge und der Toiletten werden den Behinderten angegeben. «Die Behinderungen sind zu verschieden, als dass ein Piktogramm reichen würde. Rollstuhlgängig oder nicht rollstuhlgängig reichen dem behinderten Hotelgast nicht», stellt Mercier fest.
Der Schweizer Hotelführer für Behinderte wird in einer Auflage von 20 000 erscheinen. Es ist vorgesehen, ihn in einem Turnus von zwei Jahren erscheinen zu lassen. Ab Frühling 1994 wird er zum Preis von 15 Franken zu beziehen sein beim *Schweizer Invaliden-Verband, Froburgstrasse 4, 4600 Olten; Tel. 062/32 12 26; Fax. 062/32 31 05.* *UM*

SWISSORAMA

Berner Mittelland

Vor genau **100 Jahren** ist das **Berner Münster** mit dem Aufsetzen der Turmspitze vollendet worden. Aus Anlass dieses **Jubiläums** wird Einheimischen und Besuchern das Geschehen «hinter den Kulissen» des höchsten Kirchturms der Schweiz durch verschiedene Veranstaltungen näher gebracht. Die Ausstellung über das Berner Münster ermöglicht Besuchsmöglichkeiten in der Münsterbauhütte und bietet verschiedene Orgelkonzerte in der Jubiläumswoche von Ende November. *MT*

Basel

In diesem Jahr hatte Basel nicht sehr viele **Glanzlichter** im **kulturellen Bereich** anzubieten. Darum **schätzen Hoteliers und Tourismusförderer der Stadt das Jahr 1994** umso mehr. Nach langer Zeit bringt das Kunstmuseum wieder einmal eine grosse Ausstellung: In rund einem Jahr, vom 11.9.-27.11., werden Bilder des französischen Künstlers *Fernand Léger* gezeigt. Vom Frühling an (19.3.-26.6.) zeigt das Basler Antikenmuseum die grosse Ausstellung «Pompeji wiederentdeckt», in der über 200 Original-Exponate aus Pompeji zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen sein werden. Tanzfreunde kommen vom 22.-27.3. auf ihre Rechnung, wenn in der Sporthalle St. Jakob das Welttanzfestival 1994 stattfinden wird. *IA*

*

Vor rund zwei Jahren hat das Verkehrsbüro Basel damit begonnen, Arrangements für die Weihnachtszeit zu entwickeln. Nach gutem Erfolg baut man diese Programme für die Adventszeit in der Rheinstadt nun aus und wirbt dieses Jahr mit einem «Weihnachtszirkus». Verkaufsdirektor *Heinz Moser* und Sales Managerin *Dorle Schürmann* vom Basler Verkehrsbüro haben sich vor zwei Jahren Gedanken gemacht, wie sie die low season rund um die Festtage in Basel verbessern könnten. Angesichts des schönen «Outfits» der Stadt vor Weihnachten, lag die Idee nahe, **Basel** neben seinem bewährten **Kulturangebot** neu **als «Weihnachtsstadt»** zu positionieren. Im vergangenen Jahr stellte das Verkehrsbüro zum ersten Mal ein festliches Kulturprogramm rund um die Weihnachtstage zusammen, das vor allem in Grossbritannien propagiert wurde. Das Angebot war laut Moser ein Erfolg. Um mehr Gäste aus Deutschland anzusprechen, die an den Festtagen eher zuhause bleiben, bietet Basel dieses Jahr das Programm «Vorweihnachtliche Träumereien» an. *IA*

Graubünden

Die **Erwartungen des Kur- und Verkehrsvereins Klosters** wurden in der Saison 1992/93 **übertroffen**. Die Übernachtungen im Prättigauer Kurort steigen um 6,3 Prozert auf 728 215 Logiernächte, wobei 65 Prozent der Übernachtungen auf den Winter entfielen. Sprunghaft zugenommen haben die Logiernächte deutscher Gäste in Klosters. Sie sind nach der Eröffnung des Robinson-Clubs Piz Buin um 43,7 Prozent angestiegen. Dank Einnahmen von 1 146 205 Franken an Kurtaxen schloss die Jahresrechnung des Kur- und Verkehrsvereins Klosters mit einem Überschuss von fast 15 000 Franken und weit besser als budgetiert ab. *FS*

Zürich

Der vor den Toren der Stadt Zürich gelegene **Wildpark Langenberg in Langnau am Albis** feiert im nächsten Jahr sein 125jähriges Bestehen. In der grössten Anlage dieser Art in der Schweiz werden heute dreizehn einheimische und ehemals einheimische Tierarten gehalten. Rund **250 000 Besucher** registriert der 1869 gegründete Park jährlich. Für das Jubiläumsjahr plant das für die Betreuung der Anlage zuständige Zürcher Stadtforstamt verschiedene Aktivitäten. *MM*

*

Die **Zürcher Fernseh-, Radio- und Hi-Fi-Ausstellung fera** sorgt weiterhin für Gesprächsstoff. Nachdem aus wirtschaftlichen Gründen dieses Jahr auf ihre Durchführung verzichtet und diese auch für das Jahr 1994 ungewiss war, scheint Zürich nun doch nicht eine weitere Messe zu verlieren: **Ab kommendem Jahr übernimmt die Züspa** die prestigeträchtige fera in eigener Regie. Gemäss Züspa-Direktor *Hanspeter Meyer* soll das Angebot zu einer Heimelektronik-Ausstellung erweitert werden. *MM*

Wallis

Riesenandrang für die Hexenabfahrt 1994: Innert einer Woche gingen bei den Organisatoren der beliebten Volksabfahrt auf Blatten-Belalp über **1200 Anmeldungen** ein. Dennoch halten die Veranstalter fest, das Teilnehmerfeld für das **Hexenspektakel vom 10. bis 12. Januar** auf 1000 Personen zu beschränken. Ein Grossteil der Teilnehmer, denen Mitmachen wichtiger ist als der Sieg, werden Skistöcke wieder mit Besen vertauschen und verkleidet über die weissen Hänge ins Tal sausen. Erstmals dürfen auch Snowboarder mithexen, für sie wird eine spezielle Abfahrt durchgeführt. *GER*

Design Preis Schweiz 1993

«Das Basler Kultur- und Gasthaus» als Vorreiter gelebter Gastlichkeit

Unmissverständliche Begründung der Jury bei der Verleihung des Design Preises Schweiz 1993 an ein touristisches Dienstleistungsunternehmen. Ein sich über starre Regeln hinwegsetzendes inovatives Hotel und Gasthaus wird ausgezeichnet. Signalwirkung aus dem «Teufelhof» Basel?

ISO AMBÜHL

Die Verleihung im Bereich «Unternehmen» steht für ganzheitliche Konzeption und deren Umsetzung. Das erstmals dieser Preis einem Hotel- und Gasthaus zugesprochen wurde, ist angesichts der mitbewerbenden Konkurrenz beinahe als «Sensation» zu bewerten.

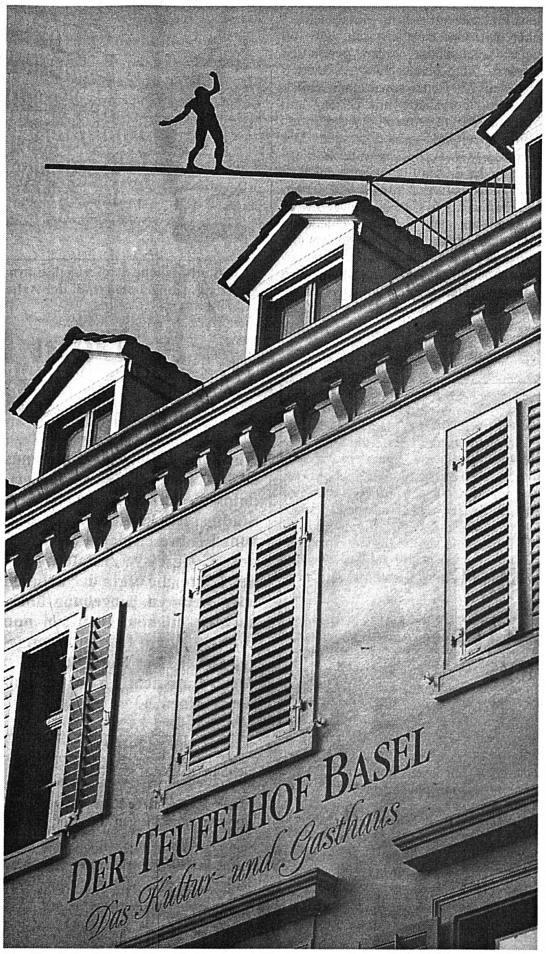
Tägliche Philosophie

«Im ganzen Betrieb spürt man den innovativen Geist der Unternehmer, so dass auch das funktionale und ästhetische Niveau aller Instrumente des Corporate Design - von der Hauszeitung bis zur Weinkarte- ein Ganzes bilden», schreibt die Jury und schliesst mit den Worten: «Tourismus ist eine der wichtigen Industrien der Schweiz, ihr Erfolg hängt wesentlich von sorgfältiger Gestaltung ab. Die Auszeichnung des Teufelhofs soll dazu auffordern, über Sterne und Toques hinauszudenken».
Der Preis freut die beiden Teufelhof-Besitzer sehr, die angefragt wurden, ob sie am Ausschreiben teilnehmen wollten: «Es ist einfach toll, dass dieser Preis einem Dienstleistungsunternehmen verliehen wird, was eine Signalwirkung haben könnte», sagte *Dominique Thommy* der *hotel+touristik revue,* «wir stellen ja kein eigentliches Produkt her, sondern leben unsere Geschäftsphilosophie täglich».
Die Freude am Preis ist umso grösser, als die Thommy's für ihr Konzept sechseinhalb Jahre gegen alle Widrigkeiten (Einsprachen gegen den Umbau des Altstadthauses und gegen die Alkoholbewilligung) kämpfen mussten, bis sie ihren Betrieb 1989 endlich eröffnen konnten. Innovative Unternehmer stehen aber nicht still: Bereits planen die Teufelhof-Besitzer eine Erweiterung ihres Hotelbetriebs im Nachbarhaus. Dieses Gebäude wird frei, wenn die Basler Staatsanwaltschaft in rund zwei Jahren ins neue Untersuchungsgefängnis umzieht. Darum haben die Thommy's bereits ihr Interesse angemeldet.

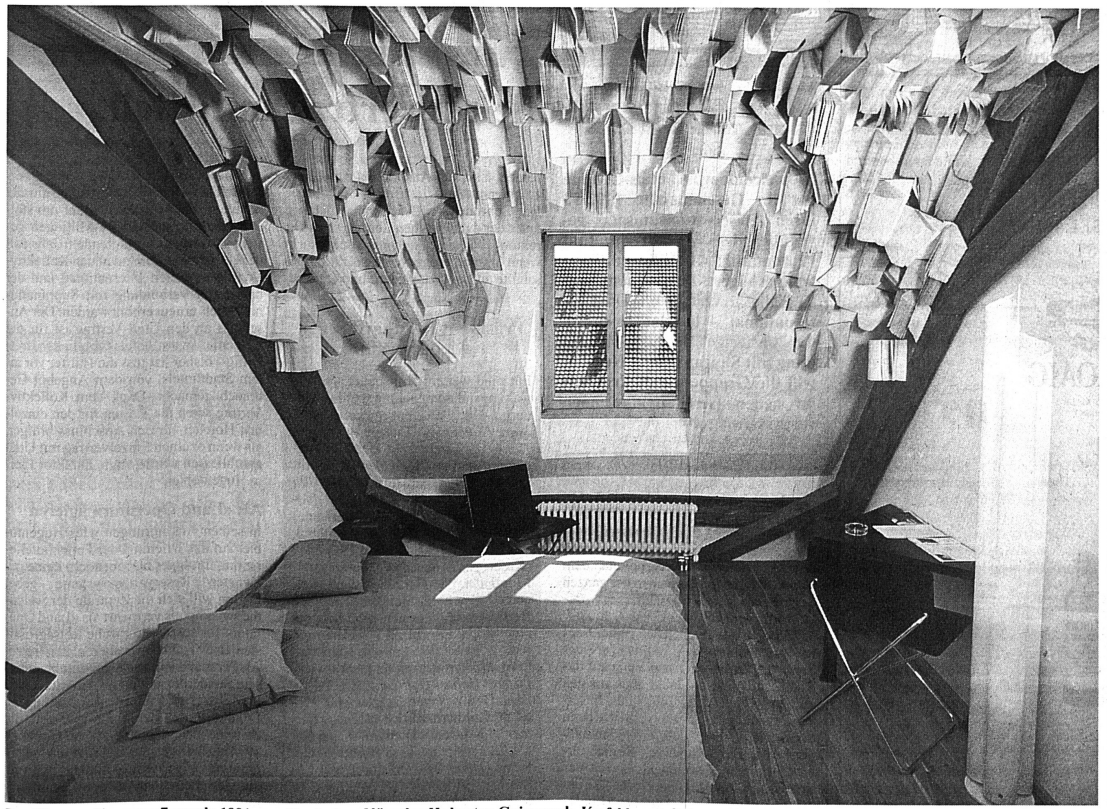
Umgestaltung 1994

Neue Künstlerinnen und Künstler werden 1994 ausserdem turnusgemäss die bestehenden acht Hotelzimmer neu gestalten. Bei der Gestaltung sind die Kunstschaffenden vollständig frei. Einzige Bedingung ist, dass die Zimmer von Gästen bewohnt werden können und die Einhaltung des Komforts eines Dreisterne-Hotels gewährleistet bleibt. Letzmals wurden die Zimmer im Sommer 1991 neu gestaltet.

Kreatives Team (v.l.n.r.): Michael Bader, Küchenchef, und das Besitzerehepaar Monica und Dominique Thommy-Kneschaurek.



Der Teufelhof Basel: Das Kultur- und Gasthaus, welches bereits im ersten Jahr auf Platz 31 der hundert besten Restaurants der Schweiz eingestuft wurde.



Das Zimmer Nummer 7 wurde 1991 vom Deutschen Künstler Hubertus Gojowczyk, Krefeld, gestaltet. *Fotos: Claude Giger*

MinOtel Suisse

Trotz Rezession im Aufwind

Erstmals in ihrer Geschichte hat die Hotelgruppe MinOtel Suisse Accueil (MSA) im letzten Jahr aufgrund individueller Reservationen (ohne Gruppen und Seminare) drei Millionen Franken Umsatz erzielt. Als Präsident für 1994 wählte die Generalversammlung von MSA in Lausanne den Rheinfelder Hotelier Gérald Dörfler.

Die Hotelgruppe MinOtel Suisse Accueil (MSA) hat ihren direkten Umsatz, bestehend aus individuellen Reservationen ohne Gruppen und Seminare, 1992 auf den Rekordstand von drei Millionen Franken steigern können. 1991 betrug er noch 2,5 Millionen Franken. Im laufenden Jahr würde rezessionsbedingt wohl kaum mehr mit einem so hohen Zuwachs gerechnet werden können, betonte *Marielle Goy,* die Direktorin von MinOtel Suisse an deren Generalversammlung in Lausanne.
Den Erfolg der Hotelgruppe, welche 104 vor allem kleine und mittlere Betriebe der Hotellerie vereint, führte der Nationalpräsident *Pierre Goy* auf den gut laufenden Verkauf von zum Teil neuen Produkten bei MinOtel Suisse zurück. Er wies unter anderem auf den (Geschenk)Gutschein «Hotel Plus» hin, welcher zum Übernachten in Mitgliedsbetrieben berechtigt, auf den «Swiss Voucher», welcher vor allem auf dem Überseemarkt zum Verkauf kommt, auf das MinOtel-Angebot «Wandern ohne Gepäck» Das Ziel von MinOtel für das nächste Jahr sei neben einer weiteren Umsatzsteigerung die Stärkung der Corporate Identity unter den Mitgliedern und eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Tour Operators, erklärte Pierre Goy.
Erfreuliche Zahlen schreibt auch die Einkaufszentrale von MinOtel Suisse, wie deren Verantwortlicher, *Pierre-Yves Fiora,* ausführte. Der Umsatz stieg 1992 um 10 Prozent auf 20,3 Millionen Franken an. Die Versammlung stimmte der Reduktion der Mindestbezugsrate der Minotel Suisse-Mitglieder an die Einkaufszentrale um 15 Prozent zu. *UM*

Unwetter-Soforthilfe

Spenden für geschädigte Betriebe

Auf dem vom Schweizer Hotelier-Verein (SHV) für die vom Unwetter geschädigten Hotelbetriebe im Wallis und im Tessin eingerichteten Spendenkonto (Postcheckkonto 30-1674-6, Stichwort Unwetter) sind bis jetzt rund **40 000 Franken** einbezahlt worden.
Geldbeträge, die auf dieses Konto einbezahlt werden, kommen ausschliesslich den in Mitleidenschaft gezogenen Hotels für Aufräumungs-, Reinigungs- und Instandstellungsarbeiten zugute. Die Aktion steht unter dem Patronat des SHV. Die Verteilung der Spendengelder wird von den entsprechenden kantonalen und lokalen Hotelier-Vereinen vorgenommen. Für Spenden - in welcher Höhe auch immer - dankt Ihnen der Präsident des SHV, *Alberto Amstutz.* *r.*

REKLAME

Wer bei uns sucht, der findet.

Sie können in unserem Angebot von 330 Ausstellern alles mit allem vergleichen. Und dies ungestört und ohne Kaufzwang. Jeder Bereich des Baugewerbes ist vertreten. Gerne ist unser Fachpersonal aber auch bereit, Ihnen bei der Suche zu helfen, um wirklich Ihre Ideen 1:1 wiederzufinden.

Schweizer Zürich Baumuster-Centrale

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich SBC Talstr. 9, 8001 Zürich, Tel. 01 211 76 88/89
Von Leuten vom Bau. Für Leute, die bauen. *Durchgehend geöffnet: Mo–Fr 8.30–17.30 h, Sa 8.30–12.00 h.*

HOT-TELL

Aargau: Schlosshotel Brestenberg. Der Kanton Aargau beteiligt sich mit 2 Millionen Franken am Schlosshotel Brestenberg. Das einst für seine Kuren berühmte Schlosshotel Brestenberg im aargauischen Seengen soll nicht zur Ruine verkommen. Wie aus der Antwort auf eine parlamentarische Interpellation hervorgeht, ist der Aargauer Regierungsrat bereit, der Eigentümerin des Hotels, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte des Winterthurer Immobilienhändlers *Bruno Stefanini,* finanzielle Hilfe zu leisten. Der Kanton Aargau wäre allenfalls bereit, sich an der Renovation mit maximal zwei Millionen Franken zu beteiligen.

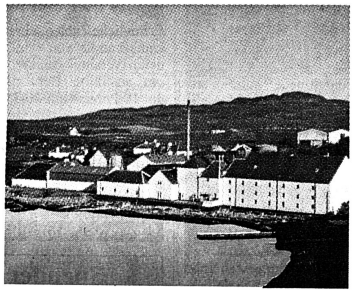
*

Neues 3-Stern-Hotel in Scuol. Mit dem grossen Erfolg des Erlebnisbades «Bogn Engiadina» in Scuol machte sich je länger je mehr ein ungenügendes Angebot von Hotelbetten im Unterengadiner Hauptort negativ bemerkbar. Dem soll abgeholfen werden. Auf dem Areal des ehemaligen Hotels Terminus, das mehrmals den Eigentümer gewechselt hat nun in den Besitz von *Edwin A. Lehmann* übergegangen ist, wird ein 3-Stern-Hotel mit 44 Betten und 85 Restaurationsplätzen gebaut. Lehmann, der mit seiner Gattin während langer Jahre das «Atlas» und den «Kronenhof» in Pontresina geführt hat, will sein Hotel Altana in Scuol bereits an Weihnachten 1994 eröffnen.

*

«Axenfels»-Projekt in Morschach/SZ. Etwa 28 Millionen Franken wird die geplante dritte Etappe des riesigen Sport- und Freizeitzentrums in Morschach/SZ über dem Urnersee auslösen; etwa 60 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden. Zum bereits 1984 realisierten Hotel mit 250 Betten sowie einer ähnlich grossen Überbauung mit Ferien- und Wohnhäusern (1990) soll nun der Sport- und Freizeitpark gebaut werden. Der Gersauer *Meinrad Camenzind* will innerhalb der dritten Etappe auch das Bettenangebot auf gesamthaft 600 Betten anheben und dem Gast ein polysportives Angebot mit mehr als 30 verschiedenen Aktivitäten bieten. Camenzind legt die Eröffnung auf Frühjahr 96 fest. Die angestrebten 100 000 Übernachtungen im eigenen Hotelkomplex sollen etwa 40 Prozent der Frequenzen der Sportanlage ausmachen.

DIE
ENTDECKUNG
DES
SINGLE MALT
WHISKYS

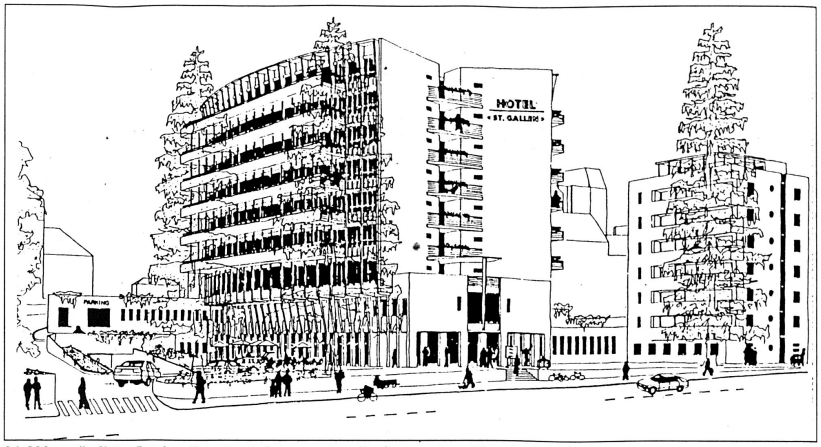


DAS VOLLE, REICHE
AROMA. STARK
RAUCHIG, TORFIG.
EIN HAUCH VON
SÜSSE. SALZIGE
MEERESBRISEN UND
SEETANG.
UNVERGLEICHLICH,
UNVERGESSLICH,
WIE DIE INSEL ISLAY
SELBST.

LAPHROAIG®
SINGLE ISLAY MALT
SCOTCH WHISKY
10 Years Old

Produktinformation:
Bols-Cynar AG, Postfach, 8023 Zürich

Hotelprojekt in St. Gallen



24 000 zusätzliche Logiernächte pro Jahr werden für das geplanteKongress-Hotel St. Gallen prognostiziert; 54 neue Arbeitsplatzangebote erhält der Arbeitsmarkt in St. Gallen. *Foto: zvg*

Dem Kongress-Tourismus Rechnung tragen

Obwohl der Kongress-Tourismus in St. Gallen seit Jahren floriert, nahm die Anzahl Hotelbetten auf Stadtgebiet konstant ab. Dies zum Leidwesen der Touristiker, der Kongressveranstalter und der Gäste, die oft in der näheren oder weiteren Umgebung übernachten müssen. Dem soll nun ein Neubau mit 160 Betten entgegenwirken. Das Hotel St. Gallen wird voraussichtlich in zwei Jahren eröffnet.

SIGI SCHERRER

Die Initianten des neuen Hotels St. Gallen, welches rund 27 Millionen Franken kosten wird, sind die Hauser Rutishauser Suter AG (hrs), eine Generalunternehmung mit Sitz in Kreuzlingen und *Hans Hurni*, Präsident der Tourist Information St. Gallen. Hsr plante ursprünglich auf dem Grundstück «Adlerberg», das nur wenige Minuten von Stadtzentrum entfernt liegt, eine Seniorenresidenz, doch die Rezession und die Zusammenarbeit mit Hurni bewogen den Kreuzlinger Generalunternehmer schliesslich zur Änderung seines Vorhabens

Damit war die hsr nicht schlecht beraten: Im Laufe der letzten Jahre sank in St. Gallen die Anzahl vorhandener Hotelbetten nämlich von rund 1 100 auf deren 880 herab. Hoteliers und Tourismusförderer der OLMA-Stadt reden heute von einem eigentlichen «Hotel-Notstand». Pikanterweise hat sich aber im Zeitraum von 1986 bis 1993 die Zahl der Kongresse und Tagungen in St. Gallen verdoppelt, mit dem unangenehmen Nebeneffekt, dass immer mehr Gäste ausserhalb der Stadt untergebracht werden müssen.
Die Initianten des neuen Hotels in der Gallusstadt sind deshalb überzeugt, mit der Realisierung des Hotels St. Gallen eine Marktlücke schliessen zu können. Hochrechnungen prognostizieren 24 000 zusätzliche Logiernächte pro Jahr, zudem 52 neue Arbeitsplätze für die Ostschweizer Metropole. Kein Wunder, dass sich die Stadtverwaltung mit dem Projekt problemlos identifizieren kann.

Betriebsaufnahme Ende 1995

Die hsr und Hans Hurni müssen sich allerdings noch etwas gedulden, ehe der erste Spatenstich gemacht werden kann. Der einst erteilten Baubewilligung für eine Seniorenresidenz musste nun ein Korrektur-Baugesuch nachgereicht werden, das bis im kommenden Winter behandelt sein dürfte. Wenn die Behörden dem Nachtrag grünes Licht geben, wird das grösste Hotel in St. Gallen Ende 1995 seinen Betrieb aufnehmen können.
Im neungeschossigen Hoteltrakt sind 80 Zimmer mit 160 Betten vorgesehen, Seminar- und Konferenzräume für 350 Personen, ein Restaurant mit Bar werden das Angebot ergänzen. Ausserdem sind drei Etagen mit Büroräumen geplant und in zwei Untergeschossen soll eine Tiefgarage mit 120 Parkplätzen geschaffen werden. Gleichzeitig mit dem Hotel ist ein Wohnhaus projektiert.

Auf der Suche nach Investoren

Die Kosten für die gesamte Überbauung werden sich nach Schätzung von *Peter Koller* von hsr auf rund 45 Millionen Franken belaufen. Diese Summe mag der Kreuzlinger Generalunternehmer jedoch nicht im Alleingang investieren. Er hat deshalb bei verschiedenen Institutionen vorgesprochen, um eine potente Investorengruppe zusammenzustellen, die für eine breit abgestützte finanzielle Basis sorgen soll. «Unsere Stadt gewinnt als Kongress-, Messe- und Konferenzort zunehmend an Bedeutung. Solche Investitionen sind deshalb, auch wenn sie Mut brauchen, durchaus vertretbar.» zeigt sich Hans Hurni, Präsident der Tourist Information St. Gallen, bezüglich des Projektes überzeugt.

welcom swiss hotels

Neuer Kollektivvertrag mit Utell

Die welcome swiss hotels-Gruppe hat im Geschäftsjahr 1992/93 ihren Reservationsumsatz gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent auf 5,44 Millionen Franken gesteigert. Dank einem neuen Kollektivvertrag mit Utell International – überlagert durch die bisherige Exklusiv-Verbindung mit Supranational Hotels – will die Gruppe dieses Ergebnis im neuen Geschäftsjahr noch verbessern.

ISO AMBÜHL

Auf dem lauschigen Personenschiff «MS Baslerdybli» fand die ordenliche Generalversammlung der Genossenschaft «welcome swiss hotels» statt, die derzeit über 56 Hotels vorwiegend aus dem Vier-und Fünfsternbereich in der ganzen Schweiz als Mitglieder zählt.

«Wir sitzen alle im gleichen Boot», sagte Präsident *Bernard Seiler* («Neues Schloss», Zürich) in Anspielung auf das Rheinschiff und die nicht eben rosigen Zahlen im Schweizer Tourismus. In seiner Präsidialadresse betonte Seiler denn auch, wie wichtig heute die «Identität» der welcome swiss hotel sei, die nicht zuletzt in einem Zusammenhang mit der Solidarität ihrer Mitglieder stehe. Darum gelte es gemeinsame Aktionen (Konferenzen, Einkauf, Ausbildung) unbedingt zu unterstützen.
Die Zentrale der Gruppe in Kilchberg unter der dynamischen Leitung ihres Direktors *Pierre Hugentobler* versucht wenn immer möglich, Reservationsgeschäfte an Land zu ziehen. Im vergangenen Geschäftsjahr 1992/93 war man erfolgreich: Der Reservationsumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um stolze fünf Prozent auf 5,44 Millionen gesteigert werden. Im laufendem Jahr soll der Umsatz dank einem neuen Kollektiv-Vertrag mit Utell International und der bisherigen Verbindung mit Supranational Hotels erneut erhöht werden. Der Anschluss an den Utell-Vertrag ist für die welcome swiss hotels-Mitglieder freiwillig - bisher hat just die Hälfte, vor allem Stadthotels, von dem Angebot Gebrauch gemacht. Dank dem Kollektiv-Vertrag seien die Kosten für den einzelnen Hotelier für den Anschluss billiger, als wenn er einen Einzelvertrag mit Utell abschliessen würde, sagte Direktor Pierre Hugentobler.

Präsident Bernhard Seiler wiedergewählt

Für eine weitere Amtsdauer im Verwaltungsrat von 2 Jahren wurden wiedergewählt: Präsident *Bernard Seiler, Marc Haubensak* (Europe,Basel) und *Hans Esterer* (Drake/Longchamp,Genve). Nach dem Rücktritt von *Urs Hatt* (Bad Horn, Horn), *Ulla Währer* (Hauser, St. Moritz) und *Andreas Kuchen* (Goldey, Interlaken) wurden *Sigfried Asprion* (Monopol, St. Moritz) und *Franz Schüpbach* (Kreuz, Bern) neu als Verwaltungsrat-Mitglieder der Genossenschaft welcome swiss hotels gewählt. Folgende Betriebe gehören neu zur Gruppe: Hotel Union, Luzern (*Christoph Koch*), Hotel Winkelried, Stansstad (*Jürg Laichinger*), Hotel Le Warwick, Genve (*Hubert Dolbeau*), Hotel de la Paix, Genve (*Peter Gantenbein*), Hotel St. Gotthard, Zürich (*Jacques Bettex*), Hotel Conti, Dietikon (*Christian Caflisch*), Hotel Chesa Rosatsch, Celerina (*Derek Martin*) und Hotel Les Marines, Villeneuve (*Peter Blum*). *IA*

Als «Land Operator» agieren

In seinen Ausführungen wies Hugentobler auf das Dilemma der Ferienhotellerie hin, für die es bisher (noch) keine geeigneten Reservationssysteme gebe. Darum will sich die Zentrale der welcome swiss hotels vermehrt als «Land Operator» für aussereuropische Reisegrossisten und Transportanstalten etablieren. Als Paradebeispiel zog Hugentobler «unsere Sonderbeziehung zu American Airlines (AA) und unsere Annäherung an Delta Airlines» heran. Für AA stellt die Zentrale die Winter(Ski)- und neu ab 1994 auch die Sommer(Adventure-) Programme «Fly AAway» für die Schweiz mit Gästebetreuung bei der Ankunft zusammen.

(M)EINE MEINUNG

Attacke gegen den Tourismus

Hansruedi Schaerer, Direktor Palace Hotel Gstaad

Das Berner Oberland und insbesondere die Tourismuskreise stehen vor einer schicksalschweren Abstimmungsvorlage mit einer hinterhältigen Fragestellung: «Schneekanonen Ja – aber mit Mass» lautet der Titel einer Initiative, die 1991 vom Naturschutzverein Berner Oberland eingereicht wurde und zu der die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern – also auch die nicht direktbetroffenen Unterländer – am 28. November Stellung nehmen müssen.

Die Initiative schränkt den Einsatz von Beschneiungsanlagen derart drastisch ein, dass wir bei ihrer Annahme praktisch vor einem Verbot stünden. Auch wenn es die Initianten heute nicht wahr haben wollen. Die Hindernissse sind für die meisten geplanten Anlagen zu hoch: Verbot für Wasserentnahme aus den meisten Fliessgewässern, die in Frage kämen; Verbot für Wasserentnahme aus Quellen und Grundwasservorkommen; Verbot für Wasserentnahme aus natürlichen Weihern und Bergseen; Verbot des Beschneiens von Mager- und Trockenwiesen. Und Verbot des Betreibens von Beschneiungsanlagen sofern ein überdurchschnittlicher Energieaufwand damit verbunden ist... was auch immer das heissen mag. Auch müssten die Anlagen alle fünf Jahre neu bewilligt werden. Schikane um Schikane würden sich jeder vernünftigen Anwendung von technischen Beschneiungsanlagen in den Weg stellen.

Wenn dieser Initiative zugestimmt wird, so werden wir im Berner Oberland hart bestraft gegenüber anderen Skiregionen in der Schweiz und im Ausland. Der Konkurrenznachteil wird viele Arbeitsplätze der Bergbahn- und Skiliftangestellte, der Skilehrerinnen und Skilehrer sowie letztlich auch der gastgewerblichen Berufe gefährden.

Die radikale Forderung der Naturschützer wäre noch halbwegs zu verstehen, wenn wir im Berner Oberland in der Vergangenheit masslos über die Stränge gehauen hätten. Doch der interkantonale Vergleich zeigt ein ganz anderes Bild: Der Kanton Bern liegt gegenüber dem Wallis oder Graubünden im Betrieb von Beschneiungsanlagen um Jahre zurück.

Betrüblich stimmt mich aber auch das Vorgehen der Initianten. Zu Beginn des Jahrzehnts stellte nämlich eine kantonale Kommission aus Vertretern aller betroffenen Kreise (Tourismus, Naturschutz, kantonale Fachstellen) gemeinsam Richtlinien auf, die in einem grossen Umfang auch Rücksicht auf Umwelt und Natur nahmen. Wir glaubten also, einen tragfähigen Kompromiss gefunden zu haben, hinter den sich vorerst auch alle stellten. Doch schon damals trug man sich in Naturschutzkreisen mit dem Gedanken einer viel schärferen Regelung herum und begann sofort nach Inkraftsetzung dieser Richtlinien mit der Unterschriftensammlung. Die Naturschützer dürfen sich deshalb nicht wundern, wenn ihren Beteuerungen heute keinen Glauben schenken, wenn wir ihre Initiative als Etikettenschwindel und Mogelpackung bezeichnen müssen.

Der Tourismus hat sich im Berner Oberland in den letzten Jahren, ohne grosse Sprünge zu machen, kontinuierlich verbessert. Wir Berner Oberländer wissen, wie wertvoll eine unversehrte Natur für uns alle ist. Wir wissen, dass die Natur und die wunderschöne Landschaft unser Kapital ist, zu dem wir alle Sorge tragen wollen. Und wir wissen auch, dass neben dem Tourismus keine besseren Alternativen als Verdienstmöglichkeiten bestehen. Wir appellieren deshalb an alle, die ihren Einfluss geltend machen können: Helft uns dieses unsinnige und unnötige Gesetz zu bodigen. Helft den Berner Oberländern, ihre Existenz zu sichern.

Lasst Euch nicht blenden durch den harmlosen Titel dieser gefährlichen Initiative.

Berner Schneekanonen-Initative

Kein Rüstungswettlauf mit flächendeckenden Schneekanonen

Wird es im Kanton Bern bald aus vollen Rohren schneien? Die Initanten der Schneekanonen-Initative befürchen es und fordern: «Schneekanonen Ja – aber mit Mass!» Weite Tourismuskreise schlagen angesichts der «viel zu restriktiven Initative» Alarm. Der Grosse Rat des Kantons Bern lehnt die Initative ab. Nun hat am 28. November das Berner Volk das letzte Wort.

THOMAS VASZARY

Mit 16 919 gültigen Unterschriften ist die Berner Volksinitative «Gesetz über den Einsatz von Beschneiungsanlagen» zustande gekommen. Die Initianten sehen in der momenanten Handhabung bei Bewilligungen von Schneekanonen die Gefahr einer unkonrollierten Ausweitung von flächendeckenden Beschneiungsanlagen im Kanton Bern.

Grosser Rat gegen Initiative

Dem Initiativbegehren stehen allerdings die provisorischen Richtlinien für die Bewilligung und den Einsatz von Beschneiungsanlagen gegenüber, die der Berner Regierungsrat am 20. Februar 1991 in Kraft setzte. Sowohl der Regierungsrat als auch die Kommission des Grossen Rates des Kantons Bern (13 zu 8 Stimmen) stehen der Initiative negativ gegenüber. Mit 102 zu 50 Stimmen lehnte daraufhin der Grosse Rat die Initiative ebenfalls ab.

Der einheitliche Tenor der Initiativ-Gegner: Die Initiative gehe zu weit und benachteilige den wichtigen Wirtschaftsfaktor Wintertourismus, insbesondere im Berner Oberland.

Die geltenden Richtlinien würden bereits in genügendem Masse die regional- und ortsplanerischen Anliegen berücksichtigen und hätten sich in der Praxis bewährt. So ist beispielsweise die Bewilligungspraxis im Kanton Bern schärfer als die vom Bund 1992 erlassenen Richlinien.

«Initiative geht zu weit»

Grossrat *Heinz Probst* (SVP, Finsterhennen), Kommissionspräsident «Schneekanonen-Initiative» und Direktor des Schweizer Hotelier-Verbandes (SHV), machte es in einem grossrätlichen Votum klar: «Die Initiative führt zu einer Wettbewerbsverzerrung. Vor allem das Berner Oberland steht in einem harten Konkurrenzkampf mit den meist höher liegenden anderen Skigebieten in der Schweiz und im nahen Ausland. »

Probst machte allerdings auch deutlich, dass es beim Einsatz von Schneekanonen nicht um sinnlos grossflächiges Beschneien ginge, sondern nur um Teilstücke extrem exponierter Pisten- oder Loipenschlüsselstellen. «Bei geschätzten eine Million Franken pro Kilometer Piste setzten schon allein die finanziellen Möglichkeiten den Rahmen für grossflächige Beschneiungsaktionen», sagte Probst.

Keine Saisonverlängerungen

Die Initativ-Befürworter hingegen wollen ein «Beschneien auf Vorrat» (Saisonverlängerung) unterbinden, genügend Restwassermengen gewährleisten, nur reines Wasser zulassen, Anlagen mit überdurchschnittlichem Energieverbrauch verunmöglichen. Zudem soll eine Subventionierung verhindert werden, obwohl dies bereits das kantonale Tourismusgesetz ausschliesst.

Wirtschaftszweig Tourismus

Während sich im Grossen Rat die Freie Liste, die EVP/LdU und die SP für eine Annahme der Initiative stark machten, lehnten FDP und SVP die Initiative wuchtig ab. Im Hinblick auf die Volksabstimmung am 28. November 1993 hat der Abstimmungskampf nochmals zugenommen. Vor allem Tourismusvertreter aus dem Berner Oberland ziehen gegen die Initiative ins Feld, weil sie bei allfälliger Annahme den Wirtschaftszweig Tourismus und Arbeitsplätze bedroht sehen.

Rhätische Bahn

Kein Abbau des Tourismusangebots

Auch die Rhätische Bahn (RhB) bekommt die Sparmassnahmen des Bundes zu spüren. Einsparungen von 24 Millionen Franken werden von Bern diktiert. Auf das Tourismusangebot der RhB soll diese Sparübung aber keine direkten Auswirkungen haben.

Wenn es nach dem Willen des Bundesamtes für Verkehr geht, muss das Budget der RhB für 1994 von 231 auf 207 Millionen Franken zusammengestrichen werden. Man will diese Sparübung beim öffentlichen Verkehr in Graubünden nicht so ohne weiteres hinnehmen, aber trotz aller Proteste in Bern wird wohl auch die RhB bei der derzeit praktizierten Sparwut Ferdern lassen müssen. Entschieden sei allerdings noch nichts, so RhB-Pressesprecher *Peider Härtli*, und falls die drohende Sparübung wirklich nicht abzuwenden ist, wird von ihr auf jeden Fall nicht das Tourismusangebot der RhB getroffen. Glacier- und Bernina-Express werden im bisherigen Rahmen verkehren.

Der da und dort geäusserte Vorwurf, die Rhätische Bahn vernachlässige zugunsten ihrer Tourismuszüge den Regionalverkehr, würde damit neue Nahrung erhalten. «Die RhB ist nicht nur für die Touristen da, sondern in erster Linie für die Einheimischen», wehrt sich Peider Härtli gegen diese Vorwürfe und weist darauf hin, dass auch die Bündner von den Tourismuszügen profitieren.

Abstriche auch bei Unterhalt

Muss die RhB diese Sparübung im kommenden Jahr wirklich durchführen, kommt man um einen Abbau des Zugangebotes im Regionalverkehr nicht herum; auch nicht um einen Stellenabbau beim Personal. Dies genügt jedoch nicht, um 24 Millionen einzusparen. Auch der laufende Unterhalt müsste um 15 Prozent und der Grossunterhalt an Tunnels, Brücken und Lawinenverbauungen gar um 30 Prozent reduziert werden. «Fahren mit der Rhätischen Bahn wird dadurch zwar nicht gefährlicher, aber es könnte vermehr zu technisch bedingten Ausfällen kommen», meint RhB-Direktor *Silvio Fasciati.* Und das könnte nun durchaus auch negative Auswirkungen auf die touristischen Paradezüge der RhB haben. In jedem Fall widersprechen solche Sparübungen der immer wieder lauthals proklamierten Förderung des öffentlichen Verkehrs. *FS*

Werbeverbund

«Gipfelkonferenz» auf dem Rothorn

An einer «Gipfelkonferenz» auf dem Brienzer Rothorn beschlossen die vier Direktoren der Rothornbahnen – Lenzerheide GR, Sörenberg LU, Zermatt VS und Brienz BE – werbemässig enger zusammenzuarbeiten. Die vier Partner werden in Zukunft unter einem gemeinsamen Logo auftreten. Als Verkaufs-«As» soll ein «Rothornpass» gemeinsam verkauft werden, der ein Jahr gültig ist und eine Fahrt auf alle vier «Rothörner» ermöglicht. Foto: zvg *SR*

Lex Friedrich

Erleichterungen zu erwarten

Der «harte» Kern der Lex Friedrich soll nicht angetastet werden, so der Bundesrat. Bis Ende Jahr sollen Vorschläge für eine Lockerung erarbeitet werden.

Die kurzfristige Revision soll auf den Eurolexvorlagen beruhen. Mögliche Erleichterungen, die laut dem Verantwortlichen *Peter Müller,* Vizedirektor des Bundesamtes für Justiz, für den Vorentwurf geprüft werden:

Betriebsstätten sind nicht mehr bewilligungspflichtig. Verkauf von Ausländern an Ausländer wird nicht mehr dem Bewilligungskontingent angerechnet, da diese Immobilien ja bereits einmal im Kontingent waren. Verkauf an Ausländer mit Wohnsitz oder regelmässiger Erwerbstätigkeit in der Schweiz ist nicht mehr bewilligungspflichtig. Die zweijährliche Herabsetzung der Kontingente wird durch eine jährliche Festsetzung der Kontingente (ohne Senkung) abgelöst. Ein Bonussystem ist denkbar, dass von Ausländern an Schweizer «zurückverkaufte» Immobilien zu einer Gutschrift im Kontingent des Kantons führen. Aufgehoben würde die Lex Friedrich aber erst, wenn die Folgen einer solchen Aufhebung abschätzbar sind und flankierende Massnahmen festgelegt sind. *SR*

Österreichische Sommerzahlen

Schlechtester Sommer seit fast 20 Jahren

Österreichs Sommertourismus muss seinen Tribut an die Wirtschaftskrise zahlen: Die Logiernächte sind zwischen Mai und September 1993 um fünf Prozent gesunken. Sogar die bisher stets gestiegenen Umsätze sind um ein halbes Prozent gesunken. Damit ist der Sommer 93 derjenige mit dem kräftigsten Rückgang seit fast 20 Jahren .

HERIBERT PURTSCHER, WIEN

Viele Quartiere zwischen Boden- und Neusiedlersee sind diesmal leer geblieben. Auch der September, in den man nach der bereits negativen Sommer-Halbzeit grosse Hoffnungen gesetzt hatte, konnte die Saison diesmal nicht retten. Selbst der Winter kann auch bei bester Schneelage die Situation nicht mehr ins Positive drehen, nachdem sich immer noch der überwiegende Teil des österreichischen Fremdenverkehrs im Sommer abspielt.

Paul Schimka, Geschäftsführer der Sektion Tourismus in der Wirtschaftskammer Österreich, setzt in dieser schwierigen Situation voll auf Werbung als Abhilfe: «Wir haben trotz aller Probleme in diesem Sommer bei den Deutschen ein relativ gutes Ergebnis erzielt. Und da die Deutschen auch im Winter unser wichtigster Markt sind, werden wir unsere Werbeaktivitäten in dieser Richtung verstärken», erklärte Schimka in einem ORF-Interview.

Wintersaison beeinträchtigt

Der Wintertourismus hat im allgemeinen ein «betuchteres» Publikum, nämlich Leute, die sich einen Zweiturlaub leisten können. Anderseits wird in schwierigen Zeiten gerade dieser Zweiturlaub gestrichen. Ein weiteres Problem: der langfristige Trend im Winter geht in Richtung verkürzte Saison, weil die weisse Pracht später fällt und früher schmilzt, Orte mit Skigebieten unter 1 000 Meter verzeichnen deshalb eine immer schwächere Wintersaison. Eine positive Folge des offensichtlich langfristigen Wetteränderung ist das Auffüllen des früher gefürchteten «Jänner-Lochs».

Auch Städtetourismus betroffen

Konjunkturempfindlich ist auch der Städtetourismus geworden. Einbrüche registrieren vor allem Wien (7,6 Prozent), Salzburg, aber auch Graz. Gespart wird bei den Dienstreisen gehobener Angestelter, aber auch bei den Incentive-Tours.

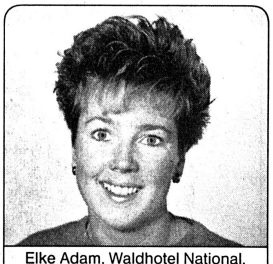
Abgestimmt auf die oftmals beunruhigende wirtschaftliche oder soziale Lage ist seitens der Österreich Werbung «zeitloser Urlaub» angesagt:

Die gute alte «Sommerfrische» soll die Alpen-Donau-Republik wieder verstärkt zum Haupturlaubsziel der Deutschen machen.

Wichtiger deutscher Markt

Dass das «sanfte Urlaubserlebnis» die bisher stark beworbenen Aktion-Ferien ablöst, glaubt auch *Klaus Lukas,* Chef der Österreich Werbung nicht ganz: Aus rot-weiss-roter Sicht geht es laut Lukas insbesondere darum, die deutschen Gäste wieder für den Haupturlaub nach Österreich zu locken: «Wir wollen bis zum Jahr 2 000 rund zehn Prozent des deutschen Haupturlaubsmarktes zurückgewinnen. Derzeit sind es sieben Prozent. 1970 waren es noch 15 Prozent».

REKLAME



Elke Adam, Waldhotel National, Arosa, profitiert von:

FIDELIO
Frontoffice
vom
Hotelspezialisten

CHECK-IN DATA AG
INFORMATIK
FÜR HOTELLERIE UND GASTRONOMIE
Telefon 01 808 71 65

Internationale Wellnes-Messe in Zürich

Neue Fachmesse «Hotelfit» soll Wellen schlagen

Vom 4. bis 6. März 1994 wird in der Zürcher Züspa und im Hotel Ramada Renaissance eine neuartige Fachmesse mit Fachkongress inszeniert: «Hotelfit» präsentiert die aktuellen Themen Wellness, Health, Beauty und Erlebniswelt im Vier- und Fünfsternhotel als «visionäres Live-Modell». Schlägt das Konzept ein, so will es die Züspa ab 1995 zu einer internationalen Wellness-Messe ausweiten.

ELIANE MEYER

«Hoteliers haben nach wie vor ein hohes Informationsdefizit im Bereich Gesundheit, Fitness, Wellness im Hotel – obwohl das ein enormer Wachstumsmarkt ist und auch immer mehr Seminarhotels auf diesen offenbar sehr lukrativen Zug aufspringen.» So die Meinung von *Joachim Hallwachs,* der im Auftrag der Züspa als Konzeptor die neue Fachmesse «Hotelfit» entwickelt. Der geborene Wiener, freiberuflicher Sport- und Fitness-Consultant (mit Büros in Salzburg und Wangs/SG), wurde hierzulande zusammen mit seiner Partnerin *Brigitte Strutzenberger* bekannt durch die Realisierung des «To B.» für die Grandhotels Bad Ragaz. «Keine Hotelfachschule nimmt sich dieses wichtigen Themas an - und das Verpachten solcher Anlagen ist keine befriedigende Lösung, weil man erstens auf Gewinn verzichtet und zweitens dem Betreiber ausgeliefert ist.»

Alles zum Ausprobieren

Gestaltet vom Sarganser Architekten *Kurt Sidler* (der auch das To B. baute), soll sich die 900 Quadratmeter grosse Messehalle als offener, erlebbarer Raum mit den drei Bereichen Aktiv, Regeneration und Beauty präsentieren. Besucher können selbst in einen Whirlpool sitzen, sich an Kraftgeräten und auf dem neuartigen Supercircuit vernügen, sich im Relaxarium erholen... Zum Umziehen steht der mit Shuttle-Bus verbundene Fitness-Club des «Ramada Renaissance» zur Verfügung. Hier findet jeweils morgens auch der Fachkongress zum Thema statt - vor dem Frühstück geht's mit Badehose und Trainingsanzug ab zur Messe! Statt konventionelle Messestände gibt's Illusionsmalereien, Pflanzen, Talkshows und eine «Zeitraumzone», in der man sich von Klängen, Aromen, Lichtspielen – und Werbespots der Aussteller! – berieseln lassen kann.

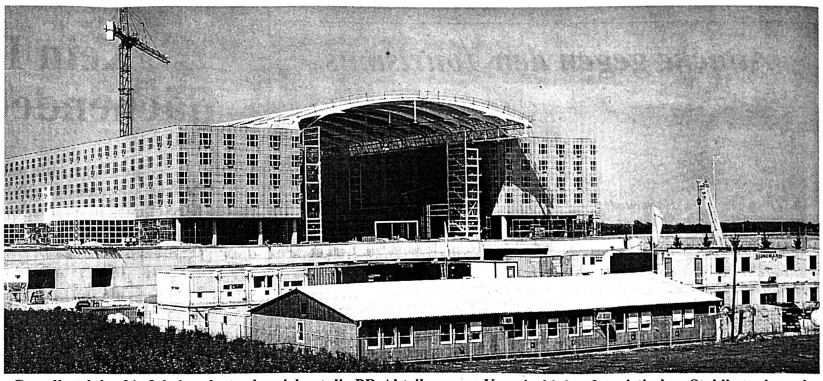
Für Entscheidungsträger

500 Besucher, so Joachim Hallwachs, seien das Messe-Ziel, «vor allem Entscheidungsträger aus der Top-Hotellerie im deutschsprachigen Raum und Osteuropa.» Eingeladen wird auf Empfehlung und mit Schneeball-Effekt. Fachkongressbesuchern schnüren die Veranstalter ein komplettes Package für 1199 Franken, in dem drei Uebernachtungen im Renaissance, zwei Vormittage Fachvorträge, ein Galadinner, Shuttle und Messebesuch inbegriffen sind. Hallwachs berät seit 1986 Manager und Fachmedien im Sport-, Fitness- und Freizeitbereich. 1989 kamen bei seiner Beratertätigkeit internationale Messen dazu, 1990 die Hotellerie.

Eine neue Fachmesse nötig?

«Ja», bekräftigen die Züspa, Konzeptor *Joachim Hallwachs* und die beteiligte Industrie auf die Frage nach der Notwenigkeit einer neuen Fachmesse. Denn der Bereich «Well im Hotel» werde von den bestehenden Hotelmessen nur am Rande und nicht professionell abgedeckt. Und die reinen Fitness-Messen wie die «Fibo» (die nur noch in Essen stattfindet) seien nicht für die spezifischen Bedürfnisse der Hoteliers konzipiert. *EM*

Hotel Kempinski Airport München



«Grandhotel des 21. Jahrhunderts» bezeichnet die PR-Abteilung von Kempinski den futuristischen Stahlbetonbau, der «Massstäbe für zukünftiges Reisen» setzen soll. *Foto: zvg*

Gigantisches Futures-Hotel: «Direktflug» ins Rezessionsloch?

Auf neues Terrain wagt sich die Kempinski Hotel-Gruppe mit ihrem Hotel Kempinski Airport München. Nicht nur dass der Neubau ganz anders als die eher traditionsbewussten «Kempi-Paläste» in München, Hamburg, Berlin oder Dresden entworfen ist, mit dem Neukonzept trifft die Edel-Gruppe auch genau ins tiefe Rezessionsloch bei den Grandhotels.

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Weit draussen vor der Bayernmetropole München liegt der Franz-Josef-Strauss-Flughafen in nebliger Moorlandschaft. Direkt zwischen den Runways nahe bei Terminals und Tower ist ein Hotelbau entstanden, der in seiner Architektur eher an einen hypermodernen Industriepark erinnert. Der von Chicago aus international tätige Top-Architekt *Helmut Jahn* hat die futuristische Stahlbetonkonstruktion entworfen. Glas, Aluminium und Stahl sind die wesentlichen Materialien für die nebeneinander angeordneten Flügel, die durch eine gewaltige, weit gespannte und 24 Meter hohe Dachkonstruktion über einer als Atrium ausgelegten 2000 Quadratmeter grossen Halle verbunden sind. Als Farbe dominiert das Blau der bayerischen Raute.

Baukosten: 195 Millionen DM

Bauherr des Hotels - 195 Millionen DM für 389 Zimmer und Suiten bei absolut schalldichten Fenstern - ist die Flughafen München GmbH. Die Kempinski AG ist für das Management verantwortlich und hat zur Bewältigung des für sie neuen Terrains als GM einen Experten geholt: *Stephan Interthal,* der bisher als zweiter Mann für das erfolgreiche SheratonAirport-Hotel in Frankfurt am Main tätig war. Im Frühjahr 1994 soll das «Airport-Kempi» seinen Betrieb aufnehmen. Vollmundig spricht die PR-Abteilung von einer «Hotellerie neuen Standards», vom «Grandhotels des 21. Jahrhunderts», das «Massstäbe setzt für zukünftige Reisen».

Drehscheibe des Luftverkehrs?

Dass dieses Haus nach mehrjähriger Planung nun gerade im tiefen Rezessionsloch startet, weiss man auch bei Kempinski. «Wir haben schliesslich nicht nur für die nächsten fünf oder zehn Jahre gebaut», sagt Pressechefin *Renata Curtius* trotzig. Der Flughafen München soll, trotz aller Unkenrufe, «zu einem Drehkreuz des Luftverkehrs» werden. Und das Hotel hofft auf die Manager, die «spät tagen, traumhaft schlafen und früh fliegen» wollen. Für sie, so preist sich das Hotel an, hat jedes Zimmer PC- und Faxanschluss.
Mit Einführungspreisen von DM 199 «für das Zimmer», egal ob als Einzel oder Doppel belegt, wird vom 1. April an geworben. Ab. 1. September kosten die Zimmer dann normal DM 250 (EZ) und DM 290 (DZ). Damit erhofft sich das Haus «eine D~rchschnittsbelegung im ersten Jahr von 42 Prozent», wie Renata Curtius verrät. Warum man aber just nach München fliegen wird, ohne in die - international wegen ihrer Reize gepriesenen - Stadt zu fahren, warum Manager ausgerechnet ganz weit ausserhalb der Bayernmetropole tagen sollen, statt nahe an Flughafen und City wie in Frankfurt, darauf hat man bei Kempinski so recht (noch) keine Antwort. Verkauf und Marketing setzen darauf, dass mehr noch als bisher für Tagungen und Konferenzen einfach ein airportnahes Hotel ausgewählt wird, zu dem jeder Teilnehmer bequem heranfliegen kann, ohne seine Zeit mit Stadtbesichtigungen zu vertun.

Nach Europa ausgerichtet

Dass gerade jetzt alle Firmen international an solchen Tagungen und Meetings sparen, eher auf Videokonferenzen umschalten und, wenn schon, ihre Manager in Hotels mit weniger Sternen dirigieren, wissen natürlich auch die Marktstrategen von Kempinski - ihre anderen Häuser leiden ja schliesslich unter diesem Trend. Ballsaal, Konferenzräume und Tagungstechnik sowie ein Business Center stehen dennoch mit viel Flexibilität in der Ausgestaltung auf Meetings an Münchens Flughafen bereit.
Das Hotel liege «nahe, wenn Europa zusammenfindet», lautet ein Argument: 55 Minuten bis Zürich, 80 bis Brüssel und Berlin, 90 bis Paris und 100 Minuten bis London und Rom. «Komfortabler kann Europa kaum zusammenkommen». Und: «Sogar das kurzfristigste überregionale Meeting ist bei Kempinski flugs arrangiert».
Und um die München-Ferne abzumildern, werden dem Gast des neuen Airport Grandhotel die (etwas nähere Bischofsstadt Freising, die älteste Brauerei der Welt in Weihenstephan sowie das Hopfenanbaugebiet Hallertau mit Schloss Au empfohlen. Also ist man sich so ganz sicher doch nicht, dass der Business-Gast nur zum Meeting einfliegt. Denn auch ein 18-Loch-Golfplatz sowie Tennis- und Squash-Möglichkeiten «ganz in der Nähe des Hotels» werden offeriert. Ob es das ist, was Hotelarchitekt Jahn gemeint hat, wenn er zu diesem seinem Hotelprojekt geschrieben hat: «..die Romantik, die sich mit Reisen verbinden soll, wieder zurückgewinnen. Aber dieses Mal für das 21. Jahrhundert»?

Frankfurt

«Maritim» baut Kongresszenter

In Frankfurt soll ein neues Kongressgebäude und ein 500-Zimmer-Hotel unter der Führung von «Maritim» entstehen. Die alte Kongresshalle hat ausgedient.

Für etwa 400 Millionen Franken wird anstelle der alten Kongresshalle auf dem Frankfurter Messegelände ein neues «Congress-Center Messe» errichtet. Die fast bankrotte Bankenstadt am Main muss dafür aber keinen Pfennig zahlen. Die holländische Entwicklungsgesellschaft «Corniche», Tochterfirmen von Citibank und BHF-Bank sowie die «Dr. J.B. Sellenraad & Co. Hotel KG» übernehmen die Finanzierung. Ausser einem «Tagungspalast» für rund 2 300 Gäste, Büro- und Geschäftsräumen mit Tiefgarage entsteht ein 500-Zimmer-Hotel, das von «Maritim» geführt wird. Das Kongressgebäude geht nach Fertigstellung in den Besitz der Messe über, für das Hotel und die Geschäftsräume bekommen die Investoren im Gegenzug ein Erbbaurecht auf 99 Jahre eingeräumt.

«Forte» abgesprungen

Die englische Hotelgruppe «Forte», lange an dem Projekt interessiert, war kurzfristig wegen unerfüllbarer Änderungswünsche an Planung und Vertragsbedingungen ausgeschieden. Branchenkritiker sehen mit dem Auftauchen der Frankfurter «Maritim» eine deutliche Verschärfung der Konkurrenzsituation für die ohnehin nicht ausgelastete Hotellerie am Main heraufziehen. Erste Teilbaugenehmigungen für das Projekt werden noch für 1994 erwartet, die Fertigstellung ist für 1996 anvisiert... *GU*

Igeho 93

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

An der Basler Igeho werden sich über 700 Aussteller auf 35000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentieren. Damit das attraktive Branchenereignis reibungslos stattfinden kann, dafür sorgen viele Helfer hinter den Kulissen der Messe.

ISO AMBÜHL

«Die Igeho ist eine super Messe», schwärmt *Bodo Skrobucha*, Chef des Hotels Merian am Rhein in Basel, «wir freuen uns natürlich auch darüber, dass wir im November unsere Hotelzimmer voll belegen können». In der Tat hat die Igeho einen guten Namen, nicht zuletzt auch bei den vielen kleinen und grossen Helfern im Team der Messe Basel.
«Die Igeho macht uns grossen Spass», sagt *Ulrich Born*, Betriebsleiter der Hauptabteilung Technik der Messe Basel, «wir spüren, dass sich die Aussteller an dieser Messe besonders schön präsentieren wollen, was ganz in unserem Sinne liegt».
Die Hauptabteilung Technik beschäftigt insgesamt 148 Personen, zumeist Handwerker, welche den Unterabteilungen Messebau (Aufbau, Reinigung), Haustechnik (Wasser, Gas, Abluftanlagen), Malerei (Beschriftungen aller Art), Elektrik (elektrische Anschlüsse, Telefon) oder Technische Informatik (Hallen- und Klimaüberwachung) angehören.
«Wir stellen aber keine Aussteller-Stände auf, diese Aufgabe übernehmen Spezialfirmen», präzisiert Born, «wir bereiten die Hallen vor, zeichnen die Standblöcke auf und stellen teils Zwischenwände auf.» Zudem sorgen die Technik-Mitarbeiter für die gesamte Versorgung der Stände (Elektrisch, Wasser etc.) und deren regelmässigen Reinigung.

«Sehr motivierende Arbeit»

Besonders stolz ist Born darauf, dass die Küchen und das Restaurant des Salon Culinaire Mondial von seinen Teams in eigener Regie – zusammen mit externen Spezialfirmen – aufgebaut wurden, was sich für das Personal als «sehr motivierend» erweise. Rund 2500 Arbeitsstunden wurden dort investiert.
Die Technik-Angestellten sind aber auch während der Messe auf Pikett, falls Aussteller irgendwelche Probleme haben. Während der Igeho stehen 22 Personen im Bereich Elektrik, acht in der Haustechnik, zwölf in der Malerei und drei in der technischen Informatik im Einsatz.
Die Messe Basel besitzt je eine voll ausgebaute Schreinerei, Schlosserei und Schriftenmalerei. Für den Bereich der Reinigung stehen während der Igeho neben den 30 festangestellten zusätzlich noch 40 temporäre Putzleute im Einsatz, die total 6000 Arbeitsstunden leisten.
Welche grosse Arbeit die Technik-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen erwartet, lässt sich im Vergleich mit den Zahlen von der Igeho 1991 voraussehen.

Die Mustermesse Basel stellt wieder einen perfekten Rahmen für die Igeho'93
Foto: htr

- Die Unterabteilung Haustechnik allein kam auf 1178 Stunden. Zum Beispiel müssen rund 380 Wasseranschlüsse für die Aussteller eingerichtet werden.
- Die Abteilung Schriftenmalerei wird über 700 Arbeitsstunden für die Igeho aufwenden.
- Die Unterabteilung Technik wird in 1 250 Arbeitsstunden 820 Elektroanschlüsse mit rund 12 300 Metern Kabel einrichten. Dazu kommen 800 Telefonanschlüsse mit 750 Normalapparaten und 30 Fax-Apparaten, für deren Installationszeit 1 200 Stunden aufgewendet werden.
- Für die Überwachung der Hallen, der Türen und des Gebäudeklimas'sieht die Unterabteilung Technische Informatik drei Mann vor, welche total rund 180 Stunden im Einsatz stehen.
- An der Igeho 1991 wurde für die Elektroenergie total 936 885 kWh (Beleuchtung: 484 255, Aussteller 389 355, Kraft (Rolltreppen, Lift, Klima) 63 275 kWh benötigt. Insgesamt wurden an der letzten Igeho 26 480 Tonnen Altglas und 154 560 Tonnen Kehrricht gesammelt.

Damit die Hallen wohnlich aussehen, werden Teppiche (Kokosläufer) mit einer Totalfläche von rund 12 000 Quadratmetern verlegt. 1 200 Laufmeter Wände werden in den Hallen gestellt sowie 92 Kantons- und Länderfahnen im Messegelände ausgehängt.
Zum Aufgabenbereich der Abteilung Technik gehört auch die Sanität und die Bewachung in den Hallen. So ist der Militärsanitätsverein für die Erste Hilfe verantwortlich und stellt in den Hallen die Sanitätsposten. Die Securitas ist für die Eingangskontrolle und die Bewachung der Hallen zuständig. Tagsüber patrouillieren Securitas-Wächter durch die Hallen.
Die guten Geister der Messe Basel haben somit bereits Wochen vor der Igeho-Eröffnung bereits für eine gelungene Messe vorgesorgt. Nun liegt es an Ausstellern und Besuchern aus der IGEHO 93 ein Branchenereignis zu machen, das alle früheren noch übertrifft.

MIXED-PICKLES

Höherer Ertrag bei der Alkoholverwaltung

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung erwirtschaftete im letzten Jahr 191,8 Millionen Franken Reinertrag. Letztes Jahr waren es 189,6 Millionen Franken. Der Reingewinn geht zu 90 Prozent an die AHV/IV und die Kantone. Die Ernte 1992 mit 156 000 Tonnen Äpfeln und 25 000 Tonnen Birnen kostete den Bund 41 Millionen Franken.
Der Ertrag der Alkoholverwaltung beläuft sich für 1992/93 auf 411,8 Millionen Franken gegenüber 383,1 Millionen Franken im Vorjahr. Auch hier hat sich die grosse Obsternte ausgewirkt: Einheimische Obstüberschüsse mussten vermehrt zu gebrannten Wassern verarbeitet werden. *r.*

Millionste Flasche mit Bügelverschluss

Die Interessengemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien feiern die Millionste abgefüllte Bierflasche mit Bügelverschluss. Das vor einem Jahr lancierte Spez-Bier hat sich auf dem Markt behauptet. Das Bier wird in 17 verschiedenen Brauereien regional gebraut und abgefüllt. Dadurch schmeckt jedes Bier etwas anders. Es trägt zur regionalen Vielfalt und zur Braukultur in der Schweiz bei. Die Werbung wird allerdings wie die Flasche gemeinsam produziert. Bügel-Spez ist die erste gemeinsame nationale Marke der unabhängigen Klein- und Mittelbrauereien. *RSCH*

Baselbieter Kirsch mit Qualitätssiegel

Die Baselbieter Destillateure, zusammengeschlossen in der Vereinigung Baselbieter Brennereigewerbe, destillieren nur Baselbieter Kirschen und unterstellen sich der Qualitätsanalyse durch das kantonale Labor. Das Qualitätssiegel «Original Baselbieter Kirsch», patentierte Schutzmarke seit 1978, ersetzt das seit 1993 aufgehobene Echtheitszeichen und bürgt für Herkunft und Qualität. *SPF*

Bern: Spaghetti für Nachtschwärmer

Junge und junggebliebene Nachtschwärmer in Bern werden sich freuen! Für den Hunger nach Mitternacht kann man sich jetzt wieder in der Spaghetti Factory «Chindlifrässer» aus dem gesamten Speise- und Getränkeangebot bis 3.30 Uhr in der Früh verköstigen. Die Factory ist das einzige Restaurant in der Stadt Bern, das zurzeit solange offen bleiben darf. Die «Spaghetti - Night's» werden vorläufig bis Ende Jahr durchgeführt. *MLG*

Verkaufsstrategien von Hotelketten (2)

Neue Zielgruppe VIK: Very Important Kids

Um den Kuchen, der sich nicht vergrössert, wird immer härter gekämpft. Doch mit Preiszugeständnissen will keine der befragten Hotelketten offiziell etwas zu tun haben. Statt von Preisdumping wird lieber von Preis und Leistung geredet. Und statt vom VIP ist neuerdings mehr vom VIK die Rede, vom Very Important Kid.

MARIA PÜTZ-WILLEMS, MÜNCHEN

Zu den Hotelketten, die Zielgruppen umwerben, welche man auf Anhieb nicht mit dem Namen assoziieren würde, gehört Four Seasons. Fünf bis Zwölfjährige dürfen von Milch und Keksen bis zum Allround- Aktionsprogramm alles von «ihrem» Four Seasons Hotel erwarten. Das Haus in Seattle wird zu Weihnachten beispielsweise auch eine eigene Teddybär-Suite einrichten. Das Four Seasons London hält eine Ideen-Liste parat, die Ausflüge auf dem Kanal vorschlägt, den Kindern London aus der Vogelperspektive zeigt, sie hinter die Kulissen des Nationaltheaters oder von Sotheby's führt... Aus dem VIP wird so ein VIK – a very important kid.

Urlaubsreisende bearbeiten

Golfkrieg und Rezession scheinen einige Ketten nun doch heftiger geschüttelt zu haben. Die Mövenpick-Hotels publizierten, zwei Broschüren (»Small Meetings» und «Specials») erstmals kurz hintereinander- binnen drei Monaten. Die Konferenzbroschüre soll Tagungen bis 50 Personen bewerben und «Specials» informiert den geschäftsreisenden Gast erstmals gebündelt über bis zu 50 Prozent günstigere Spezialpreise in den einzelnen Häusern der Gruppe. Und Best Western Deutschland bemerkte, dass man hierzulande eigentlich noch Urlaubsreisende»bearbeiten» müsste. Noch sind die deutschen Häuser nämlich zu 70 Prozent auf den Geschäftsreisenden ausgerichtet. Konsequenz: Im Februar erschien ein Freizeitplaner.

Kein Preisdumping, aber . . .

Keine der befragten Ketten hält offiziell viel von Preiszugeständnissen, fast empört weisen alle das Wörtchen Preisdumping von sich. Alle reden viel lieber von Preis und Leistung. Dorint hat sich dafür sogar den Begriff «Preis/Wert-Strategie» ausgedacht. Das Hyatt Regency Köln präzisiert seine Auffassung von Preispolitik: «In der Regel ist der Preis eher konstant. Der Umfang der enthaltenen Leistungen variiert jedoch», heisst es. Grund dafür sei - konsequentes Yield Management.

«Hyatt-Kurier»

Seit eineinhalb Jahren betreibt das Hyatt diese Preispolitik aktiv durch den «Hyatt-Kurier», der monatlich aktualisiert wird. Er zeigt mit Hilfe verschiedener Farben auf, in welchen Zeiträumen Konferenz- und Zimmerbuchungen günstiger erfolgen können als in anderen. Parallel dazu startete man kurzfristig Marketingaktionen (zum Beispiel für den bislang vernachlässigten Freizeitreisenden), so dass man im Vergleich zum letzten Frühjahr/Frühsommer «zumindest keine Verluste» einstecken musste.

FBMA

Aufmerksamkeit und Sinnesschärfe schulen

Wachsame Aufmerksamkeit, Sinnesschärfe und Flexibilität bewusst auf den Gesprächspartner wirken lassen. Die Kommunikationsfertigkeiten zu verfeinern und Gespräche in positive Bahnen lenken. All das sind die Themen des Tagesseminars der Food and Beverage Management Association (FBMA). Das Seminar wird von *Christina Hurst-Prager* gestaltet. Unkostenbeitrag 60 Franken.
Datum: Dienstag 9. November
Treffpunkt: Bei *Paul Ruegg* im Panorama Feusisberg.
Zeit: 9.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldungen an *Christian Frei*, Hotel Ascot Fax.: 01 202 72 10. *RSCH*

Alkohol-Bedürfnisklausel

Exemplarischer Entscheid

In einem exemplarischen Entscheid hat das Basler Verwaltungsgericht die kantonale Alkohol-Bedürfnisklausel für Gaststätten praktisch ausser Kraft gesetzt. Wer neue Zielgruppen anspricht, darf künftig wirten.

Im «Twins Pub» von Basels Nobelgemeinde Riehen, einem Treffpunkt junger Erwachsener, darf weiterhin Alkohol gezecht werden. In einem exemplarischen Entscheid hat das Basler Appellationsgericht als Verwaltungsgericht Rekurse des Wirteverbands und eines benachbarten Wirts abgelehnt.
In der schriftlichen Begründung, die jetzt vorliegt, hält sich das Gericht streng an Artikel 31ter der Bundesverfassung und interpretiert die kantonale Alkohol-Bedürfnisklausel nicht mehr ausgedehnt als Denkmalschutz für Wirte. Im Gegenteil: Ein neues Lokal wird nur noch hinsichtlich der Existenzbedrohung für andere Wirte und des Publikumsbedürfnisses untersucht. Einem Restaurant eigenständiger Art, das andere Gäste als die unmittelbar benachbarten Lokale anspricht, darf somit der Alkohol-Ausschank auf jeden Fall nicht mehr verwehrt werden.
«Mit diesem Entscheid muss die Bedürfnisklausel in Basel fallen», sagt der Basler Anwalt *Markus Bürgin*, «jetzt müssen die Politiker das Wirtschaftsgesetz ändern». *IA*

Ausbildungskurse SFG

Qualität als Anliegen

Die Qualitätsförderung durch Aus- und Weiterbildung der gastgewerblichen Mitarbeiter ist dem Schweizer Hotelier-Verein, dem Schweizer Wirteverband, der Union Helvetia und der Arbeitsgemeinschaft der alkoholfreien Betriebe seit langem ein zentrales Anliegen.

Der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizer Wirteverband und die Union Helvetia haben im Landes-Gesamtarbeitsvertrag von 1992 die Bereitstellung von erheblichen finanziellen Mitteln aus dem Vollzugskostenfonds für zusätzliche Ausbildungsangebote ermöglicht.
Die Aufsichtskommission des Landes-Gesamtarbeitsvertrages hat an ihrer letzten Sitzung den notwendigen Rahmenkredit für die Schaffung und Durchführung von Fachlehrgängen für gastgewerbliche Mitarbeiter ohne Berufslehrabschluss genehmigt. Die Lehrgänge, denen in dieser Form Pioniercharakter zu kommt, werden sowohl in der Romandie, wie auch im Tessin und in der Deutschschweiz angeboten.
Mit der neuen Ausbildung wurde die Schweizerische Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe in Weggis - die paritätische Bildungsinstitution der Branche - betraut.
Damit unternimmt das Gastgewerbe weitere Anstrengungen, die schwierigen wirtschaftlichen Lage zu verbessern. *sfg*

REKLAME
fleisch von mérat
mérat + Cie AG
mühlemattstrasse 55, 3000 bern 14
tel. (031) 372 44 44, fax (031) 372 45 00

FIRMEN BERICHTEN

Infrarot ON-LINE Bestellblock

Nun werden die Wünsche des Gastes nicht mehr mit dem herkömmlichen Bestellblock aufgenommen, sondern mit einem elektronischen Bestellblock mit grossem Display (14,8cm x 6.5cm). Die Bestellungen werden mittels Touch-Screen eingegeben und direkt an die Küche oder das Buffet weitergeleitet. Auf dem Display sind nicht nur Angaben über Menus, à la Carte-Gerichte, Getränke und Desserts abrufbar sondern auch kurzfristige Aenderungen und Angebote können dem Gast offeriert werden.
Mittels Infrarot-Kommunikation werden die Bestellungen laufend an die ausführenden Stellen (Küche, Keller, Buffet) weitergeleitet. Der Aperitif, die Getränke oder die Vorspeisen stehen bereits am Buffet, wenn das Service-Personal von der Bestellungsaufnahme mehreren Tische zurückkommt. Dies bedeutet mindestens einen Gang weniger pro Tisch und eine schnelle Bedienung.
AD Sprach- & Computersysteme, Lindenmosstr. 12, Eduard Arnold, 8910 Affoltern a/Albis. Telefon 01 760 08 80, Fax. 01 760 09 10.

Falschgelderkennungsgerät vom NCR Data Center

Die Falschgeldkriminalität steigt auch in unserem Land rasch an. Mit modernen Farbkopierern werden Noten hergestellt, die vom Laien kaum erkannt werden. Der Schaden im Handel steigt in Millionenhöhe. Fälschungen sind vermehrt auch bei Checks, Kreditkarten und Personalausweisen festzustellen. Zur sofortigen Erkennung von gefälschten Wertpapieren und Dokumenten, steht nun ein Gerät zur Verfügung, welches eine einwandfreie Identifikation der Sicherheitselemente ermöglicht. Das vom NCR Data Center vertriebene «CashFlash» arbeitet mit Durchlicht und dem für den Benutzer unschädlichen Ultra-Violett-Licht. Geprüft werden Sicherheitsfaden, Wasserzeichen, Durchsichtsregister, Schriftzüge, Farbzonen und Fasern. Das kompakte Gerät (21x15x15cm) kostet 390 Franken.
M. Hamilos, M. Siegrist, NCR Data Center, Bereich Security, Tel. 01 / 833 33 11.

Glacemaschine «Whirla Whip»

Whirla Whip ermöglicht eine frische und cremige Glacenherstellung nach individuellen Wünschen. Für die Herstellung einer solchen Glace nimmt man eine Portion Grundglace (Joghurt oder Vanille) und gibt dazu frische Beeren, Saisonfrüchte, Nüsse, bunte Smarties oder sonst irgendwelche Süssigkeiten. Der Einsatz von Whirla Whip eignet sich vor allem in Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Bars, Imbissecken, Gartenrestaurants und Fitness-Centern. Diese Glacenmaschine gibt es in zwei Systemgrössen unter den Begriffen «Mini und Profi». Der Mini ist für Klein- und Mittelbetriebe konzipiert und für 20 bis 25 Portionen pro Tag. Ab 500 Litern pro Jahr ist der Profi das richtige System.
Frigorex AG für Kältetechnik, Hr. Felber, 6000 Luzern 12, Tel. 041 / 40 44 44, Fax. 041 / 44 92 55.

Vandalensichere Herrrentoiletten

Laufen bringt ein Urinal auf den Markt, das nicht nur formschön, sondern bis ins letzte Detail durchdacht und vandalensicher ist. Das neue, gemeinsam mit Geberit entwickelte Keramik-Urinal Tamaro-VS mit integrierter Annäherungselektronik bietet dank grossem Becken und berührungsfreier Spülung nach jeder Benutzung ein Maximum an Hygiene. Die glatten Flächen lassen sich schnell und gründlich reinigen. Tamaro-VS hat eine geringe Anfälligkeit für Verstopfungen, minimaler Unterhaltsaufwand und sparsamer Wasserverbrauch, was längerfristig wirtschaftlich ist. Die integrierte Annäherungselektronik ist hinter der kantenlosen Schale versteckt und kann von aussen nicht manipuliert werden. Alle wichtigen Teile sind nicht leicht zugänglich; es gibt nichts, was augenfällig Unfug und Vandalismus provozieren könnte. Tamaro-VS ist sowohl für Neubauten wie Toilettenrenovationen geeignet und benötigt neben einer Unterputzsteckdose nur einen Wasseranschluss und den Ablauf. Das vandalensichere Urinal ist über den Schweizer Sanitär-Fachhandel in allen aktuellen Sanitärfarben erhältlich - auf Wunsch mit Urinaltrennwand.
AG für Keramische Industrie Laufen, Info-Center, 4242 Laufen, Telefon 061/765 75 75, Telefax 061/761 29 22.

Telefax-Stromsparschalter

Telefax-Geräte verbringen den grössten Teil ihrer Funktionsbereitschaft im sogenannten Standby-Betrieb, sie sind eingeschaltet und warten auf einen Anruf. Dadurch wird unnötig Strom vergeudet. Der neue Optimatik Telefax-Stromsparschalter Optifax überwacht dauernd die Telefonleitung und schaltet das Faxgerät sofort ein, wenn ein Anruf registriert wird. Nach der erfolgreichen Übertragung eines Dokumentes, wird das Faxgerät wieder ausgeschaltet. Dadurch entsteht kein Standby-Stromverlust mehr.
Der Optifax kann an jeden handelsüblichen Telefax angeschlossen werden. Das Gerät funktioniert weitgehend automatisch, dadurch ist die Bedienung sehr einfach. Die Telefax-Dokumentübertragung ist jederzeit sicher gewährleistet.
Optimatik AG, 9400 Rorschach, Tel. 071 41 25 91.

HATZING HOTEL CONCEPTE
Ein Zeichen für Kreativität und Qualität
ANSPRUCHSVOLL UND ERSCHWINGLICH

WIR BIETEN KOMPLETTLÖSUNGEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE DESIGNWÜNSCHE VON DER GESTALTUNG ÜBER DIE AUSFÜHRUNG BIS ZUR DEKORATION.
MOOSBEURERSTRASSE 35 · 89613 OBERSTADION-MÜHLHAUSEN
TELEFON 07357/2032 · TELEFAX 07357/2654

Classic-Line Your Partner
Software seit & depuis Hardware
1985
Informatik für die / Informatique pour
Hotellerie & Restauration
Front-Office
Back-Office
Kassen-Systeme
Einplatz oder Netzwerk
Classic-Line
Heckenweg 3
3270 Aarberg
Tel. 032 / 82 22 82
Fax 032 / 82 54 66

Beschriftungen prompt per Post
Selbstklebe-Schriften und Buchstaben
+ Folien, wetterfest, für innen + aussen, in allen Farben + Grössen für jeden Zweck!
FAX 064 31 25 02 ☎ 064/31 38 76 Ottlik

Der Leser-Basar

NEU!

Im neuen Leser-Basar veröffentlichen wir jedes Inserat, welches nicht klar auf unsere Rubriken (Stellengesuche, Stellenangebote, Liegenschaften und Geschäftsanzeigen) zuteilbar ist.

☒ Kreuzen Sie bitte Ihre gewünschte Leser-Basar-Rubrik an:

❑ **Suche**	❑ **Verkaufe**	❑ **Verschenke (Gratisinserat)**
❑ Bekleidung/Wäsche	❑ Bekleidung/Wäsche	❑ Bekleidung/Wäsche
❑ Freizeitgegenstände	❑ Freizeitgegenstände	❑ Freizeitgegenstände
❑ Hobbygegenstände	❑ Hobbygegenstände	❑ Hobbygegenstände
❑ Hotelmobiliar	❑ Hotelmobiliar	❑ Hotelmobiliar
❑ Partner/ Partnerin	❑ Sportgegenstände	❑ Sportgegenstände
❑ Sportgegenstände	❑ Diverses	❑ Diverses
❑ Diverses		

Setzen Sie in jedes Häuschen des Textfeldes einen Buchstaben oder ein Satzzeichen. (Wortzwischenräume ein Häuschen frei lassen). Nun sehen Sie wie wenig Ihr Inserat kostet (Fliesssatz). Die Leser-Basar-Rubrik «Verschenke» ist gratis für unsere Inserenten.

Anzeigentext

	Fr. 10.–
	Fr. 20.–
	Fr. 30.–
	Fr. 40.–
	Fr. 50.–
	Fr. 60.–
	Fr. 70.–
	Fr. 80.–
	Fr. 90.–

Anzeige unter Chiffre (Gebühr Fr. 10.–) ❑ ja ❑ nein

Einschaltungen ❑ 1x ❑ 2x ❑ 3x

Einschaltdaten

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

Senden Sie diesen Coupon bitte an folgende Adresse:

hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 370 42 22
Telefax 031 372 23 95

IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Adresse (Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst): Postfach, 3001 Bern, Telefon (031) 370 42 22, Telefax Verlag (031) 372 23 95, Telefax Redaktion (031) 370 42 24.

Herausgeber/Editeur: Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Bern.

Gesamtleitung/Direction: Werner Friedrich.
Chefredaktor/Rédacteur en chef: Andreas Netzle (AN); Stellvertretender Chefredaktor / Rédacteur en chef adjoint: Miroslaw Halaba (MH).
Redaktion: hr: Urs Manz (UM), Susanne Richard (SR), Thomas Vaszary (VY); f&b: Silvia Pfenniger (SPF), Riccarda Schön (RSCH); tr: Dr. Alexander P. Künzle (APK), Sam Junker (SJ); .
Redaktionsbüro Zürich: Michael Hutschneker (HU), Tel. (01) 202 99 22, Telefax (01) 281 01 91.
Rédaction française: Miroslaw Halaba (MH), responsable; Jean-Paul Fähndrich (JPF), Philippe Maspoli (PM).
Korrespondenten/Correspondants: Claude Baumann (CB), Zürich; Claudio A. Engeloch (CE), Bern; Bruno-Thomas Eltschinger (BTE), Zürich; German Escher (GER), Brig; Peti Grunder (PG), Interlaken. Klaus Höhle (KH), Genf; Hanna Künzler (HAK), Verscjo. Marianne Luka-Grossenbacher (MLG), Bern; Eliane Meyer (EM), Zürich. Marianne Ming-Hellmann (MM), Zürich; Sigi Scherrer (SS), Vaduz; Franz Spanny (FS), Chur; Ueli Staub (US), Zürich; Heinz Wirthlin (HW), Zürich; José Seydoux (JS), Fribourg; Véronique Tanerg (VT), Genève.
Ausland/Etranger: Barcelona: Ulrike Wiebrecht (UW); Bruxelles: André Pater (AP); Frankfurt: Sybill Ehmann (SE) und Georg Ubenauf (GU); Lissabon: Susanne Rindlisbacher (SRI); London: Stephan Wehrle (SW); New York: Claude Chatelain (CC); Paris: Katja Hassenkamp (HAS); Sydney: Urs Wälterlin (WUS); Tokyo: Georges Baumgartner (GBR); Wien: Dr. Heribert Purtscher (HP).

SHV • SSH • SSA: Stefan Senn (SSE).

Offizielles Organ: Association suisse des directeurs d'office de tourisme (ASDOT); Verband Schweizer Badekurorte (VSB); Swiss Congress & Incentive, Verband Schweizer Kurhäuser (VSK); HSMA Swiss Chapter; Food and Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Vereinigung Diplomierte Hoteliers-Restaurateurs SHV (VDH); Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; American Society of Travel Agents Chapter Switzerland (Asta); Buspartner Schweiz; Schweizer Vereinigung diplomierter Tourismusexperten (TOUREX).

Verlag/Edition

Marketing: Stefan Sarbach.

Layout: Martin Lobsiger, Gilbert Perrot.

Anzeigenverkauf: (Geschäftsanzeigen): Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri, Telefon (057) 44 40 40, Telefax (057) 44 26 40.
Suisse romande: Presse Publicité rep. S.A., Jacques Souarès, 5, av. Krieg, 1208 Genève, tél. (022) 735 73 40, téléfax (022) 786 16 21.

Esskultur

Fastfood macht sich breit und gewinnt den Kampf um die Eiligen

Der Begriff «Esskultur» orientiert sich an den klassischen Vorbildern. Der schnelle Imbiss - oder Fastfood - findet darin noch keinen Platz. Dennoch hat die Revolution am Tisch hier stattgefunden.

DORIS BLUM

Man sitzt am gedeckten Tisch, mit Freunden oder der Familie, und erholt sich beim Essen. Szenenwechsel. Jeder ist unterwegs, jeder für sich, und schnappt sich irgendwo einen Bissen. - Solche Bilder sind die Klischees, wie sie bei den Begriffen «Fastfood», «Lebensqualität» oder «Esskultur» immer wieder auftauchen. Dass es dabei auch ohne Wertung geht - hier gut, da schlecht - zeigte die Fach- und Medientagung der Schweizerischen Brotinformation. Sie stand unter dem Thema «Fastfood Kontra Esskultur», mit dem die Organisatoren offenbar einen Schuss ins Schwarze erzielten: Das Publikum war augenfällig gemischt und übertraf schon zahlenmässig das Übliche.

Fastfood ist weder uniform noch langweilig, einfach unkompliziert. *Foto: htr*

Wir brauchen Vergleiche

Dass sich unsere Gesellschaft und mit ihr die Lebens- und Essgewohnheiten drastisch verändert haben, mag noch als einleitende Feststellung gelten. Schwieriger wird es bei einer Beurteilung vor allem dann, wenn die Frage ins Gewicht fällt «Was ist Kultur?» *Paul Nussbaumer*, Direktor der Hotelfachschule Belvoirpark, Zürich, setzte dazu den Vergleich mit den 50er Jahren, wo die Uhr noch gemächlicher tickte. «Doch Achtung», warnt er, «allein die Tatsache, dass mehr Zeit für die tägliche Nahrungsaufnahme aufgewendet wurde, birgt keinerlei Hinweise darauf, mit welchem Wohlbefinden - wenn überhaupt - dies alles verbunden war.»

Kinder sind die bevorzugte Zielgruppe für Fastfood *Foto: htr*

Am Wendepunkt einer Kultur

Polemischer drückte es *Michael Hostmann*, Vizedirektor der Katag, Kriens aus: «Wie lustvoll kann der Verzehr eines Hamburgers mit einer hübschen sympathischen Dame sein. Wie langweilig ein Essen im Feinschmecker Restaurant mit einem sturen älteren Verwaltungsrat.» Für ihn ist die Esskultur mit dem Erlebnis verbunden, das eben von Generation zu Generation anders aussieht. Sein Vergleich sind die Graffiti, «eine Kunstform bei den Jungen. Ältere halten sie für Schmierereien.» Die klassische Esskultur stehe am Wendepunkt; das Leitbild «Frankreich» gehöre zur Vergangenheit.

Verzehren, herunterschlingen, futtern, fooden oder konsumieren sind nur ein paar Ausdrücke, die in Verbindung mit Imbiss-Gewohnheiten gebraucht werden. *Peter Meier*, Direktor der Silberkugel-Restaurants, Zürich, attackierte all die Schlagwörter, von denen manche so überholt sind wie die Vorstellung, Fastfood beschränke sich auf Hamburger, Ketchup und Pommes frites. Der Markt sei weder uniform noch langweilig, weder ausschliesslich einseitig noch ungesund. Der «Chinese» macht mit, der Kebab-Stand, der Bäcker und der Metzger, ja gar das Vegi und die Reformhäuser. «Und auf diesen Zug springen immer mehr auf», ist seine Überzeugung.

«Mittags Fastfood, abends Stucki oder Petermann», definierte ein Tagungsteilnehmer die Lage. Nur ganz so einfach ist das nicht. Michael Hostmann gibt als Beispiel eine junge Mannschaft von 20jährigen. Sie kommt vom Training. Es ist zehn Uhr abends, und sie gehen in ein Restaurant. «Ja, da gibts doch nichts mehr! Die Küche ist zu! Sandwiches? Sie sind ausgegangen.» Seine Trendmeldung lautet denn auch nüchtern zu Gunsten von Fastfood. «Ich weiss, dass ich hineingehe und in der kurzen Zeit, die mir bleibt, in Ruhe gegessen habe. In Ruhe!» Kein Stress also mit Bestellen, dann wieder mit Bezahlen.

Der Gast will erleben

Unter Druck geraten - Kultur hin oder her - sind die traditionellen Restaurants. Wer mit der Fastfood-Konkurrenz leben will, muss sich manches einfallen lassen. «Kochmaschen» bezeichnet der Ernährungsforscher von Katag die trendigen Chilis, Tacos oder Dum Sim's, die unter der Voraussetzung existieren: heute dies, morgen das, und es lässt sich dabei etwas erleben. «Wer ausgeht, stellt hohe Ansprüche an die Unterhaltung, mit einer entsprechenden Atmosphäre. Man wünscht aufgestellte Wirte und günstiges Essen.» An die gern zitierte Rückkehr zur Einfachheit glaubt er nicht. Im Gegenteil: «Der Gast spielt immer verrückter.»

Neue klassische Küche?

Gültige Rezepte kann auch dieser Experte nicht abgeben. Wenn heute «der Mexikaner» top auf der Hitliste steht, ist das keine Garantie. Das Schnelle und Quirlige ist ein Bestandteil dieser Kultur. Einen «Gegenpol» - und hierin unterstützte ihn Paul Nussbaumer sieht er einzig in der Anzahl all jener, die ob Fabrikfleisch und Industriefood den Appetit verloren haben. «Aber erst langsam wagen sich die Gault Millau-Köche an diese neue Kultur, und die Maîtres d'Hotels haben überhaupt keine Antwort auf diese Entwicklung.»

Bahnhof Buffets Zürich

Aufschlussreicher Einblick

Der Tag der offenen Tür des Bahnhof Buffets Zürich lockte die neugierigen Besucher in Scharen an. Und der Betrieb ist tatsächlich aussergewöhnlich.

Unter dem Dach des Zürcher Bahnhofs betreiben 355 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus 37 verschiedenen Nationen zehn verschiedene Restaurants, drei Kioske und sechs Perronwagen. Mit einem jährlichen Umsatz von 40 Millionen Franken und den 1500 Sitzplätzen ist das Bahnhof Buffet Zürich einer der grössten Restaurationsbetriebe in Europa.

Im Untergrund wird nicht nur gekocht, sondern auch gewurstet, gebacken und Wein gekeltert. Es werden dort Blumensträusschen gebunden, ganze Lachse geräuchert, Glacé hergestellt, Patisserie verziert und Pralinés gerollt. Kochschürzen geflickt und gebügelt. Auch werden Drucksachen hergestellt, Abfälle sortiert und Kaffee geröstet.

Für die Bäckerei lagern im Silo 18 Tonnen Mehl. Der Jahresverbrauch beträgt rund 225 Tonnen. Im Schnitt werden pro Woche rund 400 Kilogramm Glacé nach eigenem Rezept hergestellt. Pro Tag werden rund 2 800 bis 3 500 Sandwiches und Canapés zubereitet.

16 Köche und Hilfsköche arbeiten in der Produktionsküche. Verbrauch rund fünf Tonnen Butter, 16 Tonnen verschiedenes Gemüse und rund 37 Tonnen Fleisch pro Jahr.

In der eigenen Lachsräucherei werden zwischen 15 und 18 Tonnen Lachs pro Jahr zu geräuchertem Lachs, Graved Lax, Mousse und Terrinen verarbeitet sowie gegrillt oder pochiert.

Im Weinkeller werden rund 80 000 Liter Wein gelagert und 140 000 Flaschen pro Jahr abgefüllt. Der Weinverbrauch beträgt rund 200 000 Liter pro Jahr.

In der Kaffeerösterei werden pro Woche 700 Kilogramm Kaffee geröstet. Der Jahresverbrauch im Zürcher Bahnhof Buffet beträgt rund 2,5 Millionen Tassen. r.

SCHLEMMERWOCHEN

01.10. – 07.11.	*Wildspezialitäten*	Sonne, Schwarzenburg
23.10. – 06.11.	*Ungarische Spezialitäten*	Rathaus, Biel
15.10. – 14.11.	*Mexico-Festival*	Casino Mövenpick, Bern
26.10. – 14.11.	*Holländische Muscheln*	Central Plaza Hotel, Zürich
14.10. – 26.11.	*Fruits de mer*	Bahnhof Buffet, Basel
02.11. – 28.11.	*Bordeaux*	Aarauerhof, Aarau
03.11. – 30.11.	*Australien*	Atlantis Sheraton, Zürich
22.11. – 04.12.	*Parmigiano Reggiano*	De la Paix, Lausanne
28.10. – 05.12.	*Fruits de mer*	Elite Bienne
19.11. – 05.12.	*Spiessli-Festival*	Sonne , Schwarzenburg
21.09. – 20.12.	*Herbst-Impressionen*	Vier Jahreszeiten, Wetzikon
30.11. – 22.12.	*Französische Provinzen*	Bahnhof Buffet, Basel
30.11. – 24.12.	*Teigwaren*	Aarauerhof, Aarau
24.12. – 01.01.	*Festtagsmenus*	Aarauerhof, Aarau

prodega CASH+CARRY
Gültig vom 05. bis 11. 11. 1993

Rinds-Hackfleisch
fein oder grob für Bolo
tiefgekühlt
Pack 1000 g
7.90

Bauernbratwurst
Stück 130 g
3 x 2 Stück VAC
per Stück
1.39

Dierks Nova
Margarine
Block 1000 g
4.65

Ditzler Bohnen
mittelfein
Karton 5 Kilo
per Kilo
3.15

Uncle Ben's Reis
Sack 10 Kilo
per Kilo
2.46

Zuckerportionen
1000 x 6 g
per Karton
11.60

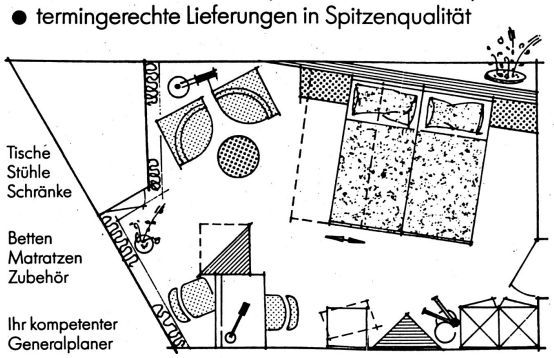
Merlot del Piave
DOC Capricorno
Flasche 100 cl
2.20
+ Wust

Servietten
Guestline Brunch
weiss, zweilagig
1/8-Falz, 33 x 33 cm
Karton 5 x 300 Stück
23.90
+ Wust

NEU auch in Givisiez
Prodega CC in:
Biel, Chur, Dübendorf, Heimberg, Kriens, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Reinach, Rotkreuz

Zeitgemässe Hotelmöblierung

● fantasievoll ● unkompliziert ● kostensparend
● termingerechte Lieferungen in Spitzenqualität



KLEINER HOLZMANUFAKTUREN AG
Ossingerstrasse
CH-8526 Oberneunforn TG
Telefon 054/45 25 25
Telefax 054/45 18 53

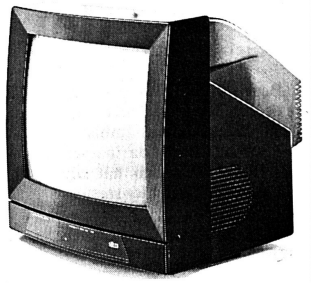
HOTELZIMMER RADIO - TV

UKW oder Telefonrundspruch mit oder ohne Weckuhr, auch als Einbauchassis erhältlich.

Farbfernseher mit oder ohne UKW-Radio (9 Programme UKW)

Ausführliche Unterlagen und individuelle Beratung:

Hotelkommunikation Paul Welker
Postfach, 8305 Dietlikon
Tel. (01) 833 05 58, Fax (01) 833 05 18



SELECO – PHILIPS – GRUNDIG – ITT NOKIA

51895/197467

NEU

Weil's schmeckt und gesund ist:

Uncle Ben's®

7 Corn-Equilinia.®

Uncle Ben's 7 Corn-Equilinia ist eine erstklassige Mischung aus sieben verschiedenen Getreidearten: Vollkornreis (Brown Rice), Dinkel, Wild-Reis, Roggen, Weizen, Gerste und Hafer. Jedem Korn wurde die hartschalige Spelze entfernt, so dass die darunterliegende Zellschicht erhalten bleibt. Und damit viele wertvolle Mineralstoffe, Spurenelemente und Nahrungsfasern (Ballaststoffe). **Uncle Ben's 7 Corn-Equilinia** schmeckt als Beilage zu allen Fleisch-, Geflügel- und Fischgerichten, als vollwertige Hauptmahlzeit, als Müesli oder Dessert. Wenn Sie sich das nächste Mal zwischen einer schmackhaften oder gesunden Mahlzeit entscheiden müssen, wählen Sie beides: **Uncle Ben's 7 Corn-Equilinia.**

Nur 20 min Kochzeit.

Uncle Ben's®
Gelingt immer und schmeckt perfekt.

HAECKY

PARTY

Wollen Sie neueste Produkte in jeder Geschmacksrichtung kennenlernen?

Paradiesische Genüsse erleben?

Dann erwartet Sie auf der HAECKY PARTY an der IGEHO'93 Wunderliches und Spektakuläres. TEX-MEX und Fernöstliches. Europäisches und Amerikanisches sowie Karibisches der RUM COMPANY, die kürzlich zur HAECKY-Gruppe gestossen ist!

Kurzum, Markenprodukte von allen Kontinenten. Künste des Venenciadors aus Jerez und preisgekrönte Barkeeper der SBU erwarten die Profis aus Gastronomie und Handel.

Wir sind für Sie da!
An der IGEHO 93 in Basel,
Halle 101, Stand C73.

HAECKY
DIE FEINE WELT DER GROSSEN MARKEN.

Telefondienst des Gastgewerbes arbeitet defizitär

Immer mehr Gäste telefonieren nicht mehr vom Hotel aus, weil sie finden, die Zuschläge seien überteuert. Dabei arbeitet der Telefondienst des Gastgewerbes defizitär. Die Frage drängt sich auf: Sollten die gastgewerblichen Betriebe nicht länger nach dem Verursacherprinzip kalkulieren und die Fixkosten auf den Zimmerpreis schlagen?

HEDWIG SCHAFFER

Kurz vor der Ankunft in Baden bei Wien schaltet die Reiseleiterin *Antoinette Zerbuben* das Mikrofon ein, um die Carkundschaft zu informieren, dass Telefonieren in österreichischen Hotels überaus teuer sei und sie deshalb das Benützen von öffentlichen Kabinen empfehle. Die Reisenden nehmen diese «bad News» gelassen zur Kenntnis: «Nicht anders als in der Schweiz», lautet der Kommentar.
Die Meinung, das Hotel bereichere sich zusätzlich via überrissene Aufschläge auf Telefonrechnungen und der Gast werde über Gebühr geschröpft, ist verbreitet, auch wenn die Hotelreceptionen diesbezüglich - laut unserer Umfrage - nur selten Reklamationen entgegennehmen müssen.

Erhebliche Telefonzuschläge

Zum gleichen Schluss kam auch der Journalist *Urs Zanoni*, der für ein aus einem Zürcher Hotel in die Ostschweiz geführtes fünfminütiges Gespräch Franken 4.30 bezahlen musste - dreimal mehr als ihm die PTT für den gleichen Anruf von einem Privattelefon verrechnet hätte. «Zuschläge von 200 und mehr Prozenten auf Hoteltelefonaten sind hierzulande die Regel. Dass im Ausland noch unverschämtere Zuschläge berechnet werden, ist ein schwacher Trost», prangerte Zanoni die gängige Verrechnungspraxis in einem Weltwoche-Artikel an.
Die latente Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Telefongebührenpolitik des Gastgewerbes zwingt zum Nachdenken. Stimmt es, dass der Gast übervorteilt wird? Worauf basieren eigentlich die ihm belasteten Aufschläge? Wer gab wann die entscheidenden Richtlinien heraus? Arbeiten die hoteleigenen Telefonzentralen tatsächlich gewinnbringend oder nur kostendeckend oder sogar defizitär?

Ortsgespräche sind teurer

Wer heute Anhaltspunkte bezüglich der Berechnungsbasis sucht, dürfte kaum fündig werden. Wie und auf welche Empfehlungen hin die Ansätze ursprünglich zustande gekommen sind, konnte keiner der befragten Hoteldirektoren sagen. Der heute geltende Verrechnungsmodus habe sich schlicht und einfach eingespielt. Auch *Jörg L. Zimmermann*, Direktor des «Hilton Airport» , Zürich, wusste nicht, ob je eine Absprache unter Hoteliers stattgefunden habe. In seinem Betrieb gelangt ein degressives System zur Anwendung: Das heisst, das kurze Ortsgespräch wird stark belastet - aber ab einem vierzigfränkigem Gespräch nach PTT-Tarif zahlt der Gast keinen Zuschlag.
Für *Rolf Fröhlicher*, Food-and-Beverage-Manager im Mövenpick-Hotel Egerkingen ist das Erstellen der Telefonrechnung eine reine Milchmädchenrechnung: «Wir berechnen einfach das Doppelte, wenn ein Gast von seinem Zimmer aus telefoniert.» Die Gäste, denen dies nicht passt, haben die Möglichkeit, von hotelinternen Automaten zum Normaltarif zu telefonieren. Und dies, auch mit Taxkarten, die an der Rezeption angeboten werden.

Keine Tarifempfehlungen

Wer könnte also ursprünglich die Leitplanken gesetzt haben? Die PTT wäscht ihre Hände in Unschuld. Auch der Volkswirtschafter *Lorenz Schläfli,* ein Mitarbeiter des Schweizer Hotelier-Vereins, winkt ab: «Der SHV gibt keine Empfehlungen heraus.» Aber vielleicht die Ascom? Doch *Jürg Morf*, PR-Verantwortlicher bei Ascom AG Bern, erwidert: «Wir geben den Hotels keine Tarifempfehlungen. Wir stellen ihnen lediglich die Hardware und die Software zur Verfügung.»
Ascom sorgt dafür, dass die Telefonimpulse auf den Hotelcomputer übertragen und von dort aufgrund der Programmierung schliesslich mit den gespeicherten Aufschlägen auf der Hotelrechnung erscheinen.
Die Anhaltspunkte für die Berechnungsart bleiben somit im Dunkeln. In der Branche zirkuliert lediglich die Meinung, die meisten Hotels leisteten sich Aufschläge von 100 bis 300 Prozent. Doch dies ist kein grosses Geschäft. Die vom SHV aufgrund einer Erhebung bei Mitgliedern der Erfa-Gruppe zeigte, dass der Telefondienst defizitär arbeitet. Jedenfalls wenn man dessen Aufwand und Ertrag im Sinne eines Profit Centers unter die Lupe nimmt. (Siehe Kasten.)
Kommt hinzu, dass die Zukunft für die Rentabilität der Telefonzentralen nichts Gutes verheisst: Immer mehr Gäste telefonieren an der Bar, im Restaurant oder im Zimmer mit eigenen Mobiltelefonen oder mit dem Natel im Auto auf dem Hotelparkplatz, und deshalb lassen sich die Fixkosten mit Gebührenaufschlägen immer weniger decken. Und da dürfte sich denn eines Tages die Frage stellen, ob das Hotel nicht besser vom Verursacherprinzip abkommen und die Grundkosten des Telefondienstes (zum Teil oder ganz) auf den Zimmerpreis schlagen müsste. «Eine prüfenswerte Frage», findet Rolf Fröhlicher.
Geschmälert wird die Ertragsseite noch durch einen weiteren Trend, auf den Jörg L. Zimmermann aufmerksam macht: Vor allem in Hotels mit internationaler Kundschaft telefonieren immer mehr Gäste mit ATT-Karten. Dabei werden die Kosten dem angerufenen Abonnenten in Chicago, San Francisco, New York City, Hongkong oder wo auch immer dieser domiziliert ist belastet. Und der Anrufer schuldet dem «Hilton Airport» lediglich eine bescheidene Basischarge.
Zwei grundsätzliche Fragen stellen sich allerdings in Zusammenhang mit der Ermessensfrage, wieweit und in welcher Weise die Kosten des Telefondienstes auf die Kunden abgewälzt werden sollen, können oder dürfen: Soll der Gast, der kaum vom Hotel aus telefoniert, für die Telefonitis anderer Gäste aufkommen? Und wie sage ich es meinem Gast, solange er glaubt, an jedem seiner Telefongespräche verdiene der Betrieb mit? Da gibt es doch einen Informationsbedarf, der zielstrebig befriedigt werden müsste.

Geschäftsleute mit Laptops und Faxgeräten brauchen entsprechende Installationen. *Fotos: htr*

Gerätevielfalt

Sorgfältiges Evaluieren ist anzuraten

Die Hotellerie kann von der Liberalisierung im Bereich der Kommunikationstechnik profitieren. Aber sorgfältiges Evaluieren ist angesagt.

HEDWIG SCHAFFER

Mit dem neuen Fernmeldegesetz, das seit Mai 1992 in Kraft ist, haben die PTT in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein das Monopol auf den Geräten, Anlagen und Dienstleistungen eingebüsst. Mehr Wettbewerb war angesagt. Die vom Gesetzgeber gewollte Liberalisierung hat laut *Hans Stieger*, von der PTT Generaldirektion in Bern inzwischen im gewünschten Mass stattgefunden.
Die Tatsache, dass die PTT Ihre Vertragsverhältnisse mit Anbietern wie zum Beispiel mit Ascom weiterhin aufrecht erhalte, ändere nichts an dieser Situation, betont Stieger. Die PTT vertreibe zwar ihr eigenes Produktesortiment, das sie von ihren Partnern und gleichzeitigen Konkurrenten beziehe, doch der Wettbewerb sei durch die vom BAKUM zugelassene Produktevielfalt des Marktes garantiert. Und *Hans Peter Loosli*, PTT-Verkaufsleiter in Biel doppelt nach: «Seit Mai '92 sind wir einem harten Konkurrenzkampf ausgesetzt. Doch bezüglich des Services sind wir unerreicht.»

Vergleichsofferten einholen

Für Hotelinhaber, die eine neue Telefonzentrale einrichten wollen, empfiehlt es sich Vergleichsofferten bei mehreren Anbietern einzuholen. Bei der Evaluation ist vor allem darauf zu achten, dass nicht Aepfel mit Birnen verglichen werden. Zu unterscheiden gilt es vorallem zwischen analogen und digitalisierten Anlagen.
Vor der Qual der Wahl steht zurzeit zum Beispiel *Edgar Fassbind*, Direktor des «Continental-Beauregard» in Lugano. In der engern Wahl sind bei ihm Offerten von Ascom, Siemens-Nixdorf und Ege-Tel AG. Die Differenzen zwischen den einzelnen Angeboten sind enorm.

Mehr Linien sind gefragt

Die Erneuerung einer Grossanlage setzt einen zukunftsgerichteten Entscheid voraus. Denn je mehr Gäste mit einem Laptop oder einem Faxgerät anreisen und Botschaften übertragen möchten, um so mehr externe wie interne Linien muss das Hotel zur Verfügung stellen. Wie eine kleine Umfrage erwies, übermittelt in den meisten Hotels noch der Concierge die Faxbotschaften der Gäste. Auf Wunsch wird dem Gast da und dort ein Faxgerät aufs Zimmer mitgegeben. Nur die wenigsten Zimmer sind indessen mit zwei Linien ausgerüstet um gleichzeitiges Telefonieren und Faxen zu erlauben. Und wer mittels Laptop kommunizieren will, ist auf das eigene Modem angewiesen.
Immerhin reicht die vorhandene Kapazität im «Hilton Airport» wie im Mövenpick-Hotel Egerkingen einstweilen auch für die Benutzung während den Spitzenzeiten aus.
Auf welchem technischen Standard befindet sich die Schweizer Hotellerie bezüglich Mail-Box, Telefonbeantworter und Message-Systeme? Im «Hilton Airport» wie im «Mövenpick» zeigt ein rotes Lämpchen dem Gast im Hotelzimmer an, dass ein Anrufer bei der Zentrale für ihn eine Nachricht hinterlassen hat. Die Message wird von der Telefonistin schriftlich im Hotelcomputer gespeichert und kann dort abgefragt werden.
Der neuste Hit von Ascom ist das der Hauszentrale integrierbare System « Meridian Hotel». Es kann ab 50 Telefonanschlüssen bis hin zum vernetzten Gross-System eingesetzt werden. Gebührendatenerfassung, Check-in/Check-out und automatischer Weckruf sind Standardleistungen dieses Systems. Darüber hinaus bietet sich «9 Meridian Hotel» als Schnittstelle zu mehreren Hotel-Computern mit integrierbarem Textverarbeitungssystem an und ermöglicht die Hotelinformation via Mail-Box. Somit kann dem Business-Traveller eine persönliche Mail-Box zur Verfügung gestellt werden. Interessenten können das neue System an der Igeho am Ascom-Stand in der Halle 222 kennenlernen.

Immer mehr Gäste benützen ihr Natel.

Telefonservice - ein Verlustgeschäft

Der Schweizer Hotelier-Verein wollte es genau wissen: Rentiert der hoteleigene Telefondienst oder ist er defizitär? Eine kürzlich bei den Mitgliedern der SHV-Erfa-Gruppen durchgeführte Umfrage ergab ein eindeutiges Bild. Die Mittelwerte von 78 Zwei- bis Fünfsternbetrieben zeigten auf, dass in vier Kategorien mit Verlust gearbeitet wird. Nur bei den städtischen Dreisternhotels resultierte ein Nettogewinn von einem Franken pro Logiernacht. Am meisten legten die auf dem Land befindlichen Viersternhotels mit Franken 1.68 drauf; am wenigsten, das heisst 61 Rappen, die Fünfsternhotels in städtischen und ländlichen Gegenden.
Auf die jährlichen Logiernächte umgerechnet, ergaben sich mittlere Defizite, die von 17 200 Franken (bei durchschnittlich 15 635 Logiernächten in Hotels auf dem Lande mit drei Sternen) bis zu Fr. 20 230 Franken (bei durchschnittlich 33 164 Logiernächten in Fünfsternhotels) reichten.
Erhoben und ausgewertet wurden sämtliche Aufwandposten, inklusive Personalkosten und Abschreibungen bei Kauf oder Leasing. Je mehr Sterne ein Haus besitzt, desto mehr Gespräche werden geführt. In den Zweisternhotels wurden im Schnitt pro Jahr (allerdings laut Angabe eines einzelnen Hotels) lediglich 4250 ausgehende und 3500 eingehende Telefonate registriert - in den städtischen Viersternhotels 30 457, beziehungsweise 23 650 Gespräche. In der Luxus Kategorie waren die Gäste 188 277 mal, beziehungsweise 108 900 mal am Draht. *HS*

W.H.S.

Igeho 93: Le Salon Culinaire Mondial.

Die 15. Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration mit internationalem Kochkunstwettbewerb. Das Branchenereignis 1993. Vom 18. bis 24. November. Informationen: Igeho 93, Messe Basel, CH-4021 Basel, Telefon +41 61 686 20 20, Telefax +41 61 686 21 88.

IGEHO

Ihre Messe Basel.

Günstig abzugeben:
35 gut erhaltene Aloutte-Autophon HF-TR Radio-Wecker Typ E613. Preis nach Absprache.
R.Wismer, Hotel Sonnenberg, Aurorastrasse 98, PF, 8030 Zürich
Tel.: 01/262 00 62

Vielseitiges Duo;

Keyboard, Gitarre, Posaune, Akkordeon und Gesang, in angenehmer Lautstärke, Live! Sucht 14tägiges Engagement im März 1994 sowie Gala-Termine.

Telefon 0049/781 7 04 07 oder
Telefax 0049/7245 8 93 58

59876/353841

Geschnitzte Stube

mit Kronleuchter.

Telefon 064 81 37 70

59770/372064

Zu verkaufen elektronische
Stempeluhren
Fr. 880.–, rechnende Ausf. Fr. 1750.–.
Stets rev. Occ. mit Garantie.
Jäggi + Co., Uhrenanlagen
Lyss, Tel. 032 84 50 51
Zürich, Tel. 01 202 34 61 O 59755/199176

Er, 43/176, selbständigerwerbender Geschäftsmann, wieder alleine, **sucht** eine unternehmungslustige, treue und fröhliche **Lebenspartnerin.** Dieser Mann ist unkompliziert, romantisch, treibt eine wenig Sport und ist fähig, Gefühle zu zeigen. Wenn Ihnen eine harmonische und ehrliche Beziehung noch etwas bedeutet und Sie neugierig geworden sind, so warten Sie nicht länger und antworten gleich (eventuell mit Foto). PV Connexion, Postfach 195, 3113 Rubigen, Telefon 031 721 46 66.

59928/372340

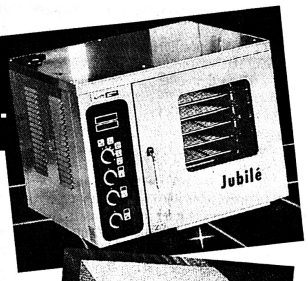
Alte Heriz-Teppiche

Telefon 01 451 00 51, 071 58 12 78

165484

1903 – 1993 90 JAHRE ANS Bilco-Schwabenland

JUBILÄUMSANGEBOT 1: nur **90** KREFFT
Combi-Garer GG6.11-NT Jubilé, Tischgerät, 5 Betriebsarten, 6x GN1/1-60mm, 380V/ 9,4kW
Jubiläumspreis Fr. 9'090.-
statt 14'980.-- pro Gerät



Markenprodukte mit Vollgarantie!

2 Super-Jubiläumsangebote in limitierter Auflage von je 90 Stück!

IGEHO 93 Halle 204 Stand M42

JUBILÄUMSANGEBOT 2: nur **90** KREFFT
Gläserspül-Automaten Modell GLX 1020 Jubilé, mit Korb, Einschubhöhe 280mm, 380V/ 2,8kW
Jubiläumspreis Fr. 2'990.-
statt 4'515.-- pro Gerät

Bilco-Schwabenland

Hardgutstrasse 16, CH-8010 Zürich Telefon 01-491 26 06 Fax 01-492 78 25
Ausstellung und Lager: MO-FR geöffnet 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Grossküchentechnik · Hotelbedarf · Service

A remettre à Genève

grande brasserie, décor 1900, 400 m², centre-ville, long bail, situation privilégiée à remettre pour raison d'âge, condition très favorable.

Ecrire pour renseignements:

Case postale 5635 –
1211 Genève 11 P 59875/044300

Lucoda AG, Luzern
Surseestrasse 60 Tel. 041 98 30 15
6206 Neuenkirch Fax 041 98 31 15

IGEHO 93, Halle 115, Stand A12

Unser Angebot:
– CALCMENU von EGS
30% Rabatt während der IGEHO
– Lucosoft Hotel-Lösung
– DUBOUX-Fachwörterbuch auf PC

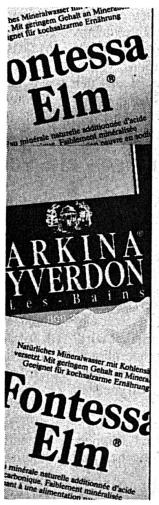
Demo Disketten halten wir für Sie bereit

– Individual- und Branchenlösungen
– Hardware (Marken-PC mit Garantie)
– Netzwerke (Novell, LANtastic) O 59966/199176

AKTISOFT AG

Restaurant-Software Fr. 3 800.–
Hotel-Software Fr. 6 500.–
AKTISOFT AG, 8802 Kilchberg, ZH + 3803 Beatenberg
Telefon und Fax 036 41 20 61

59390/350354



Bei Ihrem Getränkelieferanten

ACTION

unifontes

Profitieren Sie! Vom 1.–26. November 1993:

10 Rappen Preisreduktion pro	Fontessa Elm	1,0 l
	Fontessa Elm	0,5 l
	Arkina Yverdon	1,0 l
15 Rappen Preisreduktion pro	Arkina Yverdon	1,5 l PET

Aral-Ticketautomaten

Reise-Zapfsäule an der Tankstelle

Fremdanbieter, wie in Deutschland jetzt schon Aral, oder, wie geplant, die Volks- und Raiffeisen-Banken, kümmern sich den Teufel um Reisebüros und verkaufen in ihren Automaten frank und frei, was ihnen gefällt: Aral momentan Theatertickets und Last-Minute-Reisen.

SYBILL EHMANN, FRANKFURT

Gerade noch hatten sich die deutschen Reisebüroinhaber über die Zusagen von Lufthansa und Bundesbahn gefreut, dass sie ihre Funktionen im Reservationssystem Start Automaten nur in Verbindung mit bestehenden Lizenzen an Automaten vergeben werden. Und schon könnten den Leistungsträgern diese Treueschwüre schwerfallen.

Tankstellen-Test

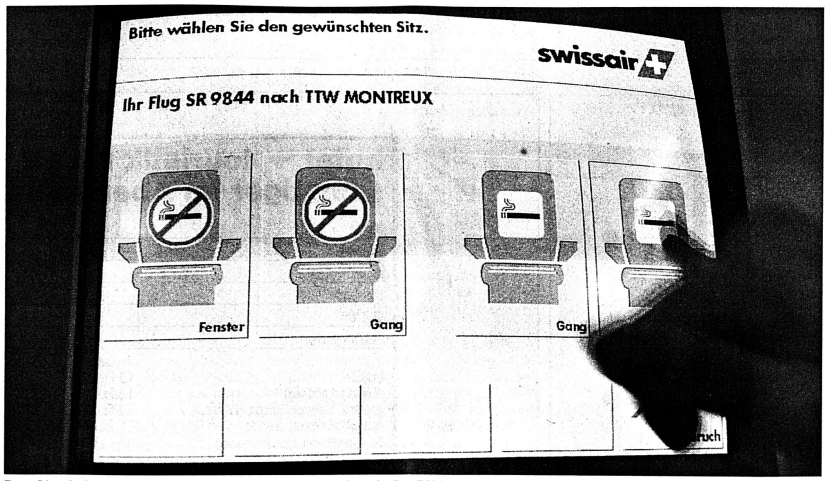
Lange bevor das deutsche Amadeus-Reservationssystem Start seine Automaten anschliesst, bieten jetzt 20 deutsche Aral-Tankstellen in diesen neuen elektronischen Kollegen Eintrittskarten für Theater- und Fussball-Veranstaltungen sowie Last-Minute-Reisen. Gebucht wird über Touch-Screen das heisst Antippen auf der Glasfläche. Der Ausdruck und die Bezahlung erfolgt (noch) an der Kasse. Fällt der Test erfolgreich aus, will Aral alle 2700 in Deutschland befindlichen Tankstellen mit Automaten versehen und könnte damit etablierte Reisebüros in Unruhe versetzen. Denn Aral würde wohl bei Erfolg das Angebot ja beliebig erweitern, und ausserdem kann an Tankstellen auch an Sonn- und Feiertagen verkauft werden.

Der Deutsche Reisebüro-Verband wiegelt auf Befragen die Gefahr für das Gewerbe zwar ab und hält es für unwahrscheinlich, dass der Kunde seine Reisen ohne Beratung kaufen wird. Der mittelständische Verband ASR nimmt auf bewährte Weise Drohgebärden gegenüber all jenen Leistungsträgern ein, die heute oder später mit den neuen Teufeln den Pakt eingehen. Richtig ist sicher, dass es bei aller gebotenen Vorsicht eine ganze Weile dauern dürfte, bis die Kunden ihr gesamtes Freizeitbedürfnis aus Automaten befriedigen.

Automat im Schaufenster

Start Amadeus will nun seine Automaten den Reisebüros bis zum Frühjahr 1994 aufstellen. 70 Order liegen bereits vor. Diese Automaten bestellen kann jedes Reisebüro; Start öffnet dann nur jene Funktionen, für die der Halter Lizenzen hat. Dieser kann das Gerät nun in seinem Reisebüro, im Schaufenster oder auch davor aufstellen, will er dies aber an anderer Stelle tun, beispielsweise in einer Fussgängerzone, bedarf es für die Funktionen IATA- und Bahn-Werte besonderer Genehmigungen.

Im ersten Anlauf bieten Start-Automaten die Buchung und den Ausdruck von Bahntickets sowie Informationen über Flugzeiten und Flugtarife. Erst in einer zweiten Phase werden Flugtickets ausgedruckt und kann man Last-Minute-Reisen buchen sowie Umbuchungen vornehmen. Auch hier geht die Buchung und die Informationseinholung über Touch Screen. Die Bezahlung erfolgt allein über Kredit- und Euroscheck-Karten.



Das Check-In am Automaten läuft bereits problemlos ab. Im Bild: Am TTW in Montreux wurde vorgeführt, wie man mit dem Finger seinen Platz im Flugzeug auswählt, ähnlich wie die Geldsumme im Bancomat. Bald jedoch wird man nicht nur Tickets, sondern auch ganze Reisepakete aus der Zapfsäule buchen können. *Foto: Michael Hutschneker*

Deutsche sind mit Reisebranche zufrieden

Die Deutsche Marketing-Vereinigung konnte der Tourismusbranche jetzt gute Botschaft vermitteln. Nach einem von ihr aufgestellten «Kundenbarometer» äusserten 28 000 befragte Bürger Zufriedenheit über die Auto- und die Reisebranche. Erwartungsgemäss erhielten kommunale Verwaltungen, allerdings auch die Polizei, die Kirchen und die Fernsehsender schlechte Noten, wie jetzt die deutsche Tageszeitung FAZ berichtete. Beklagt wurden auch falsche Versprechungen in der Werbung, eine Kritik, von der allerdings British Airways, die Verbrauchermärkte Aldi sowie Mercedes ausgenommen wurden. *SE*

Kuoni Schweiz

Job-Rochaden im grossen Stil

Ab Januar kommt es in den Kuoni-Schweiz-Departementen Produktion und Vertrieb zu Job Rotations in einigen Produkt-Managements.

Im Departement Produktion werden die «Badereisen Ost» mit den «Badereisen West» zusammengelegt. Das heisst, dass *Walter Brüllhardt*, ex-Badereisen Ost, die ganzen Badereisen, und *José-Luis Perez*, ex-Badereisen West, die Sportreiseabteilung übernimmt. Sportreisen, bisher Teil des Vertriebs, werden ein eigenes Produkt-Management.

Der bisherige Sportreisechef *Marco Tacchella* bleibt im Vertrieb und übernimmt neue Aufgaben. Das unverändert gebliebene Produkt Management Übersee erhält mit *Thomas Stirnimann* einen neuen Leiter. *Peter Maissen*, ex-Chef Übersee, erhält ebenfalls neue Aufgaben.

Noch offen ist die Nachfolge von Stirnimann, der bisher im Touroperating die Agenten betreut hatte.

Schliesslich wird im Vertrieb die umsatzstärkste Region Zürich in zwei Einheiten aufgeteilt. Die neuen Regionalleiter werden im Dezember bekannt gegeben. Die Kuoni-Kreuzfahrten-Zentrale Bern, wird organisatorisch im Spezialreisen-Bereich untergebracht. *r/APK*

Emirates

Nonstop Zürich - Dubai

Seit Anfang November fliegt Emirates von Zürich aus nonstop nach Dubai und zurück. Dies verkürzt die Flugzeit um rund zwei Stunden. *Jürg Kaegi*, Manager Emirates für die Schweiz und Österreich, meint, dass mit dieser Neuerung seine Airline gleich lange Spiesse wie die anderen Fluggesellschaften, in erster Linie die Swissair, erhält. Direkt geflogen wird drei Mal die Woche. *RB*

Finanzskandal bei Queens Moat

Trotz Konkurs Buchungen

Die vor kurzem noch drittgrösste englische Hotelgruppe, Queens Moat Hotels, gibt in Kürze ihren Geist ganz auf. 2,6 Milliarden Franken Schulden lasten. Aber die einzelnen Hotels funktionieren bestens - mit zunehmendem Buchungsvolumen!

ALEXANDER P. KÜNZLE

Rund 1,2 Milliarden Pfund, das heisst 2,6 Milliarden Franken Schulden hat Englands drittgrösste Hotelgruppe Queens Moat Houses als «Hotel-Horror-Story» des Jahres in die Schlagzeilen gebracht. Doch handelt es sich mehr um Finanzmarkt- als um Zahlungsschulden bei Agenten und Partnern. Es sind also nicht immer nur Reisebüros und Veranstalter vom Konkurs bedroht. Ende März war der Aktienhandel in QMH-Papieren suspendiert worden (siehe *htr* vom 22. April 1993). In den vergangenen zwei Jahren soll die einst stolze Hotelgruppe sozusagen ohne Finanzkontrolle operiert haben. Weder die Kollegen bei der Hotel-Konkurrenz noch der Finanzplatz London selbst realisierten die schwierige Situation der Hotelgruppe, die vom Operating her gut zu funktionieren schien.

Dennoch bestens gebucht

Das Hotelreservationssystem Utell, England, gab nun auf Anfrage bekannt, dass die einzelnen Queens Moat Häuser über die Reservationssysteme von den Agenten bestens gebucht werden, als ob das 2,5-Milliarden-Franken-Loch auf Finanzebene gar nicht existiert hätte! «Seit letztem Oktober ist das Buchungsvolumen über uns für Queens Moat Hotels um 50 Prozent gestiegen, und die Einnahmen ebenfalls», hiess es auf der Zentrale in London.

Die Beliebtheit der Häuser bei den Agenten scheint also keinen Schaden genommen zu haben. Die QMH-Palette reicht von weltbekannten Luxushäusern wie dem «Caledonian» in Edinburg, Schlössern und Landhäusern bis Mittelklass-Businesshotels in Stadtzentren. Die durchschnittliche Belegung sei gut, so meint Utell, und auch an der Qualität des Hotelprodukts habe sich nichts verändert.

Begonnen hatte alles Anfang der achziger Jahre, als der Entrepreneur *John Bairstow* 26 Hotels von Grand Metropolitan abkaufte. Denen folgten Bilderberg Hotels, Crest Hotels, 1990 eine Expansion nach Frankreich und der Gang an den Kapitalmarkt. 1992 schlug der unbarmherzige Gang der Rezession zu, im Juli 1993 musste Bairstow gehen.

Das QMH-Unternehmensmodell gefiel allen auf Betriebseffizient eingefuchsten Hotelprofis und Analysten, denn die Zentrale erschien aufs Minimun reduziert, kostensparend und so dezentral wie möglich. QMH war so «effizient», dass die Schätzungen des künftigen Reservationsvolumens pro Periode bereits als verbuchte Eingänge in die Erfolgsrechnung wanderten...

«Rebranding» kommt

Für Agenten, die Queens Moat Hotels buchten, ist wichtig zu wissen, dass das neue Management eine neue Grund-Kette von 50 Häusern bilden möchte, welche – mit einem neuen Markennamen versehen – die Basis für eine eventuelle Wiederauferstehung der Gruppe sein sollen. Dies soll schätzungsweise im ersten Quartal 1995 der Fall sein.

Die künftige Formel heisst: Führende Hotelkette im Dreistern- Plus-Bereich, jedes Haus mit über 100 Zimmern, Standort nahe bei Stadtzentren, immer mit Restaurant und Bar. Der Rest der Häuser, rund 53 in England und 86 auf dem europäischen Kontinent, sollen, so schreibt die «Financial Times» vom 31. Oktober 1993, nicht sofort verkauft werden.

Balair/CTA

Neue Bekleidungs-Ferienlinie

Was in eingeweihten Mode-, Ferien- und Airlinerkreisen schon lange Gesprächsstoff abgab, ist nun auch fürs breite Reisepublikum konkret geworden: Die Balair/CTA-Crew darf ihre mausgraue Uniform endlich mit einer auf Balair- und CTA-Stil vereinheitlichten rot-blau-gelb-weissen Uniform vertauschen, bunt, wie sich das für eine Ferienlinie eigentlich auch gehört. Die Designerfirma «Sonnia G» sieht nun die Damen in rot, im obligaten Wickeljupe, mit zwei weissen Blusenmodellen (mit und ohne Kragen) und neckischen Schulterpatten, die Herren im blauen Zweireiher, mit goldgelben Knöpfen und gelben Ärmelstreifen. Sie sind in ihrer Eleganz bald nicht mehr von den Piloten zu unterscheiden...

Für das Servieren der Mahlzeiten tragen die Herren ein gelbes Jacket, die Damen eine ebenfalls gelbe Servicesschürze. Wie man hört, musste ein vorschnell eingekaufter Stoff für die Uniformen wieder verkauft werden, weil die Farbe doch nicht den Wünschen entsprach. Bleibt nun nur noch zu hoffen, dass nicht irgend so ein gemäss Werbung dämlicher Fluggast wie zum Beispiel Banni seinen Kaffee über die schönen roten Uniformen der Flight Attendants ausschüttet! *APK*

WTM 1994

Business statt Social Life

Mitte November wird in Londons Earl Court der World Travel Market für eine Woche die Touristiker aus aller Welt beschäftigen. Erlebnisferien, Nischenpolitik, Incentive, neue Reservationstechnologien, Airline-Liberalisierung und Commercial-Themen werden die Aufhänger der Messe sein, an der sich rund 3300 Aussteller beteiligen. In Grossbritannien ist man überzeugt, dass die Airline-Globalisierung und der bevorstehende Liberalisierungsprozess neue Carrier wird entstehen lassen. WTM-Direktor *Tom Nutley* glaubt denn auch, dass sich dadurch die Struktur seiner Fachmesse WTM ändert werde. Denn kleine und unabhängige Airlines, die sich profilieren wollen, nähmen ausschliesslich aus professionellen Gründen am WTM teil. Business soll also, wie kürzlich auch am Schweizerischen Branchenereignis TTW gefordert, wieder in den Mittelpunkt rücken. Dass mit der Deregulierung auch der Geschäftsreiseverkehr zunehmen wird, haben auch die WTM-Macher realisiert. *SW, London*

Tourismus-Messen

Ausgeschöpftes Besucherpotential

Das Besucherpotential der Reisemessen neigt sich in Deutschland offenbar seinem Ende zu. Dem steht eine Zunahme bei den Ausstellern gegenüber.

Nicht dass der Marketingwert von Tourismus-Messen abgenommen hätte, doch abgenommen hat das Wachstumspotential zusätzlicher Besuchermassen. Dies wird zumindest für Deutschland festgestellt, wie der «telex dienst tourismus» schreibt. 1993 hat nur die ITB einen nennenswerten Gästezuwachs melden können. Auf 140 000 Besucher kamen fast 13 000 neue dazu. *tdt/APK*

Neu: Zürich-Dubai nonstop

Ab 1. November fliegen wir 3 x wöchentlich nonstop von Zürich nach Dubai und weiter in den Mittleren und Fernen Osten und verwöhnen unsere Passagiere mit Klasse in jeder Klasse, exquisiten Mahlzeiten und auserlesenen Weinen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie direkt bei Emirates:
Pelikanstr. 37, 8039 Zürich, Tel. (01) 212 30 00, Fax (01) 212 48 48

Emirates
Fly us once, fly us always.

Try us. Fly us.

Business
Class

Geniessen Sie die Vorteile: Ideale Abflugzeiten und Frequenzen. Exklusiver Service an Bord. Bevorzugtes Boarding, schnelleres Einchecken und vereinfachte Gepäckausgabe. Und mit der IBERIA PLUS-Karte für Vielflieger sammeln Sie mit jedem Flug Punkte für Freiflüge, Hotelaufenthalte und Mietwagen.

DIE NEUE EUROPÄISCHE BUSINESSKLASSE.

IBERIA

---

hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!

Name
Vorname
Beruf/Position
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Telefonnummer

	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 110.–	☐ Fr. 66.–	☐ Fr. 35.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 146.–	☐ Fr. 87.–	☐ Fr. 48.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 200.–	☐ Fr. 120.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 279.–	☐ Fr. 166.–	☐ Fr. 92.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst
Postfach, CH-3001 Bern

Hundert Jahre . . .
und kein bisschen müde

Opladi, Oplada, der Ferienspar-Tip von Corona ist wieder da!

GRAN CANARIA FÜR FR. 745.-*

*** Playa del Inglés, Apparthotel Corona Roja **, Studio ohne Mahlzeiten, 2er-Belegung, 1 Woche Fr. 745.-, 2 Wochen Fr. 899.-. Abflüge 24.11. - 12.12.93 und 02.01. - 09.01.94 jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch ab Zürich, Basel und Genf. Kinder bis 14 Jahre: 50% Reduktion. Unsere königlichen Leistungen: Flug, gebuchte Unterkunft, Transfers, Schweizer Reiseleitung.**

(Flug ab Zürich am Mittwoch)

JETZT BUCHEN!
Direkt Tel. 01/821 61 61
Fax 01/821 61 66

CORONA HOLIDAYS

Corona Holidays AG, Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf
Tel. 01/821 61 61, Fax 01/821 61 66

Wir fliegen mehrmals wöchentlich auf die Kanaren.
Bestellen Sie unsere Kataloge.

TOURISTIK-STELLENMARKT

Agent de Voyages
Pré-retraité

Expérience: Airlines, Agence de voyages internationales Hôtellerie.

Cherche activité comme **freelance** ou part time.

Libre dès **le 1er mai 1994.**

Participation financière éventuelle ou association.

Fax: 027 41 97 18
Tél: 022 346 82 39
Canada Trv. C. P. 558
1211 Genève 3

59948/372404

(M)EINE MEINUNG

TT – oh Weh

Jammerschade wäre es, ja schlicht undenkbar. Man stelle sich vor, ein TTW in Genf, Zürich oder gar Bern. Oder vielleicht St. Gallen, Lausanne, Lugano, Basel, Interlaken, in der Mehrzweckhalle zu Glarus, im Hallenstadion Chur oder gar als Tourismus-Solidaritäts-Kundgebung und deshalb im ach so schwergeprüften, weil vorübergehend angesäuselten Luzern? Alles riesiger Mumpiz. Nicht etwa, weil es Ergebnisse von den grössten und zweitgrössten, je in dieser Sache durchgeführten Umfragen (deren Resultate nach vorhergehender massiver Stimmungsmache an allen Ecken und Enden gar nicht anders ausfallen konnten…) so fordern. Nein, (angeblichen) Bedürfnisnachweisen der Branche nachzugehen, wäre dann doch plötzlich des Guten zuviel.

Die wahren Gründe, welche für und ausschliesslich nur für Montreux sprechen, liegen auf einer ganz anderen, weil einflussreicheren Ebene. Ganz ehrlich, könnten Sie sich vorstellen, in Genf, Zürich, Glarus, Chur, Niederuzwil oder sonstwo auf derart charmante Herren in Uniform zu stossen. Sie wissen schon, die Rede ist von den frühen Abendstunden in den heiligen Kongresshallen zu Montreux. So etwa um 17.30 Uhr schwärmen sie aus, Zuerst ganz unscheinbar, friedliebend, gemütlich durch die Gänge schlendernd. Kurze Zeit später beginnen sich deren Gesichter zu verfinstern, erste Ermahnungen folgen und schliesslich werden handfeste Drohungen ausgesprochen (in fünf Minuten wird das Licht gelöscht, die Türen geschlossen und ähnliche Streicheleinheiten). Ich werde das Gefühl nicht los, dass diese Art von Umgang mit der Kundschaft dem uniformierten Securitas-Personal gar nicht recht in den Kram passt; wenn da nicht der Kompanieführer (in zivil) im Hintergrund mit – freundlich ausgedrückt – forschem Ton auf der Durchsetzung seiner Befehle beharren würde. Mögen andere Austragungsorte an Vorzügen vorweisen was sie wollen, gegen die legendären Securitas-Kämpfer in Montreux ist – zumindest gesamtschweizerisch – mit Garantie kein Kraut gewachsen. Und wer geglaubt hätte, dass sich wegen des nun plötzlich möglichen Konkurrenzdruckes – zumindest diesbezüglich – etwas verändert, ja eigentlich verbessert hätte, der sah sich bitter getäuscht. Offenbar beharren gewisse Kreise eisern auf ihrem Motto: «Lieber kein TTW mehr bei uns, als eine gemütliche Runde einige Minuten über die offizielle Zeit hinaus....»

Apropos und zur Ehrenrettung der Uniformen schlechthin. In Montreux wurde gleichzeitig bewiesen, dass Menschen in Berufskleidung durchaus auch gegenteilige Ausstrahlung ausüben können. Wurde doch das TTW-Komitee mitten in seiner ausserordentlich schwerwiegenden Standort-Sitzung von ebenso freundlichem wie charmantem Besuch überrascht. Zwei Hostessen der Crossair rollten mit einem Flugzeug-Trolley einige Stück Kuchen des neuen Food-Konzepts in den Sitzungsraum des Montreux-Palace-Hotels. ***Michael Hutschneker***

PS. 1995 feiert der TTW seinen 20. Geburtstag. Vielleicht könnte der Regional-Carrier schon heute mit der Offerte eines entsprechenden Geburtstagkuchens den Anlass auch in zwei Jahren wiederum nach Montreux locken. Denn ob mit der Idee Zürich wirklich alles «Gyget» ist keineswegs so sicher – die «Weilenmann-Schaft» jedenfalls zieht es klar gen' Westen…

Kommentar

Wer bezahlt uns den TTW '94?

Es war ja so sauglatt wie schon lange nicht mehr, am diesjährigen TTW. Zur Stimmung beigetragen hat natürlich der geradezu köstliche Streit rund um die TTW-Trägerschaft, wo intern die Funken sprühten und den Medienvertretern an der Abschluss-Pressekonferenz schon vor dem Absitzen nahegelegt wurde, keine politischen Fragen zu stellen. Auch Champagner gab's heuer keinen mehr - an der Pressekonferenz, meine ich.

Noch nie wie dieses Jahr beschlich mich das Gefühl, dass uns unser Gesellschafts-Ereignis des Jahres eigentlich von jenen Ausstellern subventioniert wird, die aus dem Ausland mit der Illusion ins teure Montreux kommen, während drei Tagen pausenlos aus einer vorbeiströmenden Agentenmenge herausfischen zu können.

Zuoft verläuft am klassischen TTW-Muster die Segregation nach dem Kriterium - persönlich bekannt oder nicht. Aussteller aus dem Ausland, die dieses «Privileg» nicht haben können, bleiben im Off. So gesehen ermöglichen uns diese Leute mit ihrem finanziellen Beitrag unser jährliches Erntedankfest nach den noch heil untergebrachten Herbstferien.

Die Rezession hat diesen Schwachpunkt nun nach vielen Jahren (leider) blossgelegt, und die Aussteller werden sich zwischen einem Umkonzentionieren der Messe nach sachlichen AONTES-Vorstellungen oder einem anderen Hallengebühren-Schlüssel entscheiden müssen. Bleibt das ganze ein Get Together, müsste eigentlich der Kuba-Stand neben Traviswiss und einen Kreuzfahrten-Anbieter kunterbunt eingemischt werden, damit sich der Besucherstrom nach dem Giesskannenprinzip etwas ausgleicht. Käme es jedoch zu einer rigiden Messeform mit Viertelstundenrhythmus à la Rendez-Vous Canada oder Swiss Travel Mart, müsste ein ganz Gescheiter das Kunststück fertigbringen, Kraut und Rüben touristisch sinnvoll unter einen Hut zu bringen. ***Alexander P. Künzle***

TTW-Standgestaltung

Spieglein, Spieglein, an dem Stand...

40 Schüler der Höheren Fachschule für Tourismus, HWV Luzern, allesamt in touristischen Betrieben tätig, haben zahlreiche Stände am TTW in Montreux auf wichtige Kriterien hin untersucht. Keines der Kriterien ist überragend gut umgesetzt worden. Schüler am Stand, mit dem Spieglein an der Wand!

ALEXANDER P. KÜNZLE

Ob die Umsetzung des sogenannten Corporate Designs, ob die Ersichtlichkeit der Leitidee oder der Einsatz der Kommunikationsmittel, an Messen muss sich jemand auch Gedanken machen, wie man die verschiedenen Stände zu beurteilen hat.

40 Schüler der Höheren Fachschule für Tourismus an der HWV Luzern, alles Leute mit Berufen in der Tourismusbranche, bemühten sich vergangene Woche in Montreux, die Stände des Travel Trade Workshops TTW etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Standgestaltung

Aufgeteilt in sechs Gruppen, haben diese 40 «Standtester» mindestens drei Benotungen pro besuchten Stand mit acht Bewertungskriterien vorgenommen (siehe Kasten). Ohne nun Anspruch auf eine möglichst vollständige Repräsentativität erheben zu wollen, haben die Tester doch einiges an Relevantem herausdestillieren können. Umsomehr als die Schule an der kommenden LUGA-Messe in Luzern aktiv bei einem Wettbewerb betreffend Standgestaltung mitmachen wird.

Beginnt man bei den Gesamtdurchschnitten, fällt auf, wie wenig genügend anscheinend die Kommunikationsmöglichkeiten von heute eingesetzt werden. Besonders bei den Hotelketten ist das aufgefallen. Auch die emotionale Ansprache, die unterschwellige Gefälligkeit also, kommt schlecht weg. Durchwegs besser stehts um die Freundlichkeit des Standpersonals, und um das Corporate Design.

Veranstalter am besten

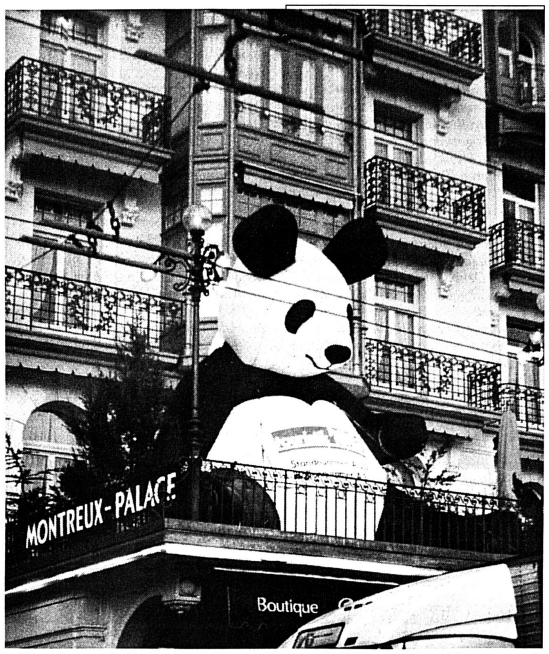
Vergleicht man die untersuchten Gruppen Länder/Verkehrsbüros, Veranstalter, Airlines, Hotelketten und Reservationssysteme miteinander, so kommen die Veranstalter als Gruppierung auf die beste Benotung. Bestes Abschneiden: Bei der Umsetzung des Corporate Designs (kein Wunder, dass das bei Unternehmen besser gelingt). Auch in Sachen Standattraktivität kommt bei den untersuchten Travac , Kuoni, Imholz, SSR und Hotelplan nur ein Veranstalter weniger gut davon! Beim Einsatz von Kommunikationsmitteln kommen die TOs noch besser weg als der gesamte Durchschnitt aller Ausstellerarten.

Ausser beim Einsatz der Kommunikationsmittel konnte sich von den besuchten Ständen Österreich, Griechenland, Kuba, China und Karibik vor allem Griechenland eine gute Note holen. Nicht zu verwundern gibt auch die Tatsache, dass zwei ex-sozialistische Länder, Kuba und China, weder beim Corporate Design noch bei der emotionellen Ansprache gross glänzen. Dieses Marketingmanko ist wohl nur noch eine Frage der Zeit. Mit der Freundlichkeit glichen beide Länder ihr Minus jedoch wieder aus.

Wenig attraktive Airlines

Es erstaunt das recht wenig attraktive Standumfeld der untersuchten Airlines, das heisst von der Lufthansa, Swissair, TEA und natürlich der Balair/CTA. Auch das Resultat bei den Kommunikationsmitteln hätten sich die HWV-Schüler bei den Airlines etwas grosszügiger vorgestellt. Als besser wird die Standnutzung befunden.

Bei den Hotelketten fällt allgemein die unsichere Einstufung durch die Schüler auf. Bewertet wurden Best Western und Intercontinental. Gut und schwankungsfrei hingegen die Freundlichkeit des Standpersonals.



Die hotel + touristik revue hat ihr diesjähriges TTW-Thema dem Tier als touristischem Werbeträger gewidmet. Ein Prachtsexemplar davon zierte auch den Balkon der Prunkfassade des Palace Montreux, gerade vis-à-vis vom Eingang zu den Kongresshallen. *Foto: zvg.*

Traviswiss gegen Sabre

Wo es um die Abhebung gegenüber der Konkurrenz innerhalb derselben Ausstellergruppe geht, fiel den Standtestern von der HWV vor allem die grossen Disparitäten zwischen Traviswiss und Sabre auf. Natürlich grossteils auf die finanzielle Frage zurückzuführen, bleibt aber dennoch ein grosser Gap zugunsten von Traviswiss, auch in so «finanzfreien» Zuordnungen wie der Freundlichkeit des Standpersonals. *APK*

Die acht Kriterien

Die HWV, beziehungsweise *Manfred Ritschard* und *Ruedi Zotter* haben eine Check-Liste zusammengestellt, die es Ausstellern ermöglichen soll, Marktauftritt und Effizienz ihres Standes an Fachmessen zu verbessern. Hier einige Kriteren daraus:

1. *Umsetzung des Corporate Design.* Signet, Farben, Schriftbild, Slogan – erkennt man das Unternehmen sofort?
2. *Wird die Leitidee ersichtlich?*
3. *Wie läuft die sogenannte emotionale Ansprache?*
4. *Attraktivität des Standes generell?*
5. *Ist das Standpersonal geduldig und freundlich?*
6. *Ist das Personal aktiv oder passiv?*
7. *Ist die Raum-/Standnutzung optimal?*
8. *Wie werden Kommunikationsmittel eingesetzt?* *r.*

TTW-Zahlen

Mehr Anbieter, weniger Besucher

40, das heisst 130 Professionelle mehr als im Vorjahr, besuchten den diesjährigen TTW in Montreux Ende Oktober. Mehr Aussteller, aber weniger Besucher, so die Messebilanz.

1175 Aussteller, gegenüber 1011 im Vorjahr, boten dieses Jahr am Travel Trade Workshop in Montreux Ende Oktober ihre Reise- oder reiseverwandten Produkte an. Der Zustrom von Reisebürofachleuten, also Besuchern, hielt sich demgegenüber mit 3700 gegenüber dem Vorjahr in Grenzen. 1992 waren es noch 3900 gewesen. Die Touristikmesse Montreux spiegelt demnach den Trend, der auch auf den deutschen Tourismusmessen auszumachen ist: Das Besucherpotential scheint erschöpft zu sein, doch Anbieter gibt es zusätzliche.

Von den total 1175 Ausstellern entfielen 369 auf Veranstalter und Veranstalteragenturen, 299 auf Hotelvertretungen, 218 auf Verkehrsbüros und 205 auf Transportanbieter. 48 Aussteller kommen aus dem Sektor Travel Services, der Rest entfällt auf Diverse und Representatives.

Wie TTW-Marketingchefin *Anneliese Ryffel* in ihrer Abschlussbilanz festhält, war das Interesse der (weniger) Besucher dafür gross: Die Länderpräsentationen waren gut besucht. Beim Garantiefonds-Seminar und der Swissair-One-Man-Show von Swissair-Marketingchef *Paul Reutlinger* verzeichnete man sogar full house.

Der dieses Jahr neulancierte Travel Trend Workshop für den kostengünstigen Auftritt kleiner Anbieter hatte gewisse Anfangsschwierigkeiten, wird aber grundsätzlich weitergeführt.

An der TTW-Abschluss-Pressekonferenz, diesmal überschattet von den monatelangen Hin- und Herziehereien rund um den Austragungsort ab 1994, gab die seit 1991 fürs TTW-Marketing verantwortliche Frau Ryffel ihr Ausscheiden bekannt: Ihr Vertrag läuft ohnehin Ende dieses Dezembers aus. *APK/r.*

Die beiden Schlaumeier auch des diesjährigen TTW: Der momentan etwas angeschlagene TTW-Präsident Jack Guberan (links) und «sein» Sekretär Pierre Kundert. *Foto: Alexander P. Künzle*

Asia Pacific Workshop

Ein Anlass für Einsteiger

50 Prozent der Besucher des Asia Pacific Workshop '93 waren unter 25 und nahmen erstmals teil. Die Resultate der Aussteller- und Besucher-Umfrage wurden während des TTW von letzter Woche bekanntgegeben.

Der Asia Pacific Workshop (APW) gilt als Highlight unter den Branchenanlässen. Wie die während des APW '93 erhobene Umfrage ergeben hat, sind die Aussteller mit dem Anlass zufrieden. 97 Prozent fanden die Auswahl der Seminare und Podiumsdiskussionen gut bis sehr gut (1992: 64 %). Die gleich gute Note erteilten 86 Prozent (73 %) der Aussteller dem Mövenpick Hotel Regensdorf als Messelokal. Jedoch am Interesse haperts: Fanden 1992 noch 64 Prozent der Aussteller das Interesse der Besucher «gut und sehr gut», sank dieser Anteil 1993 auf gerade noch 8 Prozent. Immerhin 75 Prozent attestierten dem Besucherinteresse die Note «Zufriedenstellend». 63 Prozent gaben an, auch 1994 wieder teilzunehmen (91 %).

Bei den Besuchern fanden 94 Prozent die Qualität der Informationen gut bis sehr gut und für 92 Prozent war die Zeit für Kontakte an den Ständen richtig bemessen. Für die Zukunft wünschen sich die Besucher insbesondere Informationen über Vietnam, Indien, Thailand und die Malediven sowie über Kultur, alternative Reiseformen und Natur und Umweltschutz.

«Wir müssen jünger werden», stellt APW-Komitee-Mitglied Gian Andreossi fest und die Umfrage gibt ihm recht: Die Hälfte der APW '93-Besucher waren unter 25 Jahre alt. Auch gab die Hälfte an, erstmals an einem APW teilzunehmen. Den Argumenten, viele Informationen seien nicht neu, wird also der Wind aus den Segeln genommen, denn Newcomer brauchen Basiskenntnisse. Der APW '94 findet am 13. und 14 September, der APW '95 am 12. und 13. September, beide in Regendsorf, statt. *SJ*

(M)EINE MEINUNG

Air France: Zur Tagesordnung

Es wäre falsch, den Streik verschiedener Personalkategorien von Air France, Air Inter und der Pariser Flughafenverwaltung damit abzutun, die Streikbereitschaft sei in Frankreich grösser als in nord- und mitteleuropäischen Gefilden. Es handelt sich keineswegs um einen gewöhnlichen Streik, sofern man Streiks überhaupt als gewöhnlich bezeichnen kann. Die den Streik auslösten, gehören zu den unteren Einkommensgruppen. Ihre Monatslöhne liegen in der Grössenordnung von siebentausend Francs, französischen Francs versteht sich. Doch sie streikten nicht um mehr Lohn, sie streikten um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze. Denn Arbeitsplätze sollen und müssen abgebaut werden, nicht nur bei Air France.

Für den wirtschaftlichen Schaden, all die negativen Nachwirkungen wird der Steuerzahler aufkommen. Die Ursachen des tiefsitzenden Malaise lassen sich allerdingas nicht so leicht beseitigen.

Air France müsse privatisiert werden, wurde aus Politikerkreisen gefordert. Inwiefern dies eine Lösung der Probleme bedeuten würde, sagte allerdings niemand. Wird in privatwirschaftlichen Unternehmen nicht gestreikt? Abgesehen davon war die Teilprivatisierung von Air France vor einigen Jahren fast geschlossen und jedenfalls den Mitarbeitern bereits zur Kenntnis gebracht, ehe die Regierung anders entschied.

Dass eine Privatisierung und die Ausgliederung von rentablen Unternehmensteilen den Personalabbau erleichtern würde, ist auch den Streikenden von Air France klar. Deshalb haben sie nicht nur gegen den umstrittenen Sanierungsplan, die Streichung von Arbeitsplätzen gestreikt, sondern sozusagen prophylaktisch angekündigt, sie forderten die Beibehaltung von Air France im Bereich der öffentlichen, sprich staatlichen Dienstleistungen.

Privatwirtschaftlich Handeln ist nicht so sehr eine Frage des Kapitalbesitzes als vor allem der Mentalitäten. Ging es nicht kürzlich in der Schweiz darum, wie weit Swissair privatwirtschaftlich handeln darf? Liberal Denken fällt nun einmal leichter, wenn die Geschäfte gut gehen. Ob und wann die Geschäfte im Luftverkehr wieder einmal gut gehen, steht in den Sternen.

Die Umgestaltung des Luftverkehrs ist für Wirschaftstheoretiker und Politiker sicher ein interessantes Spielfeld. Ob sie dieses Spiel um den Preis von Millionen Arbeitsplätzen und der Schwächung der Kaufkraft weiter Bevölkerungskreise überhaupt spielen dürfen, muss offenbleiben.

Klaus Höhle

IATA-Generalversammlung

Flaute – trotz mehr Luftverkehr

Die Spitzenrepräsentanten des internationalen Luftverkehrs trafen sich am 1. und 2. November zur Jahresgeneralversammlung des Internationalen Luftverkehrsverbandes (IATA) in Dallas/Texas in einem Klima allgemeiner Verdrieslichkeit. Trotz positiver Verkehrsentwicklung ist eine Wende der wirtschaftlichen Flaute nicht in Sichtweite gerückt.

KLAUS HÖHLE

Die wirtschaftliche Gesundheit des internationalen Luftverkehr steht weiterhin im Schatten schwerer kollektiver Verluste der Branche. Allein für das Jahr 1992 werden die Verluste der IATA-Gesellschaften auf 4,8 Milliarden Dollar veranschlagt. Damit summieren sich die Fehlbeträge für die letzten drei Jahre auf 11,5 Milliarden Dollar. Verantwortlich dafür sind in der Betrachtungsweise der IATA vor allem Überkapazitäten im Fugzeugbestand.

Diese Lage hat, nach Angaben der IATA-Spitze, auf den Management- und Verwaltungsebenen des Luftverkehrs zunehmende Arbeitslosigkeit zur Folge gehabt und die Einführung niedriger Tarife beschleunigt.

Im Klartext muss dies wohl heissen, dass zahlreiche Gesellschaften gezwungen wurden, durch die Anwendung von Preisen unter der Kostengrenze Kunden anzuziehen, die in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage ansonsten keine Flugreise unternehmen würden.

Die grosse Restrukturierung

Nach den Analysen der IATA hat diese Entwicklung dazu geführt, dass der Betrieb von wenig oder nicht unmittelbar rentablen Diensten eingestellt wurde und dass sich die Gesellschaften auf ihre Kerntätigkeit beschränken und vermehrt mit Unterauftragnehmern arbeiten.

Die Gesamtzahl der direkt bei den Gesellschaften Beschäftigten ging um rund 80 000 Personen zurück. Ausserdem wurde die Lieferung von rund 1000 Flugzeugen annulliert oder zeitlich verschoben.

Was die Marktstellung der Gesellschaften betrifft, beobachtet die IATA das Streben nach grösseren Betriebseinheiten durch Zusammenschlüsse und Allianzen, um auf den Märkten die sogenannte kritische Masse, die Fähigkeit zur Marktbeeinflussung, zu erreichen. Eine weitere Tendenz ist die Ausdehnung der Marktreichweite, das Streben nach «globaler» Marktpräsenz. Andererseits stellt die IATA aber eine Entwicklung der regionalen und der sogenannten Nischengesellschaften fest.

Die grossen Hoffnungen

Die IATA hält die Hoffnung für berechtigt, dass die Regierungen liberales Marktverhalten in Zukunft weniger mit «Laisser-faire» gleichsetzen. Ob den Empfehlungen der vom amerikanischen Präsidenten eingesetzten Kommission für die Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrs von den gesetzgebenden Instanzen der gleichen Vereinigten Staaten Rechnung getragen wird, bleibe abzuwarten, meint die IATA. Nach dem neusten Stand der Dinge hegt sie daran offensichtlich berechtigte Zweifel.

Der Verkehrszuwachse der IATA-Gesellschaften für 1992 gegenüber 1991 erscheint als vielverprechend. Die Zahl der Passagiere stieg um 5,7 Prozent, im internationalen Verkehr sogar um 10,2 Prozent. In geflogenen Passagierkilometern ausgedrückt nahm der Verkehr um nicht weniger als 13,6 Prozent zu. Für die Jahre 1993-1997 sagt die IATA ein jährliches Wachstum von 6,6 Prozent aus.

Solange es den Gesellschaften aber nicht gelingt, durch welche Massnahmen auch immer, wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften, bleibt die Funktion der Branche als quasi-öffentliche Dienstleistung in Frage gestellt.

United Airlines

Eine «billige» Schwester

Der Billigflugcarrier unter dem Holdingdach von United's UAL Corp. soll sich Friendship Express nennen und von Gewerkschaftsmitgliedern betrieben werden, die zu einem tieferen Gehalt arbeiten als jene von United Airlines.

Ein zweistufiges Lohnmodell scheint der Schlüssel des Erfolgs von Friendship Express zu sein, um auf den kurzen Strecken gegen Carrier wie Southwest Airlines bestehen zu können. Erste Berechnungen gehen davon aus, dass Friendship Express nach einer achtjährigen Einführungszeit einen Nettogewinn von 381 Millionen Dollar erwirtschaftet, 10 000 Mitarbeiter beschäftigt, 156 Maschinen unterhält und 12 Prozent von UAL's Streckennetz bedienen dürfte.

Dieses Modell ist nicht neu. Wie berichtet, lancierte Continental Airlines am 1. Oktober eine Flugoperation mit «Peanuts-Fares» – ein Testversuch auf rund 50 Routen zwischen elf Städten. Bei Delta Air Lines werden ähnliche Bestrebungen geprüft. Aber bei United Airlines geht es um mehr: Dieser Tage wird entschieden, ob der Carrier demnächst von der Belegschft kontrolliert wird oder nicht. Seit längerem sind entsprechende Verhandlungen im Gange. Nach den blutroten Bilanzabschlüssen der letzten Jahre sehen sich selbs so robuste Carrier wie United Airlines veranlasst, bei den eigenen Angestellten Hilfe zu suchen. Hilfe in Form von Lohnkonzessionen. Die Gewerkschaften wollen aber solche Eingeständnisse nicht gratis geben. Sie verlangen als Gegenleistung eine stärkere Kontrolle. Sollte den Forderungen der Belegschaft nachgegeben werden, wäre das nichts anderes als eine Bestätigung eines bestehenden Trends: TWA und Northwest Airlines haben letztes Jahr den Weg bereits vorgezeichnet. *CC, New York*

Varig/Lufthansa

Mehr Flüge durch Partnerschaft

Mit Beginn des Winterflugplans am 31. Oktober trat die Kooperation der brasilianischen Fluggesellschaft Varig und der Lufthansa in Kraft. Beide Gesellschaften bieten jeweils einen zusätzlichen Flug, das heisst neu sechs Flüge pro Woche, zwischen Frankfurt und Brasilien an. Neu im Lufthansa-Angebot sind Recife und Salvador, die von Varig bedient werden. Lufthansa und Varig haben wechselseiteig Kontigente auf ihren Flügen, die durch Codesharing unter jeweils eigenen Flugnummer angeboten werden. *SE, Frankfurt*

Gulf Air

Der neue Carrier nach Abu Dhabi

Neu kommt Gulf Air auch nach Zürich. Nebst anderen Fluglinien verbindet sie zwei Mal wöchentlich die Schweiz mit Abu Dhabi via Rom.

ROLF BÜHLER

Seit Ende Oktober gehört Zürich ins Streckennetz der Gulf Air. Am Mittwoch und Sonntag fliegt die nationale Fluglinie von Abu Dhabi, Bahrain, Qatar und Oman via Rom nach Abu Dhabi. Gulf Air's Drehscheibe Abu Dhabi ist der am schnellsten wachsende Flughafen des Mittleren Ostens. Swissair, Royal Air Brunei, Emirates, Air Lanka und Malaysia Airlines bieten ex Schweiz bereits Verbindungen an.

Beginn mit Vergnügungsflügen

1950 begründete der ehemalige Air-Force- Pilot *Frederick Bosworth* einen Air-Taxiservice für Vergnügungsflüge um die Insel Bahrain. Das anfänglich hobbymässig betriebene Unternehmen hat sich zu einer Airline mit 37 Maschinen – hauptsächlich Boeing 767 ER und Airbusse A-320 im Dreiklassensystem – gemausert. Gulf Air transportiert nunmehr jährlich vier Millionen Passagiere an 53 Destinationen. Innerhalb der Golfregion existieren 165 wöchentliche Verbindungen, im interkontinentalen Streckennetz schwingt London mit wöchentlich 22 Rotationen obenaus.

Mit Rom als Zwischenstopp möchte man von der ungebrochenen Reisefreude der Italiener profitieren. Rasche Umsteigeverbindungen nach Indien, Fernost und Australien und ein ausgewiesener Service mit einer wahrhaft internationalen Crew aus 46 Nationen sollen die Mängel

Nicht nur Tee und Kaffee, im Gegensatz zu Konkurrenten aus dem Mittleren Osten gibt bei Gulf Air auch alkoholische Getränke. *Foto: Gulf Air*

von Zwischenstopp und Rückflugszeit – Abflug Abu Dhabi: 02.25 Uhr! – abfedern.

Bald Nonstop ab Zürich

Zwischen Zürich und Rom bestehen volle Verkehrsrechte. Eine spätere Nonstop-Verbindung Zürich - Abu Dhabi wäre «nicht auszuschliessen», Genf - Abu Dhabi nonstop gar «wahrscheinlich», hiess es vergangene Woche an einer Medienkonferenz. Eine Fusion von Gulf Air, mit wem auch immer, wäre «kein Thema», wohl aber eine Kooperation mit einem Partner, dessen Identität in den nächsten Tagen bekanntgegeben würde.

1994 wird ein Frequent-Flyer-Programm aufgelegt. Und, bei einem neunstündigen Flug nicht unwesentlich, Alkoholausschank an Bord ist selbstverständlich.

Gulf Air und Grauer Markt? «Gemäss Recherchen besteht dafür keine Notwendigkeit!», verkündet der Vizepräsident Marketing Europa/Amerika, *Salim S. Al-Salmi*. Vielleicht keine Notwendigkeit, sondern bloss ein «notwendiges Übel»?: Jedenfalls ist Gulf Air auf dem Grauen Markt sehr wohl zugegen – zu attraktiven Preisen...

Lufthansa-Vertrieb

Umwandlung zur Reisebüro-Kette

Zwar erhält die Deutsche Lufthansa (LH) teilweise schlechte Noten für vieles, was sie derzeit tut. Geht es jedoch um die Konsolidierung ihres Vertriebs, dann kann sie den Erfolg ihres Partnerschaftskonzepts mit Reisebüros konstatieren. Auch ihre Beteiligungen konsolidiert sie mit Geschick.

Die LH City Centers – also Reisebüros, die sich für die völlige Identifizierung mit dem National Carrier entschieden haben – werden ab Januar 1994 in eine GmbH eingebracht, versehen mit einem Stammkapital von drei Millionen Mark. Hiervon die Hälfte stellt die Lufthansa. Die andere Hälfte steht den Reisebüros in Tranchen von jeweils 5000 Mark zur Verfügung. Aus den heute 135 bestehenden City Center Reisebüros sollen eines Tages 300 werden, wodurch eine neue deutsche Reisebüro-Kette entsteht, die Vorteile aus der Koordinierung von Einkauf, Werbe- und Marketingstrategien sowie beim Datenaustausch ziehen wird.

Reisebüros unter LH-Einfluss

Das nun möglich werdende Mitspracherecht der beteiligten Reisebüros schliesst eine Majorisierung durch die Lufthansa aus, die allerdings auch nicht überstimmt werden kann.

Im übrigen weitet die Lufthansa ihren Einfluss auf andere deutschen Reisebüroketten aus. Sie hält derzeit 85 Prozent an den Euro-Lloyd Reisebüros mit zirka 75 Filialen.

Die restlichen 15 Prozent gehören der First-Gruppe, an der Lufthansa wiederum zu 20 Prozent beteiligt ist. Darüber hinaus hat LH jetzt ihre Beteiligung am DER durch Übernahme der ABR-Anteile um 14 Prozent auf jetzt 24,8 Prozent erhöht. Durch die bevorstehende Erhöhung ihrer Anteile an der grössten deutschen Reederei Hapag-Lloyd von derzeit 10 auf 17,5 Prozent erhofft sich Lufthansa eine Einflussnahme auf die Hapag-Lloyd Reisebürokette. *SE, Frankfurt*

TAKE OFF

Swissair und Delta tauschen Kabinenpersonal aus

Seit dem 1. November fliegen Flight Attendants der Swissair bei Delta Air Lines und Delta-Kabinenpersonal bei Swissair. Der Austausch erfolgt auf den gemeinsam durchgeführten Flügen zwischen der Schweiz und Atlanta, New York sowie Cincinnati. Im Rahmen des gemeinsamen «Code-sharing»-Abkommens soll dieser Austausch – je zwei Flight Attendants pro Flug – den Passagieren den internationalen Geist der «Global Excellence» näher bringen.

Um sie mit den verschiedenen Flugzeugtypen bekannt zu machen, wurden im Oktober 50 Flight Attendants der Delta Air Lines für den Einsatz auf den Swissair-Flügen geschult. 38 Swissair-Flight-Attendants absolvierten eine Zusatzausbildung bei Delta. *KH*

«What's New» von Gefic in Galileo

Die welschschweizerische Gefic Promotion touristique versucht, das Tarifspiel der Broker mitzuspielen und gleichzeitig mit der Information über die Tarife Distributionspolitik zu betreiben. Gefic hat mit Galileo einen Vertrag abgeschlossen, für ihren Informationsdienst ein Fenster in Traviswiss betreiben zu dürfen. «What's New» kann von allen Reisebüros abgerufen werden, die an Traviswiss angeschlossen sind. What's New funktioniert ähnlich wie Ticket Line von Danzas Voyages. Ausser über das Galileo-Fenster ist What's New unter anderem auch über Disketten, 156er Nummer oder Videotex abrufbar. *KH*

USA: Einfachere Einreise für Vielflieger

Geschäftsleute, die mehr als dreimal pro Jahr in die USA fliegen, können mit einer neuen, «Inspass» genannten Karte an einem Spezialschalter die Einreiseformalitäten abkürzen. Der Service gilt vorerst für die beiden Flughäfen New York JFK und Newark International. Ab Mitte diesen Monats sind Anmeldeformulare auch an Bord von Swissair-Flügen zu beziehen. Der Reisende erhält eine persönliche Inspass-Karte, die ein Jahr gültig bleibt. Noch kostet der Service nichts. *KH*

FLASH

Die NWA Inc., Muttergesellschaft von **Northwest Airlines**, hat für das 3. Quartal bis Ende September 1993 einen **Reingewinn von 112 Millionen Dollar** ausgewisen. In der Vergleichsperiode 1992 stand der NWA noch ein Verlust von 20 Millionen Dollar zu Buche. Das jetzt erzielte Betriebsergebnis lag mit 270 Millionen Dollar deutlich über den 61 Millionen des dritten Quartals 1992.

Basler Commercial-Tagung

Treffen der Firmenreisedienste

Vom 4. bis 6. November treffen sich in Basel die Firmenreisedienste der drei Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Es ist die zweite, gemeinsame D.A.CH.-Arbeitstagung, die von den jeweiligen drei nationalen Verbänden organisiert worden ist. Die Firmenreisestellen sehen sich vor grossen Umwälzungen: Sie werden umgewandelt, ersetzt durch Implants oder erweitert. Ausserdem haben der Computer beziehungsweise die Computer Reservations Systeme die Arbeitsweise der Firmenreisedienste entscheidend verändert. Überkapazitäten im Transportbereich ziehen Tarifierungskonsequenzen nach sich, und auch der europäische Binnenmarkt hat Folgen, ob man nun in der EG ist oder nicht.
Die beiden Tage offerieren Informationen von Reiserichtlinien-Beispielen, Fallstudien von Reisestellen, Business Meetings und Einführungen in den Begriff des Travel Managers. Am Freitag folgt dazu ein Round Table mit Airlines. *APK*

Travel Manager

Arbeit als Tarifologe

Einsparungen werden heute nicht nur über Einsparungs-Dekrete von oben vorgenommen, sondern auch durch verbesserte Qualifikation der Mitarbeiter. Die firmeninternen Reisestellen, in Konkurrenz mit den externen Reisebüros, haben deshalb zusammen mit der Schweizerischen Reisefachschule in Aarau SRF entschieden, im kommenden Januar einen mehrwöchigen Kurs aufzulegen. Die Ausbildung zum Travel Manager sei ein Bedürfnis, so heisst es bei Ciba Geigy, denn entweder sei jemand ein guter Manager, verstehe aber nichts von Tarifologie, oder dann sei man ein guter Travel Agent, was noch nichts über die Management-Fähigkeiten aussage...
Der Travel Manager, so *Philipp Zürcher,* Vizepräsident der Schweizerischen Vereinigung der Firmen-Reisedienste (SVFR), muss also alles von der Verwaltung des Reisebudgets über das Festlegen der Einkaufspolitik bis zum Controlling, Datentechnik und Beratung beherrschen.
Die Anforderung umfasst ausser dem kaufmännischen Wissen und Sprachkenntnissen mehrjähriges Fachwissen rund um die Leistungsträger Airlines, Firmen-Reisebüro, Hotellerie oder Kongresse. Ausserdem sind die üblichen Führungsqualitäten verlangt, ein Grundwissen in Sachen CRS und Datenbanken, sogar im Marketing.
Zürcher schätzt das Potential an Kursteilnehmern in der Schweiz auf nicht mehr als 150 Personen, vor allem aus den Bereichen Reisestellenleiter, Reisebürofachleute, Airline- oder Hotel-Personal aus dem Sales-Bereich, Controller und Systemplaner.
Der Kurs dauert drei Wochen als Ganztagesschule, und kostet 1420 Franken, 1720 Franken für SVFR-Nichtmitglieder. *APK*

REISE-NEWS

Geschäftsreisende mit viel Freiheiten

Die Auswahl der Fluglinie, des Hotels oder Autovermieters wird den Geschäftsreisenden von ihren Führungsetagen in der Regel selbst überlassen, wie die Reed Travel Company in einer Umfrage von 388 Firmen in Deutschland festgestellt hat.
In Deutschland schreiben 60,5 Prozent der Firmen bei Inlandreisen keine Airline vor. Im Europaverkehr haben die Geschäftsreisenden mit 68,2 Prozent sogar noch mehr Freiheit, im Überseeverkehr beträgt die Prozentzahl sogar 69,1 Prozent. Auch die Reservierung der Hotels erfolgt noch fast ohne Richtlinien: vier von fünf Reisenden wählen selber.
Eher Vorschriften gibts bei der Wahl von Mietwagen. Vergleicht man die Werte mit der Resultaten der kürzlich publizierten Amexco-Studie für die Schweiz, scheinen die Eidgenossen um einiges rigider in ihren Reisevorschriften im Business-Bereich zu sein. *tdt/APK*

Firmenreisedienste

Dank Informatik mit gleichlangen Spiessen

In Europa wird jährlich für rund 144 Milliarden Dollar geschäftlich verreist. Ein gewichtiger Teil dieses Volumens läuft über die firmeninternen Reisedienste, die alles daran setzen, um sich von der Konkurrenz gewerblicher Reisebüros abzusetzen. Reisestellen sind aber der verlängerte Arm von Grosskunden. Dank Informatik erhalten sie nun gleichlange Spiesse wie die anderen Agenten.

ALEXANDER P. KÜNZLE

Rund ein Drittel aller Reisespesen der Schweizer Unternehmen wandert in die Taschen der Airlines. Gespart wird nicht nur durch den Rückschritt von der Business Class zur Economy. Tarifologie bringt ebenfalls weiter: Graumarktpreise verhalten sich zu den publizierten ähnlich wie die offiziellen Ankunftszeiten zu den wirklichen... *Foto zvg*

Geschäftsreisen erbringen auf der ganzen Welt riesige Transport- und Dienstleistungsumsätze im Airlines- und Hotelleriebereich, doch berichtet wird darüber recht wenig. Die sich über Jahre hinwegziehende Rezession hat erst jüngst das Gewicht des Geschäftsreisens aufgezeigt, indem Leistungsträger wie die Hotellerie oder die Fluggesellschaft zu spüren bekamen, dass die über Jahre hinweg als selbstverständlich betrachtete Vollzahler-Mentalität dieser Kundschaft ins Wanken geriet.
Graumarktpraktiken bei den Airlines, gross publizierte Preisnachlässe für Vergnügunsreisende und sogenannte Nachfeierabend-Tarife für Spätankommende in Hotels haben die Geschäftsreise-Szene verärgert: Man glaubt in den vielreisenden Führungsetagen, die Leistungsträger kümmern sich mehr um Touristen als um Geschäftsleute.

Retter Reservationssystem

Der Computer verändert nicht nur betriebsintern die Arbeitsweise von firmenintegrierten Reisebüros. Computer sind auch ein Instrument, mit dem Reisestellen die Intransparenz der Tarifgestaltung im Luftfahrtswesen wesentlich besser in den Griff bekommen können.
Das meint jedenfalls *Freddy Glaser*, Reiseoberster von Ciba-Geigy, Herr über 23 Millionen Franken Reiseumsatz dieses Konzerns von Basel aus, von denen er dank geschickter Ausnützung des Computer Reservation System (CRS) Galileo «dieses Jahr ganze drei Millionen Franken Einsparungen allein im Airlines-Bereich erzielte».
Während die jüngste Studie von American Express über das Ausgabegebaren und die Reiserichtlinien von Schweizer Firmen berichtet, und starke Sparanstrengungen ausmacht, indem von Business Class zum Beispiel auf Economy-Tarife geschwenkt wird, geht es den Reisestellen in den Firmen noch um vieles andere mehr.

Einsparung durch Konkurrenz

«Es muss ja niemand von der Firma bei uns in der internen Reisestelle buchen», klärt Glaser auf, «wenn ein vielreisender Abteilungsleiter in einem Reisebüro in der Stadt die Tickets günstiger bekäme als bei mir, wäre ich schnell viele Buchungen los». Der Konkurrenzkampf der verschiedenen Agenten untereinander dürfte für die Reisebranche spektakulärer sein als die von oben dekretierten Reisespesen-Anweisungen. Diese zeigen vor allem auf, dass die zahlreichen Airlines sich möglicherweise in ihrer Produktelinie verrechnet haben, als sie begannen, ihre Business Classes umzustylen, um dem Vielflieger zu gefallen. Denn im Mittelstreckenbereich ist der Komfort auch im Economy-Bereich gross genug, der Preis jedoch geringer. Im Konkurrenzkampf unter den verschiedenen Arten von Agenturen spielt jedoch die Suche nach dem bestmöglichen Tarif die ausschlaggebende Rolle.
«Dank den CRS können wir jetzt endlich selber sagen, wo's hinläuft», meint Glaser stellvertretend für die Reisedienste. Was früher offenbar den grossen (Commercial)-Reisebüroketten vorbehalten war, kann man jetzt dank Galileo auch in der Reisestelle anzielen: Über die Mattscheibe wird die Availability bei einem Leistungsträger abgerufen, und dank einem Zusatz-Code erscheint auch die sogenannte local rate auf dem Bildschirm. Glaser freut sich, nun endlich dank Galileo überall zu jenen Tarifen buchen zu können, die mit den Airlines direkt festgelegt worden waren. Klartext für die grossen Reisebüroketten: Der Kunde selbst, in diesem Fall Ciba-Geigy, hat den direkten Draht. Oder, als Position im Markt angesprochen: Die Reisestelle ist kein Reisebüro, obwohl auch sie kommissioniert wird, sondern nur der verlängerte Arm des Kunden. Darum sitzen Reisestellen oft zwischen Stuhl und Bank. So ganz eigentlich zur Reisebranche gehören sie, zumindest finanziell, nicht.
Die Reisestelle bei Ciby-Geigy ist aber kein blosses Profit-Center des Konzerns, sondern ein Dienstleistungs-Bereich, der selbsttragend sein muss, und zwar auf Kommissionsbasis. Die Reisebudgets der Mitarbeiter werden treuhänderisch verwaltet und die günstigsten Tarife angewendet. Die Kommissionierung läuft analog wie bei den gewerblichen Reisebüros: Dank einer BSP-Abmachung werden die Umsätze pro Monat direkt angelastet und die Kommissionen abgezogen.
«Wir belasten zum Bruttobetrag an unsere Dienststellen weiter», meint Glaser. Auch die heute zunehmende praktizierte Netto-Netto-Formel bei den Airlines tue ihm nicht weh, da er dort über die Overriding-Kommission auch ganz gut leben könne.

Commercialgeschäft/Kundenbonität

Gefragt ist Marktforschung am Objekt

Üblicherweise fragen sich im Reisegeschäft vor allem die reisenden Kunden, wie es mit der Bonität ihrer Reisebüros und -veranstalter steht. Bei Commercial-Büros jedoch sollte es umgekehrt sein: Die Marktforschung und Bonitätsüberprüfung von als Kunden infragekommenden Unternehmen hat Vorrang: Marktforschung am Objekt.

MICHEL TONDEUR*

Das Firmengeschäft für Commercial-Büros fällt nicht einfach vom Himmel, in diesen harten Zeiten ohnehin nicht. Es wird akquiriert, wie man so schön sagt, von Geschäftsreisebüros. Bevor man die Geschäftsleitungen besucht, muss man sich jedoch die Firma genau ansehen und Marktforschung am Objekt betreiben.

Exklusiv sollte es sein

Jedes Commercial-Reisebüro wünscht sich nichts sehnlicher als möglichst langfristige Firmengeschäfte. Doch bevor man sich überhaupt mit schriftlichen Vereinbarungen über möglichst exklusive Bestellungen der Kundenfirma beim Reisebüro Gedanken macht, muss das Unternehmen genau durchleuchtet werden: Welches ist sein ungefährer monatlicher und jährlicher Ticketbedarf, möglichst aufgeteilt auf Flug oder Bahn, Europa oder Uebersee? Solches wird entweder telefonisch abgeklärt oder mit einem Fragebogen/Werbebrief erfasst.

*Michel Tondeur ist Touristik-Berater, Hotelplan-VR-Mitglied und ehemaliger Wagons-lits-Direktor.

Erwünschtes Ziel der Akquisitionsverhandlungen ist der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung über die - möglichst exklusive - Bestellung durch die Firma von Flug- und Bahnbilletts, Hotelzimmern, Mietwagen, Geldwechsel, Travel Checks, Versicherungen und ähnlichem, durch deren Mitarbeiter (Direktoren, Kader, Vertreter, Monteure usw.), ausschliesslich für Geschäftsreisen, die der Firma in Rechnung gestellt und auch von dieser bezahlt werden.
Auf Grund der über die Firma eingeholten Auskünfte erfolgt eine interne Festlegung einer Kreditlimite. Falls das Reisebüro, wider Erwarten, fast zu leicht ins Geschäft gekommen ist, sollte abgeklärt werden, weshalb der frühere Lieferant fallengelassen wurde. Vielleicht hat er die Firma aufgegeben, weil sie entweder schlecht (oder gar nicht?) bezahlte oder weil sich ihre Aufträge als zuwenig interessant erwiesen (zu viele Annullationen, zu hohe Rabattforderungen, zu viele Kleinstrecken, zuviel Bahn statt Flug.)

Commercial als Kunst

Nun können die Reisebüros mit ihren Dienstleistungen beginnen:
– Laufende Entgegennahme der Bestellungswünsche (per Telefon oder Fax) und deren sofortige Erledigung, wobei die Kunst darin besteht, auch scheinbar unmögliche Wünsche realisieren zu können (Plazieren von Reservationen in bereits ausverkauften Flügen, Zusage bestimmter Platzwünsche usw.).
– Berechnung der für den Kunden günstigsten Tarifikation. Das Beherrschen aller Tarifkniffe und entsprechender CRS (Computerized Reservation Systems) ist dabei unerlässlich.
– Sofortige Hauslieferung der bestellten Tickets, Vouchers usw. durch eigenen Botendienst, mit Lieferschein, mit oder ohne gleichzeitiger Rechnungstellung.
– Fakturierung der gelieferten Leistungen (sofern nicht schon vorher erfolgt), unter Berücksichtigung der eventuellen Umbuchungen und/oder Annullationen.

Tarifologie gehört zu den Grund-Dienstleistungen, die ein Commercial-Reisebüros seinen Kunden zur Verfügung stellen muss. *Foto zvg*

– Laufende Überwachung der Einhaltung der Kreditlimiten.
– Laufende Ueberwachung der Einhaltung der vereinbarten Zahlungsfristen durch die Firma. Vornahme eventueller Mahnungen bei gleichzeitigem Lieferstopp oder Bestehen auf Barzahlung. Change- und Travel-Checks-Bestellungen werden grundsätzlich nur gegen bar ausgeführt.
– Regelmässige «Höflichkeitsbesuche» bei wichtigsten Kunden zwecks Pflege der guten Beziehungen und zur Verhütung von Kundenabwerbung.

Nur keine Hemmungen

Es ist nur natürlich, dass der Akquisitionsanfänger zunächst gewisse Hemmungen überwinden muss, sitzt er doch normalerweise in seinem Reisebüro und hat praktisch keine Aussendiensterfahrung. Nicht zuletzt hängt dies zusammen mit der Angst vor einer Zurückweisung seitens des Kunden, seiner Weigerung, ins Geschäft zu kommen. Diese Angst basiert auf einer falschen Annahme: Man empfindet eine solche Ablehnung als persönlichen Affront. Dann befürchtet der Akquisitionsanfänger auch, nicht genügend gewappnet zu sein, um auf alle Fragen und Einwände des Kunden antworten zu können. Im Grunde genommen sind es aber ähnliche Probleme, wie wenn man im Reisebüro einem Kunden gegenübersteht.
Bevor man überhaupt einen Firmenkundenvertrag abschliesst, prüfe man anhand einer Checkliste diverse Kriterien, die sich einem Abschluss entgegenstellen könnten. Man prüfe auch seine eigene Disponibilität und technische Kapazität für weitere Aufträge: Nichts wäre schlimmer, als wenn aus Zeitmangel ein Kunde nicht richtig bedient würde.

MC&PARTNER
MANAGEMENT CONSULTING AG
UNTERNEHMUNGS- UND EDV-BERATUNG
FÜR HOTELLERIE UND RESTAURATION

Höchste Zeit

Erfolgsreserven für 1994 zu mobilisieren.

Der **Hotel- und Restaurant-Fitness-Checkup** zeigt, wo der Hebel zuerst angesetzt werden muss und bringt konkrete Handlungsvorschläge, die schon morgen realisierbar sind:
schnell, effizient, gesamtheitlich und mit einem überzeugenden Input (Zeitaufwand + Kosten) – Output (Massnahmenkatalog) – Verhältnis.

Ihr Gewinn:

Katalog der Sofortmassnahmen, die sich kurzfristig ohne grosse Folgekosten in Zusatzumsatz und Kosteneinsparungen niederschlagen.
Nach Prioritäten geordneter Handlungsvorschlag zur langfristigen Unternehmenssicherung.
Gesamtheitliche und kostengünstige Anleitung, als Führungshilfsmittel zur effizienten Selbsthilfe.

Fordern Sie Ihre wertvolle Dokumentation noch heute an!

HANS-PETER MISTELI, DIPL. HOTELIER SHV
3000 BERN 22, SCHLÄFLISTRASSE 17
TEL. 031 332 87 62, FAX 031 - 331 48 74

HOTEL-TV
HOTEL-KOMMUNIKATIONS-SYSTEME

Ihr Partner für Installationen für Hotel und Gastronomie in der ganzen Schweiz!

RADIO TV STEINER
PROFESSIONELLE ELEKTRONIK
Clarastrasse 29, 4058 Basel
Koordinationsnummer:
061 691 63 66

ANSCHLAGBRETT

Englisch lernen in Australien

- Moderne, neurenovierte Sprachschule in Perth, West-Australien
- Anfänger- bis Diplomkurse (First, Proficiency usw.)
- Grosses Freizeit- und Sportangebot
- Familienunterkunft
- Schweizer Betreuung an Ort

Unverbindliche Beratung und Auskunft gibt Ihnen
ST. MARK'S INTERNATIONAL COLLEGE
André Gobat
6390 Engelberg
Telefon (041) 94 30 13
Fax (041) 94 43 28
51710/328405

INTERNATIONAL EFA HOSPITALITY **Weiterbilden mit Englisch**

Südlich von London, direkt am Meer

- Englisch-Sprachkurse speziell für Hotellerie und Gastgewerbe
- Allgemeine Sprachkurse in kleinen Klassen
- Intensive Vorbereitungskurse für First Certificate und Advanced Cambridge Diplom. Beginn 21. 3.–17. 6. und 19. 9.–16. 12. 1994
- Flexible Kursdauer

Gratis Broschüre und individuelle Beratung bei:
I. Herzog, St. Karli-Strasse 54, 6004 Luzern, Telefon 041 22 48 86
morgens bis 11 Uhr oder ab 19 Uhr.
55172/343401

Sprachausbildung
Intensiv-, Ferien-, Diplomkurse
Exkursionen, Sport, Kultur
England ★ USA ★ Australien
Frankreich ★ Italien
Dokumentation/Beratung:
Annemarie Frischknecht, Isenacher 13
8712 Stäfa, Telefon (01) 926 39 58

Italienisch in Italien
Spezialkurse für **Hotellerie und Gastgewerbe** in Florenz oder Rom.
Unterlagen/Beratung:
Annemarie Frischknecht, Isenacher 13,
8712 Stäfa, Telefon 01 - 926 39 58

HOTELSCHULE LÖTSCHER
Schönbühlring 6, 6005 Luzern
Telefon/Fax 041-44 07 09

Folgende Themen werden in unserem praxisnahen
Food and Beverage Kurs
vom 21. November - 4. Dezember 1993
erarbeitet: Betriebskonzept, Angebotsplanung, Preispolitik, Einkauf, Verkaufsförderung, F&B Kontrolle, Budgetieren.
Dieser Intensivkurs wird in Engelberg durchgeführt. Gerne senden wir Ihnen dazu die nähern Unterlagen.

Karriere im Hotelfach

Dank Freizeitunterricht.

Qualifizierte Mitarbeiter sind begehrt. Nehmen Sie darum jetzt Ihre Chance wahr und absolvieren Sie eine vollwertige

Hotelfachschul-Ausbildung

In Ihrer Freizeit. Ohne fixe Unterrichtszeiten. Und ohne Erwerbsausfall. Fernunterricht macht's möglich. Ein rascher Aufstieg wird Ihnen sicher sein. Verlangen Sie gratis und unverbindlich Unterlagen über die Hotelfachausbildung mit Diplom oder den Vorbereitungskurs auf die kantonale Wirteprüfung. Einfach Coupon einsenden an:

Institut Mössinger AG
Die Fernschule mit Erfahrung
Raffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Bitte informieren Sie mich gratis und unverbindlich über meine Berufs- und Aufstiegschancen im Gastgewerbe.

Name _____
Vorname _____ *Alter* _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____ 7201

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: Michèle Galmarini

International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 08.00–18.00 Uhr)
Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

ozeania reisen ag

Englisch lernen in: Westaustralien
als Gast einer Familie im pulsierenden PERTH! **Verlangen Sie unsere Sprachschul-Unterlagen**

PHOENIX
English Language Academy
für fernreisen. 123591

Ozeania Reisen AG
Abteilung «Reisen bildet»
Inh. Bruno Böckli
Badenerstrasse 12
5442 Fislisbach
Tel. 056/84 01 65
Fax 056/83 56 03

Internationale Sprachschulen
Agentur Metzenbauer & Co.
14 Sprachen in 24 Ländern

Senden Sie bitte gratis Prospekte an:
Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____

Telefon 022 344 66 72
5, rue Dassier, 1201 Genève
Academia, Dr. Steinfels, EF ...

D'UNE LANGUE À L'AUTRE

Prix du design pour un restaurant bâlois

Le Prix suisse du design est attribué tous les deux ans, depuis 1991, et il récompense l'innovation ou l'ingéniosité dans le domaine du design. Cette année, dans la catégorie entreprises, c'est le Teufelhof, restaurant et lieu culturel à Bâle, qui l'a emporté. Le jury a récompensé l'excellent niveau esthétique et fonctionnel qui caractérise l'ensemble des instruments du design d'entreprise, du journal de la maison à la carte des vins. Les propriétaires, *Dominique et Monica Thommy-Kneschaurek*, ont marqué de leur empreinte personnelle un établissement équipé de huit chambres, d'une cave à vins, d'un café-bar et de deux salles de théâtre décorés par des artistes. **Pages 1 et 3**

Le tourisme pour handicapés s'affirme

Le tourisme pour handicapés tend à s'affirmer. Dans un pressant appel, les organisateurs de la 2e Conférence internationale «Tourisme pour tous», qui vient de se tenir à Londres, ont demandé aux responsables touristiques de prendre sérieusement en considération les besoins des 50 millions de handicapés vivant en Europe. Parallèlement, une étude a révélé le potentiel de développement de ce nouveau segment de marché pour l'industrie touristique. On vient d'autre part d'apprendre que l'Association suisse des invalides publiera au printemps un guide hôtelier contenant des informations utiles pour les handicapés. **Page 2**

«Hotelfit», nouveau salon professionnel

La santé, le fitness et le bien-être jouent un rôle de plus en plus important dans les loisirs et le tourisme. Les hôteliers devraient en être conscients, mais il faut reconnaître que les informations manquent dans ce domaine. Cette lacune devrait être comblée par un nouveau salon hôtelier, «Hotelfit», dont la première édition se tiendra à Zurich du 4 au 6 mars 1994, à la «Züspa» et à l'Hôtel Ramada Renaissance. *Joachim Hallwachs*, le concepteur de «Hotelfit», attend 500 visiteurs, avant tout des décideurs de l'hôtellerie de haut niveau. L'exposition se divisera en trois secteurs: activité, régénération et beauté. Les visiteurs pourront tester les différents équipements présentés. **Page 6**

Voyages vendus aux stations d'essence

En Allemagne, les distributeurs automatiques «Start» d'Amadeus ne seront installés que dans des bureaux reconnus. Les agents de voyages allemands se réjouissent de ce que Lufthansa et les chemins de fer aient décidé de jouer le jeu. Mais leur satisfaction fut de courte durée. Avant que ces automates soient mis en service, Aral a mis à l'essai un système semblable dans vingt stations d'essence. Ces appareils fournissent des billets pour des spectacles ou des matchs de football, mais aussi des voyages de dernière minute. Si l'expérience est bonne, Aral équipera 2700 stations d'essence. **Page 13**

Réunion de l'IATA: ciel toujours gris

Les délégués de l'Association internationale du trafic aérien (IATA) se sont réunis les 1 et 2 novembre pour leur assemblée générale à Dallas (Etats-Unis). Pour faire face à leurs grosses pertes (4,2 milliards de dollars au total en 1992, 11,5 milliards au cours des trois dernières années), les compagnies se trouvent en pleine restructuration. Elles se concentrent sur leur activité principale et sous-traitent de plus en plus de travaux. En outre, des commandes de mille avions au total seront annulées ou reportées. Les compagnies restreignent la première classe pour étendre la classe affaires. L'association compte sur un recul des politiques de laisser-faire. **Page 16**

TTW

Les professionnels ont été studieux

Sobriété et professionnalisme auront caractérisé le TTW 1993. Les exposants ont avant tout soigné les contacts. Trois destinations sont en train de gagner du terrain sur le marché helvétique: le Proche-Orient, les pays de l'Est et Cuba. Et les professionnels du voyage pensent que les baisses de tarifs continueront l'an prochain.

VÉRONIQUE TANERG

Décontraction dehors, mais sérieux à l'intérieur. *Photo: Miroslaw Halaba*

Le TTW n'a pas affiché de décors fastueux. Seuls les stands de la Thaïlande et de la Tunisie ont généré une ambiance dépaysante dans les allées du Centre des congrès de Montreux. Le stand de Travac a été orné de nombreuses plantes vertes, tandis qu'un mur d'images présentant des fonds sous-marins a trôné aux milieux des représentations des pays ACP.

Trois pôles s'affirment

Trois pôles s'affirment parmi les destinations montantes: le Proche-Orient, depuis l'accord Jéricho-Gaza d'abord; les pays de l'Est, dont la présence était importante ainsi que Cuba. La paix en Israël a engendré une offensive touristique: le stand réservé par l'Office du tourisme a été littéralement pris d'assaut par les visiteurs. De plus, les circuits touristiques (seuls ou combinés avec le Sinaï) ont fleuri dans les brochures des tours-opérateurs. En revanche, la Syrie n'a pas connu le même succès. Le premier jour, aucun représentant syrien n'était présent sur ce stand. L'effort du Ministère du tourisme syrien s'est limité à proposer une poignée de brochures sur le site antique de Palmyra ou la cité historique de Maalula ainsi que quelques voyages organisés. Mais sans que l'on puisse réellement glaner des informations pratiques sur ce paradis pour les fans de tourisme culturel.

La Slovénie innove

L'innovation est venue de la Slovénie. Ce pays de la moitié de la surface de la Suisse a exposé son potentiel touristique sur un stand au design dynamique, aux couleurs claires, jaune et bleue, dans le secteur des pays de l'Est où la politique de communication reste encore très rigoureuse. «Cela fait trois ans que nous venons, explique une représentante de l'Office du tourisme, venue de Ljubljana pour le TTW. Mais c'est la première fois que nous parlons réellement de tourisme. Jusqu'à présent, il nous a fallu surtout rassurer nos visiteurs: la Slovénie n'est pas un pays en guerre. Elle ne connaît pas de problème d'insécurité, ni d'approvisionnement alimentaire». La Slovénie offre une large palette touristique: des vacances vertes, à la mer ou à la montagne, de nombreuses activités sportives ainsi qu'un patrimoine historique.

L'an dernier, la Slovénie a accueilli 14 500 nuitées helvétiques. «Les Suisses restent en moyenne une semaine en Slovénie, affirme *Sascha Zupan*, directeur de l'Office du tourisme slovène. «Comme nous ne pouvons pas promouvoir tout notre potentiel touristique, nous avons donc choisi de favoriser cette année la station balnéaire de Portoroz (qui signifie le port de rose) ainsi que la cité médiévale de Bled, qui dispose de nombreuses activités sportives», commente Sascha Zupan.

Les pays de l'Est ont organisé individuellement leur promotion. Ils commencent à diversifier leurs produits et à faire preuve de plus de souplesse dans les arrangements forfaitaires pour les adapter aux goûts des individuels. Cependant, dans le secteur hôtelier, le rapport qualité-prix pourrait être nettement amélioré: les établissements sont généralement chers sans pour autant être en bon état (à l'exception de certains établissements appartenant à des chaînes internationales). Autre mesure dissuasive: le coût élevé des visas.

Cette année, la République tchèque a pris le relais de la défunte Tchécoslovaquie. Elle rassemble un cocktail d'exposants, hôteliers et tours-opérateurs.

D'après les tours-opérateurs, Cuba comptera parmi les destinations montantes l'an prochain. Le petit stand réservé par la section touristique de l'ambassade présentait une large gamme de produits: des hôtels ultra-modernes ou dans un style rococo, ainsi que les activités nautiques comme la pêche ou la plongée sous-marine. Cuba peut séduire les chasseurs grâce aux nombreux passages d'oiseaux migrateurs.

France, Espagne, Portugal

Bien que la France reste la destination favorite des Suisses (ils étaient cinq millions à s'y rendre l'an dernier, soit 2% de plus qu'en 1991), l'Hexagone a réduit sa présence au TTW. Mais il l'a mieux ciblé: les régions qui accueillent le plus de touristes suisses (c'est-à-dire les zones de proximité comme Rhône-Alpes ou la Franche-Comté ainsi que la Côte d'Azur) ont été les mieux représentées. L'Espagne est la seconde destination chérie des Suisses (un million d'entre eux s'y sont rendus en 1992). Quarante-quatre exposants ont été rassemblés sous la houlette de l'Office du tourisme au TTW.

Le Portugal, pourtant boudé par les Suisses l'an dernier, a assuré une présence massive. En 1992, ce pays a enregistré une baisse de près de 10% de visiteurs helvétiques (soit 72 500). Le stand portugais a présenté des vols en montgolfières au-dessus de la région côtière de l'Alentejo, des safaris en jeep ou encore la pêche et le golf à Madère.

Peur en Floride

Les Etats-Unis semblent une destination indétrônable dans le coeur des touristes helvètes. Ils ont accueilli 327 000 Suisses l'an dernier (soit 7% de plus qu'en 1991). Mais on remarque un fléchissement de la fréquentation helvétique en Floride. Les assassinats de touristes étrangers ont fini par influencer le choix des Suisses.

La plupart des professionnels pensent que les prix continueront à diminuer dans le secteur des voyages. Notamment en raison de la surcapacité de l'offre hôtelière et de celle des compagnies aériennes. Sans oublier la concurrence entre les 1500 agences de voyages que compte la Suisse. *Peter Koch*, directeur de la Fédération suisse des agents de voyages, concède que certaines d'entre elles auront besoin d'être assainies pour pouvoir survivre.

Mais pour l'instant, les grands voyagistes ont le sourire. *Hans Lerch*, directeur des ventes de Kuoni, avoue que les mauvaises conditions météorologiques donnent des envies de soleil (et donc de voyages) aux Suisses. Et *Walter Güntensperger* d'affirmer qu'Hotelplan affiche complet pour cet automne. Deux bonnes nouvelles qui auront circulé dans un TTW sous tension. En effet, les exposants se sont opposés à la décision du comité organisateur de quitter Montreux pour Genève.

Résiliation à Palexpo

Mais ce retour sur la Riviera vaudoise risque d'être financièrement lourd de conséquence. Le prix de location des stands, l'an prochain, s'en ressentira certainement. La société TTW SA a dû résilier le contrat qu'elle avait signé pour s'installer à Palexpo, qui prévoit de demander 100 000 francs d'indemnité, une somme sur laquelle les Genevois ne transigeront pas: «Nous avons appris cette annulation par la presse. Les organisateurs ne nous ont informés qu'une semaine plus tard», regrette *Rodolphe Huser*, directeur de Palexpo, «C'est pourquoi nous ne sommes pas prêts à négocier». Le salon «Vacances et Loisirs», qui aurait dû fusionner avec le TTW à Genève, n'aura pas lieu en février 1994. Il devrait reprendre en 1995.

Une atmosphère inhabituelle

C'est une conférence de presse baignant dans une atmosphère assez inhabituelle qu'ont vécue jeudi après-midi les journalistes présents au TTW. Un épais nuage de non-dits a en effet plané sur les quelque vingt minutes qu'a duré la rencontre avec les responsables du TTW, venus présenter un premier bilan de leur manifestation.

Le porte-parole du TTW, *Silvio Weilenmann*, avait d'emblée annoncé la couleur: «On ne parlera pas de politique». Ceci dit, les informations qui allaient être données ne pouvaient être que bien fades comparées à celles que l'on souhaiterait obtenir sur le déplacement annulé du TTW à Genève.

Personne ne s'étant aventuré sur ce terrain, on a seulement appris que le 18e Travel Trade Workshop avait connu une affluence presque analogue à celle enregistrée l'an passé. Le nombre des agents de voyages a toutefois légèrement reculé.

Ces estimations ont été confirmées par les statistiques publiées lundi. Affluence totale: 8840 visiteurs contre 8710 en 1992, dont 3700 (3900) agents de voyages.

Le niveau de la clientèle s'est révélé cependant «meilleur», a déclaré *Anneliese Ryffel*, responsable du marketing.

Cette diminution traduirait notamment les problèmes d'effectifs et de coûts engendrés par la récession et rencontrés par les agences de voyages. Il semble fini, momentanément du moins, le temps des grandes sorties au TTW.

Les forums ont connu un bon succès. Deux d'entre eux notamment: celui consacré au fonds de garantie et surtout celui qui avait accueilli le responsable du marketing de Swissair, *Paul Reutlinger*. «C'était en quelque sorte notre USP», devait dire le président du TTW, *Jack Guberan*. La plate-forme réservée aux petits et moyens tours-opérateurs, désignée sous le nom de «Travel Trend Workshop», a également été appréciée. Par les Alémaniques surtout, a dit Mme Ryffel.

Quant à l'organisation, elle a «relativement bien fonctionné et il n'y a pas eu de problème majeur», a indiqué pour sa part le directeur du TTW, *Pierre Kundert*. Et d'ajouter: «La manifestation a été sympathique et nous nous réjouissons de revenir dans ces locaux l'année prochaine». Ah bon!

L'édition 1994, qui se tiendra donc à Montreux, devrait se présenter tout autrement. «Beaucoup de choses vont changer», a dit seulement M. Kundert. M. Guberan, quant à lui, s'est réjoui du bon accueil réservé cette année aux participants du TTW par les hôteliers, les commerçants et le public. Répondant à l'une des trois questions posées lors de cette conférence de presse, il a indiqué qu'il y avait eu «quelques problèmes» avec les tarifs hôteliers, mais que la question «allait être réglée».

La seule allusion réellement perceptible faite au sujet des «questions politiques» est venue de Mme Ryffel, dont le contrat avec la société TTW prendra fin dans deux mois. Elle a en effet remercié ses collaborateurs pour le travail acompli. Ce qui, a-t-elle dit, «n'a pas toujours été facile au cours des deux derniers mois». *MH*

COMMENTAIRE

L'ère du TTW nouveau est arrivée

Avec la fermeture jeudi après-midi à Montreux du 18e TTW, c'est une page de l'histoire des voyagistes suisses qui s'est tournée. Une formule, certes, un peu pompeuse, mais qui s'accommode bien avec le monument qu'a été, durant tant d'années, la première foire touristique du pays.

Mais les géants, si imposants soient-ils, ne sont pas invulnérables. L'accroissement de la concurrence, les mouvements de concentration, les nouvelles habitudes des consommateurs, les effets de la récession sur la marche des affaires ont fait craquer les coutures, faisant apparaître au grand jour le besoin de changement.

Les responsables du TTW ont bien mesuré l'ampleur du phénomène et ont réagi. Trop tardivement cependant, si bien qu'ils ont été contraints de choisir, précipitamment, des solutions radicales: déplacement à Genève, modification des dates d'exposition et, surtout, ouverture au public. Se faisant, ils donnaient du même coup au TTW les moyens de se tailler un costume européen. La levée de boucliers qu'a provoquée leur décision les a contraints à faire marche arrière.

Le problème qui leur est posé aujourd'hui est, sans doute, plus ardu que celui qu'ils auraient dû résoudre à Genève. De retour à Montreux, ils se doivent de réinventer un TTW, tout en retrouvant des contraintes dont ils auraient pu se débarrasser en allant dans la Cité de Calvin. Ils devront faire preuve de beaucoup d'imagination pour s'assurer la fidélité des exposants. Car, on l'a entendu, le lieu d'exposition leur est aujourd'hui indifférent. Une opinion qui saura réjouir certains organisateurs zurichois.

L'ère du TTW nouveau est donc arrivée. Quelle forme aura-t-il? Ses responsables n'ont pas voulu le dire, se contentant de déclarer que l'ouvrage était sur le métier. Au vu des souhaits exprimés notamment par les représentants des offices nationaux du tourisme en Suisse, on peut penser que les préoccupations professionnelles prendront désormais résolument le pas sur le côté convivial qui faisait le charme du TTW, mais qui paraît aujourd'hui anachronique face aux réalités économiques de la branche.

Miroslaw Halaba

Swissair au TTW

Alcazar: bon pour Swissôtel

Ni le Montreux-Palace ni Swissôtel ne devraient être vendus dans le cadre du projet Alcazar, a assuré *Paul Reutlinger*, chef du marketing de Swissair, devant les professionnels de la branche touristique et les journalistes réunis au TTW, à Montreux.

«Je ne pense pas que les hôtels vont être vendus, ce n'est pas le moment. Et le fleuron de Swissôtel restera le Montreux-Palace», a-t-il ajouté.
Swissair n'entend donc pas répéter l'expérience d'un projet de vente de sa filiale hôtelière Swissôtel (une chaîne de seize établissements), qui avait déjà échoué en 1990 avec l'acheteur pressenti à l'époque, le Japonais Aoki.
Le projet Alcazar (fusion de Swissair, SAS, KLM et Austrian Airlines) redonne en fait de l'intérêt aux établissements de Swissôtel. «De fortes chances existent pour que les filiales (catering, hôtels, etc.) des différentes compagnies travaillent ensemble. Dans le domaine hôtelier, nous aurons alors une société avec plus de puissance», a déclaré Paul Reutlinger.
La compagnie aérienne scandinave SAS possède également une chaîne hôtelière, SAS Hotels, qui collabore déjà avec Swissôtel dans le domaine du marketing. KLM et Austrian Airlines n'ont presque plus d'activité dans ce secteur.

Aéroports: danger

A propos d'Alcazar, Paul Reutlinger a tenu à s'adresser aux Romands, en souci au sujet de l'avenir de Genève-Cointrin. «Nous parlons actuellement de sept plaques tournantes, dont Genève et Zurich. Nous avons dû nous battre pour cela. Mais nous avions le soutien des Scandinaves qui possèdent aussi des hubs secondaires (Oslo, Stockholm)». Cela dit, l'avenir des aérodromes suisses dépendera de leur infrastructure. Or ils auront bien de la peine à concurrencer Amsterdam avec ses trois terminaux et bientôt cinq pistes. Paul Reutlinger n'a pas hésité à parler de «danger» pour la Suisse et il appelle la branche touristique à faire preuve de tout son poids politique dans le but de favoriser l'expansion et la modernisation des aéroports nationaux. *PM*

Croisières Costa/Paquet

Marché suisse restructuré

Les deux marques de croisières Costa et Paquet ont fusionné pour former un groupe désormais leader dans son domaine en Europe, avec dix paquebots et 8500 lits.
Cette évolution aura des conséquences pour la Suisse. En Romandie, les croisières Paquet étaient jusqu'à maintenant vendues par Danzas Voyages, qui avait le statut d'agent général. Mais, dès le 1er janvier 1994, le contrat qui lie les deux entités ne sera pas reconduit sous sa forme actuelle. Costa/Paquet entend en effet établir un contact plus direct avec l'ensemble des réseaux de distribution (y compris le réseau Danzas). Cela implique une nouvelle procédure de réservation pour les agences de voyages, qui recevront des instructions précises en temps utile. En attendant, les réservations seront transmises à Danzas Genève.
La Suisse romande sera directement rattachée à la direction commerciale du groupe, à Paris. *Jean-Pierre Lorente*, délégué régional, se chargera de promouvoir les marques Costa et Paquet sur ce marché, dès le mois de novembre.
En Suisse alémanique, le bureau Costa de Zurich s'occupera aussi de la marque Paquet. *PM*

Swissair

Offre de Lufthansa

La compagnie aérienne allemande Lufthansa a adressé une offre de collaboration à Swissair. Elle a été présentée parallèlement à celle faite à la compagnie autrichienne AUA, selon des informations obtenues auprès du stand de Lufthansa, au TTW à Montreux. Swissair ne se prononce pas sur cette affirmation.
L'offre à Swissair est moins concrète que celle fait à AUA. *ATS*

Wagons-lits

Contrôler le coût des voyages d'affaires

Wagons-lits organise chaque année des séminaires d'information pour ses clients. Cette année, le voyagiste propose des statistiques permettant de contrôler les dépenses effectuées au cours de voyages d'affaires. Il les offrira gratuitement à ses clients à partir du 1er janvier 1994.

VÉRONIQUE TANERG

«Notre rôle ne doit pas se cantonner à vendre des voyages. Nous devons être de véritables conseillers en voyages», affirme *Marino Faccini* directeur de Wagons-lits pour la Suisse romande. C'est pourquoi Wagons-lits organise chaque année des séminaires informatifs pour ses clients. Au cours de quatre séances en Suisse romande, à Neuchâtel, Fribourg et Genève, le spécialiste du voyage d'affaires a présenté à des membres du service financier des entreprises les statistiques sur la gestion des budgets de voyages d'affaires qu'il est en train de mettre au point.

Contrôler les dépenses

Ces statistiques, modulables en fonction des besoins de la société, sont destinées aux dirigeants d'entreprise afin de leur permettre de connaître chaque mois les dépenses que leurs collaborateurs effectuent en voyages. Wagons-lits les fournira gratuitement à tous ses clients intéressés et elles seront disponibles à partir du début de l'année prochaine. Ces statistiques présentent les dépenses par produit (transport ou hébergement) et par mois (comparaison avec l'année précédente et le cumul des premiers mois de l'année). Le listing des compagnies aériennes utilisées sera également disponible, soit par ordre alphabétique, soit par ordre décroissant d'utilisation, soit par zone géographique ou encore en tenant compte des classes sur lesquels voyagent les employés d'une même société.

Lors d'un séminaire organisé par Wagons-lits, les entreprises clientes du voyagiste ont appris à contrôler les coûts des voyages d'affaires. *Photo: Alexander P. Künzle*

D'autres informations seront disponibles, comme les destinations, la liste des hôtels et le nombre de nuitées dans les principales villes ainsi que les loueurs de voiture et le nombre de journées de location. Wagons-lits effectue ces calculs sur quatre échelons: par voyageur, par centre de profit (le secteur administratif, financier ou marketing), par succursale ou au niveau national, si la société possède plusieurs filiales.

Négocier des tarifs préférentiels

Mais pourquoi effectuer ce calcul que les entreprises devraient faire d'elles-mêmes? «Principalement pour deux raisons: premièrement, parce que ces chiffres permettent de repérer les dépenses excessives et de les réduire, car nous calculons les économies que l'entreprise a ou aurait pu réaliser en reportant ses choix sur une autre date ou sur une autre compagnie aérienne pour bénéficier de réductions de prix, explique Marino Faccini. Deuxièmement, ces chiffres font apparaître les transporteurs et les hôtels les plus utilisés, ce qui permettra de négocier des tarifs préférentiels».

Budgets serrés

Le calcul des économies potentielles ou réalisées répondra sans doute aux attentes des entreprises qui ont serré les budgets dans le secteur des voyages d'affaires. «Généralement, elles réduisent le confort du voyageur pour diminuer le prix du billet, note le directeur de Wagons-lits à Genève. Par exemple, les sociétés font voyager leurs collaborateurs en classe économique jusqu'à un certain nombre d'heures de vol». Les statistiques de Wagons-lits permettront aux services financiers de repérer les cadres qui voyagent au-dessus des moyens de sa société.
Mais les entreprises tiennent-elles vraiment compte des conseils de leur agent pour voyager moins cher? «Pas systématiquement, répond *Marco Dall'Aglio*, directeur de Wagons-lits Lausanne. Parmi nos clients, il n'y a qu'une seule entreprise qui fasse véritablement son maximum pour réduire ses frais de transport».

«Wagons-lits Travel» sur tout le réseau

Wagons-lits transformera tout son réseau en «Wagons-lits Travel» au début de l'année 1994. Ce voyagiste réalise 75% de son chiffre d'affaires de 220 millions de francs dans le secteur du voyage d'affaires et en Suisse romande. Il détient 25 points de ventes en Suisse (dont 7 implants dans des sociétés). Il emploie près de 200 collaborateurs.
Wagons-lits ne subit pas trop la crise économique et la baisse des dépenses dans les voyages d'affaires. «Alors qu'en moyenne le volume des billets émis par les agents de voyages a augmenté de 7% en Suisse, nous avons enregistré une hausse de 16%, affirme *Marino Faccini*. Pour Wagons-lits, l'arrivée de nouveaux clients compense la réduction globale des dépenses». *VT*

TVA sur les frais professionnels récupérable

Récupérer la TVA pour ses frais professionnels dans les pays européens, c'est possible. A l'invitation de Wagons-lits, la société ITS Fabry a présenté cette possibilité lors de quatre séminaires.
La huitième et la treizième directive européenne autorisent le remboursement de la TVA payée sur les frais professionnels par les entreprises dans la Communauté européenne. Une législation qui s'applique non seulement aux Douze, mais aussi à l'Autriche, la Norvège, la Suède et même au Canada.
Les frais professionnels comprennent notamment l'hôtel et la restauration, le transport (taxi ou voiture de location), l'essence, mais aussi le téléphone et les communications informatiques, la publicité ou la location d'un stand pour un salon.
Mais les taux de TVA sont à géométrie variable: 15% pour l'Allemagne et l'Espagne, 17,5% pour la Grande-Bretagne et les Pays-Bas, 18,6% pour la France, 20% pour l'Autriche, 19,5% pour la Belgique. La palme de la cherté revient au Danemark et à la Suède avec 25%.
«La TVA sur les dépenses professionnelles, c'est de l'argent qui appartient aux entreprises, mais qui dort dans leur comptabilité, affirme *Gilbert Davau* de la société ITS Fabry. C'est aux sociétés d'entamer les démarches pour récupérer les montants auxquels elles ont droit». Et d'expliquer que les entreprises ont deux possibilités: soit remplir les formulaires que demandent chaque administration des 16 pays ou la TVA est récupérable, soit de passer par un prestataire de services qui a l'habitude de jongler avec ces 16 fiscalités différentes.
Dans les deux cas, les entreprises doivent fournir les factures originales, un certificat d'assujettissement à la TVA, une preuve de réciprocité commerciale (facture, catalogue…) ainsi que la liste des collaborateurs qui voyagent. Il faut en plus fournir une procuration au prestataire de services pour chaque pays de remboursement. Les honoraires d'ITS Fabry s'échelonnent entre 10 et 30% des montants récupérés. Ce taux fluctue en fonction du volume d'affaires. *VT*

Compagnie aérienne

Créée par un sultan, Emirates fait parler d'elle

Créée de toute pièce par un sultan arabe insatisfait de sa compagnie aérienne nationale, Emirates fait parler d'elle. D'une part parce qu'elle offre un produit résolument haut de gamme et d'autre part parce qu'elle développe une importante stratégie de communication.

VÉRONIQUE TANERG

Tout comme Royal Brunei, Emirates est une compagnie aérienne privée créée de toute pièce par un sultan. Mécontent des services de Gulfair (la compagnie nationale des Emirats arabes unis, du Quatar, d'Oman et de Bahreïn), le cheikh Ahmed bin Saeed Al Maktoum a décidé de fonder sa propre compagnie aérienne, en 1985. Et depuis, la petite compagnie grignote des parts de marché à ses concurrents.
Emirates n'arrête pas de faire parler d'elle. Il suffit d'ouvrir un magazine spécialisé ou un quotidien économique pour y découvrir de la publicité pour cette jeune compagnie aérienne. «Mais, notre publicité est ciblée sur les voyages d'affaires. En Suisse nous ne faisons pas de campagne télévisée. A l'exception de «Sportchannel»: les spectateurs helvétiques qui peuvent la capter sur le réseau câblé voient les spots télévisés de l'antenne britannique d'Emirates. Il n'y a pas non plus de campagne d'affichage», relativise l'attachée de presse du groupe, *Edith Weibel*.

Clientèle à élargir

Emirates souhaite élargir sa clientèle touristique. Treize tours-opérateurs helvétiques (dont les trois plus grands) programment actuellement les Emirats arabes unis dans leurs brochures. Cette destination a accueilli près de 2000 Suisses l'an dernier et elle enregistre actuellement une hausse de 38% par rapport à 1992. Les Suisses descendent à 95% dans les hôtels de grand luxe. Tout comme les Allemands, ils résident en moyenne une douzaine de nuitées dans ce pays.

Haut de gamme

Emirates se place résolument sur l'orbite du haut de gamme: sa flotte composée de seize appareils (Airbus, Boeing et Falcon 20) est la plus jeune au monde. Les appareils sont renouvelés tous les trois ans et demi.
Deux de ses Airbus sont dotés de quatre lignes téléphoniques, opérationnelle grâce au réseau satellite SATCOM. L'utilisation du fax est également possible. De plus, chaque siège (même en classe économique) est équipé d'un écran vidéo. A partir de 1996, les quatorze nouveaux Boeing 777 d'Emirates disposeront d'un moteur de Rolls-Royce. Cet investissement ne coûtera pas moins de 600 millions de francs.
Cette compagnie veut rompre avec l'image arabe et musulmane au profit d'un label international. Son personnel de cabine provient de 40 pays différents (Gulfair utilise ce même argument marketing).
Du vin et des boissons alcoolisées sont servis aux repas. Et puis, entre le service, le confort et la restauration, la compagnie du cheikh Ahmed bin Saeed Al Maktoum cumule les distinctions internationales: elle compte 42 prix à son actif.

Zurich-Dubaï direct

Emirates dessert 32 villes. Elle se pose à Zurich depuis le 2 août 1992 et assure trois vols hebdomadaires pour Dubaï. Il a fallu attendre le 1er novembre pour que cette compagnie aérienne relie Zurich à Dubaï sans escale, en six heures dix. Mais le vent de la «glasnost» ne souffle pas encore sur la compagnie privée: elle ne communique pas son chiffre d'affaires, ni le nombre de ses passagers. Difficile donc de mesurer son envol.

Canton de Vaud

Le tourisme d'éducation rapporte un demi-milliard

532 millions de francs: telle est la somme amenée annuellement à l'économie vaudoise par les étudiants venant de l'extérieur, les «touristes de l'éducation». Ce résultat a été établi par François Bendel, Alain Chapuis et Gérald Formaz, trois étudiants du cours de gestion touristique appliquée du professeur Francis Scherly, à l'Ecole des HEC de l'Université de Lausanne.

PHILIPPE MASPOLI

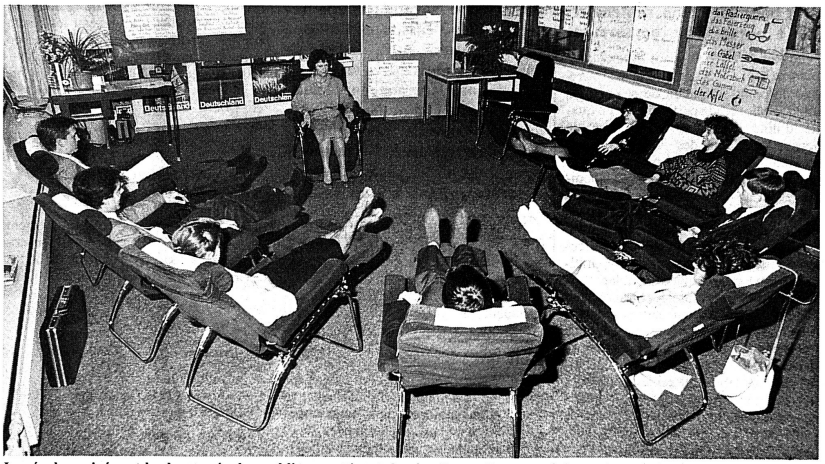
L'économie vaudoise bénéficie fortement de l'impact financier du tourisme d'éducation, qui se définit comme l'apport économique de personnes qui ne sont pas domiciliées dans le canton, mais y sont présentes dans le but de suivre une formation. Ce tourisme d'éducation, dont on parle beaucoup moins que du tourisme d'affaires ou d'agrément, représente le sixième des revenus de l'ensemble de la branche dans le canton de Vaud, puisque ces derniers atteignent les trois milliards de francs. Ce n'est donc pas négligeable, si l'on songe que le tourisme vient en seconde position dans l'économie vaudoise, après l'industrie des machines.

Deux régions principales

Les établissements qui recrutent ces touristes de l'éducation se concentrent principalement dans deux régions du canton, la Riviera et le secteur lausannois. En tout, le groupe d'études a recensé 103 établissements privés, réunissant 5302 élèves domiciliés à l'extérieur du canton sur un total de 12 363. Les auteurs de l'étude se sont également intéressés à deux écoles publiques à rayonnement intercantonal et international, l'Université de Lausanne (UNIL) et l'Ecole polytechnique fédérale de cette ville (EPFL). Ces deux institutions totalisent 12 262 étudiants, dont 8 805 possèdent leur domicile principal hors du canton de Vaud. C'est donc l'apport économique annuel de quelque 14 000 «non-Vaudois» que le groupe de travail a mesuré.

Classement des revenus

Les recettes du tourisme d'éducation induites par l'UNIL et l'EPFL ascendent à 211 millions par an. Les 321 millions restants (sur 532 millions) se répartissent entre diverses catégories d'écoles privées: les établissements d'enseignement général arrivent en première position avec près de 99 millions, les écoles professionnelles (qui enseignent un métier directement utilisable) au second rang avec près de 94 millions, les écoles de management, avec 83 millions, au troisième rang, les «finishing schools» (écoles de langues et de culture générale pour jeunes filles) au quatrième rang, avec 25 millions et, enfin, les écoles de langues, qui occupent le cinquième rang, avec 20 millions.



Les écoles privées et les hautes écoles publiques attirent des étudiants d'autres régions, des touristes de l'éducation, qui apportent beaucoup à l'économie. *Photo: CIG*

Pour estimer les retombées économiques du tourisme d'éducation, François Bendel, Alain Chapuis et Gérald Formaz ont tenu compte de trois types de recettes annuelles. Les revenus directs correspondent aux dépenses personnelles des étudiants (écolage, logement, alimentation, assurances, etc.).

Il s'agit du poste le plus important et il se monte à 387 millions. Les apports indirects sont quant à eux engendrés par les dépenses des amis ou familles venus en visite; ils atteignent le montant de 24 millions de francs. Ils reste encore les revenus induits, engendrés par les emplois liés aux établissements étudiés et les salaires versés.

Effet de multiplicateur

Par un effet de multiplicateur, des sommes importantes se trouvent ainsi introduites dans l'économie vaudoise et les auteurs estiment leur montant à 116 millions (environ 30% des revenus directs).

On ne peut toutefois négliger les conséquences de la crise sur les écoles privées et donc sur le tourisme d'éducation, dont l'avenir se retrouve fragilisé. Les établissements les plus touchés se situent dans le domaine de l'enseignement général et des langues. Les parents dont les revenus sont moins élevés qu'auparavant renoncent en effet à offrir un des cours dans une école privée à leurs enfants.

De même, les séjours linguistiques sont souvent victimes des mesures d'économies prises par les ménages. A l'inverse, l'étude constate que les écoles professionnelles possèdent des effectifs stables, voire en légère augmentation; les besoins en perfectionnement sont en effet importants, à cause du chômage. Les écoles de management se trouvent dans une situation semblable. La collaboration entre les secteurs public et privé représente une issue possible. Pourquoi les écoles publiques, qui ne possèdent plus les moyens nécessaires à l'ouverture de nouvelles classes, et doivent donc faire face à des sureffectifs d'élèves, ne confient-elles pas, dans certains cas précis, une partie de leur enseignement à des établissements privés? Cela s'est vu à Muri, dans la commune de Berne.

«Privatisation»

La question d'une «privatisation» d'une partie des filières scolaires publiques ne manquerait pas d'être fortement débattue si cette perspective venait à être sérieusement évoquée. Mais un tel sujet va bien au-delà des préoccupations concernant l'avenir du tourisme.

Les écoles hôtelières aussi

L'Ecole hôtelière de Lausanne compte également un bon nombre de «touristes de l'éducation», dont une grande partie de Suisses, qui injectent plus de 30 millions de francs par an dans l'économie de la région. Les apports directs se montent à 22 millions, alors que les revenus indirects et induits représentent une somme de l'ordre de huit millions.

L'étude du groupe de travail de l'Université de Lausanne se penche également sur le cas des trois autres grandes écoles hôtelières, le Centre international de Glion, l'Hotel and Tourism School (Hosta) de Leysin et l'Hotel Institute de Montreux (HIM). Les auteurs estiment à près de 45 millions de francs par an l'apport total des étudiants de ces écoles non domiciliés dans le canton de Vaud. *PM*

Workshop de Neuchâtel

Engouement croissant

Le 11e Workshop de Neuchâtel se tiendra sur les bateaux de la Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat (LNM) les 9, 10 et 11 novembre prochains. Les demandes sont nombreuses et une trentaine d'organisations touristiques de l'arc jurassien présenteront leurs produits; plus de 500 invités sont attendus.

«Chaque année, l'engouement devient plus important pour le Workshop de la LNM. Cette année, plusieurs attractions régionales viennent compléter un programme déjà très étoffé.

Les demandes sont nombreuses, notamment en ce qui concerne le Jura français», précise *Claude-Alain Rochat*, initiateur de la manifestation et directeur de la Société de Navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat.

Hôtels supplémentaires

Plusieurs hôtels viennent désormais s'ajouter à la liste, déjà importante, des établissements qui désirent présenter leurs prestations et des groupements touristiques des bords du lac comme des montagnes jurassiennes.

«Une fois de plus, nous avons invité les responsables des agences de tourisme du pays, puis celles de France et d'Allemagne. Un effort plus particulier se porte désormais sur les autocaristes et sur les responsables des voyages par le rail. Nous avons même insisté en inscrivant tous nos partenaires de la route et du rail», ajoute Claude-Alain Rochat.

Deux volets

Au chapitre de l'organisation, deux volets sont prévus. Tout d'abord, durant le matinée, les invités seront en contact avec les promoteurs des stands sur les bateaux de la LNM. Vers midi, une croisière agrémentera la journée par une expédition le long des rives du lac. *RJ*

MinOtels Suisse Accueil

Les perspectives pour 1994 sont prometteuses

La chaîne de collaboration MinOtels Suisse Accueil (MSA), qui groupe 104 hôtels de «classe moyenne et de qualité supérieure», traverse avec sérénité les «turbulences économiques-touristiques» du moment. Comme l'ont appris ses membres lors de l'assemblée générale qui s'est tenue la semaine dernière au Musée olympique de Lausanne, les exercices écoulés ont été satisfaisants et 1994 s'annonce bien.

MIROSLAW HALABA

L'exercice 1992 a permis au groupe d'enregistrer un chiffre d'affaires provenant des réservations individuelles de quelque 3 millions de francs contre 2,5 millions en 1991, année qui avait déjà été marquée par une progression de 17%. Bien que plus difficile en raison de la récession, l'année 1993 n'en devrait pas moins afficher une hausse de 5%, a indiqué la directrice de la chaîne, *Marielle Goy*.

Quant à l'année 1994, elle est très prometteuse, car la chaîne devrait récolter les premiers fruits des produits lancés en 1993 et de son entrée dans le programme de nouveaux tours-opérateurs. «Nous devrions pouvoir dynamiser les ventes d'une façon spectaculaire dès l'année prochaine», devait dire la directrice. Si la reprise est par ailleurs de la partie, la chaîne devrait atteindre le cap des 4 millions de chiffre d'affaires.

Un point soulève toutefois quelques inquiétudes: le délai de paiement s'allonge chez les vendeurs des prestations hôtelières de la chaîne, devait déclarer le président de MSA, *Pierre Goy*. Mais d'ajouter: «Espérons que la tendance s'inversera l'an prochain».

Quant à la centrale d'achat, elle a également connu une année 1992 favorable. Son chiffre d'affaires s'est en effet accru de 10% et atteint 20,3 millions de francs. Une centrale d'achat intéressante pour les membres comme l'a montré, chiffres révélateurs à l'appui, son responsable *Pierre-Yves Fiora* (Lausanne).

Ils accueillaient les participants à l'assemblée: Gérald Dörfler, nouveau président (à gauche), et Pierre-Yves Fiora, responsable de la centrale d'achat. *Photo: Miroslaw Halaba*

Plusieurs nouveautés

L'année 1993 a été caractérisée par l'élargisssement de la gamme de produits. On citera notamment le bon de paiement «HôtelPlus» (valeur 50 fr. mais vendu à 45 fr.), le «Swiss Voucher», qui sera vendu l'an prochain par cinq tours-opérateurs européens, le «Countryside-Voucher», destinés plus particulièrement aux marchés d'outre-mer et le «bon d'hôtel à hôtel», carte de fidélité qui devrait favoriser une meilleure connaissance des hôtels de la chaîne sur le marché helvétique. La chaîne a par ailleurs mis sur pied un «circuit pédestre» (offre de logement, de visites et de tranports). Son succès étant tel que le la chaîne a d'ores et déjà décidé de lancer cinq nouveaux circuits pour 1994. A noter aussi l'existence des offres de séjours en Suisse romande axés sur les sports dit extrêmes et organisés en collaboration avec la société Extrême Evasion.

Décisions

L'assemblée s'est prononcée sur une proposition de modification de l'article 10 des statuts. Le comité suggérait de réduire «à la moitié des voix présentes plus une» la majorité requise pour valider les modifications des statuts. Toutefois, à l'issue d'un vote quelque peu confus, le quorum n'a pas été atteint et la proposition est restée lettre morte. Les membres ont en revanche accepté une réduction des quotas pour la centrale d'achat de 15%, un allègement qui sera apprécié par les hôteliers confrontés à la récession.

Nouveau président

MSA connaîtra l'an prochain une «année courte» qui s'étendra du 1er janvier au 30 septembre. Elle a en effet adopté un nouveau plan de périodes administratives qui prévoit notamment une assemblée générale le 29 mars à Aarau et une autre le 6 décembre à Lugano. C'est sur cette année courte que s'étendra la présidence d'un nouveau timonier. Le mandat présidentiel étant en effet fixé à un an, *Gérald Dörfler* (Rheinfelden) succèdera à Pierre Goy. Ce dernier, qui est président de MinOtels Europe, dont le siège est à Lausanne, a annoncé la création prochaine de «MinOtels Europe (France) SA», une société qui permettra aux quatre chaînes nationales MinOtels, telle que MSA, d'être en accord avec la réglementation européenne.

Deux orateurs invités se sont aussi exprimés lors de cette assemblée générale: *Guy Lambercy*, directeur régional de Swissair, et *Pierre Schwitzguebel*, directeur de l'Office du tourisme de Lausanne et délégué du Conseil fédéral au bureau du comité de direction de l'ONST. Il a expliqué les objectifs du rapport Hayek sur l'ONST, insistant notamment sur la nécessité d'intensifier la collaboration entre prestataires touristiques.

Genève

Les hôteliers font la foire

La Société des Hôteliers de Genève (SGH) n'a pas ménagé ses efforts pour fêter son centenaire. Elle a organisé de nombreuses manifestations.

Mais le point culminant de ses actions grand public sera la participation en qualité d'hôte d'honneur à la Foire de Genève (ex-Salon des Arts ménagers) qui aura lieu du 10 au 21 novembre.
Son programme est copieux: treize podiums et stands (sur une surface de 1000 m²) présenteront les professions et les formations gastronomiques et hôtelières. Tous les après-midis, les apprentis effectueront des démonstrations de préparation culinaire et de service de table.
Le samedi 13 novembre, les barmen vont tenter d'inscrire un nouveau record dans le Guiness Book: ils prépareront le plus grand coktail-apéritif dans un verre de 156 litres. De plus, en soirée et le dimanche, les tables du centenaire seront servies par les brigades des grands hôtels ainsi que celle de l'Ecole hôtelière de Vieux-Bois. Les 50 places seront vendues d'avance à l'Office du Tourisme (60 francs).

Soutien à Foyer-Handicap

La SGH organise une loterie afin d'offrir à la Fondation Foyer-Handicap un véhicule spécialement adapté au transport des personnes en fauteuil roulant. Le tirage aura lieu le dernier jour de la Foire de Genève, le 21 novembre. Premier prix: un voyage à Tokyo avec un séjour de 7 nuitées pour deux personnes. *VT*

Groupe Accor

«Look» convivial pour Novotel

Les deux nouveaux co-présidents de la chaîne Novotel (groupe Accor), Gilles Pélisson et Philippe Brizon, sortent enfin de leur silence. Neuf mois après leur prise de fonction, ils annoncent la naissance d'une chaîne Novotel «relookée». Objectif: personnalisation et convivialité. Le management n'est pas en reste, et se veut désormais «jeune et innovant».

JEAN-PIERRE GROBART, PARIS

Face à l'érosion de Novotel depuis 1991, les deux co-présidents ont donc tout mis à plat. Créée en 1967 par les actuels co-présidents du groupe Accor, la chaîne s'était quelque peu «engourdie».

Rajeunir l'image.

L'image de Novotel, tout comme son ancien logo, s'appuie sur la rigueur et la force d'un concept plus fonctionnel qu'émotionnel, né dans les années 70, et qui correspondait parfaitement aux attentes des clients de l'époque. Mais aujourd'hui, la demande a changé; la clientèle de Novotel s'est féminisée et ouverte aux familles. L'uniformité des goûts a laissé place à la diversité des styles. La nouvelle image de Novotel intègre donc désormais des valeurs affectives, traduisant les notions de chaleur et de convivialité.
Un nouveau logo (carré bleu soutenu, traversé par un trait de lumière couleur terre de Sienne, marque inscrite en blanc) constitue la clé de voûte de la nouvelle identité visuelle. Ce nouveau look sera décliné sur l'ensemble des supports de communication (papeterie, éditions, objets, signalétique…), mais aussi au niveau architectural intérieur et extérieur, et jusqu'en dans l'aménagement des jardins.
Ce vaste programme dont la réalisation est prévue sur cinq ans coûtera à la chaîne un milliard de francs français.

Alléger la hiérarchie

Dans le même souci de rajeunissement de la chaîne, la management a été repensé. Les directeurs d'hôtel deviennent des «maîtres de maison». Toute une philosophie qui repose sur une structure «plate» (un seul niveau hiérarchique persiste entre les directeurs d'hôtel et les co-présidents de la chaîne), ainsi que sur les notions de confiance, d'initiative et d'autonomie qui sont accordées aux directeurs d'établissement et à l'ensemble du personnel. Toutefois cette autonomie accrue se développe dans le cadre d'un esprit cohérent de chaîne, que matérialisent huit valeurs communes, telles que «bons sens», «écoute», ou «rigueur».
On voit aussi apparaître des hôtels «pilotes» choisis pour servir d'exemple dans les domaines où ils excellent; des «clubs» de directeurs de Novotel se réunissant pour réfléchir ensemble et échanger des informations, sans prendre de décision collégiale mais en laissant la liberté à chacun de décider d'appliquer ou non dans son hôtel l'une ou l'autre des idées échangées; et des «groupes de progrès» qui se constituent à partir d'une mission stratégique précise (dans l'esprit des anciens cercles de qualité).

Redémarrer en tête

Ces vastes redéfinitions stratégiques de Novotel ont pour objectif annoncé de placer la chaîne dans les «starting-blocks», pour que la chaîne démarre la course en tête et regagne 3 à 5 points de taux d'occupation en cinq ans, lorsque la reprise économique interviendra (en 94 espère-t-on chez Novotel). Il est vrai que la tâche s'annonce délicate. Novotel est en effet le prototype parfait de la chaîne des années 70, incarnant mieux que nulle autre la standardisation à outrance et les bâtiments sans âme. Changer l'image est une chose, mais il faudra avant tout changer la réalité. Redonner une âme à ces hôtels en les personnalisant tant à l'intérieur qu'à l'extérieur ne sera pas une mince affaire.

Novotel en chiffres

Dimension

Présente dans 44 pays
270 hôtels ; 40 000 chambres; 16 000 collaborateurs

Performances:

Chiffre d'affaires Europe, en milliards de francs français:
1991: 3,9; 1992: 3,8; 1993: 3,75

Holiday Inn

Action de soutien aux enfants malades

L'Hôtel Holiday Inn Crowne Plaza, à Genève, participe à la première journée mondiale du thé et du café, qui aura lieu le 10 novembre. L'ensemble des hôtels Holiday Inn, en Europe, au Moyen-Orient et aux Etats-Unis, participeront à la vente de thé et de café prévue pour cette journée. Les revenus seront versés à la fondation «Give Kids The World», en Floride. Il s'agit d'une organisation sans but lucratif qui offre un séjour à Disney World aux enfants en phase de maladie terminale qui le désirent.
Ces enfants du monde entier sont logés dans le village Holiday Inn situé à côté du parc de Mickey. Cela n'a rien d'étonnant, puisque cette oeuvre de charité fut fondée en 1986 par *Henri Landwirth*, propriétaire d'un hôtel Holiday Inn franchisé; par la suite, elle a été adoptée par la chaîne hôtelière. *PM*

Chaîne Ciga

Accord avec Forte

Dans l'*hôtel revue* du 28 octobre, nous évoquions, dans un article à propos du salon parisien Equip'hôtel, le rapprochement entre la chaîne d'hôtels de luxe Ciga et le groupe britannique Forte (800 hôtels dans le monde). L'affaire s'est précisée depuis ce moment. Selon «L'Echo Touristique», un accord de principe vient d'être conclu. Forte amènerait une somme d'environ 80 millions de francs suisses et quatre hôtels qui lui permettraient de prendre une participation majoritaire dans une société qui exploiterait ces quatre établissements et les 36 de Ciga. *PM*

LIEGENSCHAFTENMARKT

INVENTARE DETAILBEWERTUNGEN nach klassischem Muster
GROBSCHÄTZUNGEN rasch und kostengünstig

EXPERTISEN SACHVERSICHERUNGEN Vertretung in Schadenfällen
MIET-PROBLEME Schlichtungsverhandlungen

UNSERE VORTEILE: JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG UNSERER EXPERTEN
WIR ARBEITEN IN DREI LANDESSPRACHEN

SHT SCHWEIZERISCHE HOTEL-TREUHAND AG
FSH FIDUCIAIRE SUISSE DES HÔTELIERS SA
FSA FIDUCIARIA SVIZZERA DEGLI ALBERGATORI SA

SCHÄTZUNGSABTEILUNG Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
Steinstrasse 21, 8036 Zürich Tel: 01/461'47'40

Gesucht: **Beteiligung und Management für ein einmaliges, neurenoviertes**

4-Stern-Hotel im Tessin

Das auf eine komplett neue Kundschaft ausgerichtete «Bijou» am Lago di Lugano bietet eine einmalige Ambiance und Innenausstattung, eine bekannt gute Küche, eine kapitalkräftige Stammkundschaft sowie steigende Auslastungen (auch im Jahre 1993). Hotel bestehend aus 26 Zimmern, 42 Betten (Ausbauprojekt für weitere 24 Betten besteht). Beteiligung von gegen 50% (EK: Fr. 1 Mio.) mit gleichzeitigem Management des Hotels werden bevorzugt. Weitere Informationen unter: Meeting Point, **Telefon 01 463 27 00, Telefax 01 463 27 77.** O 59871/199176

Bevor Sie Ihre Liegenschaft unter dem Preis
verschleudern
rufen Sie uns an:
Verein Bauberater Zürich
Telefon 01 251 47 71
59969/372331

Absolut integeres
Beteiligungsgeschäft
Wallfahrtsort **KANDY**
Hochland Shri Lanka
Panorama-Hotel
100-B.Div.Restauration
Alpenflora/AussichtsP.
ca.92% Auslastung
Pilger/Touristen/Kunden
100%ige Managementrechte
Lang.Mietvertrag/Residenzbw.
Neubau//70 km v.Colombo
MM ORGNISATIONEN
Tel.01 271 30 36
Fax.01-271 30 30

Zu verkaufen
Hotelliegenschaft
zirka 3000 m² Park an sonniger, ruhiger Aussichtslage. Nähe Lugano. 20 komfortable Zimmer. Wirtewohnung, Garage, PP. Für Leute mit Initiative und Eigenmittel. Auch geeignet als Seniorenresidenz, Kurheim oder Schulungszentrum.
Angebote unter Chiffre 60027, hotel + touristik revue, 3001 Bern.
60027/34495

Zu verkaufen
Lugano-Süd
Dreisternhotel***
mit Seesicht, 160 Betten, 96 Zimmern. Grundstück ungefähr 3400 m².
Auskunft erteilt:
Postfach 2629, 6901 Lugano.
P 59608/44300

Zu verkaufen im **Maggiatal** zirka 26 km von Locarno/Ascona
Hotel-Restaurant
34 Betten, Restaurant Grill, Terrasse, Bankettsaal.
Anfragen an Chiffre Y 279-1633, an ofa Orell Füssli Pubblicità SA, Postfach, 6501 Bellinzona.
O 59872/199176

Einmalige Gelegenheit
Zu verkaufen im Zentrum der Stadt Lugano als Stockwerkeigentum erstklassiges
Restaurant
Das Restaurant ist sehr grosszügig konzipiert und beschäftigt zirka 20 Angestellte. Das Restaurant macht einen grossen Umsatz.
Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre S 24-8283, Publicitas, 6901 Lugano.
P 59933/44300

Oberes Tessin
Gute Strassen und Bahnverbindungen.
Zu verkaufen zu vorteilhaftem Preis
Hotel mit 54 Betten
Restaurant, Bankettsaal, Bar, Konferenzraum, Fitnessraum.
Minimales Eigenkapital nötig, erleichterte Restfinanzierung.
Chiffre 279-1481 ofa Orell Füssli Pubblicità SA, Postfach, 6501 Bellinzona.
O 59757/199176

Zu verpachten auf 1. August 1994 **in St. Gallen** (westliches Zentrum) an qualifizierten
Koch oder Köchin
kleineres Hotel mit Restaurant, sep. Speisesaal und Garten, eigene Parkplätze und Wirtewohnung vorhanden.
Interessenten melden sich bitte unter Chiffre G 033-055846, Publicitas, Postfach 1642, 9001 St. Gallen.
58350/44300

Im Tessin
Nähe Locarno zu verkaufen **Tennisclub**, bestehend aus Gebäude mit Restaurant, 4-Zimmer-Wohnung, Terrasse, Sauna und Fitness, 3 Sandplätze, Traglufthalle für 2 Plätze im Winter, Golfabschlagplatz, Parkplätze, Ganzjahresbetrieb, 3450 m². Ideal für tennisbegeistertes Wirteehepaar oder Tennislehrer mit Frau mit Wirtekenntnissen. Preis nach Vereinbarung, geringer WIR-Anteil möglich. Kapitalnachweis erbeten. Anfragen unter **Fax 093 32 26 20.** 59989/372552

MARCHÉ IMMOBILIER

A vendre ou a remettre
Station du Valais central
petit hôtel-restaurant
Salle à manger, bar/pub, carnotzet, 2 grandes terrasses, 25 à 30 lits, complètement équipé.
Idéal pour un couple de cuisinier.
A remettre pour le 1er décembre 1993, reprise d'inventaire: frs. 150000.–.
A vendre: frs. 1950000.–; hypothèque disponible, possibilité vente restaurant individuel.
Ecrire sous chiffre 59551, hôtel revue+revue touristique, 3001 Berne.
59551/228990

A vendre à **Ovronnaz VS**, à prox. du centre Thermalp, dans le complexe du Vieux Valais
café-restaurant
– avec terrasse, 350 m² env.
– bar et locaux commerciaux 210m² env
– magasin 60 m² env.
– 8 studios et appartements.
Prix de liquidation.
Ecrire sous chiffre E 036-126957, an Publicitas, Postfach 747, 1951 Sion 1.
P 59929/44300

Anzère
cherche couple
professionnel, dont l'un cuisinier pour exploiter un
petit hôtel-restaurant
Salle à manger, bar/pub, carnotzet, 2 grandes terrasses, 25 à 30 lits, complètement équipé.
Ecrire sous chiffre 59873, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne.
59873/228990

A vendre
dans les Franches-Montagnes
immeuble a rénover
affecté à l'hôtellerie et comprenant un commerce en exploitation.
Pour tous renseignements: **039 25 41 70**
P 59753/44300

Hotel-Handelsschulen SHV

Qualifizierter Nachwuchs aus drei gleichen Quellen

Die verbandseigenen Hotel-Handelsschulen SHV in Bern und Lausanne, die Kantonale Hotel-Handelsschule Bellinzona, das zur AKAD gehörende Institut Minerva in Zürich sowie das Schulzentrum NOSS in Spiez arbeiten eng miteinander zusammen. An den drei deutschsprachigen Schulen wird mit gleichem Angebot und gleichen Zielen auf das SHV-Diplom für kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hotellerie und das eidgenössische KV-Fähigkeitszeugnis hin gearbeitet.

HEDWIG SCHAFFER

Nach der Schule gilt es, das gelernte in die Praxis umzusetzen: ein ehemaliger HHS-Schüler an der Hotelreception. *Foto: shv*

Im bunten Garten der schweizerischen Handelsschulen gibt es verschiedene, auf das Gastgewerbe ausgerichtete Ausbildungsangebote, darunter zum Teil auch Wildwuchs. Wie kann sich der Hotelier in dieser Vielfalt zurechtfinden, wenn er sich auf die Suche nach optimal ausgebildetem Nachwuchs macht? Nun, es gibt eine einfache Orientierungshilfe: Das Markenzeichen SHV. Der Sitz der deutschsprachig unterrichtenden Schulen, die sich mit diesem Qualitätszeichen identifizieren, befindet sich auf Berner, Zürcher und Spiezer Boden.

Übereinstimmendes Angebot

Das Angebot der Hotel-Handelsschule SHV in Bern-Wabern, des Instituts Minerva, einer Ganztagesschule der AKAD in Zürich und des Schulzentrums der Neuen Oberländischen Schule Spiez (NOSS), ist grundsätzlich identisch: Ausgebildet werden Hotelsekretärinnen und Hotelsekretäre in einem zweijährigen Lehrgang (je einem Jahr Schule und Praktikum) für den Erwerb des Diploms SHV. Die Absolventinnen und Absolventen eines zusätzlichen Schuljahres erhalten nach bestandener Prüfung im Rahmen eines KV-Abschlusses das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Die zweijährige Grundausbildung bieten auch die Hotel-Handelsschulen SHV in Lausanne (Ecole de secretariat hôtelier SSH) auf Französisch und die Kantonale Hotel-Handelsschule (Scuola cantonale di segretariato d'albergo SSA) in Bellinzona auf Italienisch an.

Koordinierte Bildungsziele

Worin unterscheidet sich jedoch die Formation der auf das SHV-Diplom vorbereitenden Schulen von anderen Ausbildungswegen? Die Antwort liegt auf der Hand: Gleiche Zielsetzungen, Zusammenarbeit und Professionalität machen stark. Die Ausbildung basiert auf den bundesgesetzlichen Bestimmungen und stützt sich auf die im Ausbildungsreglement für kaufmännische Angestellte enthaltenen Voraussetzungen. 1991 verabschiedete die für die Hotel-Handelsschulen SHV zuständige Kommission Rahmenbedingungen, die eine optimale Koordination der Lehrgänge, der Vergleichbarkeit der Prüfungen und des SHV-Diploms garantieren. In Spiez und Bern unterrichten teilweise die gleichen Lehrkräfte. Die Schulleiter treffen sich regelmässig zu Konferenzen, und die Hotel-Handelsschule SHV Bern und das Institut Minerva Zürich verwirklichen ein gemeinsames Projekt.

Permanente Qualitätssteigerung

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein neuartiges Qualitätssicherungs- und Qualifizierungsverfahren für Lehrkräfte (die Hotel+Touristik Revue berichtete darüber in der Ausgabe 38.) Es wurde '91/92 von *Professor Dr. Karl Frey* von der ETH Zürich im Auftrag des Kantons Schwyz als Qualifizierungsverfahren für Lehrpersonen an höheren Bildungsinstitutionen entwickelt. Anschliessend wurde das Schwyzer Modell unter der Leitung von *Roland Hohl*, Leiter der Abteilung Hotel-Handelsschulen SHV für die Schule in Bern adaptiert. Die Schule in Zürich hat das Verfahren gleichzeitig eingeführt, und die beiden Partner profitieren gegenseitig von den dabei gemachten Erfahrungen. Die sogenannte 2Q-Methode (Qualität und Qualifizierung) misst nicht nur Leistungen - sie motiviert die Lehrkräfte permanent, den Unterricht zu optimieren. «Qualität kommt in unseren Schulen vor der Quantität, dies ist unser oberster Grundsatz», betont Roland Hohl: «Ohnehin bilden wir und unsere Partnerschulen insgesamt nicht mehr Leute aus als die Hotellerie neben den jungen Leuten, die eine KV-Lehre im Gastgewerbe absolvieren, aufnehmen kann.»

Das Top-Trio der Hotel-Handelsschulen gibt der Fachausbildung und der Persönlichkeitsentwicklung den selben hohen Stellenwert: Vernetztes Denken, Kommunikations- und Teamfähigkeit, das Verständnis für Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Sozialisationsfähigkeit werden ebenso gefördert wie die Fachkompetenz. Neben der theoretischen Wissensvermittlung wird das handlungsorientierte Lernen im Hinblick auf die betriebliche Praxis gefördert. Lehrerschaft und Schülerschaft bilden eine Arbeitsgemeinschaft. Die Ausbildung ist zukunftsorientiert - sie ist Grundlage und Startbasis für die berufliche Weiterentwicklung. Der Unterricht wird laufend den sich verändernden Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Neue Erkenntnisse aus der Arbeitswelt, der Gesellschaft und dem Unterricht werden jeweils genau geprüft und bei Eignung berücksichtigt Die Absolventen der Hotel-Handelsschulen sollen sich auch in neuen Situationen zurechtfinden und ihre berufliche Zukunft auch unter veränderten Bedingungen meistern können. Flexibilität und Bereitschaft zur Mobilität werden gezielt gefördert.

Teamwork mit Arbeitgebern

Die Hotel-Handelsschulen SHV bemühen sich, kompetente Nachwuchskräfte auszubilden. Sie richten sich nach der Struktur der Schweizer Hotellerie, die ja zum überwiegenden Teil durch Klein- und Mittelbetriebe geprägt ist. Im Interesse aller Beteiligten - der Betriebe wie der Schüler und Schülerinnen, legen die drei Schulen grossen Wert auf eine sorgfältige Abklärung der Plazierung der Praktikantinnen und Praktikanten. Damit eine optimale praktische Ausbildung gewährleistet ist, unterstützen die Hotel-Handelsschulen SHV die Ausbildungsverantwortlichen der Praktikumsbetriebe. Jede Schule hat für diesen Aufgabenbereich eine verantwortliche Person bestimmt (siehe Kasten). Wieso ein Dreiergespann? Nachdem der SHV 1978 in Bern eine Hotel-Handelsschule eröffnet und 1981 die Schule in Lausanne in Betrieb genommen hatte, verzichtete er auf weitere verbandseigene Schulen. Aufgrund einer Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Kanton Tessin wurde 1985 die Kantonale Hotel-Handelsschule Bellinzona eröffnet. Als sich der SHV im Jahr 1988 nach einem neuen Partner in der Region Ostschweiz umsah, war der AKAD und dem SHV schnell klar, dass sie voneinander profitieren könnten: der SHV von der Reputation der AKAD und die AKAD von dem, von einem grossen Berufsverband getragenen, attraktiven Ausbildungsgang. Die Hotel-Handelsschule SHV Zürich hat sich seither im Rahmen des Instituts Minverva zu einen wichtigen Teilbereich mit entsprechendem Zukunftspotention entwickelt. Für das hohe Niveau dieses Instituts bürgte unter anderem die besondere Methode, die in der Limmatstadt zur Erreichung der hoch angesetzten Lernziele angewendet wird.

Bildungsstätte vor der Haustür

Die rasche Fortschritte ermöglichende, auf die Besonderheiten der Ganztagesschule angepasste AKAD- Methode basiert auf der Koordination von Unterrichtsstunden, Vertiefungsstunden mit Hilfe eigener Lehrmittel und Fortschrittskontrollen. Die Studierenden lernen dabei, selbständig zu lernen und zu arbeiten - eine entscheidende Fähigkeit, die sich später auch im Berufsleben bewährt. Das Institut Minerva, das zudem AKAD-Spezifikas wie den Erwerb von Sprachdiplomen und drei Intensivseminare innerhalb der Hotelsekretariats-Ausbildung offeriert, brachte somit Erfahrungen ein, von denen man auch in Bern und Spiez profitieren konnte. Das Schulzentrum NOSS in Spiez bot sich allein schon von seiner geographischen Lage her als geeigneter Partner im Dreierbund an: Schüler und Studierende aus dem Oberland wissen es zu schätzen, dass sie eine professionell einwandfrei geführte Bildungsstätte vor der eigenen Haustür haben. Wie in den Bildungsstätten in Bern und Zürich, sind die Schulangebote auch hier stipendienrechtlich anerkannt. «Koordination und Kontrollen der drei, beziehungsweise fünf Schulen werden auch in Zukunft laufend aktualisiert und optimiert», verspricht Roland Hohl. Das gleiche gilt für die SHV-Verbandsprüfungen, deren Ergebnisse jeweils zentral ausgewertet werden. Daneben soll vor allem auch die freundschaftliche Kooperation auf allen Stufen gefördert werden.

Bern, Zürich, Spiez: Who is who?

Leiter der Abteilung Hotel-Handelsschule SHV und Schulleiter der HHS Bern ist *Roland Hohl* - Kontaktperson der gastgewerblichen Arbeitgeber in Zusammenhang mit dem Praktikum *Patrick Cerutti*. Zu den Hauptaufgaben dieser Abteilung gehören neben dem Führen der Schule Bern die gesamtschweizerische Koordination der Hotel-Handelsschulen SHV sowie das Durchführen bestimmter Verbands-, Berufs- und Lehrabschlussprüfungen. Die Schulleitung der Handelsschule des Instituts Minerva in Zürich teilen sich der Rektor *Jakob Limacher* und der Schulleiter *Dr. Gerard Wicht*. Mit den Fragen des Praktikums befasst sich *Judith Mühlberg*. Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Arztgehilfinnenschule, Handelsschule, Maturitätsschule und zehntes Schuljahr. AKAD (Marke und Abkürzung für "Akademikergesellschaft für Erwachsenen-Fortbildung AG") ist vor allem in der nebenberuflichen Bildung und im Fernunterricht ein Qualitätsbegriff.

Leiter der Neuen Oberländischen Schule Spiez (NOSS) ist *Martin Grunder. Gerda Hirter* befasst sich mit sämtlichen Belangen rund um das Praktikum. Das Schulzentrum Spiez wurde 1947 von 55 Gemeinden des Oberlandes als Genossenschaft gegründet, ist aber von den Träger-Gemeinden finanziell unabhängig. Die NOSS bietet Schulangebote in vier Bereichen an: Medizinische Ausbildung (Arztgehilfinnen-Schule und Vorkurs für Pflegeberufe), Berufswahlschule, Handelsschule und Maturitätsschule. *HS*

VDH

Aktivitäten der Stämme

Region Bern

Der Novemberstamm fällt aus.

Montag, 1. und Dienstag, 2. November: GV in Zürich.

Montag, 13. Dezember: Besichtigung des total renovierten Hotel- und Konferenzzentrums alfa, Bern.

Region Basel-Nordwestschweiz

Montag, 22. November: Wir treffen uns zum IGEHO-Apéro im Le Plaza Club, von 18 - 20 Uhr.

Montag, 6. Dezember: Weihnachtsstamm.

Region Zentralschweiz

Der Novemberstamm fällt aus.

Montag, 1. und Dienstag, 2. November: GV in Zürich.

Montag, 13. Dezember: Weihnachtsanlass: 16.30 Uhr Besichtigung des Klosters Engelberg mit der grössten renovierten Orgel der Schweiz, 18 Uhr: Apéro und Besichtigung des Talmuseums, 19 Uhr: Weihnachtsessen im Hotel Engelberg.

Montag, 17. Januar 1994: Neujahrsapéro.

Region Zürich/Ostschweiz

Der Novemberstamm fällt aus.

Montag, 1. und Dienstag, 2. November: GV in Zürich.

Dienstag, 14. Dezember: Chinesische/Thurgauische Kulturtage im Thurgauerhof Weinfelden. Anschliessend wird ein chinesischer Imbiss serviert.

Dienstag, 11. Januar 1994: Besichtigung der Jean Tinguely-Ausstellung im Thurgauerhof Weinfelden. Anschliessend Höck beim gemütlichen Nachtessen.

Dienstag, 8. Februar 1994: Information des Lebensmittelinspektorats im Thurgauerhof Weinfelden betreffend Salmonellen und anderer Schreckgespenster.

Region Grischun

Der Novemberstamm fällt aus.

Montag, 1. und Dienstag 2. November: GV in Zürich.

Donnerstag, 16. Dezember: Weihnachtsstamm ab 18.30 Uhr mit dem Kinderchor der Musikschule Surselva im Romantik-Hotel Stern in Chur.

Montag, 10. Januar 1994: Ab 19 Uhr Januar-Kontakt-Treffen im Romantik-Hotel Stern in Chur.

Region Ticino

Dienstag, 9. November: 19 Uhr im Hotel La Palma: «Angewandtes Marketing-Handbuch». Referent: A. Stalder.

Dienstag, 14. Dezember: Weihnachtsfeier mit Partner im Hotel La Palma ab 19 Uhr.

Dienstag, 11. Januar 1994: 19 Uhr Hotel La Palma. *mt*

SFG-Prüfungen

Anmelden bis Mitte November

Die Schweizerische Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe führt die 2. Berufsprüfungen für Gastronomieköchinnen und -köche sowie für Restaurationsleiterinnen und -leiter in deutscher Sprache wie folgt durch:

Gastronomieköchinnen und -köche:
1. Teil: 7. bis 25. März 1994,
2. Teil: 20. Juni bis 1. Juli 1994.
Restaurationsleiter:
28. bis 31. März und 5. bis 8. April 1994
Ort ist das Schulzentrum SFG in Weggis.
Die Mindest- und Höchstteilnehmerzahlen betragen:

- für Restaurationsleiter: mindestens 8, höchstens 100 Personen,
- für Gastronomieköche: mindestens 8, maximal 30 Personen

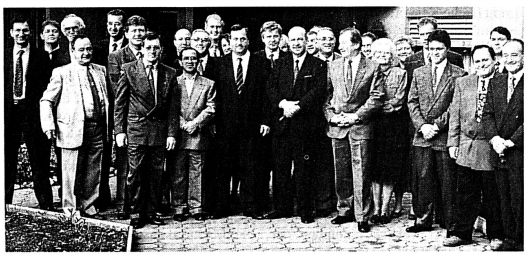
Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 1261.–, Materialgeld und Diplomgebühren inbegriffen.
Zulassungsbedingungen: Gastronomieköchinnen/ Gastronomieköche benötigen ein Fähigkeitszeugnis als Koch, haben mindestens drei Jahre im Beruf gearbeitet sowie die Vorbereitungskurse für Lehrmeister absolviert.
Die Restaurationsleiterinnen/ Restaurationsleiter bringen ein Fähigkeitszeugnis als Kellner/Servicefachangestellte mit, können ebenfalls mindestens drei Jahre Tätigkeit im Beruf vorweisen und haben auch einen Lehrmeisterkurs absolviert. Fachpersonen mit mindestens acht Jahren Berufspraxis im Servicebereich sind ebenfalls zu den Prüfungen zugelassen (Vorbereitungskurse absolviert).
Die Anmeldungen müssen bis spätestens 15. November 1993 (Datum des Poststempels) mit dem Anmeldeformular und unter gleichzeitiger Einzahlung der Prüfungsgebühr erfolgt sein. Diese werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Kursteilnehmer/-innen der Vorbereitungskurse erhalten die Anmeldeunterlagen im Septemberkurs.
Zahlungsadresse: Zürcher Kantonalbank, 8022 Zürich, Konto 1100-5795.763, PC der Bank: 80-151-4. *mt*

Wintervorschau Graubünden

Werben mit Schnee von gestern

Mit Tourismus-Theater und frischem Schnee aus der Ferienecke wollten 26 Bündner Kur- und Verkehrsdirektoren Zürcher in den Bündner Winter locken. *Marco Hartmann,* Direktor des Verkehrsvereins Graubünden, präsentierte die Premiere der Bündner «Show», die letzte Woche im Theater Stok in Zürich stattfand. Nicht durch ihre Direktoren vertreten waren Davos und St. Moritz. Die beiden «Big Shots», wie sie Hartmann titulierte, hatten zuhause zu tun. *Bruno Gerber,* Direktor Kur- und Verkehrsverein Davos, bereite die neue Kirchner Ausstellung vor und *Hans-Peter Danuser* sei wohl am Alphornblasen oder an den 5-Tibeter-Übungen (Foto: Keystone). *SR*

Sammelaktion für Brig



Spontane Maîtres d'hôtel

Unter Mithilfe der Seiler-Hotelgruppe führte die Walliser Sektion der Union Suisse des Maîtres d'hôtel (USMH) im Restaurant Les Iles in Sion ihr erstes Galadîner durch. Die Teilnehmer dieses Anlasses wollten ihre Solidarität mit den Geschädigten der Hochwasserkatastrophe von Brig ausdrücken und führten eine Sammlung durch. Die Sammlung wurde durch Beiträge der Sektionen Waadt, Basel und Tessin ergänzt. Der so zusammengekommene Betrag von 3500 Franken wurde mit dem Auftrag damit Geschädigten zu helfen, an die Gemeindeverwaltung von Brig überwiesen (Foto: zvg). *r.*

CARROUSSEL

Hotellerie und Tourismus

Die Vorstände der Volkswirtschaftskammer (VKE) und des Verkehrsverbandes Emmental (VVE) haben die Touristikfachfrau **Maja Kuster** als Geschäftsführerin mit Amtsantritt am 1. Januar 1994 gewählt.
Die 31-jährige Hasliberger Bauerntochter durchlief die Primar- und Sekundarschule in Hasliberg und Meiringen. Ihre berufliche Ausbildung schloss sie mit dem Diplom der höheren Fachschule für Tourismus HFT/HWV in Horw ab. Die Berufspraxis erwarb sie u.a. im Verkehrsbüro Grindelwald, im Verkehrsbüro Hasliberg als Bürochefin und Kassierin der BEKB, beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz als Direktionsassistentin.

*

Die mit dem Abgang von **Annemarie Meyer** auf Ende der kommenden Wintersaison beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz frei werdende Stelle wird am 1. Februar 1994 **Samuele Salm** (Bild) einnehmen. Um inskünftig noch aktiver auf dem Markt auftreten zu können, wird der neue Mann beim Verkehrsverein mit der Leitung der Verkaufsförderung und des Verkaufs betraut. Samuele Salm hat nach Absolvierung der Tourismusfachschule Siders berufliche Erfahrungen im In- und Ausland gesammelt, unter anderem in den vergangenen zwei Jahren im Verkehrsverein Bern.

*

Ruth von Siebenthal Hung, seit rund 20 Jahren in Hong Kong lebende Saanenländerin, hat die Hotellerie verlassen, um sich einer neuen Aufgabe als Dozentin am Hotel, Catering and Tourism Vocational Training College in Hong Kong zuzuwenden. Die Lausanne-Absolventin sammelte ihre Berufserfahrungen während verschiedener Tätigkeiten in Erstklasshotels der Kronkolonie, zuletzt als Food & Beverage Verantwortliche im Holiday Inn Golden Mile Hong Kong.

Touristik und Reisen

Von der verkehrsgeplagten Birmensdorfer-Weststrasse in ruhige Höhen. **Susanna Sieber Gerber** kann den Traum, den viele träumen, schon bald in die Tat umsetzen. Nach 7-jähriger Tätigkeit bei Imholz Reisen (die letzten vier Jahre Einkauf und Produktion in der Abteilung Städtereisen) wird sie den Touroperator Ende November verlassen. Als neue Besitzerin des Hotels Siesta in den Flumserbergen – mit einem italienischen Restaurant und einem mexikanischen Pub – wird Susanna Sieber Gerber selbst dafür besorgt sein, dass sich die Gäste im total renovierten 10-Zimmer-Haus der gehobenen Mittelklasse wohl fühlen werden. Vor der Eröffnung des Siesta anfangs Dezember stehen der künftigen Hoteldirektorin jedoch noch einige Tage des intensiven Studiums bevor. Ende November nämlich findet die vierte eidgenössische Prüfung für Tourismusexperten statt und die möchte sie mit dem Erlangen des Diploms erfolgreich abschliessen.

*

Eigentlich war diese Aufgabe auch als Teil des Jobs von Verkaufschef **Matthias Huwiler** vorgesehen. Doch der erfolgreiche Einstieg von CA Fernreisen im Schweizer Reisemarkt forderte schon bald eine zusätzliche Arbeitskraft. Noch kurz vor dem TTW und gerade rechtzeitig zum einjährigen Jubiläum von CA in der Schweiz, trat **Daniela Thurnherr** (Bild) am 18. Oktober ihre Stelle als Agentenbetreuerin in Dübendorf an. Die Wünsche der Kunden als auch der Wiederverkäufer kennt Daniela Thurnherr bereits sehr gut, war sie doch vor ihrer einjährigen Weltreise in verschiedenen Kuoni-Filialen, vor allem in St. Gallen und im Glatt-Zentrum als Reiseberaterin tätig.

Bündner Jagd

Nicht alle kehrten mit Beute heim

5 600 Nimrode liessen sich vom Jagdfieber anstecken und beteiligten sich an der Bündner Hochjagd. Die Mehrheit von ihnen mit Erfolg, denn 85 Prozent kehrten mit einer Beute in Form von Hirsch, Gems Reh oder Murmeltier aus den Jagdgründen zurück. Immerhin: 877 Jäger mussten sich eingestehen: ausser Spesen nichts gewesen, denn ihnen blieb eine Jagdbeute versagt. Obwohl in diesen zweieinhalb Wochen im September, in denen so manche Amtsstelle verwaist war, 3 720 Gemsen, 3 270 Rehe und 3 040 Hirsche erlegt wurden, konnte der vom kantonalen Jagdinspektor aufgestellte Hirschabschussplan nicht erfüllt werden. Erhebliche Differenzen zum Abschussplan der dazu beitragen soll, dem Lebensraum des Hirschwildes angepasste und natürlich strukturierte Wildbestände zu erhalten, ergaben sich in der Surselva, im Albulatal und Oberhalbstein, im Vorderprättigau, der Bündner Herrschaft sowie im Einzugsgebiet des Schweizer Nationalparks. In diesen Gebieten werden auch in diesem Jahr wieder Sonderjagden durchgeführt. Diese sind nicht unumstritten, sondern werden von manchen Jägern als unwaidmännisches Gemetzel verurteilt. 590 Stück Hirschwild stehen noch auf der Abschussliste. Für Hirschpfeffer in den Bündner Restaurants dürfte also bis an Weihnachten hin gesorgt sein. *FS*

† Ferdy Zehnder

Ein Mann mit Herz

Vergangenen 21. Oktober starb im 72. Altersjahr *Ferdy Zehnder-Real*, Hotelier in Luzern. Nichts hatte darauf hingedeutet, dass er so plötzlich diese Welt verlassen würde. 1955 Pächter und nach acht Jahren Besitzer des Hotels de la Paix und des Restaurants Lapin, hatte Ferdy Zehnder schon als Barkeeper im Palace-Hotel Luzern liebgewonnen. Aus der Hotelier-Dynastie Real in Vaduz stammte seine Frau. Die Geschäfte gingen hervorragend, dank dem Einsatz und der Unternehmungsfreude von Ferdy und Annile, die ihm drei Töchter und einen Sohn schenkte - den Sohn Ferdinand, der das Hotel de la Paix mit dem Restaurant Lapin schon in diesem Frühjahr übernommen hat. Zeit seines Wirkens hat Ferdy Zehnder ständig ein-, um- und ausgebaut und schliesslich auch noch sein Projekt, das Garni-Hotel Ambassador verwirklicht.

Liechtensteiner «Hoflieferant»

Was ihm besonderen Spass bereitete, war die Organisation und Betreuung von grossen Festwirtschaften wie etwa an der Olma. Krönung solcher «Gastspiele» war sein zweimaliger Einsatz bei Festivitäten im Fürstenhaus Liechtenstein in der Funktion und Livrée des Haushofmeisters. Mit 70 wurde Zehnder zum Ehrenmitglied des Luzerner Hoteliervereins ernannt. Daneben war er auch Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins, zehn Jahre Präsident der Fachkommission für das Zentralschweizer Gastgewerbe und wirkte als Fachlehrer und Prüfungsexperte. Seine Herzlichkeit und sein Humor, aber auch sein beharrliches Realisieren von Ideen charakterisierten Ferdy Zehnder. Wer ihn gekannt hat, wird ihn unter jene Menschen einreihen, die man wirklich nicht vergisst. *mr/LNN*

AGENDA

Incoming/Hotellerie/ Restauration

Messen, Werbereisen, Workshops
Foires, voyages de promotion, workshops
1993
15.11. bis 19.11. WTM, London
23.11. bis 25.11. Brussels Travel
26.11. bis 28.11. Reisemarkt, Köln

Tagungen
Réunion
1994
10.02. St. Galler Touristikertag zum Thema Senioren
25.08. bis 26.08. 2. Berner Tourismus Input zum Thema Tourismusbewusstsein: Über Motivation zur Identifikation

Generalversammlungen
Assemblées générales
1993
13.11. 30e AG Anciens du Centre int. de Glion, Genève

1994
13.06. bis 14.06. AEEH, Basel, «L'Assemblée Vitamine»
18.10. GV MinOtels, Lugano

Food & Beverage/Technik/ Management

Messen, Werbereisen, Workshops
Foires, voyages de promotion, workshops
1993
13.11. bis 17.11. TECN HOTEL, Genua
18.11. bis 24.11. Igeho '93, Basel
23.11. bis 25.11. Sitevi, Montpellier

1994
10.01 bis 13.01. HORECAVA, Amsterdan
19.02. bis 24.02. INTERGASTRA, Stuttgart
26.02. bis 03.03. EUROPAIN, Paris
04.05. bis 09.05. NOGA, Winterthur
06.06. bis 10.06. Sial Boisson, Paris
18.09. bis 22.09. imega, München
06.10. bis 09.10. InterCool, Düsseldorf
15.10. bis 19.10. Gastronomia, Lausanne

Ausbildung
Formation
1993
29.11. bis 30.11. Agil statt Stabil, Tagung, Gottlieb Duttwiler Institut, Rüschlkon

1994
07.03. bis 30.11. Gastgewerbezentrum, Bern Vorbereitungskurs Berufsprüfung Gastronomiekoch/köchin
07.03. bis 30.11. Gastgewerbezentrum, Bern Vorbereitungskurs Berufsprüfung Restaurationsleiter/in

Outgoing

Workshops
1993
15.11. Frantour/Eurotour, St. Gallen
16.11. Frantour/Eurotour, Zürich
17.11. Frantour/Eurotour, Luzern
18.11. Frantour/Eurotour, Basel
22.11. Frantour/Eurotour, Bern
23.11. Frantour/Eurotour, Baden
29.11. Frantour/Eurotour, Neuchâtel
30.11. Frantour/Eurotour, Genf
01.12. Frantour/Eurotour, Lausanne
02.12. Frantour/Eurotour, Delemont
06.12. Frantour/Eurotour, Sion

1994
11.01 bis 12.01. Kuoni, Hotel Mövenpick, Regensdorf
13.01. bis 14.01. Kuoni, Stadthof, Rorschach
17.01. bis 18.01. Kuoni, Hotel Mövenpick, Egerkingen
20.01. bis 21.01. Kuoni, Hotel Mövenpick, Lausanne
24.01. Kuoni, Hotel de la Paix, Lugano

Ausbildungen
Formations
1993
04.10.1993 bis 27.02.1994 AG für Ausbildung in Tourismus, Zürich Winterkurs Reiseleiter und Hostessen
17.12.1993 bis 11.1995 HWV, Institut für Tourismuswirtschaft, Luzern Vorbereitungskurs eidg. dipl. Tourismusexperte/-in

Messen
Foires

(Siehe auch «Incoming» / Voir aussi «Incoming»)

1993
29.11. bis 02.12. JATA Kongress, Tokyo

1994
08.01. bis 14.01. Asean Tourism Forum, Singapur
13.01. bis 16.01. Ferienmesse, Zürich
20.01. bis 23.01. Ferienmesse, Bern
28.01. bis 30.01. Ferienmesse, Basel
11.02. bis 13.02. Ferienmesse, St. Gallen
09.05. bis 13.05. Indaba, Durban

Generalversammlungen
Assemblées générales
1993
26.11. SRV, St. Gallen

REKLAME

hotel+ touristik revue

stellen revue marché de l'emploi

HOTEL+TOURISTIK REVUE NR. 44 4. NOVEMBER 1993

Unser vielseitiger Restaurationsbetrieb liegt mitten im Business-Zentrum von Zürich, beim Paradeplatz. Per 1. Januar 1994 (Eintritt ab 15. Dezember 1993 möglich) suchen wir eine dynamische, positive und charmante Persönlichkeit als

Geschäftsführerassistent/in

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und selbständige Aufgabe mit Verantwortung, Aufstiegschancen, geregelten Arbeitszeiten (jedes Wochenende und alle Feiertage frei) sowie interessante Anstellungsbedingungen. Unsere Gäste freuen sich auf Ihre kompetente und persönliche Betreuung, unser Verkaufsteam auf eine/n faire/n und begeisterungsfähige/n Chef/in.

Sie sollten praktische Erfahrungen aus Küche und Service mitbringen und eine abgeschlossene Hotelfachschule oder ähnliche Ausbildung absolviert haben.
Vor allem aber sind Sie herzlich, spontan, kreativ und können sich auch für Neues begeistern.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen zu Handen von Herrn Markus Probst.

vis-à-vis

Restaurant vis-à-vis, Talstrasse 40
8001 Zürich, Telefon 01 211 73 10

60002/40762

MOLINO Ristorante

Tipico Italiano

Für weitere Expansionsprojekte italienischer Spezialitätenrestaurants suchen wir bereits jetzt einen

Nachwuchs-Geschäftsführer

italienischer Herkunft

Bis zur eventuellen Übernahme eines Restaurantprojektes als Geschäftsführer übernehmen Sie eine stellvertretende Funktion mit folgenden Hauptaufgaben: Kundenpflege und Serviceüberwachung sowie Erledigung administrativer Arbeiten.

Ihre gesamte Berufserfahrung sowie erfolgreiche Kaderarbeit im Restaurationsgewerbe und ein kant. Fähigkeitsausweis A sind wesentliche Voraussetzungen, um die gesteckten Ziele gemeinsam zu erreichen. Ist das eine Herausforderung für Sie?

Herr A. Steiner freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

ZENTRALVERWALTUNG MOLINO'S
St. Annaggasse 18, 8021 Zürich

G 59772/156906

Beim Freilichtmuseum Ballenberg

Im Dorf Hofstetten, Neueröffnung des umgebauten

Landgasthofes Alpenrose

- Eröffnung 1. Juni 1994 (Eigene Ideen können noch eingebracht werden)
- 27 Betten
- Restaurant, Saal, Gartenwirtschaft
- Ganzjahresbetrieb.

Wir suchen für diesen vielseitigen Betrieb initiatives und kreatives

Direktions- oder Pächterehepaar

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen einschliesslich Foto und Lebenslauf an:

Dora Andres
Hauptstrasse 138
3855 Brienz

59866/356018

Planen – Disponieren – Improvisieren . . . Ihre Stärke?

Dann bieten wir Ihnen die interessante Tätigkeit als

Betriebsassistentin

im **Physikrestaurant ETH Hönggerberg in Zürich!** (Eintritt per November 1993 oder nach Vereinbarung.)

In diesem Betrieb werden im Vollsemester 2000 Mittag- und zirka 300–400 Nachtessen abgegeben. Sie sind verantwortlich für einen reibungslosen Betriebsablauf am Buffet und verstehen es, ein Team von 10–15 MitarbeiterInnen zu führen und zu motivieren. Neben der Fronttätigkeit nehmen Sie die Einsatzplanung und Arbeitskontrolle von zirka 30 MitarbeiterInnen für die Bereiche Buffet/Küche/Konditorei und Abwaschküche vor.

Arbeitszeiten: Montag bis Freitag 6.30 Uhr–16.00 Uhr (während zirka 7 Monaten pro Jahr, jede dritte Woche Spätdienst von 10.00 Uhr–19.45 Uhr). Neben dieser vielseitigen Aufgabe steht Ihnen bei Bedarf eine preisgünstige **3½-Zimmer-Wohnung** zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freut sich **Herr W. Schori, Betriebsleiter, Physikrestaurant ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Telefon 01 633 72 20,** auf Ihre Bewerbung.

SV-Service

P 59935/178098

Victoria Jungfrau

sucht

Sales- und PR-Manager

(Dame oder Herr)

per Mitte Januar 1994 oder nach Vereinbarung.

In dieser Kaderposition gilt es, ein einzigartiges Hotelprodukt mit höchstem Dienstleistungsstandard dem Individual- und Veranstaltungsmarkt sowie der Presse näherzubringen. Sie pflegen Kontakte zu bestehenden Kunden und finden neue Marktchancen. Als sprachenkundige Persönlichkeit mit Sales- und Marketingerfahrung in der Hotellerie sind Sie an der Produktgestaltung massgeblich beteiligt. Sie sind reisefreudig, gewandt im Umgang mit Kunden und Gästen, verfügen über Eigeninitiative, Verhandlungs- und Verkaufsgeschick sowie sicheres Auftreten.

Möchten Sie sich dieser nicht alltäglichen Herausforderung stellen, und sind Sie auch an Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Hause interessiert?

Frau A. Krummenacher, Personalchef, freut sich auf Ihre Bewerbung. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

Victoria-Jungfrau
Grand Hotel
Andrea Krummenacher
Personalchef
3800 Interlaken
Telefon 036 27 36 77

59924/16632

Member of The Swiss Leading Hotels

Der Verkehrsverein

Saas-Fee

sucht eine/n dynamische/n und einsatzfreudige/n

Stellvertreter/in Administration

Der/die Stellvertreter/in Administration ist verantwortlich für die Führung des Auskunftsbüros (Schalter, Telefon, Bestellwesen, Personalplanung) und Unterstützung des Leiters Administration in allen bürointernen Belangen.

Anforderungen:
Sehr gute kaufmännische oder touristische Grundausbildung, praktische Erfahrung im Tourismus, Führungseigenschaften, Freude am Umgang mit Menschen, gute Sprachkenntnisse (D/F/E/I), Belastbarkeit, Kreativität sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Wir bieten:
Aufnahme in ein junges, aufgestelltes Team und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Aufgabenbereiche. Wichtiger als überdurchschnittliche Fachkenntnisse sind uns Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit und Teamgeist.

Stellenantritt:
nach Vereinbarung.

Sind Sie aufgestellt, selbständig sowie initiativ und haben Freude am Umgang mit Gästen, dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Foto, Referenzen) **bis zum 10. November 1993 an:**

Verkehrsverein Saas Fee, Dr. Dres von Weissenfluh, Kurdirektor, 3906 Saas Fee.

59891/54119

---

swissôtel

BASEL
HOTEL LE PLAZA

Das Swissôtel Basel, Hotel Le Plaza, ist das modernste und grösste Messe- und Kongresshotel der Schweiz. Mit den 249 Zimmern, 2 Restaurants, Bar, Club-Dancing und Veranstaltungsräumen bis 2000 Personen bedienen wir eine internationale Kundschaft.

Zur Verstärkung unserer Verkaufsabteilung suchen wir Sie als

Director of sales

Die Abteilung umfasst die Bereiche Sales/Marketing, Hotelreservation, Bankett- und Kongressverkauf. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Führung unserer Sales Manager sowie der Stellvertretung des Abteilungsleiters.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, zu senden an das **Personalbüro, Messeplatz 25, 4021 Basel.**

58477/3387

HOREGA SELECT

DIE Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie und anverwandte Branchen.

Professionell – engagiert – vertrauenswürdig
IGEHO 1993 **Im Salon Culinaire Mondial:**
Halle 115/A 42

59981/208191

INHALT

	Seite
Stellenmarkt	1–11
Internationaler Stellenmarkt	12
Stellengesuche	13

SOMMAIRE

	Page
Marché de l'emploi	11
Marché international de l'emploi	12
Demandes d'emploi	13

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie

ADIA HOTEL

Aktuelle Stellenangebote auf Seite 9

ADIA HOTEL · Adia Interim AG
Badener-Langstr. 11 · 8026 Zürich
Telefon 01/242 22 11

HOTEL job SHV
PERSONALBERATUNG

AUSZUG AUS UNSEREM STELLENANGEBOT

4-★- Hotel mit vegetarischem Restaurant in Luzern sucht einen jüngeren

Küchenchef (CH)

mit Erfahrung oder Interesse an vegetarischer Küche. Verantwortlich für Einkauf, Kalkulation, Planung und Führung von 10 Mitarbeitern.
Eintritt spätestens Anfang 1994.

Für die Wintersaison sucht ein 2-★-Hotel in Davos noch

Servicemitarbeiter/in (CH)

mit Lehre oder Erfahrung im Speiseservice.

Hotel/Restaurant in der Nähe von Thun sucht zur Ergänzung einer mittleren Brigade

Commis de cuisine m/w

Eintritt sofort. Längerfristige Anstellung erwünscht. Saisonbewilligung nicht möglich.

Ab Dezember ist in einem grösseren Hotel in Flims die Stelle einer

Etagengouvernante

neu zu besetzen. Einer Hofa mit etwas Erfahrung bietet sich eine interessante Saison- oder Jahresstelle.

59998/84735

HOTEL JOB SHV, Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 370 42 22 Schweizer Hotelier-Verein

---

Seit 1826
Gasthof zum Bad Oberentfelden
6 Restaurants unter einem Dach
Grillroom · Rötisserie · Badstube · Waltherstube
Pizzeria · Partyroom · Sonnenterrasse · Pub Endfield

Für unsere neue exklusive

Club-Business Bar

suchen wir auf Übereinkunft

Barmaid

Samstag/Sonntag frei

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

58436/61832

Willi und Nelly Palm · 5036 Oberentfelden
Aarauerstr.57 · Telefon 064 / 43 40 47

HOTEL MATT
Bildungs- und Ferienzentrum
Mattstrasse CH - 6103 Schwarzenberg

Wir sind das ungezwungene, freundliche Seminar- und Ferienhotel auf der Sonnenterrasse von Schwarzenberg. 15 Autominuten von Luzern, in einer herrlichen Berglandschaft. Unserem Team fehlt die:

Direktionsassistentin / Gouvernante

Sie sollten viel Liebe zum Beruf, Engagement und Tatkraft mitbringen. Mit Ihrer Persönlichkeit sind Sie in der Lage, das Haus positiv zu prägen und ein kleines Team sicher zu führen. Sie verfügen über eine umfassende Ausbildung in der Hotellerie, sind gewohnt Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu tragen. Sicher und gewandt können Sie die Direktorin vertreten.
Interessiert?
Sprechen Sie mit Frau Mikes. Tel 041 97 20 22

60003/131504

---

kurhotel bad ramsach

CH-4448 Läufelfingen
Tel 062 69 23 23 Fax 062 69 18 39

Das moderne, aerztlich geleitete Kurhotel liegt 30 km von Basel, in den klimatisch bevorzugten Höhenzügen des Baselbieterjuras auf 750m.

*Wir suchen per **1. Februar 1994** oder nach Vereinbarung*

Diätkoch

für die Zubereitung von Diätmahlzeiten sowie die inviduelle und persönliche Ernährungsberatung der Gäste.

Sowie einen

Patissier

der/die unsere Gäste mit herrlichen Süssigkeiten verwöhnt.

In einem jungen Team bieten wir Ihnen geregelte Arbeitszeiten, entsprechende Entlöhnung und Sozialleistungen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Frau Kälin gibt Ihnen gerne Auskunft

O 59905/47031

Genf - Lausanne Bern - Dietlikon
MANORA
Buffet - Restaurant

Unsere für ihre Buffets bekannte Restaurant-Kette bietet eine neue Formel von Restaurationsbetrieb. Gestützt auf unsere Grundsätze von Qualität und Frische werden all unsere Gerichte direkt vor den Augen der Kunden zubereitet, in erster Linie mit sorgfältig ausgesuchten Frischprodukten. In Anbetracht des Erfolgs unseres Konzepts und im Hinblick auf eine weitere Expansion suchen wir für unser neues Restaurant in Dietlikon eine(n)

Geschäftsführer Assistenten (in)
(mit Biss und Schmiss)

der (die) Lust hat, in unserem Team mitzumachen, um gemeinsam mit uns auf diesem neuen Weg weiterzukommen.

Wenn Ihnen Folgendes Spass macht (oder Sie bereit sind, es zu lernen):
- Ausstudieren, Rüsten und Zubereiten von kleinen, feinen Gerichten
- Empfang, Bedienung und Betreuung der Kunden
- Vorbereiten, Organisieren und Kontrollieren der Arbeit
- Bei Stress und Hektik ruhig Blut bewahren
- Einsatz auch sonntags und abends (natürlich nicht immer)
- Vielseitige und motivierende Arbeit

Und wenn Sie:
- Zwischen 18 und 25 Jahre alt sind und wenn möglich Branchenkenntnisse besitzen (einschlägige Berufslehre oder Diplom einer Hotelfachschule sind ein Vorteil, aber nicht Bedingung)
- Schweizer Bürger oder Inhaber einer Niederlassungsbewilligung sind

Dann
können wir Ihnen eine interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Stelle anbieten, für die wir Sie am Arbeitsplatz direkt ausbilden. Unsere Sozialleistungen sind selbstverständlich die eines grossen, modernen Unternehmens und gehören zu den fortschrittlichsten der Branche.
Falls Sie interessiert sind, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an Herrn RAPHAEL ODERMATT, Geschäftsleiter, Restaurants MANORA SA, Postfach 1880, 1211 Genf 1, oder rufen Sie Nr. 022/732 90 10 an, um ausführlichere Auskünfte zu erhalten.

H 59999/132004

ENGEL & ASSOCIATES
Hotel Management

Wir suchen für ein renommiertes Geschäftshotel im Grossraum Zürich eine

Direktion

Das moderne Hotel ist bei der Geschäftskundschaft bestens eingeführt, und der äusserst lebhafte Betrieb erfreut sich bei seinen Gästen grösster Beliebtheit.

Diese auch in Zukunft ausbaufähige Unternehmung bietet einer beruflich bestausgewiesenen Persönlichkeit eine aussergewöhnliche Chance, sich beruflich zu profilieren.

Interessenten/-innen für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe bitten wir um schriftliche Kontaktnahme mit dem Unterzeichneten. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu und orientieren unseren Auftraggeber erst auf Grund eines persönlichen Gespräches und mit Ihrem Einverständnis.

Max Engel, ENGEL & ASSOCIATES
Huttenstrasse 60, 8006 Zürich

59906/291714

RESTAURANT
PATIO

Wir sind ein gepflegtes Personalrestaurant in Zürich, das seine Gäste auch ausser Haus bei Spezialanlässen und Caterings betreut.

Zur speditiven und professionellen Abwicklung der Administration suchen wir auf den **1. Januar 1994** oder nach Vereinbarung eine/n

Kadermitarbeiter/in

für das Verkaufssekretariat

Zu Ihren Aufgaben gehören neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten auch Kundenkorrespondenz, telefonische Gästeberatung und Koordination von Anlässen. Zudem wirken Sie bei der Konzeption von Verkaufshilfen und Neuorganisation von Betriebsabläufen mit.

Damit Sie dieses anspruchsvolle Tätigkeitsgebiet kompetent abdecken können, bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

– Kaufmännische Ausbildung und gute EDV-Anwenderkenntnisse
– Erfahrung im Gastgewerbe und Verkauf F & B
– E- /F-Kenntnisse mündlich und schriftlich
– Organisationstalent und Flexibilität
– Teamfähigkeit und angenehme Umgangsformen.

Ausser einer weitgehend geregelten Arbeitszeit (Montag bis Freitag), einem 13. Gehalt und 5 Wochen Ferien erwarten Sie bei uns noch weitere Annehmlichkeiten.

Wenn Sie bereit sind, mit Ihrem Einsatz zum Erfolg unseres Unternehmens beizutragen, erwartet **Frau B. Perret, Betriebsleiterin, Personalrestaurant Piazza, SKA-Zentrum Uetlihof, 8070 Zürich,** gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

POSTADRESSE
SKA-ZENTRUM UETLIHOF
POSTFACH 590
8021 ZÜRICH
TELEFON 01 332 40 00

LIEFERADRESSE
SKA-ZENTRUM UETLIHOF
UETLIHOFSTRASSE 231
8045 ZÜRICH
FAX 01 332 40 32

SV-Service

P 59960/178098

HOTEL CITY ZÜRICH
RESTAURANT · BAR · BISTRO

Für unser Hotel im Zentrum von Zürich suchen wir per 1. Dezember 1993

Mitarbeiter

Als Ruhetageablösung für Service und Portier, 5 Tage pro Woche in Dauerstellung.

Gute Deutschkenntnisse erforderlich. Auf Wunsch Personalzimmer.

Nur CH, B-/C-Bewilligung.

Direktion Hotel City
Löwenstrasse 34
8001 Zürich
Telefon 01 211 21 25

60006/40100

Gesucht per 1. Januar 1994 in kleines italienisches Spezialitätenrestaurant

Koch

mit Freude am Beruf. Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen.

Bitte melden bei Herrn oder Frau Mangiantini, **Telefon 031 951 77 33.**

P 59900/234818

Hotel Strela Davos

Wir suchen auf Beginn der Wintersaison, zirka Mitte Dezember 1993, in unser 90-Betten-Hotel mit A-la-carte-Restaurant zur Ergänzung unserer Küchenbrigade eine/n

Köchin/Koch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugnissen und Referenzen, oder rufen Sie uns einfach an:

Obere Strasse 39, 7270 Davos
Platz, Telefon 081 43 60 44,
Fax 081 43 12 07

O 59996/161110

Wir suchen für unsere Kunden in Saison- und Dauerstellen, Region Emmental, Berner Oberland, Graubünden, Wallis, fachkundige

Serviertöchter
Jungköche
Sous-chef
Barmaid/Barkellner
Hofa
Zimmermädchen

Ausländer mit Bewilligung.

Telefon 033 43 25 73,
Frau Amstutz.

60004/271829

Grotto Ticino
Pizzeria Cafiero

In unser gutgehendes, modernst eingerichtetes Restaurant mit Spezialitäten aus dem Tessin und aus Italien suchen wir nach Vereinbarung einen zuverlässigen, mit der italienischen Küche vertrauten

Küchenchef mit Erfahrung

Voraussetzung für diese anspruchsvolle Stelle ist eine abgeschlossene Lehre.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und gute Entlöhnung.
Schweizer oder Ausländer (nur mit Bewilligung).

Schriftliche Offerten sind zu richten an:
Grotto Ticino, Pizzeria Cafiero
Breitenrainplatz 26, Postfach 575, 3000 Bern 22
Telefon 031 331 96 77 (von 10 bis 12 Uhr).

59879/139971

Wir suchen per 15. Dezember 1993 oder Anfang Januar 1994

Réceptionistin

mit abgeschlossener Berufsausbildung, 25- bis 35-jährig, für die Führung unserer Réception und Pro Shop, inklusive Verkauf Tennisartikel.

Wir bieten: geregelte Arbeitszeit, gute Entlöhnung, interessante und abwechslungsreiche Arbeit in sportlichem jungen Team.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung.

Tennis und Squash Halle Schumacher AG
Am Stadtrand 46
8600 Dübendorf
Telefon 01 820 03 11 (Frau Tonndorf)

59882/295159

Express-Stellenvermittlung des SHV

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Berufsleute aus dem Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

Stellensuchende

1	2	3	4	5	6	7	8
Küche/cuisine							
1405	Küchenchef	26	CH		Jan. 94	D/E	Deutsch-CH
1406	Küchenchef	46	F	G	Jan. 94	D/F	BS/BL
1407	Koch	22	YU	B	sofort	D/E	ZH
1408	Chef de cuisine	51	CH		n. Ver.	F/I	West-CH
1409	Chef de cuisine	27	CH		März 94	D/F/E	JU
1410	Koch	43	CH		n. Ver.	D/F/S	mittelgross
1411	Sous-chef	27	I	A	n. Ver.	I/F/D	
1412	Chef de partie	30	D	A	sofort	D/F/E	Mittelland
1413	Chef de cuisine	46	CH		n. Ver.	D/I/F	Rest., TI/Inner-CH/Aushilfe
1414	Commis de cuisine	21	CH		n. Ver.		4*–5*-Hotel, zus. mit 3427
1415	Sous-chef	30	I	A	Dez. 93	D/I	4*–5*-Hotel, GR
1416	Küchenchef	41	CH		n. Ver.	D/F/E	Hotel, Interlaken/BE-Oberl.
1417	Kü.chef/Alleinkoch	48	D	A	sofort	D	
1418	Kü.chef/Sous-chef	29	CH		n. Ver.	D/F/E	3*–5*-Hotel, BE
1419	Kü.chef/Sous-chef	47	CH		sofort	D/F/E	Rest., Zug
1420	Chef pâtissier/Sous-chef	25	D	B	sofort	D/E	
Service/service							
2460	Sefa	20	CH		sofort	D/E/F	BE/Biel/Burgdorf
2462	Anfangskellner	37	KR	C	sofort	D/I	
2463	Sefa	19	A	A	März 94	D/F/E	SG/AI/AR
2464	Sefa	24	F	B	sofort	F/E	Café/Rest., West-CH
2465	Chef de rang	31	I	A	Nov. 93	E/F/D	
2466	Chef de rang	26	I	A	sofort	D/F	Rest., Davos/Zermatt
2467	Sefa	28	S	A	Dez. 93	D/F/E	3*–4*-Hotel, Gstaad/Arosa/BS/BL
2468	Anf. Kellner	26	CH		Jan. 94	D/F/E	China-Rest., LU
2469	Barmaid	20	TR	C	sofort	D/F	Dancing/Pub
2470	Kellner	26	P	A	Dez. 93	D/I	
2471	Bar/Chef de rang	22	NL	A	sofort	D/E	Deutsch-CH
2472	Chef de rang	29	F	B	n. Ver.	D/F	4*-Hotel, ZH
2473	Sefa	37	D	G	März 94	D/F/E	Hotel/Café, BL/BS
2474	Sefa	22	D	A	Apr. 94	D/E	3*–5*-Hotel, LU
2475	Kellner	27	P	A	Dez. 93	D/I/E	GR/ZH/LU
2476	Kellner	23	CH		n. Ver.	D/E	Skigebiet
2477	Sefa/Barmaid	24	YU	A	Dez. 93	D/E/F	West-CH/BE/FR
2478	Sefa	19	A	A	Dez. 93	D/E	Hotel, zus. mit 2479
2479	Sefa	21	A	A	Dez. 93	A/E	Hotel, zus. mit 2478
2480	Chef de service	53	I	C	sofort	D/F/E	ZH
2481	Kellner	31	E	B	n. Ver.	D/F/I	Rest., Luzern
2482	Kellner/Buffet	26	P	A	Dez. 93	D/F/I	
2483	Sefa	20	A	A	Dez. 93	D/E	
Administration/administration							
3415	Night-Auditor	53	CH		Dez. 93	D/F/E	Deutsch-CH
3416	Sales-Ass./Market.	32	CH		sofort	D/F/E	4*–5*-Hotel, Zürich/Luzern
3417	Anfangsrécept./w.	22	NL	C	Dez. 93	D/F/E	Sporthotel, GL/BS
3418	Réceptionistin	30	A	A	Dez. 93	D/I/E	4*-Hotel, TI/BE/GR
3419	Réceptionistin	27	A	A	Dez. 93	D/F/E	3*–5*-Hotel, SG/GR/TG
3420	Réceptionistin	30	F	A	Dez. 93	F/D/E	
3421	Betriebsassistent	22	D	B	Dez. 93	D/I/E	
3422	Anfangsrécept./w.	20	CH		sofort	D/E/F	West-CH
3423	Anfangsrécept./w.	23	CH		Dez. 93	D/F/E	3*–5*-Hotel, VS/GR/BE-Oberl.
3424	Récept./Sekr./w.	22	CH		n. Ver.	D/E/F	Arosa
3425	Réceptionistin	22	D	A	Dez. 93	D/E/F	3*–4*-Hotel, GR/Skigebiet
3426	Récept.Prakt./w.	19	CH		Dez. 93	D/E/F	West-CH/Skigebiet
3427	1. Réceptionistin	25	CH		sofort	D/F/E	4*–5*-Hotel, zus. mit 1414
3428	Betriebsassistentin/ Réceptionistin	23	CH		Nov. 93	D/E/I	4*-Hotel, TI/ZH/BS
3429	Aide du patron	26	CH		Nov. 93	D/F/E	Skigebiet
3430	Récept./Sekr./w.	23	CH		sofort	D/F/E	3*–4*-Hotel
3431	Direktionsass./w.	26	CH		Jan. 94	D/F/E	3*–5*-Hotel, Basel/VS/GE
Hauswirtschaft/ménage							
4666	Gouvernante	22	CH		Dez. 93	D/E/I	3*–4*-Hotel, BE/Skigebiet
4667	Haushilfe	45	YU	B	Dez. 93	D	Inner-CH/zus. mit 4668
4668	Zimmermädchen	45	YU	B	Dez. 93	D	Inner-CH/zus. mit 4667
4669	Anf. Gouvernante	20	CH		sofort	D/F/I	4*–5*-Hotel, TI/GR/Inner- und West-CH
4670	Zimmermädchen	28	P	A	sofort	I/D	Solothurn/Bern
4671	Hilfsgouvernante	21	CH		sofort	D/F/E	4*–5*-Hotel, Ost-CH/BE
4672	Zimmermädchen	30	F	A	Dez. 93	F	
4673	Gouvernante	20	CH		n. Ver.	D/F	3*–5*-Hotel, VS/BE-Oberl.
4674	Pianist	58	F	C	n. Ver.	D/F/E	2–3 Tage pro Woche

1 Referenznummer – Numéro des candidats
2 Beruf (gewünschte Position) – Profession (position souhaitée)
3 Alter – Age
4 Nationalität – Nationalité
5 Arbeitsbewilligung – Permis de travail pour les étrangers
6 Eintrittsdatum – Date d'entrée
7 Sprachkenntnisse – Connaissances linguistiques
8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch) – Type d'établissement/région préférée (souhait)

Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285.– pro Halbjahr oder 500.– pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern. Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Por le prix d'abonnement de frs. 285.– par semestre ou frs. 500.– par année, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Telefon: 031 370 42 79
(8 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 16 Uhr)
Telefax: 031 370 43 34

Gratis-Kleininserate für Berufsleute aus dem Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der hotel + touristik revue unter der Rubrik «Stellensuchende». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

Bewerbungstalon: (Bitte gut leserlich ausfüllen)

Foto

Ich suche Stelle als: Eintrittsdatum:

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Geboren: Nationalität:

Telefon Privat: Telefon Geschäft:

Muttersprache: Art der Bewilligung:

Art des Betriebes: Region:

Bemerkungen:

Sprachkenntnisse:
Deutsch: Französisch: Italienisch: Englisch:
(1 = gut, 2 = mittel, 3 = wenig)

Meine letzten drei Arbeitgeber waren:
Betrieb: Ort: Funktion: Dauer (von/bis):
1.
2.
3.

Hiermit bestätige ich, dass die obengenannten Angaben der Wahrheit entsprechen. Datum: Unterschrift:

59997/84735

Senden Sie (bitte nicht per Fax) den gut leserlich ausgefüllten Bewerbungstalon an:
Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern (Wir benötigen keine Zeugniskopien!)

Für unseren ***Seminar- und Geschäftshotelbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft in unser Empfangs-Team eine

RECEPTIONISTIN

Sind Sie eine selbständige, kontaktfreudige Persönlichkeit und suchen Sie eine neue Herausforderung, wo Sie mit einem jungen, dynamischen Team arbeiten können?

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse:

HOSTELLERIE GEROLDSWIL
wo me zämechunnt
Am Dorfplatz 8954 Geroldswil Tel. 01/748 18 20

O 59728/13323

Hotel Restaurant Plattenhof Zürich
8028 Zürich
Zürichbergstrasse 19
Telefon (01) 251 19 10
Telefax (01) 251 19 11

Für sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir

Réceptionspraktikantin
(D, F, E, I)

Servicemitarbeiter/in
Sa/So frei

Kochaushilfe
April 1994

Hotel-Restaurant Plattenhof, Zürichbergstrasse 19, 8028 Zürich, Telefon 01 251 19 10.

57933/40860

Für den kommenden Frühling suchen wir für unseren Restaurationsbetrieb am Thunersee jungen, dynamischen

Küchenchef
(auch 1. Küchenchefstelle)

Verfügen Sie über die nötigen Erfahrungen, sind Sie kreativ, flexibel, haben ein Flair zum Organisieren, dann könnten Sie unser/e Mann/Frau sein.

Diskretion zugesichert und erwartet.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erreicht uns unter Chiffre X 444.

Schaer Annoncen
Postfach
3602 Thun

S 59726/198536

Rosstall Bar Zermatt
beim Bahnhof
Tel. 028 / 67 30 00

Wir suchen auf die kommende Sommersaison eine freundliche

Barmaid

Schweizerin oder Ausländerin.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Bernadette Bayard, Metzgerei Bayard, 3920 Zermatt, Telefon (028) 67 22 66.

55464/288314

swissôtel
ZÜRICH
HOTEL INTERNATIONAL

Tausche 17 Männer gegen ein Baby

Eine nicht alltägliche Wahl, doch unsere charmante, spritzige

CHIEF STEWARD

liess sich nicht davon abhalten, persönlich für unseren zukünftigen Talentnachwuchs zu sorgen.

Um den Erfolg unserer täglichen Show auf mehreren Bühnen weiterhin zu sichern, suchen wir demzufolge für die «nächsten 20 Jahre» eine ♀ oder einen ♂, welche/r die ganze Vorbereitung hinter den Kulissen selbständig und kompetent inszeniert.

HOFA-Ausbildung ein Trumpf, ein Muss jedoch ist die gelebte Aufgeschlossenheit für andere Nationalitäten, welche in der Führung einer internationalen 20-köpfigen Truppe täglich getestet wird, sowie die Freude und die Konsequenz in der Anleitung und Ausbildung von Hilfskräften und HOFAS. «Reinigung rund um die Uhr» und nicht «Scherben bringen Glück» sollte Ihr persönliches Credo sein. Die Bereitstellung des Inventars für ein 800-köpfiges Bankett organisieren Sie gekonnt, die Betreuung des Abwaschteams während des Anlasses meistern Sie mit beneidenswerter Ruhe, die Koordination beim Aufräumen danach bereitet Ihnen ebenfalls keine Schwierigkeiten.

Unser Angebot: Salär x 13, Weiterbildung, sowie Transfermöglichkeiten innerhalb der Swissôtel Gruppe.

Interessiert? Für die Findung dieses Multitalents ist Margarida Hoffmann (Tel. 01 317 31 50) zuständig. Ihre kompletten Unterlagen werden mit Spannung bei uns, Am Marktplatz, 8050 Zürich erwartet.

60049/40495

CARRIERE

POSTILLON
MOTOTEL RESTAURANT

Das moderne ★★★★-Hotel, direkt am Vierwaldstättersee, mit gepflegter Atmosphäre.

Unser Haus verfügt über ein A-la-carte-Restaurant **Landbeiz,** 1 Gourmet-Restaurant Säumer-Stube sowie über Banketträumlichkeiten. Nach Vereinbarung suchen wir einen qualifizierten

Küchenchef

der die Gäste mit seiner kreativen Küche gerne verwöhnen möchte. Haben Sie Flair für Motivation und unternehmerisches Denken, sind Sie ein Organisationstalent mit Führungsqualitäten?

Rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Richard A. Fries, Direktor
Mototel Postillon
6374 Buochs.

Mototel Postillon, CH-6374 Buochs Luzern/Switzerland
an der Autobahn N2, Telex 72616, Telephone 041 64 54 54

Buochs – N2 – Luzern

60000/138240

BEST WESTERN SWISS HOTELS

original aus GRAUBÜNDEN
Bündnerfleisch
Alpina
7075 Churwalden
Schweiz
Telefon 081/35 12 75
Telefax 081/35 22 76
Postcheck 70-232-6

Wir sind eine mittelgrosse, traditionelle Trocknerei mit natürlichen und qualitativ hochstehenden Produkten. Inmitten der Alpenwelt und dennoch nur 20 Autominuten von Chur gelegen, suchen wir eine

Verkaufspersönlichkeit

Ihre Aufgaben:

- Betreuung der bestehenden Kundschaft
- Akquirieren von Neukunden
- Ausarbeiten von Angeboten
- Stellvertretung und Mithilfe bei der kaufmännischen Administration

Was Sie mitbringen sollten:

- Verkäuferisches Geschick
- Fremdsprachenkenntnisse (F, I)
- EDV-Erfahrung
- Teamgeist
- Kreativität und Kontaktfreudigkeit
- Flexibilität, Belastbarkeit und viel guter Wille

Was wir Ihnen bieten können:

- Ein gesundes Klima
- Ein gut eingeführtes und qualitativ hochstehendes Produktesegment
- Zeitgerechte Entlöhnung und gute Sozialleistungen

Wenn Sie die gestellten Anforderungen erfüllen, voller Engergie und Tatendrang sind, freut sich unser Herr Mark Kunz auf Ihre schriftliche Bewerbung.

59982/372579

Sind Sie der Verkaufs-Profi im
Gast-Gewerbe?
Wir suchen einen einsatzfreudigen, selbständigen Vertreter für den
Verkauf im Nebenamt
auf Provisionsbasis. Unsere Gartenmöbel, Stühle und Tische für den Innen- und Aussenbereich sind allesamt gut eingeführte Produkte für Restaurants- und Hotelbetriebe. Sind Sie in diesem Bereich tätig, so bieten wir Ihnen nebst Verkaufshilfen auch sehr gute Konditionen. Melden Sie sich, sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, bitte schriftlich bei Freemobil AG, Herr E. Hauser, Erlenstrasse 54, 4106 Therwil.

P 60038/372560

Ihre kulinarische Adresse:
Gasthof Kreuz Jona
055/28 28 26
GOURMETSKOP RESTAURANT
Loconda
Bankett- und Konferenzsäle bis 550 Personen
Hotel-Zimmer
CEM CASPARE MARIÉ HOTELS & RESTAURANTS

Für unsere Restaurants «Locanda» – ein gemütlicher Treffpunkt – und «Gourmetskop» – bekannt durch seine astrologischen 7-Gang-Menüs – suchen wir zur Ergänzung zu unseres Küchenteams einen

Commis de cuisine und einen
Chef de partie

per Mitte November oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie Spass an einer sehr vielseitigen und abwechslungsreichen Küche haben, melden Sie sich doch einfach bei

Dirk Baumann, Direktor
Hans Peter Schwendener, Küchenchef

Gasthof Kreuz, St.-Galler-Strasse 30, 8645 Jona,
Telefon 055 28 28 26

O 60032/103047

Gasthof Kreuz Jona
am schönen Zürichsee

Lenzerheide-Valbella
mitarbeiten - mitgestalten

Hotel 1. Klasse sucht zur Vervollständigung des Teams für die Wintersaison 1993/94 (zirka Mitte Dezember bis Mitte April) mit der Möglichkeit für die folgende Sommersaison:

Service: **– Servicefachangestellte/ Kellner**
à-la-carte-kundig

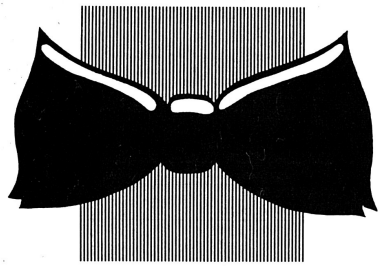
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Herrn E. Frauchiger, persönlich.

57981/35521

HOTEL VALBELLA INN
Im Winter haben wir Saison

Hotel Valbella Inn
CH-7077 Valbella-Lenzerheide
Telefon 081/34 36 36, Telefax 081/34 40 04, Telex 851 712
Familie E. und R. Frauchiger

Hotel Zürich



Ein Erstklass-Hotel braucht erstklassige Mitarbeiter!

In unserem Gourmet-Restaurant «Scala» bieten wir unseren Gästen die gehobene italienische Küche an. Dieses Restaurant wurde im Gault Millau Schweiz erneut mit 16 Punkten ausgezeichnet.

Zur Unterstützung unserer italienischen Service-Brigade suchen wir per Anfang Dezember 1993 oder nach Vereinbarung einen

CHEF DE RANG

der einer Servicelehre oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert hat und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung im A-la-carte-Service besitzt. Italienisch ist Ihre Muttersprache, oder Sie sprechen es nebst Deutsch sehr gut und möchten dazu beitragen, unsere Gäste in einem italienischen Ambiente zu verwöhnen.

Nebst einer interessanten Stelle bieten wir Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, attraktive Anstellungsbedingungen und schöne Personalzimmer mit Dusche/WC oder Studios im Stadtzentrum.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung an Frau U. Bieri oder Herrn P. Schnüriger. Oder rufen Sie uns einfach an, um erste Fragen zu klären.

Ausländische Bewerber berücksichtigen wir gerne, wenn Sie eine B- oder C- Bewilligung besitzen.

Neumühlequai 42, 8035 Zürich
Telefon 01 362 34 37 (direkt) oder
01 363 63 63 (Zentrale)

zurichhôtels

59915/41432

EDDiE'S PiCCADiLLY PUB

CH-3274 Hermrigen • Tel. 032 80 12 55

Gesucht zwei nette, aufgestellte

Pub-Billard-Girls

geregelte Arbeitszeit mit Kost und Logis auf Wunsch im Haus (Wohnung).

Gute Entlöhnung, 13. Monatsgehalt, fünf Wochen Ferien, 42-Stunden-Woche.

Eintritt: nach Übereinkunft.
Herr Wyss erwartet Ihren Anruf.

P 59961/166448

GASTSTUBEN ZUM Schlössli AM SPIESERTOR

Unsere Küchenmannschaft sucht per sofort oder nach Übereinkunft tatkräftige Unterstützung.

Welche/r jüngere/r

Koch/Köchin

mit Eigeninitiative möchte in einem vielseitigen, lebhaften Betrieb seine Fähigkeiten unter Beweis stellen?

Vereinbaren Sie einen Termin, verlangen Sie Herrn Wetzold oder Küchenchef Roger Anderhalden unter Telefon 071 22 12 56.

Wir freuen uns auf Sie.
Das «Schlössli»-Team.

P 59963/142190

monta ag
Freienhofgasse 11, 3600 Thun
033 23 23 61

DIE Stellenbörse

für Hotellerie und Gastgewerbe

Suchen Sie Mitarbeiter
oder
Suchen Sie eine Stelle?

Réception/ Administration: Aide-du-Patron Direktionsassistent/in Réceptionist/in Sekretärinnen etc.

Service: Chef-de-Service Kellner Barman/Barmaid Serviceangestellte etc.

Küche: Küchenchef Köche/innen Commis/Jungkoch Bäcker/Konditor Hotelpâtissier/ère etc.

Hausdienst: Hsfa/Gouvernante Zimmermädchen/Portier Lingeriemitarbeiter/in etc.

Divers: Gärtner, Handwerker etc.

Dann rufen Sie einfach an!

59888/250222

Grösseres Hotel in der Innerschweiz mit 3 Restaurants, Bar und Banketträumen sucht nach Vereinbarung

Betriebsassistenten/-in

für den Bereich Food & Beverage.

Hauptaufgaben:
- Serviceorganisation
- Serviceüberwachung
- Verkaufsförderung
- Gästebetreuung
- Einkauf
- Direktionsvertretung.

Wir:
- bieten Ihnen ein modernes und gutes Arbeitsumfeld mit fortschrittlichsten Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie,
- einige Jahre Berufserfahrung haben
- einsatzfreudig, belastbar und flexibel sind
- Mitarbeiter motivieren und Gäste verwöhnen zu Ihrem «Ein-mal-Eins» gehören...

...dann schicken Sie uns bitte Ihre kompletten Unterlagen mit Foto an Chiffre F 237-12988, an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4362, 6304 Zug.

O 59834/329886

Wir wenden uns an Persönlichkeiten (vorzugsweise Damen) mit gepflegter Erscheinung und Freude an der Betreuung einer internationalen Kundschaft. Sie besitzen ein Flair für Repräsentation und den Umgang mit Menschen und haben bereits bewiesen, dass Sie Ihr Organisationstalent wirksam einsetzen können. Als Chefin unserer Mitarbeiter im

Kundenempfang

erstellen Sie Einsatzpläne, helfen bei Kundenanlässen tatkräftig mit und sind auch sonst an vorderster Front tätig. Erfahrung aus dem Dienstleistungssektor oder aus dem Gastgewerbe, sehr gute mündliche Englisch- und Französischkenntnisse sowie Schweizer Nationalität sind Voraussetzungen für diese Kaderposition.

Interessiert? Auf Ihre Bewerbung freut sich Herr Dr. D. Grüninger, Schweizerischer Bankverein, Personaldienst Schweiz, Postfach, 4002 Basel, Telefon 061 288 65 54.

Schweizerischer Bankverein
Ihre Chance

P 59964/132799

Spaghetti Factory®

Für unser Restaurant im Herzen der Aarauer Altstadt suchen wir eine/n

Geschäftsführerassistenten/-in

Ideale Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind neben einer fundierten gastronomischen Ausbildung:

- Erfahrung in gleicher oder ähnlicher Position
- Organisationstalent und Flexibilität
- die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren sowie die Bereitschaft, Neues lernen zu wollen
- Freude im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Die Stelle ist sehr vielseitig und bietet einem karriereinteressierten Bewerber die Möglichkeit, beruflich weiterzukommen.

Unser Unternehmen ist stark wachstumsorientiert und bietet guten Nachwuchsleuten – eine entsprechende Leistung vorausgesetzt – beste Aufstiegsmöglichkeiten.

Sollte Sie diese interessante und gutdotierte Kaderposition ansprechen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Selbstverständlich werden diese absolut vertraulich behandelt.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Spaghetti Factory Bindella AG
Herr Jürg Kopp
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich
Telefon 01 276 62 87

P 60031/202045

HOTEL job SHV PERSONALBERATUNG

Wir suchen auf April 1994 für das Hotel Jungfrau, Mürren, ein/e

Direktionspaar/Direktorin/Direktor

Zum Betrieb: 3*-Hotel, 45 Zimmer, kürzlich neu renoviert, 88 Betten, 2-Saison-Betrieb, Hotelbar/Restaurant; eigener Tennisplatz, Direktionswohnung.

Geboten wird: grosse Selbständigkeit, Zielvorgabe (gemeinsam erarbeitetes Budget).

Erwartet wird: fundierte Fachausbildung, mehrjährige Berufspraxis, gute Sprachkenntnisse D/F/E, unternehmerisches Denken und Freude am innovativen Wirken.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an untenstehende Adresse:

HOTEL JOB SHV
Monbijoustrasse 130, Postfach,
3001 Bern, Telefon 031 370 43 33

Schweizer Hotelier-Verein

59955/84735

Das Management unserer Ferienangebote wird von der eigenen Treuhandgesellschaft (ZIVAG) geführt.

Verkaufsförderung und Werbung

Wir suchen eine/n kreative/n und motivierte/n Mitarbeiter/in für folgende Aufgaben:

- Ausbau des Bereichs Marketing
- Gesamtkonzepte und deren Umsetzung
- Unterstützung der Hoteliers im Marketing, insbesondere für Verkaufsförderung-, Werbe- und PR-Aktivitäten.

Was Sie mitbringen:

- Kaufmännische Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung in der Tourismusbranche
- Hotelfachschule mit Erfahrung Marketing oder Marketingschule mit Erfahrung im Hotelfach
- Durchsetzungsvermögen und selbständiges Arbeiten
- Sprachen D, F (evtl. E).

Was wir bieten:

- abwechslungsreiche Herausforderung
- junges, aufgestelltes Arbeitsteam
- fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie unsere Stelle anspricht und Sie unsere Anforderungen erfüllen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 15. November 1993 an unseren Personaldienst unter dem Stichwort: «Marketing ZIVAG».

SMUV FTMH FLMO Zentralsekretariat Secrétariat central Segreteria centrale
Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
Syndicat de l'industrie, de la construction et des services
Sindacato dell'industria, della costruzione e dei servizi
Weltpoststrasse 20, 3000 Bern 15, Tel. 031 350 21 11

146277

★★★★ Hotel Eiger Mürren

Mürren 1650 m · berner oberland · schweiz

Dynamische Mitarbeiter mit Teamgeist finden in unserem 4-Stern-Haus eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch:

Garde-manger
Commis de cuisine
Bar-Saalkellner
sprachenkundig und versiert

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Annelis und Walter Stähli-von Allmen
Hotel Eiger, 3825 Mürren
Telefon 036 55 13 31

60018/25992

Wir suchen ab Ende November 1993 noch folgende Mitarbeiter:

Servicemitarbeiterin
Servicemitarbeiter
Chef de partie

Ihr Arbeitsplatz wird in der Stadt Zug sein, in einem unserer Spezialitätenrestaurants, welches am 6. 12. 1993 eröffnet wird.

Saisonbewilligung für sechs oder neun Monate.

Interessenten senden ihre kompletten Unterlagen an:

Hotel Fürigen
6363 Fürigen
oder melden sich telefonisch unter Telefon 041 63 22 22
(Frau Rogger/Frau Schmid).

59898/11932

Gesucht für Wintersaison (Innerschweiz)

Koch/Köchin und
Jungkoch
Hausbursche
für Küche und Keller

Serviertochter
Ladentochter/Kassierin
Sekretärin
im Export, D, E, F, Sp.

Schriftliche Offerte mit Zeugnis an:

Alp-Stern Stoos AG
CH-6433 Stoos

59877/34185

Flumserberg

Wir suchen für Wintersaison

Jungkoch/Köchin

(Keine Ausländerbewilligung)

Auf Ihren Anruf freut sich
Fam. Ernst Good,
Hotel-Restaurant Alpenblick
Telefon **081 733 44 04**

59983/372595

Hotel waldhaus Dolder Zürich

Sind Sie im A-la-carte-Service gut ausgebildet, haben Freude am Beruf und wollten schon lange in einem eleganten Restaurant internationalen Gästen exquisite Gerichte und auserlesene Weine servieren?

Dann übernehmen Sie doch die abwechslungsreiche Aufabe als

Chef de rang
Demi-chef de rang

in unserem Hause. Eintritt nach Vereinbarung. Als Interessenten können nur Schweizer Bürger oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf!

Frau A. Rumpf, Personalchef
Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
Telefon 01 251 93 60

59895/41327

Wir suchen

Servicemitarbeiterin (D,E)

(CH, C- oder B- Bewilligung)

THE Central PLAZA · HOTEL

Restaurant CASCADE
Restaurant ENTRECÔTE
Piano-Bar-Café CONCERTINO
Piano-Bar CHAMPAGNERTREFF
CASABLANCA-Bar
Konferenz- und Banketträume

Wir sind
ein lebendiges, internationales ★★★★-Hotel im Zentrum, 100 Zimmer, 2 Restaurants, 2 Cafés-Pianobars.

Ein junges, dynamisches Team freut sich, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Rufen Sie uns an: Tel. 01 251 55 55 (9.30 bis 16.00 Uhr, Frau Weber) oder schreiben Sie uns.

CENTRAL PLAZA HOTEL
Personalabteilung, Central 1, 8001 Zürich.

59921/40070

HOTEL EULER BASEL
UN ART DE VIVRE

Unsere anspruchsvolle Kundschaft zu verwöhnen ist unser Anliegen. Das Beste zu bieten ist unser Ziel. Für unser Luxus-Hotel mit 90 Betten suchen wir auf Mitte November 1993 eine/n kompetente/n

Réceptionist/in

welche/r bereits Hotelerfahrung mitbringt. Wir stellen uns eine/n sprachgewandte/n und flexible/n Mitunternehmer/in vor, die/der die unregelmässige Arbeitszeit nicht scheut und gerne unsere anspruchsvolle Kundschaft fachlich optimal betreut. Unser Team freut sich auf eine/n aufgestellte/n und einsatzfreudige/n Kollegin/Kollegen. Als Ausländer müssen Sie im Besitz einer gültigen Arbeitsbewilligung (B, G, C) sein.
Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, mit Foto, an Frau S. Maier, Centralbahnplatz 14, 4002 Basel. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, Telefon 061 271 22 10.

59889/3131

CONTINENTAL LAUSANNE, EULER BASEL, ST. GOTTHARD ZÜRICH, DE LA PAIX GENÈVE

HOTEL RESTAURANT GRILLROOM
SONNEGG
ZWEISIMMEN

Wir suchen für die kommende Wintersaison (ab 1. Dezember 1993) für unser A-la-carte-Restaurant

Serviceangestellte

mit Berufserfahrung.

Interessentinnen melden sich bitte im

Hotel Sonnegg
3770 Zweisimmen
Telefon 030 2 23 33

59800/97772

GASTHOF ZUM Schlüssel
WALDENBURG

Junge Gastronomie in einem historischen Haus. Per 1. Dezember suchen wir begeisterungsfähige Fachkräfte.

An der Bar

eine aufgestellte Person für den Apéro und den Digestiv.

Im Service

eine fachkundige Person als beratender Verkäufer für kulinarische Höhenflüge und den richtigen Tropfen dazu.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich.

Carmen Thommen
Gasthof zum Schlüssel
Hauptstrasse 58
4437 Waldenburg

P 60026/44300

RESTAURANT HECHT AM SEE

Gesucht

Für unseren lebhaften Betrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

Jungkoch (m/w)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Kurt Rütimann, **Restaurant Hecht**
6300 Zug, **Telefon 042 21 01 93**

59745/78794

Häberli's SCHÜTZENHAUS

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unsere Gaststube mit gepflegtem Tellerservice freundliche/n und flinke/n

Servicefachangestellte/ Kellner

Geregelte Arbeitszeit, Mitarbeit in kleinem, aufgestelltem Team.

Dienstag und Mittwoch sowie ein Sonntag im Monat frei.

Es können nur Bewerbungen von CH oder Ausländern mit B-Bewilligung berücksichtigt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Familie J. und F. Häberli
3053 Münchenbuchsee
Telefon 031 869 02 81
Dienstag und Mittwoch geschlossen

60016/212407

PALACE HOTEL GSTAAD

SUISSE

Wir suchen keinen absoluten Profi, aber eine

Hotel-/ Direktionssekretärin

welche mit Freude an der Hotellerie abeitet.

Das Palace Hotel in Gstaad muss wohl kaum gross vorgestellt werden. Wir sind ein ★★★★★-Hotelbetrieb, Mitglied der Leading Hotels of the World und und in einer sehr schönen, nebelfreien Gegend gelegen. Das Hotel ist jeweils von Dezember bis März und Juni bis September geöffnet. Dennoch bieten wir hier eine Jahresstelle.

Wenn Sie sich vorstellen können, in den Bergen zu wohnen, Erfahrung in der Hotellerie mitbringen, zudem noch Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch (mündlich/schriftlich) vorweisen können und sobald als möglich anfangen können, würden wir Sie gerne kennenlernen.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Stelle als Sekretärin unseres Direktors mit Aufgaben wie Erledigung der Korrespondenz, Menüschreibung, Vorbereitung von Sitzungen, Betreuung des Lehrlings im Sekretariat usw. Weitere Vorteile sind sicher die geregelte Arbeitszeit sowie Wochenenden frei.

Fühlen Sie sich angesprochen? Karin Fasnacht erwartet gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und steht für weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 030 8 31 31 zur Verfügung.

60035/15067

HOTEL
BAUR AU LAC
ZURICH

Für unsere Hotelbrigade suchen wir zum Eintritt nach Vereinbarung einen tüchtigen

Chef de rang

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und interessante Arbeitsstelle in den Bereichen Etagenservice, A-la-carte-Restaurant und Bankettabteilung.
Auf Wunsch können wir Ihnen ein Einzelzimmer zur Verfügung stellen.

Sind Sie interessiert, in einem Stadthotel der Luxusklasse Ihre Karriere fortzusetzen? Dann zögern Sie nicht, unserem Personalbüro zu telefonieren **(01 221 16 50)**, oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

Yves G. Dreyfus, Personalchef
HOTEL BAUR AU LAC
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 59440/39918

★ ★
★ ★
STEINMATTLI
HOTEL GARNI BISTRO

HOTEL
NEVADA PALACE
adelboden

SERVICEFACHANGESTELLTE/R

mit deutscher Muttersprache oder sehr guten Deutschkenntnissen.

BARMAID

mit Freude an der Zubereitung von Cocktails.

COMMIS DE CUISINE

mit Flair zur Sous-vide-Küche.

Hotel Steinmattli
Direktion
3715 Adelboden
Telefon 033 73 39 39, Fax 033 73 38 39

59748/302040

In bestbekanntem Winter- und Sommerkurort:

Chef de service

Idealalter zwischen 25 und 35 Jahren; sehr fundierte Ausbildung in der Top-Gastronomie und grosses Interesse an der Weinkultur sind Voraussetzung.
Weibliche Interessenten werden bevorzugt.
Neuzeitliche Rahmenbedingungen und der Leistung entsprechendes Gehalt.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Unterlagen und freuen uns auf ein persönliches Gespräch. Diskretion ist selbstverständlich.

Chiffre 59992, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59992/31330

Anzeigenschluss für Stelleninserate Freitag 17 Uhr

HoReGa Select

Kader

In den verschiedensten Regionen der Schweiz suchen wir engagierte und führungerfahrene **Gastgeber** für zukunftsorientierte Top-Positionen.

Basel

- Maître d'hôtel in einem ★★★★★-Hotel. Mit Erfahrung in gleichwertigen Häusern.
- Chef de service in einem ★★★- und ★★★★-Hotel in der Region. Eine Herausforderung für einen ausgewiesenen Nachwuchsmann im à la carte.
- Ein ★★★★-Hotel in der Stadt. Gerne eine führungserfahrene Dame für das Passantenrestaurant.

Züribiet

- Chef de service in einem angesehenen ★★★★-Seminar- und Kongresshotel. Gesucht wird eine motivierte Persönlichkeit.

Aargau

- Als Restaurantleiter in einem gut frequentierten ★★★★-Hotel. Eine tolle Chance in einem jungen Team.

Graubünden

- ★★★★★-Luxushotel an Top-Lage. Eine Jahresstelle als Maître d'hôtel für einen bestausgewiesenen Fachmann in ähnlichen Häusern.

Alle unsere Angebote zeichnen sich natürlich mit hervorragenden Anstellungsbedingungen sowie leistungsgerechtem Salär aus. Also zögern Sie nicht...

Geschäftsführer-Paar

Ein aussergewöhnliches Angebot für ein motiviertes Paar, er Küche – sie Front/Adm., das gerne in einem neukonzipierten, jungen Hotel-Betrieb «Pionierarbeit» leisten möchte. Eine nicht alltägliche Herausforderung in einem kleineren Hotel mit Schwerpunkt Restauration und Gästebetreuung; eine Aufgabe, die sicher Ihr Interesse wecken wird.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und garantieren absolute Diskretion. Gerne erwarten wir auch Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und würden uns freuen, Sie an der IGEHO 1993, Salon Culinaire Mondial, Halle 115, kennenzulernen.

HoReGa Select Kaderberatung AG
Stänzlergasse 7
4051 Basel
Telefon 061 281 95 91

59957/208191

Personalberatung für Dauerstellen, Kader- und Managementpositionen in Hotellerie, Gastgewerbe und Touristik

HOTEL DISCHMA
★★★ DAVOS

Für die kommende Wintersaison oder in Jahresstelle suchen wir noch

Chef de partie
Commis de cuisine

sowie freundliche

Serviertochter

Eintritt zirka 15. Dezember oder nach Vereinbarung.
Auf Ihre Bewerbung freuen sich
Herr R. Christen und Frau M. Kramer, Dir.
Hotel Dischma
7260 Davos Dorf
Telefon 081 46 33 23/Fax 081 46 32 88

59532/8940

★★★
ALBERGO
FEDERALE
LUGANO

Wir suchen für unseren lebhaften Hotelbetrieb mitten in der Stadt von Lugano eine tüchtige

Sekretärin/Aide du patron

(mit guten Sprachkenntnissen)

in Jahresstelle.

Sie verfügen über eine solide Ausbildung, sind gewandt im Umgang mit Gästen, einsatzfreudig, belastbar und haben einen Blick «fürs Ganze», damit unser Betrieb eine gepflegte, behagliche Atmosphäre ausstrahlt.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugniskopien.
Fam. E. + R. Galliker, **Hotel Federale,** 6903 Lugano.

59798/21970

Hotel Schwert
Näfels
8752 Gl.
FAM. H. SIMON-SCHEUCHER

Mitglied Gilde etablierter Köche

In unser Speiserestaurant mit gepflegter A-la-carte-Küche sowie erstklassigem Bankettservice suchen wir nach Vereinbarung einen einsatzfreudigen

Jungkoch/Commis de cuisine

sowie eine freundliche, gewandte

Servicefachangestellte

(à la carte)

Lernen Sie unser schönes Glarnerland kennen – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Familie Hans Simon, Telefon 058 34 33 73.

59927/26298

Hotel-Restaurant OBERLAND
3822 Lauterbrunnen, Berner Oberland

Wir suchen auf Mitte Dezember oder nach Vereinbarung

1 Servicefachangestellte

(keine Jugoslawin)

für unser A-la-carte-Restaurant und unserem Speisesaal.

Fremdsprachenkenntnisse erwünscht, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Es freut sich auf Ihren Anruf:
Frau M. Stäger, **Telefon 036 55 12 41.**

59896/19070

Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro/061/281 75 85

In unserem ★★★★★-Hotel, das mit seinen 350 Betten, drei Restaurants, seinem Convention Center und seinem Traiteur-Service zu den führenden Häusern in Basel zählt, haben wir einen interessanten Posten neu zu besetzen. Wir suchen einen fachkundigen

Maître d'hôtel

für unser Erstklassrestaurant Rôtisserie Charolaise.

Sie sind ein charmanter, fachkundiger und überzeugender Gastgeber und besitzen Verkäufer- und Führungsqualitäten.

Sie pflegen guten Gästekontakt und stehen Ihrer qualifizierten Brigade kompetent vor.
Die Mitarbeiterförderung und die Lehrlingsausbildung sind Ihnen wichtig.

Unsererseits bieten wir Ihnen einen anspruchsvollen Posten mit entsprechendem Salär in einem modern geführten Betrieb.

Fühlen Sie sich angesprochen, so richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an

Herrn M. von Bertrab,
Personalchef

59956/3255

Gasthof Linde
Fislisbach

Wir suchen, in unseren bekannten Landgasthof in der Nähe von Baden, auf Ende Februar oder früher

Chef de partie
(Tournant)

und

Commis entremetier

Zwei Stellen für junge Profis, die aus Freude mitanpacken wollen.

Wir sind ein Landgasthof, der sich zugunsten des Gastes, aber auch der Mitarbeiter, hohe Ziele setzt.

Gerne erwarten wir von Ihnen einen Anruf.

Wir freuen uns, Sie bei einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Markus Schibli
Landgasthof Linde
5442 Fislisbach
Telefon 056 83 12 80

59911/201260

STEINMATTLI
HOTEL GARNI BISTRO

HOTEL NEVADA PALACE
adelboden

GENERALGOUVERNANTE
Für die Leitung unseres grossen Hausdienstes. Sollte nicht so leicht aus der Ruhe kommen.

ADMINISTRATOR/IN
Mit Erfahrung in der Mitarbeiter-Administration. Sollte mit Zahlen nicht auf Kriegsfuss stehen.

RÉCEPTIONIST/IN
Mit Réceptionserfahrung.
Sollte den «Fidelio» bereits gut kennen.

Hotel Steinmattli
Direktion
3715 Adelboden
Telefon 033 73 39 39, Fax 033 73 38 39

59492/302040

HOTEL WINKELRIED ★★★★
6362 Stansstad am See Tel.041-61 99 01

Modernes Vier-Stern-Erstklasshotel, direkt am schönen Vierwaldstättersee mit 3 Restaurants, Hotelbar, diversen Bankett- und Seminarräumlichkeiten und 2 grossen Seeterrassen.

Auch unser Küchenteam macht Wellen aber kulinarische. Damit die Wellen stark genug sind, suchen wir für unser motiviertes Team per sorfort oder später Verstärkung.

1 **Chef de partie** m/w für den Saucierposten
Jahresstelle

1 **Chef de partie** m/w als Tournant
Saison oder Jahresstelle. Bewilligungen vorhanden.

1 **Jungkoch** für unsere Satellitenküche in der Pizzeria
Jahres- oder Saisonstelle. Bewilligungen vorhanden.

Unser Küchenchef Jürgen Schüber freut sich auf Ihren Anruf 041 61 99 01 oder auf die Bewerbungsunterlagen.

HOTEL WINKELRIED AM SEE
Jürg Laichinger
6362 Stansstad

59897/329525

DG DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Profi

DG Zürich, Ihre Topadresse für attraktive Arbeitsplätze im Gastgewerbe.
Wir suchen

Réceptionistin
mit Berufserfahrung und guten Sprachkenntnissen

Serviceleiterin
in modern konzipiertes, vegetarisches Restaurant

Betriebsassistentin
mit Erfahrung in Service und Réception: mehrheitlich Tagesdienst.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hr. Hauff oder Hr. Eng geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Telefon 01 432 73 73
Segnesstrasse 1, 8048 Zürich

P 59958/252930

In adelboden

In unseren neueröffneten Betrieb suchen wir ab Wintersaison 1993/94 in Dauerstelle zur Ergänzung unseres jungen Viktoria-Teams Sie, den begabten, umsichtigen und einsatzfreudigen

CHEF DE BRIGADE
(Tournant)

Fortschrittliche Sozialleistungen, Dienstwohnung und guter Lohn sind nebst Teamgeist und kreativen Entfaltungsmöglichkeiten Ehrensache. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Das Hotel Viktoria Eden, im Mai 1993 neueröffnet, mit 42 Gästebetten, den Restaurants «Chez Romy» (15 Gault/Millau, 2 Mützen) und «Dorfpintli» (urchig, heimelig, hiesig), «Queen's Bar», Dancing «Muusfalle» und Seminarräumen. In einem Ambiente für Anspruchsvolle zelebrieren wir die neue Gastlichkeit: Qualität mit Stil, Service mit einem Lächeln und eine Atmosphäre, die Ferien zum Erlebnis werden lässt.

HOTEL VIKTORIA EDEN

Familie Romy und Michael Stämpfli-Schlup
Direktion Hotel Viktoria Eden
3715 Adelboden
Telefon (033) 73 46 73
Fax (033) 73 46 81

59803/299

Hotel Riffelalp ***
ZERMATT

Berghotel Riffelalp
. . . ein Seiler Hotel, oberhalb Zermatt, vis-à-vis des Matterhorns, mitten im Wander- und Skigebiet des Gornergrates gelegen, sucht zur Verstärkung auf die kommende Winter- und evtl. Sommersaison

Sous-chef/-saucier
Commis de cuisine

Es freut sich auf Ihre Bewerbung:

Seiler Hotel Riffelalp
Personalbüro
Bettina Schmid
3920 Zermatt
Telefon 028 67 13 48

MINOTELS suisse accueil

SEILER HOTELS
ZERMATT

59892/239577

KORNHAUS KELLER

Herzlich willkommen im Kornhauskeller

Unser junges Team sucht per 1. Dezember 1993 oder nach Vereinbarung

Chef de service/Gastgeber

Das Wohl unserer internationalen Kundschaft ist Ihnen ein Anliegen. Teamorientiertes Denken, Motivation und Flexibilität sind keine Fremdwörter für Sie. Auch in kritischen Situationen behalten Sie Übersicht, Ruhe und Humor. Die «Launen» unseres Betriebes sehen Sie als Herausforderung.

Wir bieten Ihnen eine fortschrittliche Mitarbeiterpolitik und ein gutes Arbeitsumfeld.

Sind Sie unser neuer Mann?

Frau K. Bähler freut sich auf Ihre Bewerbung.

Kongress + Kursaal, Bern AG,
Postfach, 3000 Bern 25,
Telefon 031 333 10 10.

59974/4405

SEEHOTEL RESTAURANT FRIEDHEIM
HERGISWIL
Tel. 041-954242
Propr. Kurt Buholzer
Dir. Walter Blaser

Für unser renommiertes Seehotel/Restaurant Friedheim in Hergiswil, direkt am Vierwaldstättersee (7 Autominuten von Luzern) suchen wir nach Übereinkunft:

Chef de service/ Aide du patron (CH)
(m/w, D, F, E)

- Sind Sie der/die geborene Gastgeber/in und verstehen es, mit viel Engagement die Mitarbeiter zu motivieren
- Verlieren Sie auch in hektischen Situationen den Überblick nicht
- Verfügen Sie über Banketterfahrung
- Ist Ihnen die seriöse Lehrlingsausbildung ein Anliegen.

Sind Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt, so können wir Ihnen eine interessante, gut honorierte Kaderstelle offerieren.

Falls Sie Ihre Ideen in einem jungen Team umsetzen möchten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Kurt Buholzer, Propr.
Seehotel/Restaurant Friedheim
6052 Hergiswil NW

P 60023/15547

Arosa
SPORTHOTEL
VALSANA

Das familien- und kinderfreundliche Sporthotel Valsana in Arosa sucht für die kommende Wintersaison ab zirka 5. Dezember noch folgende Mitarbeiter zur Ergänzung seines Teams.

Hotelpraktikantin: **Büro/Kinderbetreuung**
Tournante: **Réception/Hotelbar**
Service: **Chef de rang** für Speisesaal
Commis de rang
(männlich oder weiblich)
Küche: **Commis saucier**
Commis garde-manger

Deutsche Sprache für alle Stellen erforderlich.

Wir bieten: Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit, ein gutes Betriebsklima. Hallenbad darf von allen Mitarbeitern gratis benützt werden, Ermässigungen gewähren wir für Sauna, Massage, Coiffeur, Kosmetiksalon.

Haben Sie Lust, bei uns dabei zu sein? Dann bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen und Foto bei:

Sporthotel Valsana, z. H. Familie Lendfers, Direktion, 7050 Arosa.

59883/1708

HOTEL KRAFFT
AM RHEIN

sucht per Anfang Februar jüngeren, initiativen

Küchenchef

zur Leitung eines kleinen, gut eingearbeiteten Teams.

Nehmen Sie die Herausforderung an!

Und leiten Sie eines der besten Restaurants von Basel.

Bitte melden Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei:

H. P. Waldmeier
Hotel Krafft am Rhein
4058 Basel

60040/3301

LANDGASTHOF Aachbrüggli

Landgasthof Erlen

Wir suchen in Jahresstellung, Sonntag und Montag geschlossen

Koch/Köchin

Interessenten melden sich bitte bei
Guido Schlumpf-Isler
eidg. dipl. Küchenchef
Poststrasse 8, 8586 Erlen
Telefon 072 48 26 26

59923/201170

Spaghetti® FACTORY

Jimmy Carbonara und
Al Capone sind schon da,
fehlen nur noch Sie!

Wir suchen zur Verstärkung unserer Teams
in Zürich, Niederdorfstr. 5 und Theaterstr. 10
sowie in St. Gallen

BARMAID
mit Berufserfahrung
(Niederdorfstrasse)

MITARBEITERINNEN
für den Service

Sind Sie interessiert?
Dann rufen Sie uns an!

Herr Mazotti, Niederdorfstr. 5, ✆ 01/251 94 00
Herr Halbheer, Theaterstr. 10, ✆ 01/261 80 70
Frau Thoma, St. Gallen, ✆ 071/23 37 17

P 59963/200245

Restaurant Post
Pizzeria
Post Stübli
POSTHOTEL AROSA
PEKING
Fondue Keller
Posthar-Dancing
Night Club

Für unseren ★★★★-Jahresbetrieb suchen wir per sofort eine engagierte

Gouvernante

Wir wünschen uns eine Fachkraft mit Berufserfahrung, die sowohl Freude hat, die Verantwortung für den gesamten Hauswirtschaftsbereich zu tragen, Mitarbeiter qualifiziert zu führen und zu motivieren wie auch unseren anspruchsvollen Gästekreis im Sinne des Hauses zu betreuen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Direktion
Posthotel Arosa
CH-7050 Arosa
Telefon 081 31 01 21

59880/1538

WALDHOTEL NATIONAL
M. Bernhardt, Direktor · CH-7050 Arosa · Tel. 081 31 13 51 · Telefax 081 31 32 10 · Telex 851 609

Freundlichkeit, Belastbarkeit und Fachkompetenz sind Ihre Trümpfe, so sind Sie unser grösster Trumpf!

Das Waldhotel National als modernes, unkompliziertes und unkonventionelles Ferien-Erlebnis-Hotel braucht Sie. Sie sollen Ihre Ideen mit einbringen und uns mit Rat und Tat unterstützen. Träumen Sie von einer Umgebung mit glitzernden Bergspitzen, rasanten Skiabfahrten, internationalem High Life verbunden mit beruflichen Spitzenleistungen und fachlicher Weiterbildung? Wer weiss, vielleicht wird Ihr Traum schon bald Wirklichkeit.

Für die kommende Wintersaison (4. 12. 1993–5. 4. 1994) suchen wir in folgende Teams:

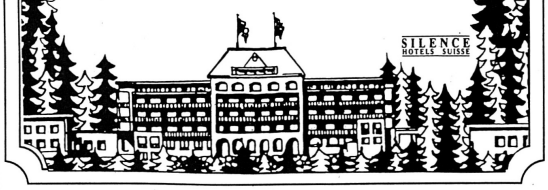
Thomas-Mann-Restaurant: (Halbpensionsrestaurant) **Chef de rang**
Sehr gute Deutschkenntnisse

Massageabteilung: **Masseurin/Kosmetikerin**

Für die kommende Wintersaison haben wir uns viel vorgenommen. Helfen Sie uns mit, unsere Ziele zu erreichen. Schon heute freuen wir uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

WALDHOTEL NATIONAL
Bettina Bernhardt, Teamwesen
CH-7050 Arosa, Telefon 0041/81 31 13 51

59952/1740



Ochsen Zug

Das Vier-Stern-Haus mit Ambiance und Komfort, 50 Zimmer, gepflegtes à la carte Restaurant, Bankettsäle und Bar im Zentrum der historischen Stadt.

Möchten Sie gerne in diesem Haus arbeiten?

Haben Sie Berufserfahrung und Freude, unser Restaurant AU PREMIER kompetent zu leiten?

Erstmals zu besetzen

CHEF DE SERVICE

Eintritt 1. Februar oder nach Übereinkunft

Wir erwarten einen fähigen Praktiker, der zusammen mit dem Besitzer selbständig einen gepflegten Service und die Mitarbeiter führen kann.

Wir bieten Ihnen eine 2-Zimmer-Wohnung oder Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und erwarten Ihr Telefon oder Ihre Bewerbung.

City-Hotel Ochsen, 6300 Zug
Matthias Hegglin
Telefon 042 21 32 32

59975/41059

Sommer 1994

Sichern Sie sich jetzt einen Platz an der Sonne Der nächste Sommer kommt bestimmt

AB MÄRZ SUCHEN WIR FÜR UNSEREN LEBHAFTEN RESTAURATIONSBETRIEB IN SAISON- ODER JAHRESSTELLE (*Saisonbewilligung vorhanden*)

Chef-In de Partie ***Commis de cuisine***

OB SIE, OB ER, WENN SIE SICH FÜR EINEN PLATZ AN DER SONNE INTERESSIEREN, RUFEN SIE UNS DOCH AN:

DANTE TETTAMANTI
EIDG.DIPL.KÜCHENCHEF

BRIGIT SEILER
PERSONALCHEFIN

HOTEL SONNENBERG ZÜRICH
Aurorastrasse 98, Postfach, CH-8030 Zürich
Telefon 01 262 00 62, Fax 01 262 06 44, Telex 814 400

59736/41149

IHTTI

SCHOOL OF HOTEL MANAGEMENT NEUCHATEL

We seek for our international English speaking Hotel Management School

RESIDENT MANAGER

Tasks: supervision of students and hotel operations during the evenings, weekends and official holidays. Certain administrative tasks.

ASSISTANT FOOD&BEVERAGE
LECTURER & TRAINING CO-ORDINATOR

Tasks: lecture in the various areas of the Food & Beverage department. Co-ordinate the In-service training places of our international students.

Requirements for both positions: Good manner, experience of a multiracial environment. Firmness combined with understanding and good organisational capabilities. Male or female. Fluency in English and French a must.

Handwritten applications with photo, curriculum vitae and copies of certificates to: Mr. K. Lemasney, Principal IHTTI School of Hotel Management Neuchâtel, Av. de la Gare 15-17, 2000 Neuchâtel.

P 59832/359297

★★★★
SUNSTAR-HOTEL

In unserem Erstklasshaus mit 150 Betten sind für die kommende Wintersaison, Beginn zirka 15. Dezember 1993, noch folgende Positionen zu besetzen:

Speisesaal: **2. Oberkellner/in**
Barmaid

Küche: **Commis Pâtissier oder Pâtissière**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder auf einen Anruf.

Sunstar-Hotel Wengen
Erich Leemann, Dir.
3823 Wengen
Tel. 036 56 51 11

59841/37745

Wengen

HOTEL EUROPE

Für die kommende Wintersaison, Mitte Dezember 1993 bis Mitte April 1994, suchen wir zur Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Chef pâtissier (m/w)
bereits ab November 1993

Buffetmädchen

Garderobier

Logentournant

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und freuen uns, Sie zu einem persönlichen Gespräch in Davos begrüssen zu dürfen.

Hotel Europe
Regula Bertschinger
Promenade 63
7270 Davos Platz
Telefon 081 43 59 21 (Bürozeiten)

DAVOS

O 60033/150703

Für unsere **neueröffnete Hotel-Bar** im gediegenen Stil suchen wir nach Vereinbarung freundliche, aufgestellte

Barmaid

Unsere Gäste sind Freunde aus der ganzen Region, Kongress- und Seminarteilnehmer, jung und junggebliebene Feriengäste aus verschiedensten Ländern und sprechen Deutsch, Englisch und teilweise auch Französisch.

Haben Sie Lust, in der Ferien-Region Meiringen-Hasliberg in einem jungen, dynamischen Team mitzuarbeiten?

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns gleich Ihre Unterlagen mit CV, Zeugniskopien und Foto z. H. Herrn Thomas Michel an

PARK HOTEL
DU SAUVAGE
CH-3860 Meiringen-Hasliberg
Telefon 036 - 71 41 41 · Fax 036 - 714 300

60024/24163

★★★★★

HOTEL LES SOURCES DES ALPES
RESTAURANT LA MALVOISIE

RELAIS & CHATEAUX

Zur Vervollständigung unseres Teams im kleinen, feinen *****-Hotel in den Walliser Alpen suchen wir ab kommender Wintersaison folgende Mitarbeiter/innen:

Service
Servicemitarbeiter/in
Barmaid

Empfang
Réceptionist/in
Nachtportier

Etage
Hofa/Anfangsgouvernante
Zimmermädchen

Sind Sie flexibel und einsatzfreudig und möchten Sie mithelfen, unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen, so erwarten gerne Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Kurt Loretan, Hotelier, oder Werner Raetz, Restaurateur, Hotel Les Sources des Alpes
3954 Leukerbad
Telefon 027 62 11 51/Telefax 027 61 35 33

59741/20303

22 ZIMMER UND 8 SUITEN · RESTAURANT · BAR · THERAPIEZENTRUM · INNEN- UND AUSSENTHERMALBAD · SCHÖNHEITS- UND COIFFEURSALON · BOUTIQUE

***HOTEL
COLLINA

Für die kommende Wintersaison, von Mitte Dezember bis Mitte April, suchen wir

Servicefachangestellte
(à-la-carte-kundig)
Chef de partie
Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Foto.

Familie Bergamin-Meyer
Hotel Collina
7078 Lenzerheide/Schweiz
Telefon 081 34 18 17
Telefax 081 34 62 09

Lenzerheide Valbella

60015/19470

Der gute Wille lässt Flügel wachsen

PC Konto 30-9700-0
Schweizerisches Rotes Kreuz

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Profi

Top-Angebot! Top-Angebot!
Kleineres, modernes Spezialitätenlokal in **Zürich** mit 3-Mann-Brigade sucht innovativen, dynamischen und positiv denkenden
Küchenchef
Geregelte Arbeitszeiten und Spitzenverdienst sind für diesen Betrieb keine Fremdwörter.
Interessenten melden sich bei **Herrn Eng** oder **Herrn Hauff,** Telefon 01 432 73 73, Segnesstrasse 1, 8048 Zürich.

P 60022/252930

TREFF HOTELS

TREFF-SICHER IN DIE ZUKUNFT

Ungewöhnliche Perspektiven

eröffnen Ihnen die TREFF-HOTELS in einer expandierenden, dynamischen Hotelgruppe mit Betrieben in der Schweiz und in Deutschland.

Für unsere Hotels in Locarno

LA PALMA AU LAC★★★★
ARCADIA AL LAGO★★★★
BEAU-RIVAGE★★★

suchen wir für lange Sommersaison, ab März 1994 oder nach Übereinkunft, folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Réceptionistinnen (m/w)
EDV-Erfahrung, D/I/E/F

Servicefachangestellte (m/w)
D/I/E/F

Saucier/Sous-chef
Chefs de partie
Tournant
Commis de cuisine
Pâtissier

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

TREFF HOTELS SA
Frau M. T. Ebers
Casella postale 1828
6600 Locarno
Telefon 093 31 02 82

60017/329932

Wir suchen den

GEBIETSVERKAUFSLEITER/IN

für die Hotellerie und Gastronomie in der Schweiz

Für einen exklusiven und marktführenden deutschen Gastronomie-Zulieferanten im Bereich Non-Food, der seit Anfang des Jahres auf dem Schweizer Markt tätig ist, suchen wir zusätzlich für die Regionen Deutschschweiz, Westschweiz und Tessin den/die engagierten Gebietsverkaufsleiter/in. Es erwartet Sie ein modernes, innovatives und marktorientiertes Unternehmen für welches individuelle Qualitätsprodukte und Zufriedenheit der Kunden an oberster Stelle steht.

Sie besitzen eine fundierte gastronomische Grundausbildung, Berufspraxis und/oder mehrjährige Verkaufserfahrung. Ebenfalls zeichnen Sie sich aus durch solide Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch, Italienisch (je nach Region), sind verhandlungssicher und abschlussfreudig, haben Fleiss und Durchsetzungsvermögen und vor allem ein ausgeprägtes Verkaufsflair, denn Verkauf ist für Sie gleich Berufung.

Akquisition von neuen und Pflege von bestehenden Kunden gehört ebenso zu Ihren vielseitigen Aufgaben wie eine fachmännische Beratung von Hoteliers und Gastronomen.

Wenn Sie gerne in der Schweiz reisen, zwischen 28 und 38 Jahren jung sind, ein überdurchschnittliches Gehalt anstreben, dann bitten wir Sie um rasches Zusenden Ihrer Bewerbungsunterlagen an Frau C. Julen unter dem Stichwort «Gebietsverkaufsleiter».

ADIA HOTEL
01/242 22 11
Ecke Badenerstrasse-Langstrasse 11
8026 Zürich

Mit ADIA HOTEL in die Zukunft.

KARRIEREPLANUNG
Suchen Sie 1994 eine anspruchsvolle Herausforderung und planen Sie, im nächsten Jahr einen Karrieresprung zu machen? Das Entscheidende an einem Gespräch mit uns: Es ist für Sie absolut unverbindlich und diskret.
Zürich, Herr Oehrli

KÜCHENCHEF
Die Gäste mit Ihrer kreativen Küche zu verwöhnen ist Ihr oberstes Ziel. Flair für Motivation und unternehmerisches Denken sind Ihre absoluten Stärken. Verschiedene Unternehmen in der ganzen Schweiz offerieren Ihnen eine neue Herausforderung.
Zürich, Herr Keller

CHEF DE PARTIE / ALLEINKOCH
Wer die Wahl hat, hat die Qual: Ob im Businesshotel in einer Schweizer Grossstadt oder in weltbekannten Kurorten von Zermatt über Gstaad nach St. Moritz. Für Berufsleute haben wir immer die richtigen Stellen.
Zürich: Herr Keller, Bern: Herr Fahrni
St. Gallen: Herr Kläger

GOUVERNANTE
Nach der Hofa-Lehre Erfahrungen sammeln und dabei die Sprachkenntnisse vertiefen? Zum Beispiel im Welschland oder Tessin oder der Deutschschweiz treu bleiben und im Kanton Zürich arbeiten.
Zürich, Frau Julen

BETRIEBSASSISTENT / IN
Eine ausgezeichnete Idee gleich im Anschluss an die Hotelfachschule. Hier können Sie herausfinden, ob Ihre Stärken eher an der Front oder im administrativen Bereich liegen. Ein wichtiger Schritt in Ihrer Karriere.
Zürich, Frau Julen

SERVICEFACHANGESTELLTE
Für diverse Hotel- und Restaurationsbetriebe in der ganzen Schweiz suchen wir fachlich qualifizierte Berufsleute mit guten Sprachkenntnissen, die gerne und mit Überzeugung einen gepflegten Service bieten. Die Bratwurst auf dem Teller oder die Scampi flambés in der Pfanne, Gastfreundschaft ist überall möglich.
Zürich: Frau Knauer, Bern: Herr Fahrni
St. Gallen: Herr Kläger

RECEPTION / ADMINISTRATION / SEKRETARIAT
Ein «Hello» oder ein «Bonjour» gehört dazu, um Hotelbesucher aus aller Welt am Empfang zu begrüssen. Für fröhliche und kontaktfreudige Leute haben wir interessante Positionen mit Aufstiegsmöglichkeiten. In verschiedenen Hotelbetrieben in der ganzen Schweiz.
Zürich, Frau Julen

SALES EXECUTIVE
Ihr Einstieg ins Sales Departement! Mit grossem Ideenreichtum, unternehmerischem Denken und Verkaufsflair gelangen Sie zum Erfolg.
Zürich, Frau Julen

SAISONENDE – WAS NUN?
Haben Sie sich schon überlegt, wo und wann Sie nach der Sommersaison arbeiten möchten. Ob temporär oder fest, für qualifizierte Berufs- und Kaderleute bieten wir interessante, entwicklungsfähige Positionen in allen Sparten der Hotellerie und Gastronomie in der ganzen Schweiz.
Zürich: Frau Knauer, Bern: Herr Fahrni
St. Gallen: Herr Kläger

WINTERSAISON
Überlegen Sie sich, wann und wo Sie die kommende Saison verbringen möchten? Berufsleuten aus Küche, Service und Administration bieten wir interessante Stellen in weltbekannten Wintersportorten der ganzen Schweiz.
Zürich, Frau Caduff

IGEHO 1993
Während Sie sich an der IGEHO über die neuesten Produkte und Dienstleistungen informieren, arbeiten wir an Ihrem Mandat, das wir von Ihnen im voraus telefonisch erhalten haben.

ADIA HOTEL
01/242 22 11
Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie
Temporärstellen · Dauerstellen
Kaderstellen

8026 Zürich	Badener-Langstr. 11	01/242 22 11
9004 St. Gallen	Marktplatz 18	071/ 23 65 23
3000 Bern 7	Marktgasse 28	031/312 11 33

Chance für Serviceangestellte oder Hofa

Wir suchen für unser gemütliches, rustikales *** Hotel mit regem A-la-carte- und Restaurationsbetrieb im Emmental/Oberaargau zur Entlastung der Chefin eine nette, fröhliche Fachfrau.

Wir bieten:
Sehr angenehme Zusammenarbeit, kollegiales Arbeitsklima, Möglichkeit zur Selbstentwicklung (Réception, Telefon usw.), guten Lohn.

Wir wünschen von Ihnen:
Erfahrung und Mithilfe im Service, gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit, ablösen der Chefin bei deren Abwesenheit, motivieren der Mitarbeiter.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bei uns ein Sprungbrett zu einer gewissen Selbständigkeit und kreativen Zusammenarbeit suchen möchten, erwarten wir gerne Ihr Schreiben unter Chiffre 59857, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59857/139432

Hotel-Restaurant
HIRSCHEN
9658 Wildhaus
Tel. 074/522 52

Per sofort oder auf kommende Wintersaison suchen wir in gutgeführtes ★★★Hotel

Servicefachangestellte
à-la-carte-kundig, in sehr schönes, gutbesuchtes Restaurant sowie jüngere, aufgestellte

Barmaid
Disco Pferdestall + James' Club

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Herr oder Frau Walt
Hotel Hirschen
9658 Wildhaus
Telefon 074 5 22 52

59407/38237

Restaurant Le Jardin

Auf den 1. Januar 1994 oder nach Übereinkunft suchen wir für unser bekanntes französisches Restaurant «Le Jardin» einen

Saucier

Wir bieten einem ausgewiesenen Fachmann eine Dauerstelle in mittelgrosser Brigade.

Schweizer oder Interessenten mit Bewilligung B oder C richten ihre Anfrage oder schriftliche Bewerbung an

Frau U. Saladin, Vice Directrice, oder
Herrn K. Rodenkirchen, Küchenchef
Telefon 01 201 65 50

Seiler Hotel Neues Schloss ★★★★
Stockerstrasse 17
8022 Zürich

welcome chic hotels switzerland

60001/40797

Anzeigenschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Saas-Fee

Gesucht ab Wintersaison, zirka 15. Dezember 1993 bis April 1994, in Kleinhotel (garni mit Halbpension)

Hilfsköchin
(evtl. Ganzjahresstelle)

Saaltochter
(auch Anfängerin)

Zimmermädchen

Hausbursche

Interessenten melden sich bei
Hotel Walser***
3906 Saas Fee
Telefon 028 57 29 14

60037/29947

Landhaus Guggibad
Bar * Grill * Hotel, 5632 Buttwil
Telefon 057 44 15 62
Telefax 057 44 59 89
(Wiedereröffnung Anfang Jan. '94)

Gerantin/Betriebsleiterin

Ich suche eine tüchtige, in Menschenumgang erfahrene Geschäftsführerin!

Sie verfügen über solide gastgewerbliche Kenntnisse, welche Sie mit unternehmerischem Flair und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Inhaberin einsetzen.

Im Service arbeiten Sie voll mit und Ihre Selbständigkeit richtet sich nach Ihren unternehmensorientierten Fähigkeiten. Ihrer Leistung gerecht werdende Salärierung ist selbstverständlich.

Bewerbung schriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto an:

Landhaus Guggibad
z. H. Frau Aebi
5632 Buttwil

O 60044/349356

☆☆☆
A
KOCHENDÖRFER'S
HOTEL ALBRIS
PONTRESINA
Pontresina (bei St. Moritz)

sucht auf Anfang Dezember folgende Mitarbeiter:

Für unser Spezialitätenrestaurant

2. Chef/in de service
sowie qualifizierte
Saaltochter

Haben Sie an einer dieser Stellen Interesse, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Fischküche mit Auszeichnung

Familie Kochendörfer,
Hotel Albris
CH-7504 Pontresina
Telefon 082 6 64 35

59881/27693

HALLER LENZBURG

Hotel Haller Lenzburg
Telefon 064 51 44 51

Reizt es Sie, in einem motivierten Team unter einem tüchtigen Chef de cuisine Ihre fachlichen und menschlichen Leistungen einbringen zu können?

Unsere fünfköpfige Brigade wünscht sich einen fachlich versierten, führungsstarken und kalkulationsfesten

Sous-chef de cuisine

und einen teamfähigen

Koch (Mann oder Frau)

dem wir Kompetenz und Mitentscheidung geben in der Gestaltung unseres Küchenangebotes.

Um Ihren «Gwunder» zu stillen, stehen wir Ihnen rund um die Uhr unter Telefon 064 51 44 51 zur Verfügung.

Annemarie und Jürg Haller
HOTEL HALLER, 5600 LENZBURG

59589/19410

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA / SCHWEIZ
★★★★★

Die Freude, in einem traditionsreichen, kunsthistorisch bedeutenden ★★★★★-Hotel an herrlicher Lage in Pontresina zu arbeiten und mit **Spass** unsere Aufgabe zu erfüllen, ist es, was uns am **GRAND HOTEL KRONENHOF** gefällt.

Hätten Sie **Lust,** in der Wintersaison 1993/94 als

Zimmermädchen

mit Erfahrung und guten Deutschkenntnissen

mit uns zusammenzuarbeiten . . .?

. . . dann zögern Sie nicht, sich mit unserem Personalchef, Herrn Andreas Ludwig, in Verbindung zu setzen.

CH-7504 **Pontresina**
Telefon 082 6 01 11

59909/27782

Die neue Bläch-Bar ist eröffnet!
...am 11.11. um 11.11 p.m.

Überstunden - miserables Arbeitsklima -gestresstes Personal - jämmerliches Gehalt - launische Chefs

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Super, dann denken Sie positiv und bewerben Sie sich noch heute als

Réceptionistin

Unsere junge Crew wünscht sich ein neues Gesicht, das nicht so leicht zu erschrecken ist und zudem Erfahrung an einer Réception sowie gute Sprachkenntnisse mitbringt.

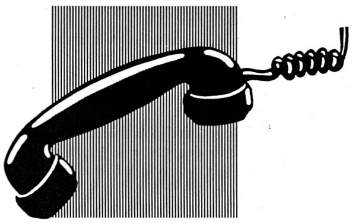
Gerne stellen wir Ihnen unseren aussergewöhnlichen Betrieb bei einem persönlichen Gespräch näher vor.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Christoph Langensand.

BEST WESTERN HOTEL FLORA
das führende Entertainer-Hotel in Luzern
Seidenhofstrasse 5, 6002 Luzern, Tel. 041 - 24 44 44, Fax 041 - 23 83 60

O 59995/22896

Hotel Zürich



IHRE FREUNDLICHE STIMME IST UNSERE VISITENKARTE!

Ob ein Anrufer deutsch, englisch oder französisch spricht, sollte unserer zukünftigen

TELEFONISTIN

keine Mühe bereiten, da sie sich in diesen Sprachen fliessend mündlich verständigen kann, um ihn an die gewünschte Stelle weiterzuverbinden.

Als Mitarbeiterin in einem internationalen Hotel stehen Sie täglich im regen Kontakt mit unseren in- und ausländischen Gästen. Ausserdem sollten Sie auch in hektischen Momenten einen kühlen Kopf bewahren können und unsere Gäste stets freundlich und charmant begrüssen.

Nach einem Sprachaufenthalt wäre dies die ideale Möglichkeit, Ihre Kenntnisse praktisch anzuwenden. Eine PTT-Lehre ist nicht unbedingt Voraussetzung, wir lernen Sie gerne an. Der Stellenantritt kann nach Übereinkunft erfolgen.

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, attraktive Anstellungsbedingungen und schöne Personalzimmer mit Dusche/WC oder Studios im Stadtzentrum.

Möchten Sie mehr wissen? Dann geben Ihnen Frau U. Bieri oder Herr P. Schnüriger gerne weitere Auskünfte oder erwarten mit Interesse Ihre schriftliche Bewerbung. Ausländische Bewerber/innen können nur berücksichtigt werden, wenn sie im Besitz einer C-Bewilligung sind.

Neumühlequai 42, 8035 Zürich
Telefon 01 362 34 37 (direkt) oder
01 363 63 63 (Zentrale)

zurichHôtels

59913/41432

Wer hier fehlt ist wichtig.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unser neugestaltetes Kundenrestaurant «LE PAVILLON» eine jüngere

Service-Angestellte

Freundlicher Tagesbetrieb, Sonn- und Feiertage geschlossen.

Wenn Sie über fundierte Berufserfahrung verfügen und an einer abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert sind, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Ausländer nur mit Niederlassung und sehr guten Deutschkenntnissen.

Globus

Bahnhofstrasse, 8021 Zürich
Personalabteilung, Tel. 01/221 33 11

059903/252964

GRAND HOTEL NATIONAL

Für unser exklusives Restaurant

LE TRIANON

durch Gault et Millau mit 15 Punkten bewertet, suchen wir nach Übereinkunft

CHEF DE PARTIE

CHEF DE RANG

Aufgestellten, flexiblen und fachlich gut ausgewiesenen Interessenten, welche eine neue Herausforderung gerne annehmen, bietet sich eine Chance, in einem innovativen Betrieb die Karriere aufzubauen. Sind Sie interessiert, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau M. C. Regli.

Grand Hotel National.
Wo Gast sein zum Erlebnis wird.

Haldenstrasse 4, CH-6002 Luzern
Telefon 041 50 11 11

60041/23132

Kurort **LENK** Wintersportplatz

Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und selbständig ein

TAKE AWAY

führen?

Sandwichbar mit Delikatessen an Toplage.

Wir suchen Profi mit 30–40000 Fr. Kapital.

Eilbewerbungen:

Postfach 144, 3775 Lenk oder
Telefon 01 201 84 35. P 60030/44300

Welche Person im

Aussendienst

übernimmt als Zusatz die Akquisition von Dia-Werbung und Inseraten? Unsere potentiellen Kunden sind Verkehrsvereine, Bergbahnen, Hotels usw. aus allen Gebieten der Schweiz und Nachbarländer.

Pica AG, Postfach, 4002 Basel,
Tel. 061 271 89 59, Fax 061 271 89 65.

58107/368458

Die Schweizer Rück sucht:

Kaufmännische Angestellte, Versicherungsfachleute, Sekr

Receptionist, Finanzanalysten, Organisatoren, Mathema

Liegenschaftenverwalter, Controller, PR-Mitarbeiter, Red

Receptionist: Mitarbeiter am Empfang und damit Visitenkarte des Unternehmens sowie Drehscheibe und Informationsstelle in der Kundenbetreuung. Koordiniert vielseitige, interessante und anspruchsvolle Betriebsbelange.

Wir suchen für unseren Hauptsitz am Zürcher Mythenquai und für das Geschäftsgebäude "Sood" in Adliswil Leute, welche im Rahmen vielseitiger Aufgaben den täglichen Kontakt mit Besuchern und Gästen aus aller Welt suchen. An Ihren guten Umgangsformen, Ihrer Zuverlässigkeit und Ihrer praktischen Erfahrung in Hotels oder Grossunternehmen sind wir ebenso interessiert wie an Ihren guten mündlichen Englisch- und Französischkenntnissen.
Interessiert? Frau C. Kündig, Personalabteilung Schweizer Rück, Mythenquai 50/60, 8022 Zürich, Telefon 01/285 21 21, Direktwahl 01/285 22 57, freut sich auf Ihre Bewerbung.

Schweizer Rück SR
versichert Versicherungen. Weltweit.

P 59994/150800

Bergün

Hotel Albula
Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir für die Wintersaison 1993/94 in unser neu renoviertes Kleinhotel auf den **15. November** einen

Jungkoch oder einen
Hilfskoch mit Anlehre sowie junge/n
Servicemitarbeiter/in
(Ausländer nur mit Bewilligung B oder C). Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns einfach an:
Hotel Albula
Frau K. Zuber oder Herr M. Maino
7482 Bergün, Telefon 081 73 11 26.

60014/214710

In Chur wird in einem gepflegten Speiserestaurant die Stelle als

Chef de service

frei.

Als Rüstzeug bringen Sie einiges an Erfahrung mit. Ihre positive, zuvorkommende Art überträgt sich auf unsere Gäste.
Wenn Sie auch noch einem kleinen Team ein Vorbild sein können, möchten wir Sie gerne kennenlernen.
Senden Sie Ihre Unterlagen bitte unter Chiffre 13-20113, an Publicitas, Postfach 150, 7001 Chur.

P 60029/44300

Für unseren Zweitbetrieb suchen wir für die kommende Wintersaison (Mitte Dezember bis Mitte April):

RÉCEPTIONISTIN

Die Réception ist mit modernsten Hilfsmitteln ausgerüstet. Die Réceptionistin ist aushilfsweise auch für den Frühstücksservice vorgesehen.

ALLROUNDER/ALLROUNDERIN

Er/Sie sollte in der Lage sein, den Frühstücksservice selbstständig durchzuführen und bei den allgemeinen Arbeiten in den Etagen mitzuhelfen. Sowie:

ZIMMERMÄDCHEN

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hotel
STOLZENFELS
•••

Familie Andreas Jenny, Horlaubenstrasse 17, 7260 Davos Dorf
Telefon 081 46 18 36 Fax 081 46 26 75

59785/24163

HOTEL EULER BASEL
UN ART DE VIVRE

Unsere anspruchsvolle Kundschaft zu verwöhnen ist unser Anliegen. Das Beste zu bieten ist unser Ziel. Für unser Luxus-Hotel mit 64 Zimmern und verschiedenen Banketträumlichkeiten suchen wir nach Vereinbarung eine/n kompetente/n:

F&B-Assistentin/-en

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe stellen wir uns eine Persönlichkeit vor, welche flexibel ist und Freude am Organisieren und Planen des F&B-Bereiches mitbringt. Haben Sie bereits Erfahrung in dieser Position gesammelt, und lieben Sie den Kontakt zu einer anspruchsvollen Kundschaft? Sind Sie sprachgewandt und verfügen Sie über gutes und stilsicheres Deutsch? Menürechtschreibung und administrative Arbeiten gehören zu Ihren täglichen Arbeiten.
Wir freuen uns auf eine/n fachlich gut versierte/n Kadermitarbeiter/in mit viel Elan. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie an Frau S. Maier, Centralbahnplatz 14, 4002 Basel. Haben Sie noch Fragen, dann rufen Sie uns an: Tel. 061 271 22 10.

59878/3131

CONTINENTAL LAUSANNE, EULER BASEL, ST. GOTTHARD ZÜRICH, DE LA PAIX GENÈVE

CARRIERE'93

SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF BRUNNEN ★★★★★

CH-6440 Brunnen, Telefon 043/331133

Rôtisserie · Café/Restaurant · Bar-Dancing · Boulevard-Café
Seeterrasse · Privat-Strandbad · Tennisplatz · Bootsstege

Seehotel Waldstätterhof –
das Schweizerische Zentrum für Kaderschulung

sucht nach Übereinkunft eine

Leiterin der Seminarabteilung

Wir erwarten:
- Kaufm. Abschluss oder gleichwertige Ausbildung
- Sprachkenntnisse D, E, F
- Schweizerin, Idealalter 25 bis 35 Jahre
- angenehme äussere Erscheinung
- Verantwortungsbewusstsein
- Flexibilität und Einsatzfreude
- Organisationstalent
- Freude am Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft.

Wir bieten:
- kürzlich renoviertes Erstklasshotel mit grosser Tradition
- optimale Infrastruktur für Seminare
- grossen Anteil an Stammkunden
- Kaderstelle
- guten Teamgeist.

Sie sind eine junge, aufgestellte Frau und fühlen sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung:
Direktion Seehotel Waldstätterhof, 6440 Brunnen

59799/6327

BEST WESTERN · SWISS HOTELS

SPORTZENTRUM GRINDELWALD

Grindelwald

Für unser lebhaftes, mitten im Dorfzentrum gelegenes Speiserestaurant suchen wir nach Vereinbarung für Wintersaison (auch Jahresstellen) junge, tüchtige

Restaurationstöchter
(keine Anfängerinnen)

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit zugesichert. Studios mit Kochnische, WC, Dusche vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fam. Jürgen Schläger, Restaurant Zentrum,
3818 Grindelwald, Telefon 036 53 32 77.

55628/14729

Restaurant Oberer Mönchhof, Kilchberg

Möchten Sie auch gerne unsere Gäste verwöhnen?
... wenn ja, wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Koch

Auf Ihren Anruf freuen sich
Fränzi und Michael Müller
Telefon 01 715 40 06

O 60034/366005

Restaurant Bahnhof – Lotos, Lyss

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Chinesischen Koch

Wir erwarten:
– Selbständigkeit
– Kreativität.

Wir bieten:
– fortschrittliche Anstellungsbedingungen
– leistungsgerechtes Salär
– einen modernen Betrieb.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Familie H. und H. Strasser
Telefon 032 84 13 91 P 60028/178667

AG Gastgewerbliche Liegenschaften

Denken Sie unternehmerisch?
Sind Sie initiativ, flexibel, risikofreudig und karriereorientiert?...

Wenn ja, dann bewerben Sie sich schriftlich als

Restaurant Manager/Assist. Manager

Wir stellen uns einen frontorientierten, führungserfahrenen Junggastronomen vor.
Optimale Gästebetreuung und motivierte Mitarbeiterführung und evtl. Fachschule sind Voraussetzung.
Selbstverständlich darf die Persönlichkeit auch weiblich sein.

O 59721/199176

Beat J. Küttel
Hungerbüelstr. 22 Postfach 8502 Frauenfeld
Tel. 054 720 20 50 Fax 054 720 35 19

MARCHÉ DE L'EMPLOI

HOTEL LAUSANNE PALACE SWITZERLAND

Nous aimerions nous adjoindre la collaboration d'un

CONCIERGE DE NUIT/NIGHT AUDIT

Vous êtes intéressé à travailler avec un système informatique

Vous parlez couramment le français et l'anglais, avez de bonnes connaissances en allemand, italien, espagnol

Vous avez l'habitude de traiter avec une clientèle internationale d'un hôtel de luxe.

Alors, n'hésitez pas à nous faire parvenir votre dossier, si vous êtes Suisse, ou au bénéfice d'un permis valable.

Grand-Chêne 7-9, CH-1002 Lausanne
Tél. 021 331 31 31, Fax 323 25 71

One of
The Leading Hotels of the World®

59907/18724

SWISS HOTEL MANAGEMENT SCHOOL

cherche pour ses étudiants des

places de stage

dans le service et la cuisine dès le 22 décembre 1994 pour 5 mois minimum.

Pour plus de détails veuillez contacter M^me^ Portmann ou M. Simpson, téléphone 021 948 83 00

M 59126/44040

MOTEL DES BAINS
CH-1400 Yverdons-les-Bains

Hôtel*** SSH de 90 lits, 46 chambres et 4 appartements tout confort.
Café-restaurant et bar, salles de conférences 20 à 100 places. Grand P
Tél. 024 231 281, Fax 024 221 494

Nous cherchons pour la période du 15. 12. 1993 au 30. 4. 1994

une réceptionniste

avec notions d'un PC et sachant français, allemand et anglais.
Les candidates avec expériences dans l'hôtellerie sont invitées de faire leur offre d'emploi avec une photo, curriculum vitae et les certificats à M. A. Theine,
Motel des Bains, av. des Bains 21,
1400 Yverdon-les-Bains.

58988/76279

HÔTEL job SSH CONSEILS EN PERSONNEL

Pour être branché sur la bonne longueur d'ondes dans l'hôtellerie et la restauration

Tél. 021 202 876

Société suisse des hôteliers

Seit 1826

Gasthof zum Bad Oberentfelden

6 Restaurants unter einem Dach
Grillroom · Rôtisserie · Badstube · Waltherstube
Pizzeria · Partyroom · Sonnenterrasse · Pub Endfield

L'esercizio concepito a nuovo, è in buona posizione, è composto da un Pub, enoteca, locale party, pizzeria, osteria, rôtisserie, locale grill, ristorante ed alcune camere d'albergo.

Per questo nuovo inizio cerchiamo un

Pizzaiolo

con esperienza (forno a legna).

Inviate la vostra offerta scritta al:

60039/61832

Willi und Nelly Palm · 5036 Oberentfelden
Aarauerstr.57 · Telefon 064 / 43 40 47

Hôtel, 4 étoiles à Morges, **cherche**

Secrétaire-Réceptionniste qualifiée (F/A/E)

pour entrée de suite ou à convenir. Les personnes intéressées au bénéfice d'un permis de travail ou suisse sont priées d'envoyer leur dossier complet avec photo à:

Hôtel Fleur du Lac
Mme E. A. Schelbert
1110 Morges

60042/25720

Société désire engager pour **pub en station**

gérant ou locataire

sérieux, avec patente.

Faire offres sous chiffre
O 036-127289, an Publicitas,
Postfach 747, 1951 Sion 1.

P 59902/44300

Café-restaurant du Lac, de Joux cherche

Serveur(se)
Garçon de cuisine
Fille de maison

Entrée: 1^er^ décembre 1993.

Faire offre à: M. Jacky Wermuth,
Rue G. H. Piquet 1
1347 le Sentier VD
Téléphone 021 845 57 00.

59949/372366

Etablissement renommé à Genève avec Bistrot et Restaurant de charme cherche son nouveau

chef de cuisine

Excellente place pour cuisinier suisse qualifié. Les offres sont à adresser sous chiffre 59894, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne.

59894/206385

Important restaurant à Lausanne cherche pour entrée à convenir

un couple de direction

capable d'assumer la responsabilité et la bonne marche de l'établissement. Connaissances approfondies de la cuisine et de l'acceuil requises.

Niveau école hôtelière souhaité, âge idéal 30-40 ans.

Ecrire sous chiffre Q 153250 à Publicitas, case postale 3540, 1002 Lausanne. Discrétion assurée.

P 60025/44300

HÔTEL ALPAGE AMBASSADOR***

Complexe hôtelier de 160 lits, restaurant de 120 places et terrasse, carnotzet de 90 places, bar, salle de séminaires, discothèque et piscine couverte, à Champoussin (Suisse), station été – hiver, au cœur des Portes du Soleil recherche un

responsable de la restauration

Le candidat devrait:
– être diplômé d'une école hôtelière Suisse,
– être une personne jeune et dynamique, avec le sens des responsabilités et d'une excellente présentation,
– avoir un bon sens des relations humaines et de la vente,
– avoir une expérience de base et de la rigueur dans le domaine de la restauration,
– parler le français, l'anglais, l'allemand et avoir si possible de bonnes notions dans d'autres langues,
– candidat Suisse ou avec permis valable.

Si vous êtes motivé par le développement d'une jeune entreprise de montagne, envoyez-nous vos offres avec lettre manuscrite, comprenant curriculum vitae et photo.

Hôtel Alpage Ambassador
Jean-Claude Piedoie
CH-1873 Champoussin
Téléphone 025 772 711, Fax 025 77 26 27

59025/80322

Holiday Inn®

LEYSIN · SUISSE

L'hôtel Holiday Inn****, comprenant 115 chambres, 2 restaurants, 2 bars, un centre de congrès et banquets d'une capacité de 400 personnes, cinéma/auditorium de 200 places recherche

un commis de cuisine
un(e) aide de cuisine
un(e) crépier(ère)

Entrée en service au 15 décembre 1993 ou à convenir.

Offres complètes avec CV et photo à envoyer à l'attention de la direction.

CH-1854 LEYSIN
Tél.: (4125) 34 27 91

LEYSIN SWITZERLAND

Tx: 456 120
Fax: (4125) 34 24 24

59973/20699

Vous êtes pressé?...

...transmettez alors vos annonces par **téléfax.** 24 heures sur 24.
Au numéro **031 372 23 95.**

Bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Nom
Prénom
Profession/Position
Rue et no
NAP et lieu
No de téléphone

	1 an	6 mois	3 mois
Suisse	☐ Fr. 110.–	☐ Fr. 66.–	☐ Fr. 35.–
Etranger (par voie de surface)	☐ Fr. 146.–	☐ Fr. 87.–	☐ Fr. 48.–
Etranger (par avion) Europe, Moyen-Orient	☐ Fr. 200.–	☐ Fr. 120.–	☐ Fr. 66.–
Etranger (par avion) outre-mer	☐ Fr. 279.–	☐ Fr. 166.–	☐ Fr. 92.–

☒ Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à: hôtel revue + revue touristique, service des abonnements
case postale, CH-3001 Berne

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Prestigiosa compagnia alberghiera ricerca per Hotel in Selva di Val Gardena (Bolzano) personale femminile

sala-bar e ricevimento

per stagione invernale (dicembre 1993–aprile 1994)

La candidata dovrà possedere i seguenti requisiti:

- conoscenza lingua italiana e tedesca
- provata esperienza professionale
- bella presenza – età max. 29 anni.

Inviare curriculum unitamente a fotografia (interna) a:

Grand Hotel Brun
Ufficio personale
Via Caldera
21-20153 **Milano/Italia**

59987/372617

ALTİS GOLFHOTEL
BELEK TÜRKİYE

Charisma Hotel Management is specialized in consultancy, planning and providing management services for existing or projected resort hotels. We have recently been appointed to render our services for the **Altis Golfhotel in Belek, Turkiye.** This unique 5-star-Golf-resort-hotel is situated on a 300 m long sandy beach on the Mediterranean coastline of Southern Turkey, 20 km East of Antalya International Airport.
Currently being constructed in the midst of an old pine forest and being opened in early summer of 1994, this fine resort covers an area of 92000 m², featuring over 300 rooms and villas as well as large variety of restaurants, bars, as well as extended sports and recreational facilities. We now have the pleasure to announce the vacancy for the position of

GENERAL MANAGER

for the pre- and post-opening phase. Beside an excellent education, the successful candidate must have a proven record in international resort hotel management preferably in Turkiye or Middle Eastern countries. Pre-opening experience will be an advantage. This challenging, unique opportunity will require a strong personality possessing above-average managerial skills, capable to run an operation of this importance and standard. Excellent command of English, German and another foreign language bears equal importance as well as a strong ability of interpretation of figures an solving problems arising thereof.
Full application including CV, Certificates, Photograph and references are to be filed to Charisma Hotel Management, see address below. Interviews will be held in Zurich in mid-december 1993.

charisma
Hotel Management AG

Flughofstrasse 42
P.O. Box
CH-8152 Glattbrugg

Telephone 01 810 41 00
Telefax 01 810 45 25

59976/291706

GATE GOURMET
SWISSAIR'S CATERING COMPANY

Chef-Bäcker für Kairo

Eine nicht alltägliche, herausfordernde Aufgabe als Chef-Bäcker/Pâtissier erwartet Sie in Kairo.

Gate Gourmet, das Airline Catering-Unternehmen der Swissair, umfasst 42 Cateringbetriebe und Restaurants auf vier Kontinenten.

Für unsere Swissair-Restaurants in Kairo suchen wir per 1.1.1994 oder nach Vereinbarung eine Führungs-Persönlichkeit für die Leitung unserer Zentralproduktion Bäckerei/Pâtisserie.

Neben der Eigenproduktion für unsere vier Restaurants/Shops beliefern wir in Kairo Drittbetriebe wie z.B. Hotels und Flugküchen.

Das Aufgabengebiet umfasst die Führung, Anleitung und Überwachung der Bäckerei-/Pâtisserie-Brigade von 40 Mitarbeitern sowie eine innovative Produkt-Gestaltung in einem differenzierten und anspruchsvollen Markt.

Diese Position setzt eine fundierte Berufspraxis mit Schwerpunkt Bäckerei voraus, gute Englisch-Kenntnisse und natürliches Durchsetzungsvermögen. Auslanderfahrung von Vorteil.

Wir offerieren interessante Lokal-anstellungs-Konditionen sowie bezahlten «home-leave» und 5½ Wochen Ferien.

Interessenten (auch aus dem EG-Raum) melden sich bitte schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) bei:

Gate Gourment International AG
Personaldienst QVP
Postfach
8058 Zürich-Flughafen

P 59959/354899

CLUB ROYALE

Für unseren CLUB ROYALE im Herzen von Moskau suchen wir junge, motivierte, zuverlässige und englischsprechende Mitarbeiter für die folgenden Positionen:

Night-Club Royale
2 Ass. Bar-Manager

Jazz-Bar Royale
Ass. Bar-Manager

Anforderungen:
- Praxis als Barman in renommiertem Bar-/Nachtclub-Betrieb für mindestens zwei Jahre
- Fähigkeit, junge Mitarbeiter auszubilden
- wirtschaftliches Denken
- Organisations- und Improvisationstalent
- gepflegtes Auftreten.

Restaurant Royale
Jungkoch

Anforderungen:
- abgeschlossene Berufslehre mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung
- Kreativität und Sinn für Qualität
- Improvisationstalent.

Wir offerieren:
- gute Arbeitsbedingungen in jungem Team unter Schweizer Management
- internes Training und Weiterbildung.

Ihre Bewerbung in Englisch senden Sie bitte an folgende Adresse:
Marcello Boss – Beundenstrasse 97 – 3852 Ringgenberg
oder per Fax an: 0070-95-945 18 33 z. H. M. Boss.

59938/372510

ZEMA Switzerland

STELLENVERMITTLUNG INTERNATIONAL

Wir vermitteln auch Fach- und Kaderstellen auf **Kreuzfahrtschiffe.**
(Voraussetzung: gutes Englisch)

- **Hotel Manager**
- **Chef de service**
- **Chefs de rang**
- **Cabin Stewardesses** für baldigen Eintritt
- **F&B-Manager**
- **Chief Housekeeper**
- **Chefs de partie**
- **Bar Waitresses**
- **Wine stewards**

Und für gute Häuser in der Schweiz:
- **Servicefachangestellte**
- **Köche**
- **Barmaid/Barman** (mit Barerfahrung)

Johan Zegg, dipl. Hotelier SHV/VDH
CH-7074 Malix/Graubünden
Phone 081 22 82 09 Fax 081 22 82 10

60047/351482

Direktor/Direktionsehepaar

Mein Auftraggeber bietet Ihnen die **einmalige Chance,** in einer hervorragend konzipierten Apparthotelanlage auf einer der beliebtesten

Mittelmeerinseln

Ihre langgehegten beruflichen Hoffnungen zu verwirklichen und Ihre Fachkenntnisse und Ihre Führungsfähigkeiten zum Tragen zu bringen.

Sie finden dort nicht nur
- ein moderne Hotelanlage mit über 350 Betten,
- eine hervorragende und absolut gesicherte Auslastung, die durch wöchentliche Direktflüge aus der Schweiz abgestützt ist,
- eine bereits bewährte und eingespielte Betriebsstruktur mit bestens funktionierender Logistik,
- einen Restaurationsbetrieb mit Bar, Einkaufsladen, Kiosk, Tennis- und Squashplätzen, Schwimmbad usw.

sondern auch
- eine Selbständigkeit, die ihresgleichen sucht,
- eine Herausforderung, die echte berufliche Erfüllung bringt
- und eine entsprechende Honorierung (Ganzjahresbasis), die Ihren Aufgaben voll angemessen ist.

Sie sind
- ein ausgewiesener Fachmann,
- in der Lage, perfekte Italienisch- und Deutschkenntnisse auszuweisen und im Besitz guter Französischkenntnisse zu sein,
- fähig, mit einer vorwiegend schweizerischen Kundschaft geschickt umzugehen,
- bereit, die Mitarbeiter in einer Weise zu führen, die dem Menschen aus dem Mittelmeerraum gerecht wird und
- eine dynamische Persönlichkeit mit beweglicher Umstellungs- und Entwicklungsbereitschaft.

Mein Auftraggeber bietet Ihnen berufliche Sicherheit, Entscheidungsfreiheit in grösstem Masse – dies auch beim vorgesehenen Ausbau der Anlage (der bereits bewilligt ist).

Damit wir jetzt beidseitig rasche und klare Entscheidungen treffen können – Ihr Einstieg ist auf Anfang 1994 vorgesehen – senden Sie die gut dokumentierte Bewerbung (auch von der allfälligen Partnerin) mit Bild und Handschriftprobe (mindestens eine Seite) an den Beauftragten:

Walter A. Gemperle, Betriebsberater
Wildbachstrasse 58, 8008 Zürich, Telefon 01 381 01 02
Absolute Diskretion zugesichert.

59790/202215

As Personal Advisers to one of the leading private families in the Kingdom of Saudi Arabia (Jeddah), we are looking for

DOMESTIC PERSONNEL

The following well-qualified personnel ist required:

CHEF DE CUISINE

who should be specialized in French and Italian Cuisine with some experience in health foods. The Chef de Cuisine will be supervising the daily purchases and imports of food along with the preparation of all meals and the planning of special events. Must be capable of preparing European desserts and pastry.

BUTLER

The butler will be responsible for managing and coordinating all household duties including assisting with the food purchases, food preparation, meal service (including preparations for special events) and personal grooming.
A drivers' license is required.

CHAMBER MAID

The Chamber Maid will assist the Butler with the daily work including serving meals, cleaning sleeping and living areas and maintaining the wardrobe.

Several years' experience in these various positions is desirable as well as a large degree of flexibility and a sincere desire to please. Because of the environment, an adaptability and sensitivity to the Middle Eastern culture, especially that of Saudi Arabia is essential. The family is offering an attractive compensation package with highest quality living standards in an exclusive setting.

General Working Conditions:
- Excellent salary and benefits
- Nine months of the year in Saudi Arabia and three months in Europe
- Flexible working hours during the day
- A five-day week
- Four weeks of vacation per year
- One free return air ticket from origin to Middle East annually
- Free room and board.

Fluency in English is a must, whereas Italian would be a plus.

Please send your resume (in English) together with references and a photograph to:

AGENTUR DIE BRÜCKE
Schillerstrasse 2, D-60313 Frankfurt am Main

All applications will be handled personally and in **strictest confidence.**

60045/372676

STELLENGESUCHE • DEMANDES D'EMPLOI

Ecole hôtelière de Lausanne et université HEC Lausanne

Diplomé 25 ans, langues et expérience F, cherche place à responsabilité:

Mkt & vente, F & B, gestion, hébergement, Téléphone 024 22 03 87.

60013/372633

Pâtissier

35 ans, nationalité suisse, diplômé école le cordon-bleu Paris, cherche emploi en Suisse romande.

Chiffre 59944, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne. 59944/372412

Dipl. Restaurateur HF, 30jährig, verheiratet, in führender Position tätig, sucht per **Frühjahr 1994 neue Herausforderung als Gastgeber (stv. Betriebsleiter, Betriebsleiter)** oder . . .

. . . suchen Sie evtl. einen

Nachfolger als Gerant

(evtl. Miete)

für die Führung Ihres Betriebes?

Seriöse Angebote werden diskret behandelt. Gerne erwarte ich Ihre Zuschrift unter Chiffre 59930, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59930/372501

Schweizer, 26jährig, sucht Wintersaisonstelle im Bereich

Touristinformation, Réception oder **Service**

Biete: 3 Jahre Tourismuserfahrung als Reiseleiter; grosse Motivation, da zukünftiger Hotelfachschüler.

Sprachen: D, F, E, S.

Markus Herrmann
Hapferigweg, 3425 Koppigen.

59946/372382

Gutausgewiesene Dame mit langjähriger Erfahrung als

Chef de service

sucht in mittelgrossem Restaurant rund um Bern eine **neue Stelle.** Spr.: D, F, I, E. Ab 1. Dezember oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 103-406951 an den Berner Anzeiger, Postfach, 3001 Bern.

B 59984/283975

Österreichische Fachkräfte

zu vermitteln.

Austria Staff, Postfach 101,
CH-9469 Haag
Tel. 0043 5522 76 124
Fax 0043 5522 36 421 59991/291293

Schweizerin, 25jährig, mit Hotelfachschuldiplom (Lausanne) und Universitätsabschluss sucht anspruchsvolle **Stelle in Tourismus, Hotellerie oder Reisebranche** (Region Basel, Lausanne, Genf).

Telefon 061 692 22 39

59954/282057

Ich, erfahrener Küchenchef, 28jährig, CH, **suche** für portugiesisches Ehepaar Stelle für Wintersaison ab zirka 1. Dezember 1993. **Bewilligung B vorhanden.**
Er, 28 Jahre, mit praktischer Erfahrung als **Entremetier und Gardemanger.** Sie, 23jährig, mit **Erfahrung im Service** à la carte und Bankette. Beide sehr lernfreudig.

Offerten unter Chiffre 59910, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59910/327212

Chef de cuisine

CH, 33 ans, expérience internationale. Spécialisé en cuisine créative.

H. Mosimann
Téléphone 032 41 22 71
libre tout de suite. 59950/372480

Hoteldirektor

34jährig, erfahren und dynamisch, sucht neue, reizvolle Aufgabe in Europa.

Sprachen: D, I, F, E.

Gerne erwarte ich Ihre Zuschriften unter Chiffre 59986, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59986/372609

Initiatives Hotelierehepaar (39/35, beide EHL) sucht anspruchsvollen Wirkungskreis als

Direktions- oder
Pächterehepaar

in Stadthotel oder Kurort.

12jährige, erfolgreiche Führungserfahrung, wovon 3 Jahre in bekanntem Schweizer 4-Stern-Hotel. 4 Jahre als GM Aufbau und Leitung eines rasch expandierenden 4-Stern-Hotels im Fernen Osten.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

U.+E. Füeg-Wenger,
Mattenstrasse 19,
4410 **Liestal,** Tel. 061 921 05 44

59816/368300

Gastronomiefachmann, 48, D/E/F, gute Allgemeinbildung, vielseitige praktische und theo-retische Erfahrung in allen Sparten der Gastronomie und Hotellerie. Mehrjährige Auslandtätigkeit.
Besondere Erfahrungen sind Neueröffnungen von Hotels und Restaurants sowie Schulungsleiter-Tätigkeiten. Sucht neues Betätigungsfeld als Organisator/Berater/Schulung, auch für Neueröffnungen, im In- und Ausland. Chiffre 59890, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59890/303240

Wiedereinsteiger, CH, 38, D, I, F, mit Erfahrung in französischer und italienischer Küche, sucht Stelle als

Koch

für Wintersaison 1993/94 ab 15. Dezember 1993 in Skigebiet (TI, GR, VS, BE), auch Bergrestaurant, auch ohne tägliche Talfahrt.

Chiffre: 60046, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

60046/372668

Anzeigenschluss für Stelleninserate Freitag 17 Uhr

Aufgestellte, 23jährige Serviertochter **sucht eine neue**
Herausforderung
Spricht fliessend deutsch und ein wenig italienisch.
Gesuch um B-Bewilligung ist hängig.
Telefon 062 35 51 12 P 59901/44300

Jeune homme qualifié en tant que: chasseur, concierge-portier de nuit, portier d'étage. Très large expérience dans l'hôtellerie de luxe,

cherche poste

en Suisse romande.

Serieuses références. Libre de suite, permis B, téléphone 021 729 68 42 (M. J.M. Carreira, Henriques).

59940/372439

Wintersaisonstelle gesucht!

Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten!

Tatsächlich konnte ich meine zweijährige Tochter an meiner letzten Stelle (Hotelréception) in Miami mitnehmen. Über ein ähnlich flexibles Arbeitsangebot würde ich mich sehr freuen. Habe mehrjährige Hotel-/Gastgewerbe- und Kinderbetreuungserfahrung.

Sprachen: D, E, F.

Ihre Antwort nehme ich gerne unter Chiffre 59632 an hotel + touristik revue, 3001 Bern, entgegen.

59632/371823

Soeben aus dem Ausland zurück: Engagierter Nachwuchsmann – im 7. Semester SHL – sucht ab Dezember Stelle im Bereich

Front Office

oder

Administration

als Vorbereitung für den nächsten Karriereschritt.

Abgeschlossene Servicefachlehre, mehrjährige Erfahrung in 4- und 5-Stern-Hotels, 3 Jahre Auslandeinsatz, Sprachen D, F, E, Sp.
Telefon 065 52 32 08

60012/372641

Gelernte **Köchin**, 25jährig, mit Handelsschulabschluss und Erfahrung im Einkauf, sucht neue

Herausforderung
im Hotelbereich

oder als

Betriebsassistentin

in der Personalverpflegung.

Per Dezember/Januar (Raum ZH).

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Telefon 01 364 00 62.

59951/372390

Couple

lui 36 ans, elle 27 ans, formation EHL (section A + B), français, arabe, anglais, allemand, italien, nat. CH-D, expériences hôtelières, congrès, ventes, **cherche postes à responsabilités** en Suisse romande ou à l'étranger, évent. gérance à l'étranger.

Chiffre 59942, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne.

59942/372447

Serveur de salle

sérieux, dynamique.

Référence: prestigieux hôtel à Gstaad, cherche travail pour l'hiver – hôtel, restaurant, pizzeria, discothèque (F.T.N., arabe)

Chiffre 59861, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne.

59861/372269

Grundlagen:
- 3 Jahre Handelsschule
- 2 Jahre Sekretärin
- Hotelfachschule Lausanne
- 6 Jahre Beherbergung 4- und 5-Stern-Hotels
- Departements- und Betriebsleiterin
- Weiterbildungskurse
- Sprachen: D, F, E; Alter: 36 (w).

Stärken:
Organisation, Gästebetreuung, Verkauf, Schulung, teamorientierte Führung, unabhängig, einsatzbereit, flexibel.

Gesucht:

Kaderstelle

vorzugsweise Region Bern, ab 1994.

Anfragen unter Chiffre 59941, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59941/372455

Schweizerin, 26jährig, sucht im Wallis, Skigebiet, eine Stelle als

Buffettochter

um ihre Französischkenntnisse aufzubessern.
Elsbeth Bösch,
Telefon 074 3 19 58 59943/372420

Cuoco 31enne, qualificato con esperienza cerca in zona Locarnese o Bellinzonese posto di lavoro quale

Chef di cucina

Interessati scrivere a CP 283, 6600 Muralto. P 59899/44300

Sehr guter

Alleinunterhalter

frei ab Wintersaison, ab Jan. 1994, zurzeit zu hören Restaurant Du Montagnard Montreux, Tel./Fax 021 617 56 97, oder Restaurant **Tel. 021 964 36 84.**

59884/298611

Hilfskoch

Junger Mann (24jährig) mit Erfahrung sucht Stelle für kommende Saison. In Frage kämen auch alle anderen Hilfsarbeiten im Gastgewerbe.

Telefon 061 43 76 11

59978/306525

Gutausgewiesener

Hotelfachmann (29) SHL

mit Front-(F&B + Réception)- und Controlling-Erfahrung, **sucht** eine neue **Herausforderung** als Controller oder F&B-Dir.-Assistenten.

Gerne erwarte ich Ihre Zuschriften unter Chiffre 59988, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

59988/372587

Jeune

Chef de cuisine

permis B, dynamique et motivé, très bonne expérience, libre début 1994 ou à convenir, étudie toute proposition.

Veuillez écrire sous chiffre 59947, hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne. 59947/372374

Stellensuche leichter gemacht

Gestalten Sie Ihr Stelleninserat mittels dieser Vorlage
(pro Textfeld ein Buchstabe oder Satzzeichen, Zwischenräume leerlassen).
Sie sehen dann gleich, wie wenig Ihre Anzeige in der hotel + touristik revue kostet.

Anzeigentext:

1.		
2.		20 Fr. (2 Zeilen)
3.		
4.		40 Fr. (4 Zeilen)
5.		
6.		60 Fr. (6 Zeilen)
7.		
8.		80 Fr. (8 Zeilen)
9.		
10.		100 Fr. (10 Zeilen)
11.		
12.		120 Fr. (12 Zeilen)
13.		
14.		140 Fr. (14 Zeilen)

Dieses Inserat soll ❑ 1mal ❑ 2mal ❑ 3mal erscheinen.
Chiffreanzeige ❑ ja ❑ nein
(Zusatzkosten: plus 3 Zeilen und 10 Fr. Chiffregebühr)

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:
hotel + touristik revue, Verlag, Postfach, 3001 Bern

Name: Vorname:

Adresse: PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift:

Halten Sie die Asse in der Hand?

Das neue Handbuch «Marketing der Gastfreundschaft» zeigt Ihnen einige Tricks und Tips, um das Spiel zu gewinnen.

Gastfreundschaft ist unbezahlbar.

☐ Darum leiste ich mir dieses wichtige Buch und bestelle ____ Ex. à SFr. 136.–

☐ Halt, vorher möchte ich den Prospekt sehen.

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

In Kuvert oder auf Postkarte einsenden an: Schweizer Hotelier-Verein, Postfach, 3001 Bern